Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Landkreis Neuß

Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Beilagen: „Katholische Kirchenzeitung", „Heimatvolk und Heimatflur", „Die Frau und ihr Heim", „Unterhaltung und Wissen", „Ernährung und Landwirtschaft", „Sport vom Sonntag" und die illustrierte Beilage „Heimat und Welt". Eigener Radiodienst.

Der Bezugspreis beträgt halbmonatlich — einschließlich Beilagen — 1,05 Reichsmark.

Meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich

Anzeigenpreis: 1 mm Höhe der 27 mm breiten Anzeigenspalte 12 Pfennig, für Familienanzeigen, Stellengesuche bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. Lokale Anzeigen 10 Pfg. Reklamen 1 mm Höhe 94 mm Breite 60 Pfg.

Anzeigen erbeten bis 8½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages.

Fernsprecher Geschäftsstelle Nr. 2558, Redaktion Nr. 2058. Zweigstelle Grevenbroich Nr. 286. Geschäftsstelle: Neuß, Niederstr. 46. Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto 45 800.

Nr. 232 | Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Heinrich Staab. | Neuß, Samstag, 5. Oktober 1929 (Placidus) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß. | 56. Jahrgang

Neugierige Blicke in den Zukunftsstaat.

Bilder aus Moskau.

Volksleben und Treiben. – Vom Luxus. – Es gibt immer noch Klassen.

Nachstehend geben wir sehr fesselnd geschriebene Eindrücke aus Rußland wieder, die aus der Feder eines französischen Beobachters stammen.

Auf der Straße. Ich habe viel außerhalb Frankreichs gelebt, aber nirgendwo habe ich mich so sehr „im Auslande" gefühlt wie in Rußland. Was mich sofort bei der Ankunft frappierte, ist die absolute Unfreiheit, der gänzliche Zwang, der einen Grad des Druckes erzeugt, von dem man sich keinen Begriff macht. Schon in Niegereloje erfaßte mich diese Atmosphäre. Stacheldraht bezeichnet die polnisch-sowjetische Grenze. Rotgekleidete Wächter tauschen laut ihre Befehle aus. Der fast leere Zug fährt so langsam, daß er nur gleitet. Der hölzerne Bahnhof ist sauber und düster. Jeder spricht mit leiser Stimme. Hier beginnt das russische Schweigen.

Dieses Schweigen finde ich hier wieder in dieser dichten, furchtsamen, sonderbaren Menge. Man versichert mir, daß jede ungewöhnliche Ausgabe bemerkt wird und Nachforschungen nach sich ziehen kann, daß jede Anzeige sorgfältig geprüft wird, daß die Tatsache allein, mit einem Fremden zusammen gewesen zu sein, ein Verhör herbeiführt, daß die ganze Korrespondenz gelesen wird. Eine argwöhnische inquisitorische Polizei, die Gewohnheiten des Angebertums bewirken, daß jeder das Gefühl hat, niemals allein zu sein. Es hat hier jeder Angst sogar vor dem Ton seiner eigenen Stimme.

Eine Tatsache springt in die Augen: das Fehlen des Bürgertums. Wer Moskau nicht gesehen, weiß nicht, wie sehr das Aussehen einer kommunistischen Stadt sich von dem einer kapitalistischen unterscheidet. Die Menge, die fast beständig die Straßen füllt, macht den Eindruck, als käme sie soeben aus der Fabrik. Männer und Frauen sind schlechter gekleidet als in den Arbeitervierteln unserer Städte. Keine Halskragen oder Halsbinde, und als Kopfbedeckung Kappen oder Mützen für die Männer, Mützen oder Schals für die Frauen. Nichts von Eleganz. Keine Luxuswagen. Einige seltene schäbige Taxis, und in größerer Zahl spassige kleine Pferdewagen. Dagegen fahren die Tramways und Autobusse ziemlich häufig vorüber und stets gepfropft voll. Diese langsame, schweigende, nachlässig aussehende Menge ist wirklich „die Masse", worin sich alles gleich sieht in unabänderlicher Einförmigkeit!

Nur der Markt, am Eingang der chinesischen Stadt, hat etwas Malerisches. Da rufen Bauern und Bäuerinnen, letztere mit farbigen Halstüchern geschmückt, die Vorübergehenden an, preisen ihr schönes, leuchtendes Obst, das in Körben gehäuft ist, und streiten sich lebhaft herum. Nichts Volkstümlicheres als solch ein Markttag in der Stadt; wenigstens gibt die Menge hier ein buntes, abwechslungsreiches Bild.

*

Massenspeisung. Mein Eindruck von der Herabsetzung der Lebenshaltung auf eine sehr bescheidene Stufe vertieft sich mehr und mehr. Ich habe lange Stationen gemacht, in den Volksküchen, die in früheren Restaurationsräumen untergebracht sind; sie werden sorgfältig bewirtschaftet und geleitet. Weiß gekleidetes weibliches Personal bedient die zahlreiche Kundschaft. An den Wänden Photographien von Lenin; Bilder gegen Darstellungen von Produktion und Verbrauch russischer Waren. In den Volksküchen kann man billig speisen, vorausgesetzt, daß man anspruchslos ist. Einzeln, auch ganze Familien, verzehren meistens stehend, gestützt an hohen Tischen, eine Grützensuppe oder eine Portion Reis mit Bratwurst, bald ein Obstkompott oder eine Gemüsekonserve; dazu trinkt man Tee oder warme Milch.

Diese selben Gäste gehen nach dem Abendessen haufenweise in die unsauberen, in Kellergeschossen befindlichen Brauereien. Dort ist das Bier schlecht, die Kundschaft sehr gemischt, aber die Atmosphäre ist weniger schwül als anderswo. Sänger bemühen sich dann und wann, die Leute zu unterhalten und vor Langeweile zu retten.

*

Die Wohnung. Das gewaltsame Streben, alles gleich zu machen, tritt noch mehr in den Wohnungen hervor. C. führte mich in eine russische Familie ein. Die Wohnung ist bescheiden, vor dem Kriege wohnte hier ein Junggeselle. Jetzt sind vier Familien darin, im ganzen vierzehn Personen. Je zwei Paare bewohnen ein Zimmer. Das Badezimmer ist gemeinschaftlich, ebenso die Küche. Man sagt mir, daß die Sowjets diese Art des Zusammenwohnens als provisorisch betrachten, und daß ihr Ideal ist, eine große Stadt zu bauen, worin jeder sein eigenes Zimmer hätte. Unterdessen — und es dauert wohl noch lange — lebt man gemeinschaftlich: Jeder Moskauer hat ein Recht auf einen bestimmten Kubikinhalt Luft. Mehr nicht.

*

Luxushotels und Tanzdielen. Und doch gibt es neben dieser rechtkümmerlichen Gleichheit der Armut einige Ausnahmen, sehr seltene freilich, aber um so luxuriöser. Nämlich die Stätten, in denen sich das Nachtleben abspielt. Es sind dies kleine Inseln des Luxus, feudale Restaurants und verschwiegene Tanzdielen, alle mehr oder weniger elegant und recht teuer. Die Gäste dieser Dielen der kommunistischen Stadt sind Ausländer, ein ziemlich gemischtes Publikum. Diese Hotels können den Vergleich mit den besten Häusern der kapitalistischen Länder aushalten. Es gibt eine zweite Klasse von Tanzstätten und Restaurants, die nicht so zahlreich sind, deren Kundschaft aber russisch ist, das Restaurant Praga, die Bar Europa: Das Musikorchester ist gut, und außer Bier gibt es dort Wein, Likör, Champagner. Neben einigen, tadellos gekleideten Leuten sehe ich eine große Zahl anderer fast zerlumpt, mit der Kappe, ohne Kragen, ohne Halsbinde, ohne Weste, in Arbeitsjacke oder Bluse, begleitet von sehr ärmlich gekleideten Frauen, die jedoch teure Weine und Liköre trinken. Man sagt mir, es seien Arbeiter, Techniker, die hohe Löhne erhalten.

Es gibt andere Tanzlokale, wo die Gesellschaft weniger gemischt ist. Man sieht keinen Smoking, aber die Männer haben doch sorgfältige Tages-Toilette. Keine Edelsteine, doch sind die Frauen sehr elegant. Die Küche ist vorzüglich, die Aufwärter gut geschult. Wenn aber zufällig ein Muschik an diesen Orten landete, der sich in Moskau amüsieren will, so wird der Bar-Meister oder Hausmeister ihn sanft in weniger elegante Lokale abzuschieben suchen.

*

Zweiklassensystem. Gewiß, hier handelt es sich nur um einen bescheidenen Luxus, dessen sich nur wenige erfreuen. Immerhin ist der Abstand zwischen den Gästen der Tanzlokale bis zum Schuhputzer und Streichholzverkäufer auf der Straße und zu den Ingenieuren, Spezialarbeitern, Technikern und angehenden Künstlern groß. Hier bildet sich eine bürgerliche Klasse heraus, die nicht auf Tradition beruht, sondern nur auf der gegenüber den Massen wesentlich besseren Lebenshaltung.

Neben dieser wirtschaftlichen Klassenschichtung gibt es noch einen Unterschied anderer Art. Die kommunistische Partei ist nicht mehr so leicht zugänglich wie früher. Es heißt Proben bestehen, ehe man Zutritt erhält. Die Mitgliedschaft dieser Partei birgt greifbare Vorteile in sich. Ein Kandidat niederer Herkunft wird leichter aufgenommen, als der Sohn eines früheren Bürgers. Dieser erlangt auch nicht leicht Zulaß zur Universität, und wenn er seine zwei Jahre Militärdienst leistet wie jeder Russe, so trägt er keine Waffen. Man verbannt ihn in die unteren Regionen, zu den niedrigsten Arbeiten in der Kaserne. Die Sowjets haben nicht nur die Bürgerlichen enteignet, nein, diese sollen auch ganz verschwinden, jede Erinnerung, jeder Widerschein der Vergangenheit soll ausgelöscht werden, sie sollen unter den drückendsten Bedingungen leben. Das ist wörtlich die Diktatur des Proletariats, die systematische Unterdrückung des Bürgers, der zum Paria geworden ist, bis er ganz ausgeschaltet ist zu Gunsten des Arbeiters, der überall bevorzugt wird.

Es gibt augenblicklich kein russisches Bürgertum mehr in dem Sinne, wie wir im Westen es verstehen. Es gibt in Moskau zwei bevorzugte Klassen von Menschen: die technischen Arbeiter, deren man für den wirtschaftlichen Aufschwung bedarf, die auch besser entlohnt werden, und die Mitglieder der geschlossenen kommunistischen Partei als der herrschenden Klasse.

Die Beziehungen zum Magistrat.

Der Fall Sklarek zieht weitere Kreise.

Eine beispiellose Mißwirtschaft.

Berlin, 4. Okt. Heute fand in dem Lager der Kleidervertriebsgesellschaft in der Kommandantenstraße eine neue Haussuchung statt. Korrespondenzen, die verrieten, wohin die ins Ausland gegangenen Geldbeträge gebracht wurden, konnten bisher noch nicht gefunden werden.

Wie der Verteidiger der Gebrüder Sklarek mitteilt, wurde die Uebernahme der städtischen Kleidervertriebsgesellschaft auf Grund eines Inventarverzeichnisses vorgenommen, das diese fanden. Schon nach kurzer Zeit stellte sich heraus, daß es ganz falsch war und vor allem über die Qualität der Waren viel zu hohe Angaben machte. Die Sklarekts wandten sich an den Magistrat, der ihnen als Entschädigung — o, öffentliche Hand! — einen Deckenlieferungsvertrag anbot. Es habe sich dann aber ein Millionenverlust aus dem ersten Geschäft herausgestellt. Diesmal wandte sich der Magistrat an die Sklareks und bot ihnen, wenn sie den Verlust prüfen, einen Vertrag auf Belieferung der Bezirksämter an. Beide Verträge scheiterten aber daran, daß man — o, öffentliche Hand! — auf Jahre hinaus eingedeckt war.

Infolgedessen sei der Monopolvertrag zustande gekommen, der aufgedeckt wurde. Die Gebrüder Sklarek behaupten, die Fälschung der Bestellscheine hätte lediglich der Abschreibung der Millionenverluste gedient. Die Lieferungen seien garnicht verlangt worden. Also seien die Fälschungen im stillschweigenden Einvernehmen mit den zuständigen Stellen vorgenommen worden. Endlich ist nunmehr auch gegen die drei Direktoren der Stadtbank, Dr. Schmitt, Schroeder und Hoffmann ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden. Der Magistrat beschloß heute, den Konkursantrag gegen die Gebrüder Sklarek nicht zurückzuziehen und von der Verlängerung des Lieferungsvertrages bis 1935 nunmehr zurückzutreten. Das städtische Nachrichtenamt bestreitet, daß die Fälschung der Lieferscheine im Einverständnis der zuständigen Stelle erfolgt sei.

Stadtamtsrat Schur wird vom Magistrat disziplinarisch verfolgt, weil er eine Berliner Firma bei Lieferung von Losröllchen für die Tombola bevorzugt und dafür Provision genommen haben soll. Es ist bezeichnend, daß der Magistrat der Firma sogar Mittel zur Anschaffung der Maschinen stellte!

Bestechungsgelder für Magistratsmitglieder bis zu 10000 Mark?

Berlin, 5. Okt. (Privatmeldung). Das Ergebnis der gestrigen Untersuchungen des Sklarekskandals kann laut „Vossischer Zeitung" in folgenden Punkten zusammengefaßt werden:

Es ist festgestellt worden, daß zwischen den Brüdern Sklarek und Mitgliedern des Magistrats sowie der städtischen Verwaltung rege geschäftliche Beziehungen bestanden haben. Aus den beschlagnahmten Konten geht hervor, daß Zahlungen der Sklareks an bestimmte Personen erfolgt sind, von denen einige Beträge 10 000 Mark erheblich übersteigen.

Diese Feststellungen haben die Vermutung dringend werden lassen, daß die Sklareks mit Bestechungen gearbeitet haben. Die Vernehmungen in dieser Hinsicht beginnen heute.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten

Merkwürdige Dementis.

Die besseren Herren erhielten mehrere Anzüge.

Berlin, 5. Okt. (Privatmeldung.) Zu den Erklärungen des Magistrats und der Staatsanwaltschaft, daß die sog. Sklarekssche Anzugliste nicht in ihrem Besitz sei, schreibt das „Berliner Tageblatt": Bei der Prüfung dieser Erklärungen muß man beachten, daß in ihnen nicht die Existenz, sondern nur der Besitz der Liste bestritten wird. Einige Namen, die auf der Liste vermerkt sein sollen, werden in Magistratskreisen eifrig kolportiert. Diese Namen gehören hochgestellten Mitgliedern der Stadtverwaltung an. Die Liste enthält, wie von vertrauenswürdiger Seite versichert wird, die Namen kleiner Leute, die aus dem Haus in der Friedrichstraße immer nur einen Anzug bezogen haben, daneben aber auch die Großen, die gleich mehrere Anzüge bezogen haben oder, auch damit noch nicht zufrieden, sich gleich auch mit wohlfeilen Pelzen versorgt haben.

Zu der Mitteilung der „Roten Fahne", daß die Gebrüder Sklarek das Hochzeitsessen des Staatsanwaltschaftsrats Waßmund im Hotel Adlon bezahlt hätten, erfährt das WTB von zuständiger Seite, daß diese Meldung nicht zutrifft. Der Staatsanwaltschaftsrat ist seit zehn Jahren mit Max Sklarek befreundet und hat diesen in Rechtsfragen, die in der Hauptsache den Rennstall der Brüder betrafen, kostenlos beraten. Vor der Hochzeit des Staatsanwaltschaftsrats in Magdeburg gab Waßmund im Hotel Adlon ein Junggesellen-Abschiedsessen, an dem auch Max Sklarek teilnahm. Ohne Wissen des Staatsanwalts hat Max Sklarek dieses Essen bezahlt. Staatsanwaltschaftsrat Waßmund hat Sklarek die verauslagte Summe sofort zurückgezahlt.

Kein Personalausweis mehr!

Paris, 5. Okt. (Eig. Radiodienst.) „Havas" meldet aus Koblenz, daß die alliierte Rheinlandkommission eine Verordnung erließ, wonach ein amtlicher Personal-Ausweis von den Kontrollstellen nicht mehr gefordert wird. Eine besondere Genehmigung für Reisen von Gesellschaften ist von nun an auch nicht mehr erforderlich.

Lloyd George über die Haager Konferenz.

Gegen die „unwürdige Kriecherei" vor Frankreich.

London, 5. Okt. (Eig. Radiodienst.) „Daily Chronicle" zufolge kam Lloyd George in einer gestern abend in Nottingham gehaltenen Rede auch auf die Haager Konferenz zu sprechen und sagte: Snowden hat sich gut und entschlossen angesichts der großen Schwierigkeiten gezeigt, die vor allem von fremden Mächten verursacht waren. Ich finde an seiner deutlichen Sprache nichts auszusetzen. Ich freue mich sehr, daß mit der unwürdigen Kriecherei vor Frankreich, die das Ansehen Englands schädigte, ein Ende gemacht worden ist.

Zur Abrüstungsfrage äußerte Lloyd George, er begrüße die Wiederherstellung guter Beziehungen zu den Vereinigten Staaten und wünsche Macdonald Glück bei seiner Mission. Die Tatsache, daß Frankreich und Italien trotz des Versailler Vertrages und der Völkerbundstagung unter Berufung auf ihre Sicherheit noch immer ungeheure Rüstungen veranstalteten, sei eine Schande, eine Schmach und eine Gefahr. Macdonald und Henderson sollten selbst nach Genf gehen, um Lord Cecil, der kein Mitglied der Regierung sei, in seinem tapferen Kampfe zu unterstützen.

Artillerie gegen Meuterer.

Newyork, 4. Okt. Die Belagerer des Zuchthauses von Canon-Stadt haben früher als erwartet zu dem letzten Mittel gegriffen, um dem Treiben der Meuterer ein Ende zu bereiten. In den ersten Morgenstunden sprengten Milizpatrouillen einen Teil des von den Aufständischen besetzten Zuchthauses in die Luft, besetzten die Gebäudetrümmer und durchsuchten sie. Die Sprengung wurde vorgenommen, nachdem bekannt geworden war, daß die Meuterer die letzten Geiseln ermordet hatten.

Britische Annexion von Mandatsgebieten?

Der Wilson-Bericht über Ostafrika.

London, 4. Okt. Das Kolonialamt hat heute abend den Bericht des Sir Samuel Wilson über seinen Besuch in Ostafrika veröffentlicht. Wilson schlägt darin die Ernennung eines Oberkommissars vor, der der Vertreter des Königs sein und im Range über den drei Gouverneuren der drei Gebiete stehen soll. Gewisse gemeinsame Dienste wie Zölle, Eisenbahnen (einschließlich Häfen), Post- und Telegraphenwesen, Verteidigung und Forschungen sollen seiner legislativen und verfassungsmäßigen Kontrolle unterstehen. Bei der Ausübung seiner legislativen Funktionen müsse der Kommissar durch einen zentralen Rat unterstützt werden. Die Befugnisse des zentralen Rats müßten auf die überwiesene Fragen beschränkt werden, während alle anderen Fragen behördlichen und gesetzgebenden Körperschaften überlassen blieben. Der zentrale Rat soll bestehen aus dem Oberkommissar, drei der Beamten im Hauptquartier und aus je sieben Vertretern der Gebiete Kenya, Uganda und Tanganyika.

In einem Vorwort zu dem Bericht erklärt Lord Passfield, der gegenwärtige koloniale Staatssekretär in der Arbeiterregierung, daß Sir Samuel Wilson von seinem Vorgänger Amery entsandt worden sei, um festzustellen, in welcher Richtung ein Plan für eine engere Union in Ostafrika administrativ durchführbar und sonst annehmbar sei. Amery habe erklärt, daß Sir Samuel Wilson nicht die britische Regierung oder das Parlament binden könne und alle Vorschläge des Berichts, dem Parlament unterbreitet werden würden. Die ostafrikanischen Fragen beschäftigen zurzeit die Regierung.

Sir Samuel Wilson erklärte, in seinem Bericht u. a.: Ich habe in Kenya festgestellt, daß der Hilton Young-Bericht statt den Argwohn zu beschwichtigen, genau die entgegengesetzte Wirkung gehabt habe.

Unheimlicher Mordfall in Paris.

Paris, 4. Okt. Seit einiger Zeit hatten mehrere große Nachrichtenblätter und Privatpersonen „die Ritter der Themis" unterzeichnete Schreiben erhalten, in denen unter genauer Angabe der örtlichen und zeitlichen Umstände mitgeteilt wurde, daß in einem Wäldchen bei Versailles ein angeblicher Marquis de Champaubert von den Briefschreibern lebendig begraben worden sei. Man glaubte zunächst an eine Mystifikation, bis Nachforschungen die Angaben der anonymen Schreiben bestätigten. Die Obduktion der Leiche und auch eine aus dem Sarg über den Erdboden herausragende Metallröhre lassen darauf schließen, daß der angebliche Marquis, der in Wirklichkeit ein mehrfach vorbestrafter Hochstapler namens Clement Passal sein soll, tatsächlich lebendig begraben wurde und infolge Hungers oder Erstickens gestorben ist. Nach den Briefschreibern wird gefahndet.

Die Nachfolgerschaft Dr. Stresemanns.

Dr. Curtius Außenminister.

Hindenburgs Auftrag.

Berlin, 4. Okt. Reichspräsident von Hindenburg hat auf Vorschlag des Reichskanzlers den Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius mit der einstweiligen Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsaußenministeriums beauftragt.

Der Kanzler erstattete heute vormittag dem Reichspräsidenten Bericht über die Lage, die sich durch den plötzlichen Tod Stresemanns ergeben hat. Von der Einberufung eines Kabinettsrats hat man bisher Abstand genommen. Ueber die endgültige Nachfolge wird man erst entscheiden, wenn sich nach dem Begräbnis Stresemanns die Situation übersehen läßt. Die Hauptschwierigkeit liegt darin, daß eine Besetzung des Außenministeriums durch ein Mitglied einer anderen Partei das Gleichgewicht im Kabinett zerstören würde. Die Volkspartei hat zurzeit zwei Sitze in der Regierung, das Wirtschafts- und das Außenministerium. Wenn das Außenministerium an eine andere Partei fällt, so ergibt sich die Notwendigkeit zu Kompensationen, die sofort alle Probleme der Parteiarithmetik aufrollen.

Berliner Blätterstimmen dazu.

Berlin, 5. Okt. (Privatmeldung.) Zu der einstweiligen Regelung der Nachfolge Dr. Stresemanns erklärt die „Germania", daß diese allgemein, also auch in Zentrumskreisen, überrascht habe. Die Ueberraschung muß, so fährt das Zentrumsblatt fort, umso größer sein, als gesagt wird, die Betrauung sei ohne Kenntnis der Mitarbeiter des Kanzlers und der politischen Faktoren erfolgt. Uns erscheint außerdem auffallend, daß die Uebertragung an Herrn Dr. Curtius mit einer solchen Schnelligkeit erfolgt ist, wie sie sonst bei uns in solchen Fragen nicht gerade üblich zu sein pflegt. Hätte man nicht wenigstens bis Montag warten können? Es liegt uns nicht, und es entspricht auch nicht dem Ernst der Stunde, am offenen Grabe Stresemanns zu diskutieren und wir beschränken uns deshalb heute lediglich auf die Feststellung der oben geschilderten Tatsache, sind uns aber bewußt, daß in der nächsten Woche über dieses Thema noch gesprochen werden wird.

Auch der „Vorwärts" beschäftigt sich mit der Nachfolgefrage und sagt zu der einstweiligen Betrauung Dr. Curtius: Die Anhänger dieses Vorschlags begründen ihn mit der guten Arbeit, die Dr. Curtius im engsten Einvernehmen mit Stresemann im Haag geleistet hat und mit der Notwendigkeit, die Volkspartei auch in Zukunft an die Außenpolitik der bisherigen Mehrheit zu binden. Für die Besetzung des Postens mit einem Sozialdemokraten wird, so erklärt das Blatt weiter, geltend gemacht, daß nur ein Sozialdemokrat das Maß an Vertrauen und Autorität in der Welt gewinnen könnte, das Stresemann in jahrelanger Arbeit für sich gewonnen hat.

Das „Berliner Tageblatt" bemerkt zur Frage der endgültigen Besetzung des Außenministeriums: Wenn das Provisorium mit Dr. Curtius lediglich in ein Definitivum umgewandelt werden solle, wie es dem Wunsche nur eines Teiles, aber eines sehr einflußreichen Teiles der politischen Welt entspricht, dann kann die Entscheidung schon in der Woche nach der Beisetzung Dr. Stresemanns fallen; sie kann es auch, wenn ein neuer Mann, ein Diplomat z. B., das Amt übernehmen soll.

Anders fielen die Dinge aus, wenn diese Frage in Verbindung mit der organischen Neubildung der Regierung gebracht wird, die man für später erwartet. Diese wird sicher schwer sein, weil sie alles in Bewegung und Unruhe bringen muß, die Regierung, die Mehrheit und vielleicht sogar die Struktur einzelner Parteien.

Die DAZ. schreibt: Die Betrauung des Reichsministers Dr. Curtius mit der stellvertretenden Führung des Auswärtigen Amtes war eine Ueberraschung, weil allgemein angenommen worden war der Reichskanzler selber werde das Auswärtige Ressort vorübergehend mitverwalten. Auf der anderen Seite hat Herr Dr. Curtius im Haag Fühlung mit der internationalen Welt genommen und kennt die mit dem Youngplan zusammenhängenden Probleme außerordentlich genau. Was die endgültige Nachfolge des verewigten Außenministers betrifft, scheint es nach unseren Informationen keineswegs sicher zu sein daß die Deutsche Volkspartei entscheidenden Wert darauf legen soll, das Auswärtige Ressort festzuhalten. Angesichts der Tatsache, daß die außenpolitischen Probleme, so schicksalsentscheidend sie auch bleiben werden, nach der Haager Schlußkonferenz gegenüber den inneren Fragen der Finanz- und Steuerreform, sowie des verfassungsrechtlichen Umbaues des Reiches in den Hintergrund treten können, dürfte die Partei eher maßgebenden Einfluß in der Führung anderer Ministerien für wichtig halten.

Das „Journal" zur Betrauung Curtius'.

Paris, 5. Okt. (Eig. Radiodienst.) Der Korrespondent des „Journal" in Berlin schreibt zu der Betrauung des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius mit der interimistischen Führung der Geschäfte des Außenministeriums, der Reichskanzler sei dadurch nur dem letzten Willen des verstorbenen Reichsministers nachgekommen. Wirtschaftsminister Dr. Curtius sei ein gemäßigter Mann, zu dem das Ausland Vertrauen haben könne. Frankreich werde sich nicht weigern, Dr. Curtius das Vertrauen zu schenken.

Das Beileid der Zentrumspartei.

Berlin, 3. Okt. Die Zentrumsfraktion des Reichstages und der Vorstand der Zentrumspartei haben das Beileid an dem Tode des Außenministers in einem Brief an die Gattin Stresemanns zum Ausdruck gebracht, in dem es heißt:

„Die langen Jahre gemeinsamen Arbeitens und Ringens um den Aufstieg unseres Volkes haben uns den Verewigten auch menschlich nahegebracht und uns offen Einblick nehmen lassen, in die Weite seines Geistes, in die Reinheit seines Wollens, in die bewunderungswürdige Hingabe an die große Aufgabe, die ihm eine große Zeit gestellt hatte. Ein Staatsmann von größten Verdiensten, der sich in rastloser Arbeit für das Wohl seines Vaterlandes verzehrt hat, ist hinweggerafft. Wir sind der Ueberzeugung, daß seine Arbeit um die Wiederaufrichtung Deutschlands unvergessen sein wird.

An die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei richtete die Zentrumsfraktions des Reichstags gleichfalls ein Schreiben.

Owen Young zu Stresemanns Tod.

Washington, 5. Okt. Der Urheber des Youngplans sagt in einem Beileidsschreiben an die deutsche Botschaft u. a.: Meine Bekanntschaft, ich darf sagen Freundschaft mit Dr. Stresemann, datiert aus einer Zeit großer Schwierigkeiten. Er besaß die Gabe, die Tatsachen zu erkennen und richtig einzuschätzen. Er hatte größeren persönlichen Mut und ging furchtlos an Schwierigkeiten heran, die sein Vaterland bedrohten.

Beim Empfang des Berliner Oberbürgermeisters in Chikago hielt Rufus Dawes eine Ansprache, in der er des verstorbenen Außenministers gedachte.

Die reisenden Kaufleute gegen das Provisionsvertreternnwesen.

Köln, 5. Okt. Allenthalben halten in diesen Tagen die reisenden Kaufleute ihre Tagungen ab. Im Mittelpunkt aller Erörterungen steht die Tatsache, daß zahlreiche Firmen des Handels und der Industrie dazu übergegangen sind, ihren Handelsreisenden in Einzeldienstverträgen die Eigenschaft und Berufsbezeichnung eines Handelsagenten zuzulegen. Diese Form der Dienstverträge hat zur Folge, daß besonders die wirtschaftlich schwachen Glieder der reisenden Kaufleute auf den ihnen zugedachten Schutz der Sozialgesetzgebung verzichten müssen. Die Berufsverbände sind stets für eine Beseitigung des Provisionsvertreter-Unwesens durch Gewährung fester Bezüge an alle festangestellten Reisenden eingetreten. Trotzdem hat das Reichsjustizministerium im Mai 1929 durch ein Gutachten des vorl. Reichswirtschaftsrates um weiteres Material ersucht. Seit dieser Zeit ist nichts mehr in dieser Frage geschehen. Heute drängen die reisenden Kaufleute darauf, daß das Provisionsvertreter-Unwesen durch gesetzliche Regelung beseitigt wird.

Das Reichsjustizministerium wird sich mit dem Appell, den diese Tagungen an das Amt in der Form von Entschließungen gerichtet haben, auseinandersetzen müssen.

Die Bankverhandlungen beginnen.

In Baden-Baden.

Baden-Baden, 4. Okt. Das Organisationskomitee für die internationale Bank trat heute zweimal zu Sitzungen im Hotel Stephani zusammen, von 10½ Uhr bis 12¾ Uhr und von 17 bis 18½ Uhr. Man beschloß, die Bildung eines Unterausschusses für die Spezialfrage der Treuhandverträge, die die Gläubigermächte mit der internationalen Bank abzuschließen haben. Man besprach überdies eine Reihe von schriftlichen Vorschlägen verschiedener Delegationen für den Entwurf des Statuts. Sie sollen genau überprüft werden, um einen Ueberblick über die bekanntgegebenen Wünsche zu erhalten.

Baut ab!

Ein vernünftiger Vorschlag.

Köln, 5. Okt. Die „Kölnische Zeitung" macht angesichts Stresemanns Tode den Vorschlag, das Volksbegehren zurückzuziehen. Sie schreibt:

„Es wäre eine große und versöhnende Tat, wenn die Männer, die eine Volksbewegung gegen die auswärtige Politik des Ministers eingeleitet haben, an seiner Bahre die Streitaxt begraben und durch Verzicht auf das ohnehin aussichtslose Volksbegehren bekunden wollten, daß auch ihnen der Gedanke der Volksgemeinschaft über allen parteiagitatorischen Bedürfnissen steht. Der plötzliche Tod Gustav Stresemanns sollte eine ernste Mahnung sein, den Sammelruf, den er so oft ergehen ließ, mit starker Stimme aufzunehmen und in das ganze Volk hineinzutragen. Den Ruf zur Sammlung aller, die guten Willens sind. Das wäre der beste Dank, den wir dem toten Patrioten abstatten können."

Das Ende vom Lied.

Meißen verpachtet seine Betriebe.

Dresden, 4. Okt. Die städtischen Körperschaften von Meißen beschlossen, Elektrizitätswerk, Straßenbahn und Kraftwagenverkehr auf 15 Jahre an den Elektrizitätsverband Gröbe zu verpachten. Gleichzeitig tritt eine Erhöhung der Strompreise für Licht- und Kleinkraftabnehmer um 20 v. H., für Großabnehmer um 10 v. H. in Kraft.

Das ist eine schnelle Bestätigung der Meldungen über die finanziellen Schwierigkeiten der Stadt Meißen, die anfangs leidenschaftlich bestritten wurden.

Wildwest in Berlin.

Berlin, 5. Okt. (Privatmeldung.) Die Kriminalpolizei wurde gestern abend durch einen Wildweststreich zweier Räuber in höchste Alarmbereitschaft gesetzt. Die Banditen hatten, mit einem kurz vorher gestohlenen Auto ausgerüstet, in der Nähe des Charlottenburger Rathauses in einem Ladengeschäft einen dreisten Raubüberfall verübt. Auf der Flucht überfuhren sie dann zwei Frauen und verletzten sie lebensgefährlich. Die Täter sind zwar auf der Flucht gestellt worden, aber dennoch entkommen.

Der verwegene Raubzug spielte sich folgendermaßen ab: Gestern abend wurde vor einem Hause in der Schillerstraße ein Personenkraftwagen gestohlen. Die Diebe waren dann mit dem gestohlenen Auto bei einem Großschlächtermeister in der Berliner Straße in Charlottenburg vorgefahren. Einer der beiden betrat das Geschäft. Es war kurz vor Geschäftsschluß und etwa 50 bis 60 Kunden waren im Laden anwesend. Der Räuber drängte sich sogleich an die Kasse, schlug vor den Augen aller Anwesenden auf die Kassiererin ein und raubte aus dem Schubfach der Kasse etwa 400 Mark. Mit dem Geld flüchtete er, nachdem er den Gesellen, der sich ihm entgegenstellen wollte, niedergeschlagen hatte, in den auf der Straße haltenden Kraftwagen, der inzwischen von dem Komplizen fahrbereit gemacht worden war. Ein Ingenieur, der Zeuge des Raubüberfalles war, versuchte die Täter am Weiterfahren zu verhindern, wurde aber von ihnen gleichfalls niedergeschlagen. Trotzdem konnte er sich noch auf das Trittbrett des Wagens schwingen, die Insassen schlugen aber auf ihn ein, so daß er herunterstürzte. In wildem Tempo ergriffen dann die Räuber mit dem Kraftwagen die Flucht. An der Ecke der Wilmersdorfer- und Berliner Straße wurden die 18jährige Elise Schirrmacher und die 37jährige Elly Krause, die beide aus Königsberg auf der Durchreise in Berlin waren, von den Autoräubern umgerissen und überfahren. Dem Frl. Schirrmacher wurde dabei das rechte Bein vom Körper abgerissen. Die Räuber kümmerten sich nicht um die Verunglückten und jagten in rasender Fahrt in Richtung Westend davon. Passanten machten sich sofort mit einer Kraftdroschke an die Verfolgung der Flüchtigen und holten die Räuber ein. Als diese ihre Verfolger bemerkten, stoppten sie den Kraftwagen plötzlich ab, ließen ihn im Stich und liefen davon. Die sofort von neuem aufgenommene Verfolgung hatte leider keinen Erfolg mehr.

Der Zustand der beiden überfahrenen Damen ist äußerst ernst. Sofort nach Bekanntwerden des schweren Verbrechens begab sich Kriminalkommissar Werneburg mit den Beamten des Raubdezernats nach Charlottenburg, um die Fahndung nach den entkommenen Räubern aufzunehmen.

Macdonald im weißen Hause.

Vom blauen Zimmer ins grüne.

Washington, 4. Okt. (Eig. Radiodienst.) Macdonald wurde von dem Marine-Adjutanten des Präsidenten Hoovers nach dem blauen Zimmer geleitet, wo er von dem Präsidenten begrüßt wurde. Beide begaben sich dann mit dem britischen Botschafter nach dem grünen Zimmer, wo sich ihnen Fräulein Macdonald und die Gattin des Botschafters anschlossen. Von da begaben sie sich nach dem roten Zimmer, wo die Gattin des Präsidenten die Gäste empfing. Während der Unterhaltung lud Präsident Hoover den britischen Premierminister formell ein, mehrere Tage im weißen Hause zuzubringen. Macdonald nahm die Einladung mit Dank an.

Wettervorhersage bis Montag.

Telegraphische Meldung des Observatoriums Aachen.)

Veränderlich bewölkt, zeitweise trüb mit Regenfällen, vorübergehend aufheiternd, Temperaturen wenig geändert. Die gestrigen Temperaturen lagen zwischen 8 und 14, in der südlichen Rheinprovinz zwischen 14 und 24 Grad.

Volkswirtschaft, Börse und Handel

Börsenberichte

Berliner Wertpapierbörse vom 4. Oktober.

Da zu den ersten Kursen, wenn auch nicht viel, Ware herauskam, zeigte diese überwiegend 1 bis 2prozentige Rückgänge. Besonders hatten Polyphon und Svenska zu leiden; letztere verloren 13,5 Mark und Polyphon 4 Proz. Sonst waren noch Bayerische Motoren, die führenden Elektrowerte und Dt. Ton und Steinzeug 2—3 Proz. schwächer. Als widerstandsfähig sind Spritaktien zu nennen. Im Verlaufe gaben die Kurse bei ruhigem Geschäft weiter nach. Nach den inzwischen bekanntgewordenen Pressestimmen des Auslandes zum Tode Stresemanns wird allgemein der Zukunft mit einem ziemlichen Pessimismus entgegengesehen. Die Kursverluste gegen den Anfang betrugen bei Siemens, Salzdetfurth, Karstadt, Kunstseideaktien, BMW usw. gegen 13 Uhr 4—5 Proz.; Svenska gingen 5 Mark und Polyphon 8 Proz. unter Anfang um. Selbst der Bankenmarkt mußte sich 1—3prozentige Abschwächungen gefallen lassen.

Industrie-Aktien.

	4. 10.	3. 10.		4. 10.	3. 10.		4. 10.	3. 10.
Adlerw.	40,0	40,5	Hilpert	—,—	—,—	Schött. H.	38,5	38,5
Adl. Port.	110,75	109,5	Hirsch K.	134,0	134,0	Schub.& S	245,0	245,5
Alex.-W.	40,5	41,0	Hoesch	120,5	119,0	Schuck.	204,75	205,125
AEG	180,625	131,5	Hoffm. St.	68,25	—,—	Schwel.	138,0	138,0
„ V. A.	111,5	111,25	Hohenloh	93,0	95,5	Sieg.-S.	—,—	7,5
„ Lit. B.	111,25	111,0	Huvert. B.	126,75	126,75	Siem. Gl.	116,25	116,0
Ala. P.-C.	168,5	170,0	Ilse Berg	212,0	213,0	Siem.& H.	351,0	355,5
Anh. Koh.	77,75	—,—	Jülich Z.	72,0	63,0	Stett. Ch.	77,5	75,5
Asch. Pap.	142,0	143,0	Kahla B.	65,25	65,25	Stöhr K.	117,75	119,5
Barop W.	76,5	76,0	Kali Asch.	219,25	219,0	Stolb. Z.	146,0	145,0
Basalt	42,0	41,0	Karstadt	157,0	161,75	Stollw.	118,0	116,0
J. Bemb.	209,0	217,0	Keramag	—,—	178,0	Thür. G.	133,25	135,5
Berger	341,5	343,0	Klauser	31,5	30,5	Tietz L.	187,5	189,25
Berem. El.	211,0	213,0	Klöckner	109,0	109,5	Tuch Aa.	102,5	102,0
Berl Gub.	250,25	268,0	Köln-Neu	118,375	117,0	Tüllf. Flö.	35,75	58,75
„ karls.	68,0	79,5	„ G. u. K.	78,0	79,0	V Dt. Nick	154,5	156,5
„ M.-Sch	62,0	61,5	Körting	68,0	98,0	„ Gl. Elb.	266,5	271,5
Bösp. Wa.	61,0	61,5	Kronpr. M	—,—	55,0	„ Märk. T	43,25	43,0
Brem. Be.	63,0	61,0	Küppersb	142,5	—,—	„ Schmir.	—,—	—,—
„ Vulkan	103,0	103,0	Lahm G.	173,0	174,5	„ Sch. Ber	—,—	49,5
„ Wollk.	155,25	155,0	Laurah.	58,0	67,75	„ Stahlw.	110,25	110,0
Buderus	66,5	67,0	Leop. Gr.	65,5	65,5	V. Zyp. W.	175,0	174,0
Byk. Gul.	59,0	61,0	Linde's E.	154,875	153,0	„ Ultram.	157,0	156,5
Chem. He.	70,5	70,5	LoeweCo.	181,0	183,0	„ Wander	59,5	59,5
Ch. Was.	96,5	97,0	Lüdsch. M	70,5	70,0	Wass. Gel	127,5	127,0
„ L. Geis	77,5	72,5	Magd. B.	68,0	68,0	Wegelin	101,0	112,5
„ W. Alb.	58,0	58,25	Mannesm	104,75	103,375	L. Wessel	—,—	—,—
C. Caout.	158,0	157,0	Mansf. B.	128,75	129,5	Wf. Draht	87,0	87,0
Conc. Sp.	76,5	76,5	M. W. L.	115,5	115,0	„ Kupfer	61,5	62,0
Daiml. M.	39,5	41,0	Miag	124,25	124,0	Wicking	124,0	124,5
D-All. T.	103,0	103,0	Mix & G.	138,0	138,0	Witt. Guß	—,—	—,—
„ Erdöl	106,0	108,0	Mot Deutz	71,25	70,25	Zellst. Wa	218,0	218,5
„ Linol.	279,5	280,5	Mülh. B.	104,0	104,0	**Verschiedene Aktien.**		
„ Masch.	—,—	—,—	N. A. G.	22,5	21,625	**Schiffahrt**		
Dol. Bas.	34,0	35,0	Neckar F.	130,0	130,5	Hb. Am. L.	115,125	115,5
Düren M.	148,0	151,0	Obsch. P.	74,375	73,5	Hb.-S. D.	—,—	—,—
Düss. Eis.	65,0	65,0	„ Koksw.	97,875	97,5	Hansa	154,0	154,0
„ Kamm.	74,0	74,0	Orenst. k.	76,5	75,125	Nordd. Ll.	106,5	106,5
„ Masch.	29,25	29,25	Ostwerke	225,0	221,0	**Banken**		
Dyn. Nob.	95,0	95,5	Phönix B.	101,375	100,75	Barmer B.	123,5	124,5
Eintr. Br.	140,125	140,375	„ Braunk.	—,—	—,—	Berg. M. L.	102,0	102,25
Elec. Lie.	164,0	163,0	Pintsch	—,—	—,—	Berl. H.	203,0	201,5
E. L. u. K.	184,0	186,5	Pöge	35,625	36,25	Commerz	173,0	174,0
Esch.-B.	206,0	206,0	Rasquin	—,—	83,0	Darmst. B	263,0	266,0
Ess. Steln.	134,0	134,0	Rauch W.	—,—	—,—	Deutsche	160,0	161,5
Farb.-Ind.	206,0	200,25	Reish. P.	—,—	—,—	Disk. Ko.	160,0	161,5
Felten	125,5	125,125	Rh. Braun.	259,5	261,0	Dresd. B.	156,0	157,0
Gaggen	—,—	—,—	„ Elektr.	140,5	141,625	Pr. Ctr. B.	155,0	155,0
Gebh. Co.	100,0	101,0	„ Möbelst	104,0	—,—	„ Hyp.	130,0	130,0
Gebh. Ko.	—,—	—,—	„ Stahlw.	111,875	112,5	Reichsb.	282,0	284,75
Geis. B.	134,0	134,0	„ Zucker	—,—	—,—	Rh. Kr.-B.	119,0	121,0
Ger. Glas	115,5	115,0	„ W. E. W.	223,5	225,5	Rh.-W. B.	131,0	133,5
G. f. el. U.	184,0	184,25	„ W. Kalk	109,0	109,0	Westd. B.	118,5	120,0
Girmes	228,0	225,0	„ W. Spr.	—,—	—,—	**Brauereien**		
Gladb. W.	150,0	148,0	Rieb. M.	117,625	117,875	Patz.-Sch.	283,5	283,0
Gödhart.	207,25	208,0	Roddergr.	840,0	840,0	Dortm. Un	244,5	247,0
Goldsch.	69,0	70,125	Rositz Z.	39,875	41,5	Schlegel	186,5	185,75
Gritzner	55,0	55,0	Rückforth	—,—	—,—	Schwab.	226,0	221,125
Gundlach	85,0	85,0	Rütgers	74,75	74,0	Wick. K.	242,0	243,0
Hacketh	88,25	89,0	Sachsw.	101,5	101,5			
Hamb. El.	133,75	140,5	Salzd. K.	369,0	373,0			
Hammers.	127,0	128,0	Sarotti	139,0	141,0			
Hann. Eg.	36,0	34,75	Scheing	312,0	312,0			
Harpener	132,5	139,0	Schles. B.	101,0	101,0			

Festverzinsliche Wertpapiere.

	4. 10.	3. 10.		4. 10.	3. 10.
Dtsch. Wert-Anl. gr.	90,0	—,—	10pz. Pr. Ld. Pfb. Anst. R. 2	100,75	100,75
„ Ablös.-Schuld incl. Auslos.-Recht	53,7	53,7	8pr. „ R. 4	96,0	96,0
desgl. ohne Ausl.-Sch.	9,5	9,5	7pr. „ R. 10	89,0	89,0
Dtsch. Reichsanl. 27	87,5	87,5	8pr. „ R. 13	95,0	95,0
„ Wert-Anleihe. kl.	—,—	101,0	8pr. „ R. 15	—,—	—,—
„ Schutzgeb.-Anl.	4,4	4,5	8pr. „ R. 17	98,0	98,0
Pr. Kali-A. (p. 100 kg)	6,8	6,8	8pr. „ K.-Obl. R. 14	94,5	94,5
			8pr. „ „ R. 16	95,0	95,0
			7pr. „ „ R. 6	86,75	86,75
			6pr. „ „ R. 8	—,—	—,—

Berliner Metallbörse.

	RM f. 100 kg
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam	170,75
Original-Hütten-Aluminium 98—99 Proz. in Blöcken	190,0
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	194,0
Hüttenzinn, mindestens 99 Prozent	—,—
Reinnickel, 98—99 Prozent	350,0
Antimon-Regulus	65—69
	RM
Silber in Barren ca. 900 fein per	68,75—70,5
Gold Freiverkehr per 10 Gramm	28,00—28,2[illegible]
Platin per ½ Gramm	8—10

Kursstand der Goldpfandbriefe am 3. Oktober.

Neckarwerke Gold 81; 10% Rh. Westf. Bod.-Goldpfbr. S. 5 100,6; 8% desgl. S. 4 94; desgl. S. 7 83; Westd. Bodenkredit Em. 5 100,1; 7% desgl. Em. 10 82,5; 8% desgl. Em. 9 92; 5% desgl. Em. 2 76,5; 8% Westf. Landesbank Goldpfbr. —; 8% Pr. Central Bd. Goldpfdbr. 27 93,5; 7% desgl. 83,25; 10% Pr. Pfandbrfbk. Em. 40 100,6; 8% desgl. Em. 41 94; 8% desgl. Em. 47 94,5; 8% desgl. Em. 50 96,5; 6% desgl. Goldkomm. Obl. Em. 20 93,25; 8% desgl. Goldkomm. Obl. Em. 19 78; Berl. Hypoth. Gonldesgl. Goldkomm. Obl. Em. 19 78; Berl. Hypoth. Goldgoldkomm. 1927 90,75; 7% desgl. 80,25; 6% desgl. 77,5; 5% desgl. 71,5.

Kölner Börse vom 4. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete in sehr ruhiger Haltung. Gegenüber den gestrigen nachbörslichen Kursen traten keine wesentlichen Veränderungen ein. Die Spekulation verhielt sich abwartend, und der Ordereingang war sehr gering. Verstimmend wirkte der schwache Schluß der Newyorker Börse. Am Montanmarkte ergaben sich Veränderungen bis zu 1 Proz. nach beiden Seiten. Farben wurden ¼ Proz. höher aus dem Markte genommen. Elektrowerte waren gehalten.

Heute notierten: Basalt 41; Bonner Berg 180; Braunkohle Zukunft 104; Kalker Brauerei 121; Kölner Dampf —; Rhein. Braunk. —; Stollwerck 118; Rabel Rheydt 206. Bankaktien lagen umsatzlos. Berliner Handelsgesellschaft konnte um 1 Proz. anziehen. Im Freiverkehr bestand stärkeres Interesse für Kaliindustrie.

Kurse im Terminhandel: Barmer Bankverein 124,5G, Berliner Handels-Ges. 204G, Commerz- und Privatbank 176G, Darmstädter und Nationalbank 266G, Deutsche Bank 162,5G, Disconto-Ges. 162,5G, Dresdner Bank 157,5G, Deutsche Erdöl 107G, Deutsche Reichsbahn 86G, Farbenindustrie 202,75G—b—202etb., Felten und Guilleaume 125,75G—126,5b, Gelsenkirchener Bergwerk 134,5G, Hapag 116G, Köln-Neuessener Bergwerk 117,25G, Mannesmann 105,5G, Phönix Bergbau 102G, Rhein. Braunkohlen 261G, Schuckert Elektr. 206G, Ver. Stahlwerke 110,5G.

Annotierte Werte: Braunk. Brikettanl. 7,5G, Köln-Lindenthaler Metallwerke 61G, Pohlig 110G, Rhein. Glashütte 18G, Rhein. Volksbank 99G, Ver. Welter Elektr.-Heerdt 182.

Frankfurter Mittagsbörse vom 4. Oktober.

Die Tendenz erfuhr heute eine neue Abschwächung. Die durch den Tod Dr. Stresemanns geschaffene unsichere politische Lage und die Ungewißheit der weiteren Entwicklung riefen eine stärkere Zurückhaltung hervor. Hinzu kam die schwache Haltung der gestrigen Newyorker Börse. Das Geschäft war recht still. Auf einigen Märkten waren größere Verkäufe festzustellen, und zwar vor allem in Svenska, die 16 RM einbüßten. Außerdem wurden am Elekromarkt, angeblich für Rechnung eines Wiener Bankinstituts, größere Abgaben in Siemens und Schuckert vorgenommen, die 6 bzw. 3,25 Proz. schwächer eröffneten. Ferner lagen wieder Glanzstoff mit einem 6%igen Verlust recht schwach. Auf den übrigen Märkten bielten sich die Kursrückgänge in engeren Grenzen.

Geld- und Wechselmarkt.

Der Geldmarkt war in sich etwas leichter; für Tagesgeld nannte man einen Satz von 8,5—11, Monatsgeld 9,25—10,5, Warenwechsel ca. 7,75 Proz.

Privatdiskont unverändert 7⅛ Proz.

Vom Devisenmarkt

Devisen uneinheitlich, Dollar und Paris schwächer, Holland und Pfunde befestigt.

Amtliche Devisennotierungen.

Für drahtlose Auszahl.		G	B	Für drahtlose Auszahl.	G	B
Buenos Aires	1 Pes.	1,757	1,761	Kopenhagen	100 Kr. 111,91	112,13
London	1 Pfd.	20,375	20,415	Paris	100 Frcs. 16,43	16,47
New-York	1 Dollar	4,191	4,199	Prag	100 Kr. 12,412	12,432
Amsterdam	100 Fl.	168,32	168,66	Schweiz	100 Frcs. 80,91	81,07
Brüssel	100 Belga	58,39	58,51	Spanien	100 Pes. 62,22	62,34
Oslo	100 Kr.	111,88	112,10	Stockholm	100 Kr. 112,41	112,63
Helsingfors	100 finn. M.	10,537	10,557	Budapest	100 Pengö 73,12	73,26
Italien	100 Lire	21,94	21,98	Wien Dtsch.	100 Schill. 58,93	59,05

Ausländische Devisen.

London meldet: Paris 123,98, Brüssel 34,88¼, Newyork 4,8615, Italien 92,86, Spanien 32,75. Amsterdam meldet: Berlin 59,32½, London 12,10,188. Paris 9,76¼, Brüssel 34,69, Newyork 2,4892, Italien 13,03, Spanien 36,94. Paris meldet: Newyork 25,49¾ Belgien 355,25, London 123,98, Italien 133,5, Spanien 378,5.

Produkten, Futtermittel

Berliner Produktenbericht vom 4. Oktober.

Weizen zur Prompt- und Oktoberlieferung war infolge des für Oktober und November verstärkten Vermahlungszwanges gut gefragt und konnte seinen Preisstand um 2 Mark bessern. Die Reports haben infolgedessen eine Verringerung erfahren. Roggen zur Oktoberlieferung wurde zwar gleichfalls anfangs eine Mark höher notiert; für prompte Ware waren jedoch nur gestrige Preise zu erzielen. Da das Mehlgeschäft heute keinerlei Anregungen bot, hielt sich die Umsatztätigkeit in ziemlich engen Grenzen. Weizen- und Roggenmehle wurden zu unveränderten Preisen angeboten. Die leichte Belebung des Weizenmehlgeschäftes, die gestern zu verzeichnen war, hat sich heute nicht erhalten können. Hafer ebenso wie Brotgetreide ziemlich knapp offeriert und in den Forderungen hoch gehalten. Gerste ruhig.

Weizen, märk. ab Station 76—77 kg 231—233; dito 80 kg 233—235; Pommerischer Weizen 79 kg 246; Roggen, märk. ab Station 72 kg 184—187; Gerste, ab Station 196—216; Futter und Industrie 170—186; Hafer, märk. ab Station 169—180; Mais, loco Berlin 207—208; Weizenmehl 28,25—33,5; Roggenmehl 24,75—27,5; Weizenkleie 11,60—12,25; Roggenkleie 10,80—11,25; Victoriaerbsen 35—44; Kleine Speiseerbsen 28—33; Futtererbsen 21—23; Rapskuchen, Basis 38 Proz. 18,5—19; Leinkuchen, Basis 37 Proz. 24,20—24,60; Trockenschnitzel 11,80—12; Soyaextractionsschrot, Basis 45 Proz. 19,70—20,10.

Weizen: Okt. 245—246; Dez. 256,5—257; März 266,5—267; Roggen: Okt. 199—199,5; Dez. 207,5—207,75; März 218,5; Hafer: Okt. 180; Dez. 196; März 208,5.

Amtlicher Preisbericht der Kölner Produktenbörse.

Weizen inl. 25,30; Weizen ausl. 27,50—32,50; Roggen inl. 19,80; Rogen ausl. 23,75—25; Hafer hies. 18,25—18,75; Hafer ausl. 21—22; Futtergerste ausl. 18—19,50; Wintergerste inl. 18,50; Sommergerste inl. 20—22; Mais grober 20; kleiner 21,50; Weizenmehl 70 Proz. inl. 35; dito 70 Proz. mit Auslandsweizen 36,25—36,50; Roggenmehl 70 Proz. inl. 28,50—29; dito 70 Proz. mit Auslandsroggen 30—30,50; Roggenschrot inl. 24; dito von Auslandsroggen 28— 28,50; Weizenkleie grobe 12.50—13,50; Roggenkleie 10,50—10,75; Biertreber 17,75—18,50; Leinkuchenmehl 38 Proz. 25,50—25,75; Erdnußkuchenmehl 50 Proz. 22—22,25; dito 54 Proz. 23—23,25; Soyaschrot (extrahiert) 46 Proz. 21—21,50; Rapskuchen 38 Proz. 18,25 bis 18,50; Palmkernkuchen lose 21 Proz. 19—19,50; Zukerschnitzel lose 17—18; Rohmelasse 10—10,50; Wiesenheu inl. lose 11—12; Kleeheu inl. lose 13—14,50; ausl. 16,50—17,50; Roggenstroh gepr. 4,60—5; Weizenstroh gepreßt 4,60—5; Haferstroh gepr. 4,60—5.

Bei beschränkter Kauflust blieben die Preise für Getreide und Futtermittel unverändert.

Warenmärkte

Amtlicher Preisbericht der Kölner Warenbörse.

Reis Burma 35; Rangoon Reis (Vorlauf) 37—38; Rangoon (Voll-) Reis 39—40; Rüböl (ohne Faß) 90—92; Sojaöl (in Originalfässern incl. Faß) 87—89; Salatöl (in Originalfässern incl. Faß) 95—98; Tafelöl extrafein (in Originalfässern incl. Faß) 107. Pflaumen (kalifornische, Deutsche Packung) 50-60er in ½ Kisten 110—112; 70-80er in ½ Kisten 92—94; Apfelringe prime extra choice (Kalifornier) 155—160; Aprikosen choince nördliche 192—195; Rosinen (in Kisten) Sultanas (Smyrna) extrissimna Carabournu 88—90; Sultanas (Smyrna) Kiup Carabournu 96—98; Kalifornische natural 70—74; Kalifornische extra choice gebleicht 82—84; Korinthen gerein. Choice Amalias 98—99; Kokosnuß geraspelt, Basis mittel 76—78; Haselnußkerne Spanier 300—310; Mandeln 1a gewählte süße Bari 275—280; P. u. G. 280—285. Kartoffelmehl superior 36; Inlandszucker crystall 58,5; Cristall Raffinade 59,5; Bohnen, Ungarbohnen gerein. 52—54; Langbohnen gerein. 75—80; Erbsen, gelbe Viktoria 48; gelbe Viktoria, handverlesen 50; Linsen, mittel 48—56; Heller 70—86; Malzkaffee lose incl. Sack 44—48; Kornkaffee 44—48; Holl. Heringe 800-850 110 Kilogr. Fischgew. die Tonne 52—54. Schmalz (Nordamerik. pure Lard) in Kisten oder Kübeln von 25 Kilogr. 135—139; Butter (inländ.) 1. Qual. 410; 2. Qual. 390; Eier inländische frische über 60 Gr. in Pfa. das Stück 16,5 bis 18; frische über 55 Gr. 15,5—16,5; frische unter 55 Gr. 14,5—15,25; ausländ. frische über 60 Gr. 16,5—18; frische über 55 Gr. 15,5—16,25; frische unter 55 Gr. 13—15; Käse Tilsiter vollfett 200—210; Holl. Gouda F. i. Tr. 225—300; Holl Edamer 40 Proz. F. i. Tr. 200—215; Emmenthaler 1a 230—300; Limburger, Altgäue- 20 Proz. 114—124. Kartoffeln keine Notierung

Kölner Hauptmarkt vom 4. Oktober.

Trotz des anhaltenden, durchdringenden Regens liefen die Zufuhren in Obst und Gemüse reichlich ein. Ein Teil der auswärtigen Aufkäufer blieb jedoch aus, jedenfalls infolge der nassen Witterung. Das übliche flotte Geschäft zu Beginn des Marktes vermißte man heute. Die Bohnenzeit ging zu Ende, das Angebot ist nur noch gering. Dasselbe gilt von den Zwetschen. Nach der kühlen Witterung sind große Mengen schwedische Preißelbeeren eingetroffen. Es kosteten im Großhandel: Kartoffeln, Nieren 5,50—5,80 Mark; Oberländer blaue 3,20—3,50; Industrie gelbe 3,80 bis 4,00 Mk. der Zentner. Einmachbohnen 30—55; Wachsbohnen 20—40; Feldsalat 30—50; Grünkohl 15—18; Rosenkohl 40—45; Weißkohl 3—3,5; Rotkohl 6—7; Möhren 5—6; Zwiebeln 6—12; Tomaten 12—20; Spinat 20; Wirsing 6—7; Kürbisse 9—10; weiße Rüben 12—13; Karotten 6—7 Pfg. das Pfund; Kopfsalat 8—15; Endivien 10—20; Blumenkohl 10—40; Kohlraben 5—8; Sellerieknollen 10—35; Meerrettich 10—40 Pfg. das Stück; Radieschen 6—10; Schwarzwurzeln 25; Mangold 4—5 Pfg. das Gebund; Einmachgurken 1,20—1,50 Mark die 100 Stück. Molkereibutter kostete 2,10—2,25 Mark; Landbutter 1,90—2,10 Mark das Pfund; Eier 12—16 Pfg. das Stück. Eßäpfel kosteten 10 bis 30; Kochäpfel 6—13; Eßbirnen 10—30; Kochbirnen 5—12; Reineklauden 12; Zwetschen 11—13; Baumnüsse 43—45; Pfirsiche 20—45 Pfg. das Pfund.

Viehmärkte

Berliner Schlachtviehmarkt.

Auftrieb: Ochsen 777, Bullen 510, Kühe 942, Kälber 1550, Schafe 4980, Schweine 7142.

Preise: Ochsen: a) 1. 56—58; 2. —; b) 1. 53—55; 2. —; c) 47—51; d) 40—46; Bullen: a) 56—57; b) 52—54; c) 47—50; d) 40—46. Kühe: a) 44—48; b) 32—42; c) 26—30; d) 20—24. Färsen: a) 52—54; b) 48—50; c) 40—46. Fresser: a) 36—45. Kälber: a) —; b) 80—90; c) 64—82; d) 45—60. Schafe: a) 1. 68—71; 2. 73—74; b) 62—70; c) 42—50; d) 45—55; e) 30—42. Schweine: a) 87—88; b) 89; c) 88—89; d) 86—88; e) 83—85; f) —; g) 80—81.

Marktverlauf: Rinder ziemlich glatt, Kälber gute Ware glatt, sonst ruhig. Schafe ruhig. Schweine glatt

Der Kassamarkt lag wieder etwas schwächer; die Umsätze waren nur gering. Zum Schluß setzte sich eine leichte Erholung durch, doch lagen die letzten Notierungen im Durchschnitt 1—3 Proz. unter Anfang.

Hamburger Schweine- und Kälbermarkt.

Schweinemarkt: beste Fettschweine 83—84; mittelschwere Ware 83—84; gute leichte Mittelware 83—85; geringe Ware 76—81; Sauen 73—77; Auftrieb 4692; Handel: mittelmäßig.

Erhöhung der Vermahlungsquote für Inlandsweizen.

Das Reichskabinett stimmte entsprechend dem Beschluß des Volkswirtschaftlichen Ausschusses des Reichstages der Erhöhung der Vermahlungsquote für Inlandsweizen von 40 auf 50 Prozent für die Monate Oktober und November zu.

Stickstoffpreise im Monat Oktober.

Gegen September sind die Preise durchweg um 1—3 Pfg. erhöht.

Für Oktober sind die Preise für 1 Kilo Stickstoff im Schwefelsauren Ammoniak 0,83; Salzsauren Ammoniak 0,79 Kalkammon DAVV 0,82; Kalkstickstoff 0,79; Leunasalpeter BASF (Ammonsulfatsalpeter) 0,86; Montansalpeter DA VV (Ammonsulfatsalpeter) 0,86; Kaliammonsalpeter BA SF 0,86; Kalkammonsalpeter JG 0,88; Harnstoff BASF 0,88; Kalksalpeter J. G. einschl. Sack 1,04; Natronsalpeter 1,14 RM.

Von Nitrophoska JG J kosten die 100 Kilo Ware bis auf weiteres 25,50 RM, von Nitrophoska JG 2 24,—RM, von Nitrophoska JG 3 25,50 RM. Alle Preise verstehen sich für Bezug in ganzen Wagenladungen. Im Ausland war der Absatz befriedigend.

Corona, Fahrradwerke A.-G. und Metallindustrie A.-G.

Entgegen anderen unverbindlichen Meldungen erklärt die Verwaltung der Corona, Fahrradwerke A.-G. und Metallindustrie A.-G., Brandenburg a. Havel, daß von einer befriedigenden Beschäftigung im abgelaufenen Geschäftsjahre auch nicht im entferntesten die Rede sein kann. Der Absatz betrug nur einen Bruchteil des normalen Absatzes, sodaß sich die Gesellschaft gezwungen sah, ihre Fabrikationsstätten zunächst stillzulegen.

Der Anfang.

Mutter: „Mir scheint, unsere Else ist sehr verliebt und denkt schon ans Heiraten!"

Vater: „Woraus willst du das schließen?"

Mutter: „Sie hat sich gestern eingehend bei mir darnach erkundigt, wie Kaffee gekocht wird."

Restaur. „Rheinischer Hof"
Inh. Jean Schmitz, früher Paar
Glockhammer 8, — Telefon 4128.
Sonntag ab 5 Uhr
Oktober-Fest
Vorzügliche Stimmungskapelle.
Humor und Tanz
Bestgepfl. Biere, — Ia. Küche
Bringe den Vereinen meine Vereinszimmer und Saal in empfehlende Erinnerung.

Post-Sportverein Neuß
1928.
Zu dem am 6. Oktober stattfindenden
I. Stiftungsfest
ladet der Verein alle Mitglieder, Gönner und Bekannte ab 6 Uhr zum
Festball im „Atlantik"
herzlich ein. Getränke nach Belieben.
Der Vorstand.

Restaurant Sportzentrale Neußerfurth.
Samstag abend 7½ Uhr
Brieftaubenliebhaberverein „Rakete"
I. Stiftungsfest.
Reichhaltiges Programm — Siegerehrung.
Einführung durch Mitglieder gestattet.
Sonntag
Anfang 5 Uhr — Anfang 5 Uhr
Tanzvergnügen
Eintritt frei! — Eintritt frei!

Wander- u. Mandolinen-Verein „Heiderose" Neuss
Sonntag, 6. Oktober, morgens 11 Uhr im Saale des Kath. Gesellenhauses, Sternstraße, großes
Mandolinen-Konzert
— Eintritt 0,50 ℳ —
Abends 6 Uhr **Ball**.
Eintritt 0,75 ℳ. Tanzen frei!!
Es ladet frdl. ein: Der Vorstand.

Sonntag, den 6. Oktober
ab 6 Uhr
Oktoberfest
in der
Rheinterrasse
Grimlinghausen.
Die lustige Schrammelmusik sorgt für die richtige Bombenstimmung. Radi und Salzbrezeln geben den nötigen Durst. Kommen Sie rechtzeitig, Sie werden sich köstlich amüsieren.

Leuchtenbergs Lokal
Grimlinghauser Brücke
Sonntag, den 29. September:
Tanz.
Neue Tanzfläche. — Eintritt frei

Der
Skat-Klub „Frohsinn"
Neuß-Grimlinghausen
hält am Sonntag, den 6. Oktober sein diesjähriges
Preis-Skatspielen
ab 5 Uhr im Lokale von Jos. Leuchtenberg.
Es kommen nur Geldpreise in Frage.
Zu dieser Veranstaltung ladet alle Skat-Spieler herzlichst ein
Der Vorstand.

Holzbüttgen!
Sonntag, den 6. Oktober 1929,
im Saale des Herrn Pet. Schrills
großer Festball.
Anfang 6 Uhr. — Anfang 6 Uhr.
Zu regem Besuche ladet freundlichst ein
Theater-Verein „Germania".

Auf nach Glehn!
Am Sonntag, den 6. Oktober 1929
hält der
Grenadierzug Alte Herren
im Saale der Hotel Drink sein
Stiftungsfest bestehend in **Festball**
ab. Anfang 5 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Grenadierzug Alte Herren.

Glehner Lichtspielhaus im Saale von Frangen.
Heute Samstag 8¼ Uhr, sowie Sonntag 8½ Uhr:
Eröffnungs-Vorstellung.
Erstklass. Programm. Ia. Musik.
Um regen Zuspruch bittet Die Direktion.

Warum wächst

die Kundenzahl in Alsbergs Schuh-Abteilung?



Wir könnten sagen: weil alle Angebote so preiswert sind wie diese 4. — Aber das ist nicht der einzige Grund.

Alsbergs Schuh-Abteilung will nicht nur schönes und preiswertes Schuhwerk an Damen, Herren und Kinder verkaufen, sondern vor allem richtiges.

Hier ist Alsbergs „Pedoscop", der Fuß-Röntgen-Apparat, eine wertvolle Hilfe. Und nicht zuletzt das Vorhandensein der berühmten Marken Hassia, Hassiasana, Dorndorf, Edox, Angulus, und für die Jugend: Petto, mit ihren vielen Spezialformen. Wenn Sie es wünschen, paßt ein Fuß-Spezialist sie an.

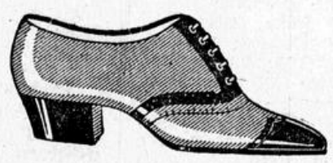
Und all diese großen Vorteile kosten nichts extra. Vier Angebote sprechen für viele:



Rosenholzfarbener Einspangenschuh, mit helltaupefarbener Kappe und Garnitur, lochverziertem Kappenrand, echtem lederüberzogenen Louis XV.-Absatz mit weiß abgesetzter Grundplatte. Am Hacken verstärkt .. RM. **8.90**



Zweifarbiger Einspangenschuh, hellbeige, mit dunkelbeige Kappe und Hacken, apartem Wellenrand, lederüberzogenem echt Louis XV.-Absatz mit weiß abgesetzter Grundplatte ..... RM. **10.90**



Sport-Schnür-Schuh aus beige durchgefärbtem, echten Kalbleder, mit feinbraun getönter Boxcalf-Garnitur und reicher Lochverzierung. Breiter, weiß gedoppelter Sportrand, halbhoher Lederabsatz und Lederfutter ..... RM. **12.50**



Herren-Halbschuh, schwarz und braun echt Boxcalf, Original Goodyear-Welt gearbeitet, mit breiten Steppnahtverzierungen, doppelt abgesteppter Kappe, Spitzbogennaht am Hacken und gelb gedoppeltem Sportrand .... RM. **16.50**

ALSBERG
NEUSS

Ehape-Café, Neuss
Samstag, den 5. und Sonntag, den 6. Oktober 1929
Grosses Oktober-Bockbierfest
Stimmung! — Verstärkte Kapelle! — Humor!
Spezialitäten der Küche:
Kasseler Rippspeer mit Sauerkraut u. Püree . . **75** Pfg.
Grosse Schlachtplatte . . . . . **90** Pfg.
2 Bockwürste mit Sauerkraut u. Püree . . . . **75** Pfg.

Wohnung od. Haus zu mieten oder Haus zu kaufen gesucht. Off. unter U 95 an die Exped. d. Ztg.

Milchgeschäft mit oder ohne Pferd u. Wagen gege. Kasse zu kaufen ges. Off. unt. O 14 an d. Exp.

1 Paar gebr. gute 4" **Karrenräder** mit bester Achse billig abzugeben. Stock, Hemmerden.

Restaurant „Zur Post"
Das heutige
SAMSTAG-ABEND-CONZERT
soll recht gemütlch werden und wird verbunden mit rheinischen Liedern und angenehmen Ueberraschungen. Es kommen sehr annehmbare Preise zur Verteilung. Zum Besuche ladet ein
F. A. Hurtz.

Kirmes zu Kapellen!
Die Kirmesgesellschaft Kapellen feiert ihre diesj. Kirmes am 5., 6., 7., u. 8. Oktober, im großen Saale der
Wwe. H. Broich.
Samstag 7½ Uhr: Fackelzug, anschließend gemütliches Beisammensein.
Sonntag von 4—8 Uhr:
Tanzvergnügen ab 8 Uhr **Ball**
Montag 10 Uhr: Preisklompenball,
Ab 6 Uhr: **Ball** Eintritt 50 Pfg.
Dienstag 3 Uhr: Hahnenkampf und Kinderbelustigung, ab 6 Uhr:
Krönungsball.
Eintritt 50 Pfg. — Eintritt 50 Pfg.
Zu diesen Veranstaltungen ladet ergebenst ein:
Die Gesellschaft. — Die Wirtin.

Kirmes
zu Kapellen-Tüschenbroich
Gasthof zum Stadion
Samstag, Abholen der Kirmes mit Tanz.
Sonntag von 11—1 Uhr und von 4—8 Uhr Tanzvergnügen. 8 Uhr:
Ball
Montag, von 11—1 Uhr Preisklumpenball, von 4—8 Uhr Tanzvergnügen. 8 Uhr
Ball
Ab 3 Uhr Königs- und Preisvogel-Schießen.
Dienstag, von 4—8 Uhr Tanzvergnügen. 8 Uhr
Krönungsball.
Hierzu ladet ergebenst ein: Thewald Berghaus, der Musikverein und die Gesellschaft.

Stimmung — Humor
An den 3 Kirmestagen
gastiert im
Hotel zur Post Wwe. H. Zöller
Kapellen
die für erstklassig bekannte
Varietee-Gesellschaft „Kortelly".
Sonntag und Montag ab 11 Uhr
Großes Matinee.
Sonntag, Montag und Dienstag ab 4 Uhr
dezentes Familienprogramm.
Tanz.
Hierzu ladet ergebenst ein
Wwe. H. Zöller.
ff. Biere. Pa. Weine. Bek. gute Küche.
Lachen — Urkomisch



Talerkegeln
zu Kapellen.
An den 3 Kirmestagen findet auf meiner Parkett-Bundesbahn
Talerkegeln
statt, wozu freundlichst einladet
Der Wirt: Heinr. Deuß.

Schützen- und Volksfest
zu Stürzelberg.
Festprogramm:
Samstag, den 5. Oktober:
Ankündigen der Kirmes durch Böllerschießen, 8 Uhr Fackelzug durch den Ort, anschließend letzte General-Versammlung und **Tanzmusik.**
Sonntag, den 6. Oktober:
5 Uhr Wecken. 9½ Uhr Kirchgang. Hochamt für die verstorbenen Mitglieder und gefallenen Helden. 10½ Uhr Königsparade u. Frühschoppen mit Konzert. 2½ Uhr Festzug durch den Ort, anschließend **Tanzmusik.** Abends 8 Uhr Abholen des Schützenkönigs und **Festball.**
Montag, den 7. Oktober:
5 Uhr Wecken. 10 Uhr beginnt das Königsvogelschießen mit Frühschoppen und Tanzmusik. 1 Uhr Begleitung des neuen Schützenkönigs in seine Wohnung. Von 4 Uhr ab **Tanzmusik.**
Dienstag, den 8. Oktober:
5 Uhr Wecken. 10 Uhr Aufziehen der Wache und in den Sälen Konzert und **Tanzmusik.** 2½ Uhr Festzug durch den Ort und Parade vor dem neuen und alten Schützenkönig, anschließend **Tanzvergnügen.** 8 Uhr
großer Krönungs-Ball
Es ladet freundlichst ein
Der St. Aloysius-Schützenverein

Neukirchen!
Annahme
von Stärkewäsche bei
Frau Tillmann, Weisswaren-Geschäft
in Weckhoven
bei **Melchior Schmitz,** Kirchstr. 129 b.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Jahrgang 56 — Nummer 232

Stadt-Nachrichten.

Neuß, 5. Oktober 1929.

Jubelfest des K. K. V. „Novesia". Die Mitglieder werden gebeten, sich Sonntag vormittag recht pünktlich in der Bürgergesellschaft einzufinden. Wegen der Aufrechterhaltung der Ordnung und Absperrung muß pünktlich um 8½ Uhr mit den anderen Vereinen zum Münster gezogen werden. Dort sind die Anordnungen so getroffen, daß außer den Ehrengästen, Goldjubilaren und Delegierten der Verbandsvereine, welche zum Chor vor dem Herz-Jesualtar geführt werden, niemand das Mittelschiff betreten kann, bis die Vereine geschlossen im Zuge die Kirche betreten haben. Nach dem Pontifikalamt wolle man die Kirche erst verlassen, nachdem der hochwürdigste Herr Weihbischof seinen Auszug gehalten hat.

Beim Festakt wolle man die Plätze wie folgt einnehmen: Die ersten Reihen bittet man für die Ehrengäste und Goldjubilare frei zu lassen. Es folgen dann die Mitglieder des Stammvereins und am Schluß die Jugend- und Jungmännerabteilung. Für die Damen ist die Empore reserviert.

Beim Mittagessen im Stadtgarten wolle man seinen Platz an der durch Tischkarte bezeichneten Stelle einnehmen.

Bei der abendlichen Festfeier können außer den üblich freizuhaltenden Plätzen für die Gäste, Gold- und Silberjubilare keinerlei Tisch- und Platzreservierungen gestattet werden. Es sei empfohlen, recht pünktlich zu erscheinen.

Verschiedene Anfragen geben uns Veranlassung, nochmals darauf hinzuweisen, daß einheimische Kaufleute, die Nichtmitglied sind, nicht eingeführt werden dürfen.

Religiöse Woche in St. Dreikönigen. In der nächsten Woche, also vom 6. bis 13. Oktober, findet durch einen berufenen Volksmissionar und erfahrenen Jugendseelsorger eine religiöse Woche für alle Jungmänner und Jünglinge statt. In der morgigen ½8 Uhr- und ½11 Uhr-Messe wird der hochw. Herr Pater eine Einführungspredigt für alle Pfarrangehörigen, namentlich für die Eltern unserer Jungmänner und Jünglinge halten. An den Wochentagen ist jeden Abend 8½ Uhr in der Kirche ein religiöser Vortrag. Die Woche endigt mit einer Generalkommunion aller Jünglinge und Jungmänner der Pfarrei in der ½8 Uhr-Messe des nächsten Sonntags (13. Oktober). Ehrensache eines jeden katholischen Jungmannes und Jünglings muß es sein, immer regelmäßig bei den Veranstaltungen der religiösen Erneuerungswoche zur Stelle zu sein und niemals aus einem nichtssagenden Grunde zu fehlen. In dieser Woche muß jeder, ob er einem kathol. Verein angehört oder nicht, ein Opfer für seine Seele bringen können.

Kirchenkasse St. Joseph Neuß-Weißenberg. Morgen Sonntag nach der letzten hl. Messe bis 12 Uhr Kirchensteuerempfang im Schwesternheim gegenüber der Kirche.

Die Neuwahl der Jugendämter. Das preußische Ausführungsgesetz zum Reichsjugendwohlfahrtsgesetz enthielt keine eindeutigen Bestimmungen über die Frage, ob bei Neuwahlen der Gemeindevertretungen auch die Jugendämter entsprechend den Grundsätzen für die städtischen Deputationen neu gewählt werden müßten oder ob die vierjährige Dauer der Amtstätigkeit der Mitglieder von Neuwahlen der Gemeindekörperschaften unberührt bliebe.

In einem Abänderungsgesetz (Preußische Gesetzsammlung Nr. 23, S. 161) ist nunmehr diese Frage neu geregelt worden. Es sind nach jeder Neuwahl der Vertretung des Verwaltungskörpers, bei dem das Jugendamt errichtet ist, sämtliche Mitglieder des Jugendamtes neu zu bestellen. Von dieser Bestimmung werden nicht nur die von den Gemeindeorganen zu wählenden, sondern auch die von anderen Stellen ernannten und gewählten Mitglieder betroffen. Die Bestimmung gilt auch für die Landesjugendämter. Um eine Lücke in der Amtsführung der Jugendämter zu vermeiden, bestimmt das Gesetz, daß die alten Mitglieder bis zur Bestellung der neuen ihre Tätigkeit weiter ausüben. Bei den kommenden Kommunalwahlen wird man also darauf die Aufmerksamkeit lenken müssen, daß sie für die Zusammensetzung der Jugendämter von entscheidender Bedeutung sind.

Hermann Löns-Abend in der Aula der Oberrealschule. Auf den am Sonntag abend 8 Uhr in der Aula der Oberrealschule stattfindenden Hermann Löns-Abend wird nochmals hingewiesen. Programm gestaltet sich, wie bereits angegeben, dadurch besonders interessant, daß der Bruder des Dichters aus seinem Leben erzählt.

Geflügelzuchtverein „Fauna". In der im September abgehaltenen Monatsversammlung konnte der Vorsitzende, Geflügelzuchtinspektor a. D. Müller wieder zwei neue Mitglieder begrüßen. Dann erteilte er Herrn Derstappen das Wort zur Besprechung der von den Herren Schütz und Schweimanns zur Schau gestellten Barnevelder und Goldwyandottes, von denen die ersten als hervorragend in Form und Zeichnung bezeichnet wurden. Als Wirtschaftshühner seien dieselben durch ihre dunkelbraunschaligen Eier beliebt. Was die Goldwyandottes anbelange, könne man, da man es hier mit gezeichneten Tieren zu tun habe, nicht die Anforderungen an die Form stellen wie bei den weißen Wyandottes. Er hob besonders das schöne Gold als Grundton hervor. Dasselbe müsse von einem schwarzen Streifen vollständig umrahmt sein. Der Vorsitzende dankte Herrn Derstappen für seine Ausführungen und schloß noch einige ergänzende Bemerkungen bezüglich der weißen Wyandottes an. Alsdann verbreitete er sich in längeren Ausführungen über die Hühnermilben, die sich in großen Massen in den Geflügelställen, in den Rissen und Ritzen der Holzwände, unter den Sitzstangen usw. aufhalten, des Nachts auf das Geflügel überkriechen und ihm das Blut entziehen. Diese Milben seien es auch, die sich in den warmen Brutnestern sehr stark vermehren und die Hennen vom Neste vertrieben. Bei Legehühnern beeinträchtigen sie den Eierertrag, bei Mastgeflügel den Fleischansatz, bei Küken die Entwicklung. Auch das Großvieh, namentlich die Pferde leiden unter diesen Schmarotzern. Desgleichen befallen die Milben Ziegen, Kaninchen, Hunde und Katzen. Hieraus schon gehe hervor, daß Geflügel nicht im Viehstalle untergebracht werden dürfe, auch selbst dann nicht, wenn eine dünne Bretterwand als Trennungswand angebracht sei. Ferner leide der Mensch, der die Pflege des Geflügels besorge, sehr darunter. Vereinzelt seien Entzündungen der Unterarme eingetreten. Bei den heutigen modernen Holzställen seien unbedingt Vorbeugemaßnahmen zu ergreifen, um die Schmarotzer von den Ställen fernzuhalten. Er empfehle häufiges Tünchen der Wände unter Zusatz von 3 Prozent Kreolin. Bei vollständig verlausten Geflügelställen müsse eine gründliche Reinigung und Desinfektion erfolgen. Die Sitzstangen sind mit Seifen- und Sodalauge zu reinigen, Decken und Wände abzustauben, mit Kreolinlösung zu bespritzen und mit Kalkmilch unter Zusatz von Chlorkalk zu tünchen. Sehr zu empfehlen sei auch das Ausschwefeln und die Verwendung von Kalkstaub, der in die feinsten Ritzen dringe. Für die Legenester eigne sich neben anderer Einstreu das Auslegen mit Farnkräutern. Auch leiste Tabakstaub gute Dienste. Hieran schlossen sich noch einige Ausführungen über die Krätzmilbe, die die sogenannten Kalkbeine hervorrufe. Es wurden verschiedene Mittel zur Heilung angegeben. An der sich hieran anschließenden Aussprache beteiligten sich besonders die Herren Derstappen und Drumm. Im Anschlusse hieran führte der Vorsitzende noch ein eingegangenes Huhn vor, dessen Sektion als Todesursache eine schwere Erkrankung des Eileiters ergab.

Herr Derstappen wies dann noch auf die Tagung des Provinzialverbandes der rheinischen Geflügelzüchtervereine in Aachen hin und bat die Mitglieder, diese Tagung möglichst zu besuchen. Als Delegierte wurden die Herren Geflügelzuchtinspektor Müller und Vereinskassirer Kadler einstimmig gewählt. Nach einem Hinweis auf die am Sonntag, den 6. Oktober, nachmittags 3 Uhr in Speck stattfindende Versammlung des Kreisverbandes Neuß-Grevenbroich und die auf Mittwoch, den 9. Oktober festgesetzte Monatsversammlung der „Fauna" schloß der Vorsitzende gegen 11½ Uhr die Versammlung.

Nacht- und Sonntagsdienst der Apotheken. Vom 5. Oktbr., abends 7 Uhr, bis 13. Oktober, abends 7 Uhr, hat Sonntags- und Nachtdienst die Einhornapotheke.

Kinderfackelzug der Nordstadt. Zu der am Dienstag, den 8. Oktober, abends 8 Uhr im Lokale Höveler, Furtherstraße 2 stattfindenden zweiten Vollversammlung werden die Anwohner der Nordstadt herzlich eingeladen. Es wird gebeten, zahlreich zu erscheinen, da wichtige Fragen zur Verhandlung stehen.

Die Danzig-Ausstellung in Düsseldorf. Vom Deutschen Ausland-Institut in Stuttgart wird uns geschrieben: Die Danzig-Ausstellung des Deutschen Ausland-Instituts, die auf ihrer Wanderung durch Deutschland bereits Stuttgart, München, Dresden, Berlin, Breslau, Hamburg, Hannover und Leipzig berührte, kommt jetzt nach Düsseldorf, wo ihr der Ausstellungspalast (Eingang vom Ehrenhof) zur Verfügung gestellt wurde. Feierliche Eröffnung ist am 10. Oktober, vorm. 11,30 Uhr. An der Feier nimmt eine Delegation des Senats der Freien Stadt Danzig unter Führung des Vizepräsidenten des Senats, Julius Gehl, teil. Die Ausstellung, die in fünf großen eigenen Möbelwagen reist und ungefähr 800 Quadratmeter Flächenraum einnimmt, hat in allen Städten, in denen sie bisher gezeigt wurde, die lebhafteste Anteilnahme und einen starken Besuch aus allen Bevölkerungsschichten erfahren. Sie enthält neben Photographien, Zeichnungen, Bildern und Werken erster Künstler prächtiges Originalmaterial aus Danziger Kirchen und Privathäusern, Museen und Archiven, wundervolle Schränke, schmiedeeiserne, silberne sowie Bernsteinarbeiten. Sie hat nicht weniger als 40 große Modelle, gibt also ein abgerundetes und für groß und klein anziehendes Bild der Geschichte und Bedeutung des deutschen Danzig. Die Ausstellung kann nur wenige Wochen gezeigt werden und ist täglich von 9—6 Uhr geöffnet. Eintrittspreis besonders billig. Arbeits- und Erwerbslose und mittellose Schüler können die Ausstellung unentgeltlich besuchen.

Ein Gruß aus den Ferien!



Unsere kleine Freundin

hat gedacht: Warum stehen immer nur die alten Leute und langjährigen Leser der „Neuß-Grevenbroicher Zeitung" im Blatt? Kann man nicht auch einmal die kleinste Leserin im Bild festhalten? Da ist sie nun, ein kleines Neußer Mädel.

Regen, nichts als Regen! Wir hätten den Regen, der uns jetzt das Leben versauert, vor zwei bis drei Monaten haben müssen. Unser Portemonnaie in den kommenden Monaten würde etwas anders, besser ausgesehen haben. Ende vergangener Woche war es noch sehr warm. Die Ausstrahlung während der Nächte sorgte für starke Abkühlung. Die Temperaturrückgang während der Nacht führte vielfach zu Nebelbildungen. Am Samstag erschien eine Störung bei Island und entwickelte sich über der Nordsee. Weitere Störungen kamen hinzu, um nach einem abgekühlten Sonntag seit Montag tägliche und kräftige Niederschläge zu bringen. Regenwetter breitete sich zuletzt über ganz Deutschland aus. Besonders starke Regenfälle bekamen Nieder- und Mittelrhein sowie das Maingebiet am Mittwoch bezw. in der Nacht von Mittwoch bis Donnerstag. Der Temperaturausgleich zwischen Tag und Nacht ist erfolgt. Störungsgebiete im Nordwesten und Norden von Deutschland lassen bei ihrem kräftigen Umfang keine wesentliche Aenderung des Wetters erwarten. Hochdruck über dem Mittelmeergebiet kommt für unsere Gegend nicht in Betracht. Immerhin könnte in der nächsten Woche eine leichte Wendung zum Bessern eintreten.

Neuß-Uedesheim. Unser Ort ist, wie gestern gemeldet, um eine Verkehrsverbesserung reicher geworden, da vom 1. Oktober an die Kraftpostlinie Köln-Neuß ihre Fahrt vom Markt Neuß nach Neuß-Uedesheim bis Gasthof Hub. Boes am Rhein ausgedehnt hat.

Aufgeflogen! Wir lesen im „Freien Sprecher" unter dieser Ueberschrift:

„Bekanntlich versuchen die Arbeitgeber, in der Ortskrankenkasse die Leistungen herabzusetzen, wogegen sich die freigewerkschaftlichen Arbeitervertreter zur Wehr setzen. Am Mittwoch waren die freigewerkschaftlichen Ausschußmitglieder zu einer Besprechung über diese wichtige Angelegenheit geladen, wozu ungeladen auch der aus dem Deutschen Metallarbeiterverband ausgeschlossene berüchtigte Bahners erschien. Der Aufforderung, das Lokal zu verlassen, kam Bahners nicht nach, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Daß die Arenbrust und Hollmann ihrem Busenfreund Bahners Handlangerdienste leisteten, wundert uns weiter nicht, denn gleiche Brüder, gleiche Kappen. Nach unserer Ansicht wäre es besser gewesen, der Einberufer der Sitzung hätte Bahners dreimal aufgefordert, das Lokal zu verlassen. Wurde dieser Aufforderung nicht nachgekommen, dann wäre es schon angebracht, wenn solche gewissenlose Menschen einfach wegen Hausfriedensbruchs zur Verantwortung gezogen würden. Denn sich von diesen Leuten, wie Bahners, noch beschimpfen zu lassen, halten wir in Zukunft für unerläßlich."

Da kann man sagen: Die Geister, die du riefst, die wirst du nicht mehr los!

Der Unglücksfall, der sich vorgestern abend ereignete, trat um 6½, nicht ½9 Uhr ein. Wie wir hören, ist schon ein Autoführer aus Düsseldorf in Verdacht, der Täter zu sein.

Autozusammenstoß. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr stieß an der Ecke Erft- und Kanalstraße ein von der Krefelderstraße kommender Personenwagen aus Köln mit einem aus der Kanalstraße kommenden Lieferwagen, gleichfalls aus Köln, zusammen. Materialschaden an beiden Fahrzeugen war die Folge.

Die Gefahr in der Jülicherstraße. Man schreibt uns: Wieder ein Opfer der Dunkelheit auf der Jülicherstraße! Wieder ein Fußgänger angefahren! In letzter Zeit mehren sich die Unglücksfälle auf der Jülicherlandstraße. So sind wohl in kurzer Zeit 3 Todesfälle und 4 schwere Unglücksfälle zu verzeichnen. Jetzt fragen sich die steuerzahlenden Bürger, was daran wohl die Schuld ist. Da die Jülicherstraße als Hauptautostraße gilt, tut es uns leid, daß dort nur für die Autos gesorgt wird, aber leider noch nicht einmal ein Fußgängerweg geschaffen wurde. Wer glauben sollte, daß es möglich ist, an den Bäumen vorbei zu gehen, möge den Weg einmal bei Regenwetter machen. Die Steuerzahler der Jülicherstraße von Nr. 148 bis zur zweiten Unterführung haben schon oft den Antrag gestellt, für die notbedürftige Hausbeleuchtung zu sorgen. Darauf fanden wohl verschiedene Ortsbesichtigungen statt. Aber geändert wurde nichts. Liegt das daran, daß hier nur arme Steuerzahler wohnen? Haben diese kein Recht auf Beachtung seitens der Stadtverwaltung? Hätte die Stadtverwaltung ein paar Straßenlaternen mehr gesetzt, so wäre



Rundfunk.

Sonntag, den 6. Oktober.

Langenberg (Welle 473). Aachen (453). Köln (227). Münster (234). 7.00: Hafenkonzert. 7.50: Selbstverteidigungskursus. 8.10: Unterricht in der Stößellaute. 9.00: Geläut. 9.05: Katholische Morgenfeier. 10.40: Wert und Ehre der deutschen Sprache. 11.15: Uebertragung Berlin. 12.20: Wanderer. 12.45: Erntedank. 13.00: Mittagskonzert. 14.30: Westdutsche Funkvereine. 14.50: Schachfunk. 15.10: Stenographie. 15.35: Steuerfunk. 16.00: Tierzucht. 16.30: Chorkonzert. 18,00: Frauenbücher und Frauenzeitschriften. 18,25: Vom Fuchs. 18.50: Menschen im Beruf. 19.20: Der Rhein, ein Strom der Schelme. 19.45: Sportvorbericht. 20.00: „Siegfried". Anschl. Presse, Bericht über das geistige Leben, Sport. Anschl. bis 24.00: Nachtmusik und Tanz.

Frankfurt a. M. (Welle 390). 7,00: Hafenkonzert. 8.15: Katholische Morgenfeier. 11.00: Elternhaus. 12.00: Blaskonzert. 13.00: Landwirtschaftsfunk. 13.15: Konzert. 14.15: Kasperl unter den Wilden. 15.15: Stunde des Landes. 16.30: Von der Rennbahn. 17.00: Konzert. 18.30: Johannes Janßen. 19.15: Operhaus. 20.00: Konzert. 22.00: L V Z 17 funkt! 23.15—0.30: Tanzmusik.

Berlin (Welle 418). 7.00: Gymnastik. 8.00: Landwirt. 8.55: Glockenspiel. 9.00: Morgenfeier. Anschl. Glockengeläut. 10.00: Wettervorhersage. 10.50: Elternstunde. 11.15: Reichsverband der heimattreuen Ost- und Westpreußen. 12.30: Mittagskonzert. 14.15: „Im gleichen Tempo". 14.50: Bildfunk. 15.00: Hörspiel. 15.45: Marek Weber spielt. 16.30: Rennen. 17.00: Aktuelle Abteilung. Anschl. Werbenachrichten. 19.00: Gestern moder, heute? 19.30: Tagesglossen. 20.00: Orchesterkonzert. Anschl. Zeit, Wetter, Presse, Sport. Danach bis 0.30: Tanzmusik.

Königswusterhausen (Welle 1635). 7.00: Uebertragung Hamburg. 8.20: Uebertragung. 16.30: Marek Weber spielt. 18.00: Westafrika. 18.30: Fremde Menschen. 19.30: Eleonore Duse zum Gedächtnis. 20.00: Schrammel-Quartett. 20.45: Uebertragung Leipzig. Ab 22.00: Uebertragung Berlin.

Hamburg (Welle 372). 7.00: Hafenkonzert. 7.55: Flaggenparade. 8.15: Zeit, Wetter, Presse, Programmvorschau. 8.40: Werften und Eisenindustrie. 9.00: Arbeitsmarkt. 9.15: Kunstausstellung. 9.30: Erntedankfest. 11.15: Uebertragung Wintergarten Berlin. 12.15: Feierstunde. 13.05: Sonntagskonzert. 14.00: Funkheinzelmanns Singstunde. 15.00: Konzert. 15.45: Blasmusik. 17.15: Humor. 17.45: Erntelieder. 18.45: Operettenlieder. 19.30: Ist Boxen ein roher Sport? 19.40: Sport, Wetter. 20.00: Wiener Abend. 22.15: Aktuelle Stunde. 22.45: Tanzfunk.

London (Welle 356,3). 16.30: Militärkonzert. 18.15: Vortrag. 18.30: Vorlesung. 18.45: Wo soll ich fliehen hin? 21.00: Andacht. 21.45: Wohltätigkeitsvortrag. 22.05: Lobgesang. 23.30: Epilog.

Montag, den 7. Oktober.

Langenberg (Welle 473). Aachen (453). Köln (227). Münster (234). 9.45: Rheinische Mundarten. 10.00: Schulfunk. 11.15: Schulfunk. 12.10: Schallplattenmusik. 13.05: Mittagskonzert. 15.00: Kinderstunde. 16.00: Nordamerikanische Erzähler. 16.25: Ein neuer Hausfrauentypus. 16.50: Jugendfunk. 17.35: Vesperkonzert. 18.30: Als Bettelmönch im Himalaya. 19.15: Rohstoff. 19.40: Ernährung des Schulkindes. 20.00: Collegium musicum. 21.35: Das deutsche Volkslied. Anschl. bis 24.00: Jazz.

Frankfurt a. M. (Welle 390). 12.15: Schallplattenkonzert. 15.15: Bergsteigen. 16.15: Hausfrau. 17.25: Konzert. 18.10: Lesestunde. 18.30: Dialog. 18.40: Emily Hobhouse. 19.00: Amerikanische Dichtung. 19.20: Englische Literaturproben. 19.35: Englischer Unterricht. 20.00: Operetten-Abend. 21.30: Literarische Veranstaltung. 22.45—24.00: Heitere Stunde.

Berlin (Welle 418). 13.50: Bildfunk. 14.00: Schallplattenkonzert. 15.20: Für die Jugend. 15.45: Sternhimmel. 16.05: Amerika-Ausfuhr. 16.30: Konzert. 17.30: Vorlesung. 18.00: Unterhaltungsmusik. 19.10: Franz Schubert. 19.35: Luftsport und Publikum. 19.45: Jeder ist seines Glückes Schmied. 20.10: Sinfoniekonzert. 22.30: Funktanzunterricht. Danach bis 0.30: Tanzmusik.

Königswusterhausen (Welle 1635). 9.45: Uebertragung Langenberg. 12.00: Englisch für Schüler. 14.30: Märchen. 15.00: Berufsberatung. 15.45: Frauenstunde. 16.00: Englisch. 16.30: Konzert. 17.30: Geschichte der Fabel. 18.00: Volk, Staat und Nation. 18.30: Englisch für Anfänger. 18.55: Düngemittel. 19.20: Motorradfahrer. Ab 20.00: Uebertragung Berlin.

Hamburg (Welle 372). 6.30: Gymnastik. 16.15: Jugendstunde. 17.00: Selbsterkenntnis. 17.20: Konzert. 18.00: Unterhaltungskonzert. 18.30: Englisch für Anfänger. 19.00: Konzert. 19.25: Jugendheim. 20.00: Edgar Allan-Poe-Stunde. 20.45: „Lilofee". 22.10: Aktuelle Stunde. 22.25: Konzert.

London (Welle 356). 12.00: Fernsehversuche. 13.00: Lieder. 13.30: Orgelkonzert. 14.00: Leichte Musik. 15.00: Schulfunk. 16.50: Tanzmusik. 17.15: Leichte Musik. 19.00: Vortrag. 19.45: Beethoven-Trio. 20.00: Theaterkritik. 20,25: Französische Plauderei. 20.45: Militärkonzert. 22.20: Zeitkritik. 22.50: Orchesterkonzert. 24.00: Tanzmusik. 1.00—1.15: Bildfunk.

---

bestimmt das Mädchen am Donnerstag abend nicht angefahren worden. Wann wird hier für Abhilfe gesorgt?

Einer für alle."

Ueber Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage in der Rheinprovinz berichtet das Landesarbeitsamt Rheinland: Eine große Anzahl Firmen führt mit großer Vorsicht ihren Betrieb. Erzeugt wird nur, wenn die Aufträge vorliegen oder der Absatz sicher ist. Geldgeber und Geldinstitute sind ebenfalls sehr vorsichtig. Die Stillegungsanzeigen melden wöchentlich die geplante Kündigung von 1000—1500 Arbeitnehmern. Die angemeldeten Kündigungen werden nicht ausgeführt, wenn wieder Aufträge hereinkommen. In der Hochspannung von Mitte 1925 hatte man die wirtschaftlichen Möglichkeiten wagemutig überschätzt, 1925—26 folgte darauf die Krisis, 1927 ging man wieder in eine Hochspannung hinein, die aber, vom Arbeitsmarkt aus gesehen, schon weniger kräftig war als die von 1925. Dann ging die Wirtschaft zu der vorsichtigen Betriebsführung über. Die großen Wellen der Arbeitslosigkeit haben sich in die Fluktuation in viele ganz kleine Wellen der Arbeitslosigkeit in den einzelnen Betrieben aufgelöst. Sie summieren sich nicht mehr zu großen Wellen, sondern heben das Gesamtniveau der Arbeitslosigkeit. Man kann nur hoffen, daß die konjunkturlose Periode der Wirtschaft ein notwendiger Uebergang ist.

Die Zahl der Unterstützungsempfänger ist in der abgelaufenen Woche um 1 630 auf rund 127 000 gestiegen.

Vereins-Nachrichten.

Jünglingskongregation der Münsterpfarre. Sonntag, den 6. Okt., morgens 10 Uhr im Jugendheim Fortsetzung des Schachturniers. Alle Teilnehmer wollen pünktlich erscheinen. Nachmittags 3 Uhr Vorstandssitzung. Wochenplan: Montag, 19,30 Uhr Heimabend der 2. Gruppe (jüngere der Jugendabteilung). Dienstag, 20 Uhr Versammlung der älteren Abteilung. Zu dieser Versammlung wollen alle älteren Mitglieder restlos erscheinen. Vor der Versammlung um 20 Uhr Zusammenkunft der Bezirksobleute. Alle Obleute wollen vollzählig zur Stelle sein. Ablieferung der rückständigen Beiträge sowie Abholen der Zeitschriften. Für die Puppenspieler Bastelabend. Freitag, 19,30 Uhr Heimabend der 1. Gruppe (ältere der Jugendabteilung). Donnerstag, 20,30 Uhr Religionsvortrag in der Kapelle des Herz-Jesuklosters, wozu alle Mitglieder herzlich eingeladen werden. Nächsten Sonntag Kommunionsonntag. Der Schachabend dieser Woche fällt aus. Am nächsten Sonntag feiert unsere Schachabteilung ihr Stiftungsfest. Aus diesem Anlaß findet nachmittags ein Schachwettkampf gegen Düsseldorf statt. Näheres im Laufe der Woche.

Frauenkongregation St. Dreikönigen. Die geplante Wallfahrt nach Hardenberg-Neviges findet nicht am 6. Oktober, sondern Sonntag, den 13. Oktober statt.

Kath. Arbeiterverein St. Dreikönigen. Am Sonntag, den 6. Oktober gemeinschaftliche Monatskommunion in der hl. Messe um 7½ Uhr. Abends um 7½ Uhr findet als Auftakt unseres Winterprogramms die erste Monatsversammlung statt. Wie schon mitgeteilt, haben wir eine reichhaltige und wichtige Tagesordnung vorgesehen. Hoffentlich wird dieser Hinweis genügen, daß sich unsere Mitglieder nebst Frauen und erwachsenen Söhnen und Töchtern zahlreich und pünktlich einfinden.

Jugend- und Jungmännerverein St. Dreikönigen. Morgen Sonntag abend ist für uns das Vereinshaus geschlossen, da der Arbeiterverein seine Monatsversammlung abhält. Da an jedem Abend ½9 Uhr ein religiöser Vortrag in unserer Kirche von einem Volksmissionar gehalten wird, kann in der kommenden Woche auch kein Gruppenabend stattfinden. Dafür ist es für alle Mitglieder eine heilige Ehrenpflicht, sich an allen Vorträgen in der Kirche zu beteiligen.

Verein kath. kaufm. Gehilfinnen und Beamtinnen, Neuß. Montag abend von 7—8 Uhr Bibliothek und Krankenkasse. 8 Uhr Vereinsabend. Beginn des Winterprogramms mit einem sehr wichtigen Vortrag über die „Bedeutung des Standesvereins", zu welchem alle Mitglieder, ganz besonders aber unsere Jugendlichen, herzlich und dringend eingeladen werden. Mittwoch 8 Uhr Jugendabend. Freitag Stenographie.

Eifelverein. Auf die heutige Anzeige wird hingewiesen. Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich an dem gemeinsamen Treffen der niederrheinischen Ortsgruppen teilzunehmen.

Der Neußer Pionier-Verein hielt am Sonntag im Lokale Gerding eine gut besuchte Versammlung ab, die Kamerad Trier leitete. Dem in den letzten Wochen von einem schweren Schicksalsschlage getroffenen Kameraden Vesper wurde Beileid gesagt. Am 17. November soll ein Winterfest in den Sälen der Bürgergesellschaft abgehalten werden. Die weiteren Tagesordnungspunkte brachten eine rege Aussprache. Zum Schluß gedachte Kamerad Trier unseres Reichspräsidenten v. Hindenburg, dem es vergönnt war, in voller körperlicher und geistiger Frische seinen 82. Geburtstag zu feiern.

Verein ehem. 258er hält Sonntag morgen 10½ Uhr im Vereinslokal O. Peppekus, Kapitelstraße 25, seine Monatsversammlung ab.

Werbetag der „Heiderose"-Neuß. Sonntag hält obiger Verein im Saale des kath. Gesellenhauses ein großes Werbefest. Morgens 11 Uhr großes Konzert, zu welchem zahlreiche Vereine zugesagt haben. Abends 6 Uhr Ball mit humoristischen Einlagen des bekannten Herrn Joh. Gau. Eintrittspreis sehr niedrig. (Alles Nähere Anzeige.)

Städteschnellbahn stirbt elend.

Das Projekt der Schnellbahn Köln-Duisburg ist, wie zu erwarten, jetzt endgültig unter den Tisch gefallen. Der Widerstand der Reichsbahn gegen den Plan, ihr Bemühen um den viergeleisigen Ausbau der rechtsrheinischen Westfalenstrecke, ließ das voraussehen. Natürlich trägt der ohnehin zurückgesetzte linke Niederrhein die Kosten dieser Regelung. Köln scheint sich wieder die Entlastungslinie zur rechtsrheinischen für sein Gebiet gesichert zu haben, indem die Bahn bei Longerich-Worringen den Rhein überschreitet und zur rechtsrheinischen Strecke stößt. Dabei wäre das naheliegende der gerade Weg über Neuß gewesen.

Nach ihrem Bericht hat die Studiengesellschaft für die Schnellbahn Köln-Duisburg beschlossen, das Ausbauprogramm der Reichsbahn nicht zu bekämpfen, sondern zu fördern. Das Reichsbahnvorhaben habe praktisch die Grundfrage des Schnellbahngedankens in positivem Sinne entschieden. Nun müßten sich alle Kräfte darauf zusammenfassen. Die komunale Neugliederung dränge zur Aufstellung eines Generalverkehrsplans. Die Reichsbahn gehe den richtigen Weg:

Zuerst viergleisiger Ausbau Köln-Duisburg mit Umbau Düsseldorf, dann entsprechende Bauausführungen für die Hauptlinie durch das Ruhrgebiet (Bergisch-Märkische Bahn unter Mitnahme von Gelsenkirchen) und schließlich Schaffung von Nord-Süd-Linien im Ruhrgebiet; während des Ausbauzeitraums, der sicherlich länger dauern wird als die ursprünglich angegebenen zehn Jahre, würde im übrigen nur eine sehr beschränkte Möglichkeit zur Einlegung weiterer Bezirkseilzüge bestehen.

Man fragt sich jetzt, was die ganze Aktion der Studiengesellschaft eigentlich sollte, wenn sie jetzt einsieht, daß sie mit der Reichsbahn zusammengehen könne. Es wäre an der Zeit, daß auch der linke Niederrhein etwas täte, um seine Interessen bei der Reichsbahn zu vertreten. Der viergeleisige Ausbau der Strecke Köln-Duisburg mag gewiß nötig sein. Aber daß deshalb z. B. die Strecke Neuß-Rommerskirchen verwittern soll, ehe sie benutzt ist, sieht man nur schwer ein.

Kirchliches

Recollectio

Mittwoch, den 9. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, im Marienberg.

Exerzitien im Kloster Bethlehem bei Bergheim an der Erft.

Folgende geschlossene Kurse finden statt: Vom 14.—18. Oktober für gebildete Herren; vom 21.—25. Okt. für Hochschulstudenten; vom 31. Okt. bis 3. Nov. für Kölner Jungführer; vom 4.—8. Nov. für Frauen und Mütter; vom 9.—13. Nov. für Jungfrauen; vom 16.—20. Nov. für Arbeiter; vom 25. bis 29. Nov. für Pfarrhaushälterinnen; vom 30. Nov. bis 4. Dez. für Jungfrauen; vom 4.—8. Dez. für Frauen und Mütter; vom 9.—13. Dez. für Jungfrauen; vom 16.—20. Dez. für Männer; vom 27.—31. Dez. für Juristen, Altakademiker. Anmeldungen bittet man rechtzeitig an die Exerzitienleitung zu richten.

Schiffsverkehr auf dem Rhein-Erft-Hafen zu Neuß

am 4. Oktober 1929.

Angekommen: Güterdampfer „Zaanland", Kapitän v. Vliet, von Rotterdam; Motorschiff „Eintracht", Kapitän Kuhberg, von Düsseldorf; Motorschiff „Helena", Kapitän la Ros, von Köln; Kahn „4 Gebroeders", Schiffer Botter, von Emmerich; Kahn „Maria", Schiffer Fernaut, von Rotterdam; Kahn „Wellem Frederik 2", Schiffer Langen, von Rotterdam; Kahn „Le Rousselaer", Schiffer Platz, von Ruhrort; Kahn „Estella", Schiffer de Smet, von Roeselaere; Kahn „Stad Aalst", Schiffer Kik, von Antwerpen; Kahn „Rheinfahrt 84", Schiffer Hönig, von Mannheim; Kahn „Rapide", Schiffer Groen, von Amsterdam; Kahn „Adrina", Schiffer v. Seyfren, von Rotterdam; Kahn „Bavaria 32", Schiffer Ulm, von Aschaffenburg.

Abgegangen: Güterdampfer „Zaanland", Kapitän v. Vliet, nach Mannheim; Motorschiff „Johanna", Kapitän Schöning, nach Minden; Motorschiff „Helena", Kapitän la Ros, nach Düsseldorf; Kahn „Metier", Schiffer Vermeulen, nach Ruhrort; Kahn „Ideal", Schiffer Burgunder, nach Ruhrort; Kahn „Maria Dyonisia", Schiffer Rodenburg, nach Ruhrort.

Düsseldorfer Theater.

Großes Haus: Montag, 7. Okt., Reihe 5, „Die Hochzeit des Figaro", Anfang 19.30 Uhr; Dienstag, 8. Okt., Reihe 6, „Der Zarewitsch", Anfang 20 Uhr; Mittwoch, 9. Okt., Reihe 3, „Die heimliche Ehe", Anfang 20 Uhr; Donnerstag, 10. Okt., Geschlossen; Freitag, 11. Okt., Reihe 4, „Der Troubadour", Anfang 20 Uhr; Samstag, 12. Okt., außer der Reihe, „Die heimliche Ehe", Anfang 20 Uhr; Sonntag, 13. Okt., außer der Reihe, „Der Troubadour", Anfang 20 Uhr; Montag, 14. Okt., Reihe 1, „Iphigenie in Aulis", Anfang 20 Uhr.

Kleines Haus: Montag, 7. Okt., Serie 1, „Olympia", Anfang 20 Uhr, Dienstag, 8. Okt., Serie 2, „Die Frau, die jeder sucht", Anfang 20.15 Uhr; Mittwoch, 9. Okt., außer Serie, „Die andere Seite", Anfang 20 Uhr; Donnerstag, 10. Okt., Serie 3, „Olympia", Anfang 20 Uhr; Freitag, 11. Okt., „Die Dreigroschenoper", Anfang 20 Uhr; Samstag, 12. Okt., „Die Dreigroschenoper", Anfang 16 Uhr; „Die andere Seite", Anfang 20 Uhr; Sonntag, 13. Okt., „Rivalen", Anfang 16 Uhr, „Die Dreigroschenoper", Anfang 19.30 Uhr; Montag, 14. Okt., Serie 5, „Olympia", Anfang 20 Uhr.

Eisenbettstellen mit Zugfedermatratze . . . ab **22.-** Mk.
Paradiesbettstellen mit Sprungfedermatratze ab **49.-** Mk.
Paradies-Matratzen 3tlg. mit Keil . . . . ab **32.-** Mk.
Paradies-Uebermatratze für Erwachsene . . ab **16.-** Mk.
Paradies-Steppdecken für Erwachsene . . ab **11.**75 Mk.

Paradies-Daunendecken in Satin, sowie K.-Seide in den modernsten Mustern.
Kinderbettstellen in Eisen- und Holz weiß lackiert in guter Ausführung . . . . . ab **19.**75 Mk.
Sämtliche Einlagen für Kinderbettstellen

Feder-Kopfkissen in nur guten Qualitäten . . ab **9.**50 Mk.
Plümos und Oberbetten mit nur guten Füllungen
Wickel-Kommoden, Badewannen etc.
Einzel-Möbel: Schränke, Waschtische, Frisiertische, Nachttische, Stühle, Hocker, Seesel und Truhen.

Komplette Schlafzimmer und Tochterzimmer.
Bettwäsche in guter Ausführung für große Betten, Kinderbetten und Kinderwagen.



Paradiesbetten-Fabrik
M. STEINER & SOHN A.G. DÜSSELDORF-GRABENSTR. 25 TEL. 11280

Aus dem Kreise Grevenbroich-Neuß.

Festsitzung des Stadtrates und der Amtsvertretung.

Grevenbroich als Kreissitz und die Auswirkungen für die Stadt. — Landrat v. Chamier für gemeinsames vertrauensvolles Arbeiten mit M.Gladbach und Neuß.

Grevenbroich, 5. Okt. Im Sitzungssaale des Rathauses waren gestern zu einer besonderen Sitzung die Mitglieder des Stadtrates und der Amtsvertretung unter Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Wilms versammelt. Auch der kommissarische Landrat, Herr v. Chamier und die Herren Regierungsassessoren Dr. Gotthardt und Wobbe nahmen an der Sitzung teil.

Der Vorsitzende hieß in seinen Begrüßungsworten besonders den Herrn Landrat willkommen, der gekommen sei, um die Wünsche des Stadtrates und der Amtsvertretung der Kreisstadt zu hören. Das neue Amt, das Herr v. Chamier mit der Verwaltung des aus drei Kreisen zusammengesetzten Kreises Grevenbroich-Neuß übernommen habe, stelle große Anforderungen, aber die erfolgreiche Tätigkeit des Herrn Landrats in seinem früheren Kreise sei bekannt und man habe das Vertrauen zu ihm, daß es ihm gelingen werde, alle Hemmnisse zu beseitigen. Er bitte, daß auch Herr v. Chamier der Stadt Grevenbroich Vertrauen entgegen bringe. Gern werden wir mit ihm in harmonischer Weise zusammenarbeiten zum Wohle des Kreises.

Herr Landrat v. Chamier dankte für die freundliche Bewillkommnung, die ihm als kommissarischen Verwalter des Kreises Grevenbroich-Neuß zuteil geworden sei. Er freue sich, eine freudige Botschaft überbringen zu können; es sei die amtliche Mitteilung der Regierung, daß das Staatsministerium die Stadt Grevenbroich als Kreissitz für den Kreis Grevenbroich-Neuß bestimmt habe. Er wisse, daß diese Nachricht in der Bürgerschaft große Freude ausgelöst habe, an der die Kreisverwaltung gern teilgenommen habe. Welche Folgerungen ergeben sich daraus? Es sei schwer, im Augenblick ein großes politisches Programm zu entwerfen. Er begrüße es deshalb, wenn aus der Versammlung selbst die Grundlinien dargelegt würden, wie Grevenbroich sich in die Kreispolitik des neuen Kreises einfügen wolle. In großen Linien lasse es sich andeuten. Um den Kreissitz seien schwere Kämpfe entstanden. Das müsse nun abgeschlossen sein. Für ihn sei die Bestimmung Grevenbroichs als Kreissitz ein Faktum, mit dem die Kreispolitik und die Kreisgeschichte rechnen müsse, wie sie auch mit der Finanzkraft als Faktum rechnen müsse. Die frühern Kämpfe gehören der Vergangenheit und der Geschichte an. Es sei keine Kleinigkeit, einen solchen Kreis zusammenzuschweißen. Es liegen da Schwierigkeiten aller Art vor. Es sei klar, daß historisch Gewordenes nicht ohne weiteres gleich durch ein Gesetz geändert werden könne. Dazu gehöre Zeit und verständnisvolle Zusammenarbeit aller Teile. Die Uebernahme des Kreissitzes bedeute für Grevenbroich die Uebernahme einer Verantwortung, einer Pflicht als Kreisstadt, auf die Interessen des Gesamtkreises einzugehen. Dazu gehöre für Grevenbroich eine gewisse Entsagung. Kirchturmspolitik dürfe nicht getrieben werden, es müsse mit den positiven Verhältnissen gerechnet werden. Wir müssen uns einordnen in das Ganze mit Rücksicht auf das Gesamtinteresse, damit werde Grevenbroich auch sich selbst fördern.

Grevenbroich habe nach dem Gesetz eine Arbeitsgemeinschaft mit M.Gladbach, was durch den geschichtlichen Zustand erklärlich und eine natürliche Folge der Lage sei. Eine natürliche Interessengemeinschaft, auch ohne Gesetz sei aber auch mit der Nachbarstadt Neuß gegeben. Es werde nicht angängig sein, daß wir die Interessen von Neuß isolieren wollen. Wir wollen auf der Grundlage verständnisvoller Zusammenarbeit mit Neuß und M.Gladbach vorgehen. Er wünsche, daß diese Ideen auch die Ideen der Versammlung sein möchten und wir die Interessen des Kreises Grevenbroich-Neuß gemeinsam mit den Interessen M.Gladbachs und Neuß verfolgen, das werde auch im Interesse der Stadt Grevenbroich sein. Wenn Sie der Kreisverwaltung Vertrauen schenken, dann sind Sie des Dankes und der Unterstützung der Kreisverwaltung gewiß.

Herr Bürgermeister Wilms dankte unter allgemeiner Zustimmung für die freudige Mitteilung. Allen, die zu dem Ergebnis mitgeholfen, dem Herrn Oberpräsidenten, dem Regierungspräsidenten, der Kreisverwaltung, allen Parteien, dem Abwehrausschuß, besonders Herrn Amtsgerichtsrat Rath, der sich aus reiner Heimatliebe für Grevenbroich eingesetzt habe, auch der ganzen Bürgerschaft in ihrer Einigkeit. Herr Bürgermeister Wilms gab dann folgendes Bild der

Auswirkungen

des Beschlusses, die Stadt Grevenbroich als Kreissitz für den Kreis Grevenbroich-Neuß zu bestimmen.

Er führte u. a. aus: Grevenbroich, ein altes Städtchen, schon im 14. Jahrhundert Hauptsitz des Jülicher Amtes Grevenbroich-Gladbach, hatte von etwa 1870 ab durch den Kreissitz neue Eisenbahnlinien und Industriesiedlungen (Maschinenfabrik, 3 Spinnereien) einen wirtschaftlichen Aufschwung genommen. Die im Vorjahr erfolgte Verlegung der Maschinenfabrik bedeutete für Grevenbroich einen wirtschaftlichen Rückschlag; verlor doch Grevenbroich einen großen Steuerzahler, Arbeitgeber und viele meist kaufkräftige Leute. Wenn auch neuer großer wirtschaftlicher Nutzen durch das große Erftwerk und sich im Süden des Kreises entwickelnde Braunkohlen-Industrie sich fühlbar machte, hat Grevenbroich zur Sicherheit seines Bestandes und wirtschaftlichen Gesundung in den letzten Jahren unter Aufwand von vielen Kosten für Verwaltung und Geschäftswelt seine Wirtschaftspolitik auf eine stärkere Entwicklung des Gewerbes einstellen müssen. Umsatz und Verkehr stiegen in der Kreisstadt, die nach Vornahme von vielen Um- und Neubauten mit Recht den Eindruck einer guten Mittelstadt macht und Einkaufsort für die Umgebung geworden ist. Gleichwohl ist die Lage schwer bei der großstädtischen Geschäftspropaganda.

Bei einer Einwohnerzahl von 7000 sind die kommunalpolitischen Verhältnisse in den 4 zum Amt Grevenbroich wirtschaftlich und historisch zusammengehörigen Gemeinden gesund, Steuerbelastung konnte stabil bleiben; die Leistungsfähigkeit wurde, infolge Uebernahme aller größeren Selbstverwaltungsangelegenheiten auf das Amt, gestärkt.

Wir haben nun einen neugeschaffenen, landwirtschaftlich und industriell durchsetzten Großlandkreis, der nach seiner geographischen Lage zwischen den Städten Düsseldorf, Neuß, Köln, M.Gladbach und mit Rücksicht auf die Art und Bedeutung der hinzugehörigen Gemeinden einen ausgesprochenen ländlichen Charakter hat. Innerhalb der großen Aufgaben und Entwicklungsbedingungen des Landkreises sind durch die Neuregelung der Kreisstadt Grevenbroich neue Kraftquellen und Aufgaben entstanden. Richtunggebend wird für die Orientierung der Kreisstadt stets die dem Landkreise zugefallene Aufgabe sein, mit und durch einen lebensstarken Kreis die Interessen von Landvolk und Landkultur zu vertreten, gegenüber dem starken Vorwärtsdrängen der umliegenden größeren Städte, deren wirtschaftliche Ausstrahlungen allerseits bis in die geographische Mitte des Kreises gehen.

Will daher Grevenbroich seine Sendung als Kreisstadt eines ländlichen Großkreises erfüllen, so ist es, ohne in Großmannssucht zu verfallen, im Interesse des flachen Landes nicht nur sein Recht, sondern auch seine Pflicht, unter Anpassung an die neuen Verhältnisse, aber unter Wahrung seiner ländlichen kleinstädtischen Eigenart, den geographischen und politischen Mittelpunkt mit seiner günstigen Verkehrslage wirtschaftlich zu beleben und seine Bedeutung als Kulturfaktor zu stärken, nicht aber darf Grevenbroich Sammelpunkt der Interessensphäre der benachbarten größeren Städte sein. Für Grevenbroich wird in der Erfüllung seiner spezifischen Aufgaben der Wert seiner Gemeinde liegen. Es geht um die Erhaltung und Stärkung einer von vielen Kleinstädten für die, wie ein Staatsrechtsgelehrter noch kürzlich sagte, trotz ihres hohen Wertes für Volk und Staat leider im Allgemeinen die öffentliche Meinung stark gesunken ist. In seiner Zielsetzung darf Grevenbroich es nicht fehlen lassen an wohlwollendem Verständnis für die Belange der Landwirtschaft, an auf Neubelebung und Neuansiedlung gerichtete Einstellung zur Industrie, an Gewerbefleiß und Tüchtigkeit der Geschäftswelt und nicht zuletzt an gesteigertem Interesse für soziale, kulturelle und geistige Dinge.

Für Grevenbroich gilt es aber bei Durchführung seiner Aufgaben nicht nur mit den wir bisher auch künftig hin eine wirtschaftliche Schicksalsgemeinschaft bildenden benachbarten Gemeinden in vertrauensvoller Zusammenarbeit und besten kommunalpolitischem Einvernehmen zu leben, sondern auch mit den Gemeinden, die bisher z. T. traditionell eine andere kommunalpolitische Orientierung hatten.

Grevenbroich ist sich aber des hohen Nutzens eines guten Zusammengehens der beiden Selbstverwaltungskörper von Kreis und Kreisstadt bewußt, schwebt doch beiden dasselbe große Ziel vor Augen. Den Kreisverband mit verstärktem Leben durch das der Kreisstadt innewohnende Gewicht zu erfüllen und führend an der Kommunalpolitik mitzuwirken, ist Aufgabe der Kreisstadt Grevenbroich, die alsdann Verständnis für ihre Belange vom Kreis erwarten darf. Erwägen wir, daß zwar die Uebernahme von Selbstverwaltungsangelegenheiten auf den Kreis in manchen Fällen unter dem materiellen Gesichtspunkt zu höheren kommunalen Leistungen führt, daß aber auch politisch-sittliche Gründe im Hinblick auf das ursprüngliche Gemeinschaftsbewußtsein in der Einzelgemeinde für die örtliche Selbstverwaltung sprechen, dann ist bei gutem Willen eine friedliche Lösung in Fragen der Kompetenz-Kompetenz möglich.

Gewiß bedeutet die Erhaltung des Kreissitzes eines Großkreises und Heranziehung weiterer Organisationen eine große wirtschaftliche Stärkung, da diese nicht durch ihre Beamten, Angestellten und Arbeiter die werktätige kaufkräftige steuerpflichtige Bevölkerung erhöhen, sondern auch zahlreiche Kreisbewohner des Gesamtgebietes gelegentlich des Aufsuchens der Behörden oder der von Behörden und kreisweise aufgezogenen Organisationen verschiedener Art zum Besuch veranlaßt werden. Eine bedeutsame Steigerung für Verkehr, Handel und Gewerbe.

Eine gestärkte Steuerkraft wird Grevenbroich in hohem Maß zur Erfüllung der gesteigerten Aufgaben befähigen. Es wird auch Einrichtungen treffen können, die das Leben in der Kleinstadt für die Kreisbewohner angenehm machen, um dem Zuge nach der Großstadt entgegenzuarbeiten.

Eine Fülle von speziellen Aufgaben und Pflichten auf kommunal-politischem Gebiet erwachsen der Stadt, die uns demnächst beschäftigen werden.

Wenn wir auch heute schon bedeutender Eisenbahnknotenpunkt — den täglich 64 Züge berühren — sind, und bereits mehrere Autolinien haben, müssen wir zusammen mit dem Kreis für besseren Verkehr Sorge tragen. Straßenverbesserungen in Stadt und Gemeinden, Verschönerung des Stadtbildes und Wohnungsbau sind notwendig. Da gerade der Vorzug der Kleinstadt in der Pflege des Geistigen und Gemütvollen liegt, so wird unsere Sorge gerichtet sein auf die Verhältnisse an höheren, Fach- und Volksschulen. Wir werden um Förderung des geistigen Lebens bemüht sein, auch den hier bestehenden heimatkundlichen Bestrebungen (Heimatmuseum) endlich eine feste Form geben, endlich geplante hygienische Einrichtungen entstehen lassen.

Selbstverständlich kann die Erfüllung der Aufgaben und die Entwicklung unserer Stadt und Amtes nicht sprunghaft, sondern allmählich und planmäßig vor sich gehen, gestützt auf die gemeinsame und opferwillige Tätigkeit der Bürger im Interesse des Ganzen.

Unsere künftige Arbeit soll stets stehen unter dem Leitmotiv: „Alles zum Wohl unserer bedrängten ländlichen Bevölkerung in Stadt und Kreis".

Herr Amtsgerichtsrat Rath dankte den beiden Rednern herzlich für das entwickelte Programm. Er hoffe, daß seine Auswirkung Grevenbroich und dem ganzen Kreise zum Segen gereichen werde.

Herr Bürgermeister Wilms knüpfte daran den Wunsch, daß es Herrn Landrat von Chamier bald möglich sein werde, Bürger von Grevenbroich, der Kreisstadt, zu werden, die ihn als ihren prominentesten Bürger gern begrüßen werde.

Straßenbau.

Die Instandsetzung der v. Goldammer-, der Orkener- und der Klosterstraße wurde der Vorlage gemäß beschlossen. Die Straße an der früheren Maschinenfabrik, dem jetzigen Verwaltungsgebäude soll in guten, fahrbaren Zustand gesetzt werden. Die Instandsetzung der Schanzstraße wurde an die Baukommission zurückverwiesen.

Der Vorsitzende lud nach Beendigung der Festsitzung die Mitglieder des Stadtrats und der Amtsvertretung zu einem geselligen Beisammensein ein.

Grevenbroich.

Ausnahmetarif für Getreidesendungen. An Stelle des bisher gültigen Ausnahmetarifs K 8 für Getreide tritt ab 3. Oktober ein neuer Ausnahmetarif K 8 unter gleichzeitiger Erweiterung des Geltungsbereichs. Der Tarif gilt nunmehr für Getreide, sonst nicht genannt, auch künstlich getrocknet (gedörrt), z. B. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, auch miteinander vermischt und Getreideabfall bis auf jederzeitigen Widerruf von folgenden Bahnhöfen: Cuchenheim, Derkum, Düren, Elsdorf-Ost (Rheinl.), Elsdorf-West, Euskirchen, Holzheim bei Neuß, Horrem, Inden, Liblar, Meckenheim, Mehlem, Niederaußem, Otzenrath, Rheinbach, Rommerskirchen, Titz, Vettweiß, Weilerswist und Zülpich nach Aachen, Aachen-West, Bonn, Düsseldorf-Bilk, Düsseldorf-Hafen, Köln-Deutz-Hafen, Köln-Mülheim, Krefeld-Linn, Neuß, Neuß-Vorbf., Niederlahnstein und Uerdingen (Rhein). Die bisherigen Sätze für Sendungen von Euskirchen nach Köln-Deutz-Hafen und Köln-Hafen sind weiter ermäßigt worden. Die Ermäßigung in Prozenten beträgt auf die Normalsätze der Klasse C (Nottarif) 10—31 Prozent. Der 5prozentige Zuschlag für die Beförderung in bedeckten Wagen wird nicht erhoben.

Trauerflaggen. Aus Anlaß des Todes des Außenministers Dr. Stresemann haben die hiesigen amtlichen Gebäude für die Dauer von 3 Tagen die Fahnen auf Halbmast gehißt.

Evangelischer Gottesdienst. Der Gottesdienst der evangelischen Gemeinde Grevenbroich ist wie folgt festgesetzt: Sonntag, 6. Oktober (Erntedankfest) 9,30 Uhr Gottesdienst (Erntedankfestpredigt), 10,45 Uhr Kindergottesdienst. Montag, 7. Oktober, 20 Uhr: Jugendverein, am Donnerstag, 10. Oktober, 20 Uhr: Uebung des Kirchenchors.

✣

Beratungs- und Sprechstunden der Fürsorgerinnen im Kreise Grevenbroich-Neuß.

Montag, den 7. Oktober: Säuglings- und Kleinkinderberatungsstunde in Holzheim, Bürgermeisteramt, 14,30 Uhr; Sprechstunde der Fürsorgerin, Hochneukirch, Hochstraße 46, vorm. 10—12 Uhr; Tuberkuloseberatungsstunde in Hochneukirch, Hochstraße 46, nachm. 2—4 Uhr.

Dienstag, den 8. Oktober: Mütterberatungsstunde in Jüchen, kath. Mädchenschule, nachm. 2—3 Uhr; Sprechstunde der Fürsorgerin in Wevelinghoven, evgl. Pastorat, von 9—12 Uhr; Mütterberatungsstunde in Hemmerden, Bürgermeisteramt, von 15,30—16,30 Uhr; Säuglings- und Kleinkinderberatungsstunde in Stürzelberg in der Schule um 14,30 Uhr; Säuglings- und Kleinkinderberatungsstunde in Delrath in der Schule, um 16,15 Uhr; Sprechstunde der Fürsorgerin in Büderich, Bürgermeisteramt, 15 Uhr.

Mittwoch, den 9. Oktober: Mütterberatungsstunde in Kapellen in der Schule, von 15—16 Uhr; Sprechstunde der Fürsorgerin in Grevenbroich, Schanze 2, von 9—12 Uhr vorm.; Säuglings- und Kleinkinderberatungsstunde in Norf in der Schule, um 14,30 Uhr; Säuglings- und Kleinkinderberatungsstunde in Rosellen in der Schule, um 15,45 Uhr; Tuberkulosesprechstunde bei San.-Rat Dr. Hernicke in Glehn, um 15,30 Uhr.

Donnerstag, den 10. Oktober: Mütterberatungsstunde in Wickrathberg im Schuhgeschäft Prinz, nachm. 3—4 Uhr; Mütterberatungsstunde in Bedburdyck im Jugendheim von 15—16 Uhr; Säuglings- und Kleinkinderberatungsstunde in Zons, im Jugendheim, um 15 Uhr.

Freitag, den 11. Oktober: Mütterberatungsstunde in Garzweiler, kath. Volksschule, nachm. 3—4 Uhr; Tuberkuloseberatungsstunde in Grevenbroich, Bergheimerstraße 17, von 15—16 Uhr.

Säuglings- und Kleinkinderberatungsstunden.

Holzheim, Montag, den 7. Oktober, 14,30 Uhr im Bürgermeisteramt; Stürzelberg: Dienstag, den 8. Okt., 14,30 Uhr in der Schule; Delrath: Dienstag, den 8. Okt., 16¼ Uhr in der Schule; Norf: Mittwoch, den 9. Oktober, 14,30 Uhr in der Schule; Rosellen: Mittwoch, den 9. Okt., 15,45 Uhr, in der Schule; Zons: Donnerstag, den 10. Okt., 15 Uhr, im Jugendheim.

Tuberkulosesprechstunde.

Glehn: Mittwoch, den 9. Oktober, 15½ Uhr im Hause des Herrn San.-Rat Dr. Hernicke.

Dem Gedächtnis des Prälaten Rhiel.

Dormagen, 4. Okt. Am Mittwoch fand im hiesigen St. Raphaelshause das feierliche Requiem für den am 24. Juni 1929 verschiedenen Prälaten, Monsignore Wilhelm Rhiel, statt, der als Mitbegründer des kath. Erziehungsvereins für die Rheinprovinz und dessen erster Vorsitzender dem Erziehungs- und Rettungswerk an der gefährdeten Jugend unschätzbare Dienste geleistet hat. Die Geschäftsstelle für kath. Familienerziehung sowie das Hermann Josef-Haus in Urft sind seine Schöpfungen. An den Vorarbeiten für die Erwerbung des Hilfsschulheims in Mayen hat er sich noch beteiligt.

Der Hochwürdigste Herr Weihbischof Dr. Hammels aus Köln widmete während der hl. Messe, die von Direktor Becker (Fichtenhain) zelebriert wurde, dankbare Worte der Verehrung dem Toten. An dem feierlichen Requiem nahmen teil der Hochwürdigste Herr Weihbischof Dr. Mönch (Trier), Landesrat Dr. Bossen (Düsseldorf), als Vertreter des Landeshauptmanns, Domkapitular Dr. Lenne (Köln), Frau Landtagsabgeordnete Stoffels (Neuß), sowie die Ausschußmitglieder des kath. Erziehungsvereins für die Rheinprovinz. Die gottesdienstliche Feier wurde in besonderer Weise verschönert durch die Mitwirkung des Theologenchores der Väter vom Heiligen Geist zu Knechtsteden, dessen Choralgesang sich durch vornehme Einfachheit und Würde auszeichnete.

Nach dem feierlichen Requiem traten die Ausschußmitglieder des kath. Erziehungsvereins zu der Herbstsitzung zusammen.

Statistik aus Garzweiler.

Garzweiler, 3. Okt. Im September wurden 5 Geburten, 1 Sterbefall und 2 Eheschließungen beurkundet. 11 Personen meldeten sich an und 15 ab. 2 Baugesuche wurden genehmigt. Am 10. Oktober findet die Personenstandsaufnahme statt, zu welcher Formulare durch Polizeibeamte zugestellt werden.

Nächste Mütterbratungsstunde Freitag, 11. Oktober, nachmittags 3—4 Uhr in der Volksschule.

Geflügelausstellung in Garzweiler.

Garzweiler, 4. Okt. In der am vergangenen Sonntag im Lokale Gather abgehaltenen Vollversammlung des Geflügelzuchtvereins Garzweiler, die Herr Büttgenbach leitete, wurde beschlossen, am 20. Oktober eine Junggeflügelschau vom Verein zu veranstalten. Die Zahl der auszustellenden Tiere wird voraussichtlich etwa 150 betragen. Außerdem sollen mehrere Junghähne und

Jungstämme als verkäuflich ausgestellt werden. Nachmittags wird in einer Festversammlung einer der Herren Preisrichter einen Vortrag halten über die gegenwärtigen aktuellen Fragen der Geflügelzucht. Der Eintrittspreis ist äußerst niedrig gehalten, um allen Liebhabern den Besuch der Schau sowie der Versammlung zu ermöglichen. Eine Verlosung bietet die Möglichkeit, gute Raffetiere zu gewinnen. Für die Gründer des Vereins soll vom Bund deutscher Geflügelzüchter die silberne Staatsplakette erbeten werden. Hoffen wir, daß auch die diesjährige Schau der vorjährigen inbezug auf Besuch nicht nachsteht.

Zentrumspartei Glehn.

Am morgigen Samstag, den 5. Oktober, abends 8 Uhr, findet im Hotel Drink eine große Zentrumsversammlung statt, zu der alle Wähler und Wählerinnen der Zentrumspartei aus Glehn und Umgebung freundlichst eingeladen sind.

Herr Dr. Horrichs von der Kommunalpolitischen Vereinigung aus Köln wird über die Bedeutung der kommenden Wahlen sprechen.

Flugzeug-Notlandung bei Glehn.

Glehn, 4. Okt. Gestern mittag kurz nach 2 Uhr notlandete in der Nähe unseres Ortes das Verkehrsflugzeug R 1062 der Strecke Berlin-Köln-Paris. Der Führer hatte in dem plötzlich auffteigenden Nebel die Orientierung verloren, denn er umkreiste mehreremale das Dorf, ehe er zwischen Glehn und Epsendorf niederging.

Gustorfer Kirmes und Schützenfest.

Gustorf, 4. Okt. Man schreibt uns: „Kirmes, Schützenfest!" In diesen beiden Worten sind die Gesprächsstoffe der Gustorfer schon seit Wochen enthalten. Mit mehr Mut und Eifer geht der Gustorfer der Arbeitsstelle zu, je näher die Kirmes heranrückt. Wie hat man da gearbeitet und gespart und sich in Gedanken die schönsten Freuden ausgemalt! Schützenfest ist für die Gustorfer ein ganz besonderes Ereignis. Da wollen sie wieder gemeinsam Heimatliches und Gesundes, Urkräftiges und Frommes fördern. Gleich einem Bekenntnis der Treue zur Heimat, zum lieben Gustorf, bringen sie ihre Einigkeit durch einen glanzvollen Schützenzug zum Ausdruck. Zunichte wird da auch dieses alte, verrufene Wort auf Gustorf-Gindorf, nämlich: „Gang durch Laach, loof durch Justörep un halt dech en Jindörep net ze lang opp." Wer je auf Kirmes in Gustorf war, wird zufrieden gewesen sein mit der Gastfreundschaft und Friedfertigkeit der Gustorfer. Der überall gerühmte schneidige Schützenzug wird auch in diesem Jahre seine Anziehungskrfat nicht verfehlen. Schützenkönig ist Herr Anton Könen. Der Kirmesplatz ist in diesem Jahre ungewöhnlich stark besetzt. Mehrere Schaukeln und Karussels, darunter ein Auto-Karussel, haben Aufstellung genommen.

Dem Hornisten von Spichern.

Grefrath, 4. Okt. Jüngst feierte einer unserer ältesten Mitbürger, Herr Heinrich Faßbender, in geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag. Der weit und breit bekannte ehemalige Bierbrauereibesitzer sieht auf ein arbeitsames und zugleich erinnerungsreiches Leben zurück. War es ihm doch vergönnt, schon in jungen Jahren die für das Brauwesen bedeutendsten Städte in Deutschland kennen zu lernen. Nach Straßburg, München, Wien und Berlin trug der Unermüdliche den Wanderstab.

Dann eilte er zu des Königs Fahnen und zog 1870 mit gegen Frankreich. Als Hornist kämpfte er bei Spichern an General von Francois Seite, und, von Schrapnellkugeln getroffen, hauchte der beliebte Heerführer in seinen Armen das Leben aus. Daher finden wir unseren Gefeierten auf dem Gemälde im Rathaus von Saarbrücken „Erstürmung der Spicherer Höhen" als Hornist neben Francois verewigt. Kein Wunder, daß der aus dem Weltkrieg bekannte General von Francois, ein Sohn des bei Spichern gefallenen, Herrn Faßbender im vergangenen Jahre gelegentlich seines Vortrages im Kreis-Kriegerverband in Neuß an seine Seite rief und ihm den Ehrenplatz einräumte.

Im Weltkriege stellte Herr Faßbender seine fünf Söhne dem Vaterlande zur Verfügung, und zwei von ihnen mußten ihr junges Leben lassen. Mögen Herrn Faßbender noch viele Jahre eines schönen Lebensabends und beschaulicher Erinnerung beschieden sein!

Zentrumspartei, Südkreis.

Unseren Parteifreunden im Kreise Grevenbroich-Neuß (Südkreis) zur gefl. Kenntnisnahme:

1) Die Führer der Zentrumspartei des Südkreises sind:

I. Vorsitzender,
Herr Gottfried von Meer (Alshof, Post Evinghofen, Telefon 219, Rommerskirchen)

II. Vorsitzender,
Herr Amtsgerichtsrat Rath (Grevenbroich)

III. Vorsitzender,
Herr Branereibesitzer W. Hannen (Korschenbroich)

2. Das Zentralbüro befindet sich in Neuß, Salzstraße 55, Telefon 5068 unter Leitung des Parteisekretärs Herrn Franz Andermahr.

3. Als Filialbüro bleibt das Parteisekretariat in Grevenbroich, Bahnstraße, Telefon 286, unter Leitung des Herrn Parteisekretärs Koch bestehen.

Kochkursus zu Hemmerden.

Hemmerden, 5. Okt. Das Pflege- und Schwesternheim beginnt zum 15. ds. Mts. wieder einen Kochkursus. Diejenigen, die teilzunehmen beabsichtigen, wollen sich im Schwesternheim, wo auch nähere Auskunft erteilt wird, melden.

Die Ausmalung der Jackerather Pfarrkirche.

Jackerath, 4. Okt. Die Ausmalung unserer Pfarrkirche, die nach Fronleichnam begonnen wurde, ist fertiggestellt. Durch den im Jahre 1910 ausgebrochenen Brand der Orgelbühne und Orgel hatte die alte Ausmalung sehr gelitten. Die Bestreitung der Unkosten ist durch freiwillige Gaben gedeckt. Der ausführende Künstler war der bekannte Kirchenmaler Herr Theodor Kaspers aus Wanlo. Nach eigenen Motiven arbeitend, hat er es verstanden, durch richtige Zusammenstellung der Farbtöne dem Ganzen einen würdigen, ruhigen, andachtgebietenden Charakter zu verleihen. Nun fehlen nur noch die für die Seitenaltäre bestimmten, bei einem Tiroler Künstler in Auftrag gegebenen Figuren und die Mensa des Hauptaltars, die Herr Kaspers noch in Arbeit hat. Mit Stolz und Freude zugleich blickt heute die Pfarrgemeinde auf ihr schönes, mit einem Schmuckkästchen zu vergleichenden Gotteshaus.

Schutz den Bäumen!

Liedberg, 5. Okt. Die Obstbaumbesitzer sind auf Grund der kreispolizeilichen Anordnung verpflichtet, bis 15. d. Mts. ihre Obstbäume mit Leimringen zu versehen. Nur guter, lange klebfähiger Leim kann einen Erfolg bringen. Um unangenehme Folgen zu verhüten, muß jeder Obstbaumbesitzer für Anbringung ordnungsmäßiger Leimringe Sorge tragen.

Gute Jagd.

Liedberg, 4. Okt. In dem hiesigen, etwa 800 Morgen großen Jagdbezirk, der von Düsseldorfer Herren gepachtet ist, sind bereits 80 Feldhühner erlegt worden. Gewiß ein gutes Ergebnis. An einem Nachmittage allein wurden 28 Stück geschossen.

Zentrumsversammlung in Neurath.

Neurath, 5. Okt. Vergangenen Sonntag fand im Lokale von Bremer eine gut besuchte Versammlung der Zentrumspartei statt. Der Vorsitzende Herr Jeniges eröffnete die Versammlung, begrüßte die Parteifreunde herzlich und erinnerte kurz an die bevorstehenden Wahlen. Herr Parteisekretär Koch verbreitete sich hierauf in längeren Ausführungen über das Wirken der Zentrumspartei auf politischem, wirtschaftlichem, sozialem und kulturellem Gebiet. Herr Koch überzeugte die Zuhörer, daß die Zentrumspartei heute mehr denn je notwendig sei und ging dann zu den kommenden Wahlen über. Die Wichtigkeit der Wahlen sowohl für den Provinziallandtag, wie Kreistag und Gemeinderat betonend. Redner ersuchte die Anwesenden, doch bei den kommenden Wahlen der Partei die Treue zu bewahren und der Zentrumspartei zum Siege zu verhelfen. Die Ausführungen des Redners wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Nach reger Aussprache wurde beschlossen, eine reine Zentrumsliste aufzustellen.

Kirmes in Zons und Stürzelberg.

Zons, 3. Okt. Kommenden Sonntag, Montag u. Dienstag findet in Zons und Stürzelberg die Herbstkirmes statt. In Zons begeht am Kirmessonntag die Marine-Kompagnie ihr Stiftungsfest, verbunden mit Umzug durch die Stadt. Seit langen Jahren ist es in Stürzelberg der St. Aloysius-Schützenverein, der durch seine Aufzüge immer viele Fremde anzieht. Samstagabend wird das Fest eingeleitet mit einem Fackelzug. Sonntagmorgen Parade vor dem Schützenkönig, den Jubilaren und den Ehrengästen. Nachmittags Festzug durch den Ort. Montagmorgen Königsvogelschießen. Kirmesdienstag, nachmittags Festzug u. Parade vor dem neuen Schützenkönig. Abends Proklamation mit Krönungsball. Im Bedarfsfalle wird der Autobusverkehr von Köln und Neuß verstärkt.

Bist du eingetragenes Mitglied der Zentrumspartei?



Festtage im Goldglanz

Samstag, 5. Oktober 1929 — Beilage zur Neuß-Grevenbroicher Zeitung — Jahrgang 56 — Nummer 232

Ein Glückauf der Novesia!

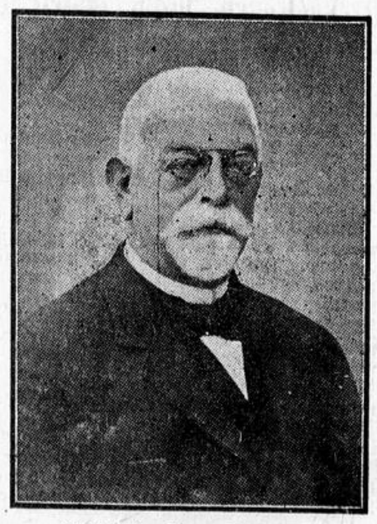
Am heutigen Tage beginnen die Feierlichkeiten zum goldenen Jubelfest des katholisch-kaufmännischen Vereins „Novesia". Sechs noch lebende Mitgründer und Goldjubilare, darunter der erste Vizepräses des Vereins, Herr Kaufmann Heinrich Frings, dazu 24 alte Kämpen im Silberkranz, zieren den Verein an seinem Ehrentage. Als Bischof kommt ein früherer Präses nach Neuß, das seltene Jubiläum mit seinem Segen zu begleiten. Treue Hände, vielfach durch die Bande langer persönlicher Freundschaft verbunden, reichen sich seit Jahren die Hand, den katholischen Kaufmannsverein von Neuß und Umgebung zu einem wertvollen Glied der Standesbewegung zu machen. In welch hohem Maße das gelungen ist, zeigen die klingenden Namen, die sich zum Fest vereinen, und der weite Widerhall, den die Veranstaltung gefunden hat.

Wir haben des öfteren an Hand seiner Tagungen und des vorzüglichen religiös-kulturellen wie auch wirtschaftspolitischen Schriftenmaterials des Verbandes darauf hinge-



Goldjubilar Heinrich Frings, erster Vizepräses.

wiesen, welch schöne Perle der Verband katholisch-kaufmännischer Vereine Deutschlands, Sitz Essen, in der katholischen Bewegung ist. Erst recht nach dem Kriege, als der reine, äußerliche Interessenkampf in und außerhalb der Berufsgruppen bedrohlich in den Vordergrund trat, hat der aus Angestellten und Arbeitgebern des Kaufmannslebens zusammengesetzte Verband einen vorzüglichen Aufschwung genommen. Diese Tatsache gab die beste Antwort auf die Frage, wie bedeutsam die christlichen Grundsätze auch für das Wirtschaftsleben sind und wie viel Besseres in ihnen liegt als in dem reinen Klassenstandpunkt. Herr Oberpfarrer Liedmann, der jetzige geistliche Beirat der „Novesia", weist in der Festschrift auf das doppelte, religiöse und soziale, Fundament hin, auf dem die Gründer der ersten katholisch-kaufmännischen Vereine aufgebaut haben. Es liegt nahe, daß der Kaufmannsstand, der sich fast aus-



Goldjubilar Franz Kallen.

schließlich mit den materiellen Gütern dieser Welt zu befassen hat, in dieser Beschäftigung große Gefahren für seine menschliche Haltung findet, aber auch in einer entschlossenen und zielklaren Orientierung große Möglichkeiten, zu wirken, hat. Die Frage, warum es keine katholischen Angestelltenvereine und katholischen Arbeitgebervereine, von einander getrennt, gibt, beantwortet sich damit z. T. von selbst. Bei aller Notwendigkeit gewerkschaftlicher und industrieller Bewegung, hat der Verband katholisch-kaufmännischer Vereine wohl kaum eine Frage des selbständigen und des angestellten Kaufmannsstandes vorübergehen lassen, ohne dazu Stellung zu nehmen. Ja, auf dem Gebiete der Gesetzgebung ist er mit den neuesten Anregungen führend gewesen. Das war nur möglich, weil eine vorzüglich geleitete Verbandsgeschäftsstelle mit allen den Erfordernissen der



Goldjubilar Jakob Kessel.

modernen Zeit entsprechenden Abteilungen, weil von klugen Männern besetzte Fach- und Sonderausschüssen alle Gesichtspunkte zur Geltung und Aussprache brachten, die in der Kompliziertheit des heutigen Wirtschaftsprozesses fast täglich auftauchen. Es war nur möglich, weil sowohl der Standpunkt des Unternehmers wie auch der der Angestellten frei und rückhaltlos ausgeschöpft werden konnte, zur Aussprache gebracht und gesichtet wurde. Eine kluge Haltung gerade in den Fragen, die nun einmal Arbeitnehmer und Arbeitgeber ganz natürlich



Goldjubilar Wilhelm Thywissen, Ehrenbürger der Stadt Neuß †.

scheiden, konnte nur begründet werden durch die religiöse Gesamteinstellung, aus der auch jeder sozial-wirtschaftliche Fortschritt herzuleiten ist. In den Sturmzeiten klammert sich der Mensch an die Sterne. Er besinnt sich auf das jenseitige Leben und seine übermittelten Gesetze, die allein zu Gerechtigkeit und Selbsterhaltung führen.

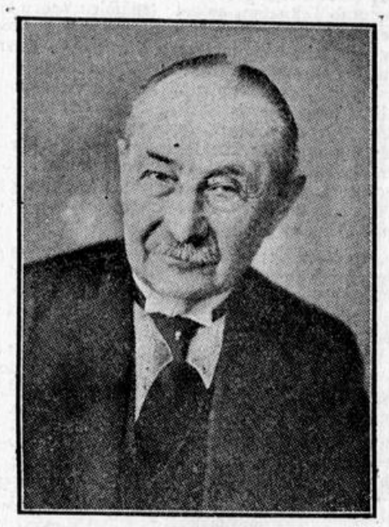
Wir stehen vor grundlegenden Umwälzungen unserer Wirtschaftsreform. Kartelle und Trusts mit Mechanisierung und Rationalisierung klopfen an der Tür unserer Güterproduktion



Goldjubilar Josef Richen.

und Güterversorgung. Sozial-wirtschaftlich wird der neue Weg sein, oder er wird in einer Sackgasse enden. Da gedenken wir der Tatsache, daß es Priester waren und sind, die als Organisationsführer nach der praktischen, als gelehrte Volkswirtschaftler nach der wegweisenden Seite der Theorie mit an der Spitze stehen. Vieles auf den neuen Wegen, wenn nicht alles, ist erst noch zu schaffen. Der christliche Solidarismus tastet erst nach seinen neuen Aufgaben. Als einen wichtigen Leuchtturm zu diesem Wege darf sich der Verband katholisch-kaufmännischer Vereine betrachten.

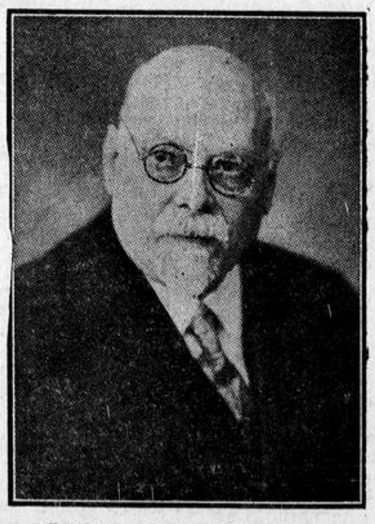
Müssen wir noch von dem besonderen Ansehen sprechen, dessen sich für diese Arbeit der K. K. V. „Novesia" in Neuß erfreut? Neuß ist schon früh die Wiege einer praktisch-sozialen Tätigkeit gewesen, mit der Männer des katholischen Kaufmannsstandes verbunden waren. Darauf weist Bischof Dr. Hammels in der Festschrift kurz hin. Ganz allgemein kann man beobachten, daß wir in der Sozialwirtschaftspolitik nicht nur aus dem zahlen-



Goldjubilar Lambert Goder.

mäßig majorisierenden Streit reiner gegensetzlicher Interessen heraus müssen. Wir müssen in der Sozialpolitik auch aus jener Anschauung heraus, die die sozialen Tätigkeiten gewissermaßen als Wohltätigkeit eines Standes gegenüber den anderen aufzufassen geneigt ist. Wir müssen es erkennen, daß es sich um Rechte und Pflichten handelt, deren sozial-wirtschaftliche Urformel noch nicht allgemein-verständlich gefunden ist. Das ermutigt Arbeiten, wie sie sich der Verband katholisch-kaufmännischer Vereine gestellt hat.

Durch ihre religiösen Uebungen, seine Geselligkeit und vielfache soziale Einrichtungen, sucht auch die „Novesia" ihre Aufgaben zu erfüllen. Wir erinnern nur an die still, aber umfassend wirkende Stellenvermittlung, die so oft und prompt den guten Geist des Vereins bewiesen hat. Ja, der katholische Betriebsleiter soll wissen, daß er dem angestellten Vereinsbruder auch in den



Goldjubilar Ludwig Ohligschläger.

Zeiten, wo es schwerer fällt, Arbeit und Verdienst geben muß. Der Takt und das soziale Verständnis haben hier manchen Weg gefunden. Noch in den Kämpfen um die Erhaltung der Angestelltenversicherung waren es auch die Angestellten der „Novesia", die sich mutig herausstellten. Arbeitgebermitglieder der „Novesia" sind es, die führenden Anteil an den allgemeinen Wirtschaftsorganisationen unserer Stadt nehmen. Das ist in einer Kaufmanns- und Handelsstadt wie Neuß ebenso begrüßenswert, wie es bei durchschlagender Beherzigung der Verbandsziele und auf Grund der geleisteten Bildungsarbeit selbstverständlich ist. Wie die Geselligkeitsveranstaltung, so waren auch die Bildungsabende der Novesia, die alle Fragen betrafen, wirkliche Höhepunkte der Vereinsarbeit. Das hat der Novesia nicht nur ständig die Gäste aus allen verwandten Schichten,

sondern auch im Laufe der langen Vereinsarbeit die Anteilnahme der Behörden stets zugeführt.

Mehr als 500 Mitglieder vereinen sich unter einem rührigen Vereinsvorstand mit der im hoffnungsfreudigen Aufschwung begriffenen Jugendabteilung, um dem schönen katholischen Kaufmannsgrundsatz „Ehrlich im Handel, christlich im Wandel" zur Geltung zu verhelfen. Wenn morgen die Glocken zum festlichen Pontifikalamt erklingen, möge der gute Gedanke, der im Zusammenschluß der Neußer katholischen Kaufmannschaft liegt, alle Mitbürger aufrufen zum Glückwunsch, aber auch, soweit es ihres Berufsstandes ist, zur Mitgliedschaft in der Novesia! Es wäre der schönste Erfolg des goldenen Jubelfestes, wenn sich in diesen Tagen die Reihen vervollständigten. In solchem Sinne ein herzliches Glückauf!

H. S.

◆

Die gefallenen Mitglieder der „Novesia".

Heinrich Süsges, Peter Behle, Wilhelm Apolte, Helwig Binder, Mathias Büttgen, Leo Dickmann, Hermann Heuving, Heinrich Horster, Jakob Kessel, Engelbert Koenen, Josef Kremer jr., Quirin Költgen, Heinrich Keppler, Peter Kreuels, Emil Lucas, Heinrich Lüttger, Heinrich Langenbach, Heinrich Mausberg, Xaver Meil, Peter Heckhausen, Johann Sandkaulen, Edmund Schumann, Jakob Strerath, Karl Strucken, Peter Uhlenbroich, Paul Wolfen, Josef van Endert jr., Peter Gummersbach, Max Giesen, Andreas Hutmacher, Johann Hamm, Heinrich Westerhausen, Karl Josten, Josef Schmitt, Theo Roghmann, Hubert Franzen, Josef Frank, August Müller, Paul Norbisrath, Josef Eppeler, Paul Eppeler, Peter Moll.

Vom Wege, der zurückgelegt wurde.

Aus der Geschichte des K.K.V. „Novesia".

Im Jahre 1879, als der Kulturkampf auf seinem Höhepunkt stand, erfolgte in Neuß mit der allgemeinen Erneuerung katholischen Geistes die Gründung des Vereins katholischer Kaufleute „Novesia". Unter der klugen Leitung des ersten Präses, Kaplan Sandkuhl, schlossen sich mit Herrn Heinrich Frings als den ersten Vizepräses zahlreiche Katholiken zusammen. Beim ersten Stiftungsfest im November 1880 zählte man schon 71 Mitglieder, 22 Ehrenmitglieder und 8 Gäste. Schon damals setzte in Sprach- und Buchführungskursen die berufliche Ausbildungsarbeit ein, die durch weitere wissenschaftliche und gesellschaftliche Ausbildung sowie ein echt familiäres jährliches Stiftungsfest und Teilnahme an dem religiösen Leben der Pfarrgemeinde ergänzt wurde. Bereits am 15. April 1887 konnte der Verein das erste Banner durch den hochw. Herrn Oberpfarrer Junker weihen lassen. 1889 starb sein eigentlicher geistiger Gründer, Herr Religionslehrer Dr. Ferdinand Reinstädter. 1893 schied der erste Präses aus, der später Pfarrer in Euskirchen wurde. Sein Nachfolger wurde Religionslehrer Dr. Blank, der spätere Domkapitular, der aus Gesundheitsrücksichten schon 1898 sein Amt niederlegen mußte. Der Oberpfarrer von St. Quirin, Hochw. Harff, übernahm den Vorsitz selbst, um ihn am 19. März 1900 seinem Kaplan, dem hochw. Herrn Hammels, zu übergeben.

Damals spielte sich, wie dieser selber schildert, das Vereinsleben unter dem Dreigestirn ab, das stets Leitstern der „Novesia" blieb: Förderung des religiösen Lebens, Vervollkommnung der allgemeinen und Fachbildung, Pflege der Geselligkeit. Gemeinschaftliche hl. Kommunionen, Vereinsandachten mit Predigt, Teilnahme an den sakramentalen Prozessionen, Wallfahrten nach Kevelaer zur Vereinspatronin, der Gottesmutter, füllten die religiösen Stunden der „Novesia". Schon damals fanden monatlich bildende Vorträge statt, aus deren Rednerliste der unlängst verstorbene Prof. Dr. Felten und der spätere Justizminister Dr. am Zehnhoff hervorragten. Neben den Sprachkursen unterhielt die „Novesia" dank der Freigebigkeit begüterter Freunde auch eine kaufmännische Fortbildungsschule. Vereinsbibliothek und Theateraufführungen standen damals in hoher Blüte. Das Stiftungsfest im alten Kaufhaus war ein Ereignis, vom unermüdlichen Vizepräses Hermann Stahlschmidt geleitet. Auch eine geschmackvolle Teilnahme an den allgemeinen vaterstädtischen Festen wußte sich „Novesia" damals zu sichern. Es folgte dem inzwischen abberufenen Präses Hammels Herr Rektor J. Schwalge.

Mit dessen Berufung als Direktor der Kirchenmusikschule in Aachen wurde 1909 Hochw. Prof. Josef Hecker als Präses eingeführt. 1914 bis 1917 übernahmen vorübergehend Herr Kaplan Frielingsdorf und Rektor Dr. Louis die Leitung der „Novesia". Von da ab bis zum 31. März 1923 war Prof. Josef Hecker, allseits geehrt und geliebt, wieder Präses der „Novesia". Auf den verdienstvollen Vizepräses H. Stahlschmidt folgten die Herren Peter Zumbe und Wilhelm Inhoffen, zuletzt der derzeitige Vorsitzende, Stadtv. Matthieu Kreuels. Die schwere Kriegszeit schränkte auch die Arbeit des Vereins ein. 42 liebe Mitglieder kehrten nicht mehr wieder. Ihr Andenken ist auf einer bronzenen Gedächtnistafel des Bildhauers Heinrich Eichhoff im Vereinslokal festgehalten. Mit dem Kriegsschluß konsolidierte sich der Verein wieder. Es gelang sogar, die Mitgliederzahl auf über 400 zu steigern. Prof. Hecker schildert in der Festschrift, wie großer Geduld und feinen Taktes es bedurft hatte, unter den veränderten Verhältnissen der Menschen die Mitglieder wieder zu den alten Prinzipien des Vereins zurückzuführen. Man muß ihm das Zeugnis ausstellen, daß er diese menschliche Seite der Aufgaben des Präses meisterhaft zu handhaben verstand. So kann man es verstehen, daß der allverehrte Herr Prof. Hecker bei seinem Scheiden aus der Leitung des Vereins infolge Gesundheitsrücksichten zum Gegenstand großer und aufrichtiger Huldigungen seitens der Mitglieder gemacht wurde. Das religiöse Leben blühte nach der Kriegszeit wieder auf. Die fachliche Ausbildung erweiterte sich mit den ständig steigenden Ansprüchen an den modernen Kaufmann. Gesellige Veranstaltungen der „Novesia" sind zum beliebten Treffpunkt der Neußer Bürgerschaft geworden. Auch die Jugendabteilung ist nach mehrfachen Versuchen durch die Verdienste der Herren Kapläne Heinrich Broelsch und Ballof zu einem trostreichen Faktor für die weitere Entwicklung des Vereins geworden. Auch die stillen Vereinsabende, offiziellen und inoffiziellen Charakters, zeigten überall das Bild, daß sich hier Gleichgesinnte unter einem Banner versammelten, unter dem die Freundschaft ohne viele Worte blüht. Nachfolger des als Ehrenpräses dem Verein auch heute noch erhaltenen Herrn Prof. Hecker wurde Kaplan Heinrich Broelsch. Inzwischen war der Aufbau des Verbandes längst in moderne Formen gekommen. Die „Novesia" gehörte zum Rhein-Maasgau, der 1925-26 einen Teil mit Neuß als Gau Niederrhein von sich abtrennte. Neudeutsche Freunde waren es, die Mitte 1926 den Vorstand zum zweiten und hervorragend geglückten Versuch einer Jugendabteilung ermunterten. Allzuplötzlich kam auch die Versetzung des Herrn Kaplan Broelsch im Frühjahr 1927.

Der frohe Aufschwung des Vereins veranlaßte wieder einmal den Oberpfarrer des alten Quirinusmünsters, sich persönlich als geistlicher Beirat für die „Novesia" zu interessieren. Diesmal nicht vorübergehend. Es entwickelte sich zwischen Herrn Oberpfarrer Liedmann und den Novesen ein fröhlich-herzliches Verhältnis, das auch heute noch zum Segen des Vereins besteht. Stadtv. Matthias Kreuels, schon unter den letzten Präsides zweiter Vorsitzender, wurde erster Vorsitzender. Als der frühere Präses, der damalige Kaplan Hammels, zum Weihbischof von Köln erwählt wurde, begegneten sich seine und der „Novesia" herzliche Beziehungen in der Uebernahme des Protektorats. Herr Albert Vellen ist seit längerem aus den Reihen der „Novesia" Mitglied im Verbandsausschuß, wie überhaupt der Verein an dem Leben des Gesamtverbandes und des Gaues recht lebhaften Anteil nahm.

In seinem Jubeljahr steht der Verein mit 540 Mitgliedern des Stamms und 123 Mitgliedern der Jugendabteilung mit an der Spitze aller Verbandsvereine. Diese Zahlen können sich in einer Stadt von über 50 000 Einwohner sehen lassen. Der Vorstand, der heute aus den Herren Oberpfarrer Liedmann, Kaplan Ballof, Stadtv. Kreuels, Albin Kehl, Bernhard Kemmler, Peter Jansen, Martin Bongartz, Gustav Wittgens, W. Koberstein und Hans Engels besteht, erhofft als Erfolg seines hingebenden Wirkens, daß allmählich bei jedem katholischen Kaufmann von Neuß die Erkenntnis dämmert, Mitglied der „Novesia" sein zu müssen. Eine große Anzahl Novesen sind mit führend im öffentlichen Leben der Vaterstadt, in Stadtrat, Kommissionen, Wirtschaftsverbänden und Handelskammer tätig. Krankenkasse, Sterbekasse, Stellenlosenunterstützung, Witwen- und Waisenkasse, nicht zuletzt auch die vom Vorsitzenden selbst vorbildlich geleitete Stellenvermittlung, sind soziale Einrichtungen, die man anerkennen muß. 50 Jahre reichen Segens für Mitglieder und Familien, Stand und Heimat werden am Jubeltag unter dem Banner der „Novesia" festlich begangen. Möchte der ewig-junge Geist der Vereinsgründung sich auch noch weiter bewähren!

Programm des K.K.V.-Jubelfestes.

1. Vorbereitung.

Mittwoch, den 25., Donnerstag, den 26. und Freitag den 27. September 1929, abends 8½ Uhr in der St. Sebastianuskirche:

Religiöse Vorträge.

Sonntag, den 29. September 1929, 9 Uhr, im Quirinusmünster:

Feierliche hl. Kommunion aller Mitglieder.

2. Die Festfeiern.

Samstag, den 5. Oktober 1929, abends 8 Uhr im Saale der Bürgergesellschaft:

Begrüßungsfeier

mit Angehörigen.

Sonntag, den 6. Oktober 1929, 9 Uhr, im Quirinusmünster:

Feierliches Pontifikalamt

gehalten von Sr. Bischöfl. Gnaden Herrn Weihbischof Dr. Josephus Hammels, Protektor der „Novesia", mit Festansprache desselben. 11 Uhr im Theatersaale des Städtischen Zeughauses:

Feierlicher Festakt

mit Ehrung der Gold-Jubilare durch den hochwürdigsten Herrn Weihbischof. Für die Damen ist die Empore reserviert. 1 Uhr im Saale und den Terassen des Stadtgarten-Restaurants:

Festessen

(Teilnehmerkarte einschl. Bedienung Mk. 3,00). Abends 7 Uhr in den großen Sälen der Bürgergesellschaft:

Festversammlung mit Festball.

Montag, den 7. Oktober 1929, 9 Uhr im Quirinusmünster: Feierliches Requiem für die verstorbenen und im Weltkriege gefallenen Mitglieder der „Novesia". 11 Uhr Frühschoppen im Hotel Pilartz. Abends 8 Uhr im Wintergarten der Bürgergesellschaft: Abschiedsfeier mit Tanz.

Die Bedeutung des K.K.V. „Novesia" für Neuß.

Novesia, der Verein kathol. Kaufleute, dem sich heute der goldene Kranz an die Fahne heftet, ist während der 50 jährigen Dauer seines Bestehens kein Veilchen gewesen, berufen im Verborgenen zu blühen. Dazu war schon seine Gründung nicht angetan, denn er entstand in den schweren Tagen des Kampfes, da eine mächtige liberale Strömung Alles niederzudrücken versuchte, was nur Katholisch hieß, wo man im öffentlichen Leben sich seinen Platz an der Sonne schwer erringen mußte, wo es hieß das Ganze zu sammeln, um gemeinsam den Weg aufwärts zu bahnen. Dann gab es aber auch für Novesia eine ganz besondere Aufgabe zu erfüllen, es galt die alte katholische Kaufmannstradition wieder zu gewinnen u. fortzupflanzen. Jahrhunderte hindurch hatten die in der Kaufmannsgilde vereinigten katholischen Geschlechter der Stadt auf das wirtschaftliche und kommunale Leben der Stadt einen maßgebenden Einfluß ausgeübt. Ihre Vertreter saßen in den Sesseln der Bürgermeister, der Schöffen und des Rates, ihre Vertreter hielten den weitreichenden Handel der Stadt in ihren Händen. Ueberhaupt kann man die alte Neußer Kaufmannsgilde mit ihrem kirchlichen Einschlag nicht mit Unrecht als einen Vorläufer der heutigen Novesia ansehen, jedenfalls handelte sie nach dem Grundsatz „Ehrlich im Handel und Christlich im Wandel". Andererseits hat sich Novesia seit den Tagen ihrer Gründung mit Erfolg bemüht, jene stolze Tradition der alten Kaufmannschaft hochzuhalten und fortzupflanzen.

Ein Blick auf die noch lebenden Gründer beweist dies, befinden sich doch alle in angesehenen Stellungen. Zwei derselben, die Herren Frings und Gober, haben lange Jahre in führender Stelle im Stadtverordneten-Kollegium gesessen. Wilhelm Thywissen, der unlängst verstorbene Mitbegründer, war als langjähriger Stadtverordneter und Beigeordneter einer der verdienstvollsten Männer, die Neuß je gekannt. Und hat sich die Kette der um Stadt und katholische Sache, sowie um das Wirtschaftsleben verdienter Männer fortgesetzt bis auf den heutigen Tag. Was irgend von Bedeutung, das war meist nicht nur dem Namen nach, sondern mit Leib und Seele Mitglied und Förderer der Novesia. Es würde zuweit führen hier Namen zu nennen, nur erwähnen wollen wir, daß auch der heutige Vorsitzende im Stadtverordneten-Kollegium eine angesehene Rolle spielt und als Vorsitzender der Neußer Handelsvereinigung im Wirtschaftsleben unserer Stadt eine führende Rolle spielt und für den Mittelstand namentlich vieles durch sein energisches Wirken erreicht hat.

So steht Novesia an ihrem Jubeltage in allen Ehren vor der Welt, mit Genugtuung zurückblickend auf eine stolze um Neuß verdiente Vergangenheit mit Berechtigung, aber auch den Blick richtend in eine gesegnete Zukunft! —

J. V. Grunau.

Was bietet der Verband kath. kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands e. V. Essen?

Der Verband zählt heute fast 45 000 Mitglieder, eingeteilt in 15 Gauverbände mit 340 Stammvereinen, 91 Jungmännerringen, 162 Jugendabteilungen, 3 Auslandsvereinen (Barcelona, Danzig und Rom) mit zirka 400 Mitgliedern.

Der Verband gibt kostenlose Auskünfte und Beratungen in allen Fragen des Dienstvertrages und des Arbeitsrechtes, der sozialen Kassen und der sozialen Gesetzgebung. Rechtsschutz in allen Rechts- und Steuersachen und in allgemeinen kaufmännischen Angelegenheiten.

Er besitzt an Unterstützungskassen: Eine Stellenlosen-Unterstützungskasse für stellenlos gewordene Verbandsbrüder, eine Hilfskasse (Unterstützungskasse) für in Not geratene Mitglieder, eine St.-Marien-Witwen- und Waisenkasse für erste Hilfe in der Not.

Soziale Versicherungseinrichtungen sind: Eine Krankenkasse, modern und großzügig aufgebaut, staatlich anerkannt, verbunden mit Familienversicherung, eine KKV.-Altersrenten- und Sterbekasse mit einer Altersrente monatlich von 50 bis 60 Mark und einem Sterbegeld bis zu 800 Mark: bei Tod durch Unfall doppelte Summe, eine KKV.-Sterbekasse mit festen Prämien, Versicherungen bis RM. 2 000, die KKV.-Selbsthilfe, eine freiwillige Sterbeversicherung mit Umlageverfahren, Sterbegeld z. Z. 750 RM.

Der Wirtschaftsdienst des Verbandes umfaßt: das Branchen- und Warenverzeichnis, das allen Mitgliedern zur Verfügung steht, umfaßt weit über 1200 Anschriften mit einem ehrenamtlichen ausgedehnten Stab von Vertrauensleuten an mehr als 500 Orten. Eine Stellenvermittlung mit einem weiten Netz von Vertrauensleuten, mit aussichtsreichen Möglichkeiten. Eine Sparkasse zur Förderung des Sparsinns. Einen KKV.-Reisedienst, aufgebaut auf modernster Grundlage, der Auskunft gibt über alle Fragen der Reise und des Verkehrs. Veranstaltungen von billigen Gemeinschaftsreisen in alle Länder Europas. KKV.-Erholungsheime in den schönsten Gegenden Deutschlands.

Die Verbands-Zeitschriften sind hochstehend und für alle Gebiete des Wissens von Bedeutung. Die „Merkuria" erscheint 2mal monatlich mit den Beilagen: Wirtschaftsdienst KKV., Soziale Rundschau und Steuerschau, Blätter für Vereinsvorstände, Wirtschaftswissenschaftliche Vierteljahrsheft, eine internationale Zeitschrift für Wirtschaftswissenschaft und Praxis, Wirtschafts- und sozialpolitische Korrespondenz (Nachrichten-Vermittlung für katholische Zeitungen).

Der „Ring" ist das Merkblatt der jungen katholischen Kaufleute (für Junggehilfen). Die „Jung-Merkuria" ist die Monatsschrift der katholischen Kaufmannsjugend in der Lehrzeit.

Der Verband erstrebt: Durchdringung des Wirtschaftslebens mit christlichen Grundsätzen, Verwirklichung des sozialen Rechts, Wirtschaftsfrieden statt Kampf, Förderung von Geist und wahrer Kultur, Pflege und Vertiefung des religiösen Lebens, Ehrlich im Handel, christlich im Wandel!

Darum versäume kein katholischer Kaufmann von Neuß, der mit ringen will für sich und seinen Stand, den Eintritt in die „Novesia". Alle, denen es ernst ist, sind herzlich willkommen.

6-700 Millionen Mark geben 1 Million Arbeitslosen Arbeit.

Abg. F. Baltrusch, Geschäftsführer des Gesamtverbandes der Christlichen Gewerkschaften Deutschlands, schreibt in der K. V. u. a.: folgende Ausführungen:

Der Winter steht vor der Tür. In den Saison- und Außenberufen werden die kurzfristig angenommenen Arbeitskräfte entlassen. Die Gesamtziffer der Arbeitslosen schwillt an. Wollen wir — wie im vorigen Jahr — tatenlos zusehen, daß die Arbeitslosenarmee etwa wieder zweieinhalb Millionen erreicht? Die Unternehmer haben nicht nur die Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß der „Schornstein raucht", und angemessene Gewinne erzielt werden, sondern auch dafür, daß zum mindesten die branchekundigen Arbeiter auch in schwierigeren Perioden Lohn und Brot behalten. Die Sorge um die Arbeitslosen muß in erster Linie eine Sorge der privaten Unternehmer sein. Versicherungen und Hilfe durch die Allgemeinheit kommen als Notbehelfe erst in zweiter Linie in Frage.

Aber auch die Beschaffungsbehörden des Reichs, der Länder und der Kommunen usw. könne bei gutem Willen und bei Erkennung ihrer Aufgabe gegenüber den arbeitslosen Volksgenossen durch rechtzeitige und zweckmäßige Maßnahmen bei der Arbeitsvergebung Hunderttausenden von Arbeitslosen in den kritischen Wintermonaten Beschäftigung schaffen.

Der Reichswirtschaftsrat hat in seltener Einmütigkeit in seinem Gutachten über zweckmäßigere Auftragsregelung durch die Behörden, die alljährlich für rund 7000 Millionen Aufträge zu vergeben haben, gangbare Wege gewiesen. Gewiß werden einige der Vorschläge des Reichswirtschaftsrats bereits von den Zentralbehörden zu verwirklichen gesucht. Bestimmt ist die von den zuständigen Reichsministerien angeordnete Zusammenarbeit der Landesarbeitsämter mit den bezirklichen öffentlichen Beschaffungsstellen, wenn sie tatsächlich durchgeführt wird, schon ein bedeutsamer Fortschritt. Am wichtigsten jedoch wäre zurzeit die immer wieder verlangte Vorverlegung der Etatsgelder, um gerade in den Wintermonaten von November bis Ende Januar der Arbeitslosigkeit wirksam zu begegnen. Man sollte dafür Sorge tragen, daß wenigstens zwei bis drei vom Hundert der öffentlichen Aufträge des Jahreswertes der Behördenaufträge für die Vergebung von Arbeiten im Winter (vom November ab) zurückverlegt werden.

Nach dem Erlaß vom 28. Juni d. J. kann ja auch die sog. Ministerialkommission die Vorverlegung von fünf vom Hundert der Behördenaufträge aus dem Etat 1930 und von zwei vom Hundert aus dem Etat 1931 zu Bestellungen vor Beginn des Winters beschließen. Man wird einwenden, daß weder das Finanzministerium noch die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung zurzeit für solche Zwecke flüssige Mittel haben. Demgegenüber muß betont werden, daß man sich diese Mittel vorübergehend anderswo beschaffen kann und muß. Wenn es gelänge, etwa 600 bis 700 Millionen Mark zusätzliche Aufträge in den kritischen Monaten November bis Januar einschließlich zur Vergebung zu bringen, würden wir über eine Million Arbeitslose weniger haben. Die Reichsanstalt würde eine mächtige Entlastung erfahren und kolossale Ersparnisse erzielen. Der Volkswirtschaft würden neue Werte zugeführt. Die Arbeitslosen würden vor den demoralisierenden Wirkungen der Beschäftigungslosigkeit und vor dem Elend bewahrt.

Darum ist der Vorschlag, die notwendigen Gelder für die Vorverlegung teils vom Transferschutzgeld, teils bei einem leistungsfähigen Bankenkonsortorium gegen angemessene Verzinsung vorübergehend aufzunehmen, keineswegs abwegig und unmöglich. Selbst eine gute Verzinsung dieser kurzfristigen Anleihen durch die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung würde anderseits sehr viel größere Ersparnisse und die schon angeführten ausgezeichneten Wirkungen mit sich bringen. Man ristiere einmal etwas, baue vor und lasse sich vor allem nicht — wie im vorigen Jahr — zu katastrophalen Verhältnissen treiben. Die gesamte Volkswirtschaft und auch die Banken haben ein brennendes Interesse an einer gründlichen Abflachung der furchtbaren Saisonschwankungen.

Der Stand der Rationalisierung des Ruhrbergbaues.

Die Förderung des Ruhrbezirks belief sich 1928 auf 114,6 Millionen Tonnen. Dieser Kohlenmenge ist durch 316 Förderschächte und 3 Stollen zutagegebracht worden. Die Zahl der Förderschächte hat sich somit gegen 1927 (es waren 325 Förderschächte und 9 Stollen im Betrieb, infolge Zusammenlegung von Schachtanlagen bzw. durch Stillegung einiger Zechen um 9, die Zahl der Stollen um 6 vermindert.

Auf einen Förderschacht entfielen durchschnittlich 363 000 Tonnen oder arbeitstäglich 1 200 Tonnen Förderung. Die Zahl der Wetterschächte ist von 188 auf 186 zurückgegangen. Insgesamt waren im Jahre 1928 noch 502 Schächte in Benutzung gegen 513 im Vorjahre. Die Zahl der betriebenen Schachtanlagen verringerte sich von 230 auf 210. Die Verringerung betrifft hauptsächlich die Förderschächte bis 500 Meter Teufe, deren Zahl von 92 auf 81 sank. Die Zahl der Schächte über 500 Meter Teufe ist dagegen um 2 gestiegen. Im Durchschnitt hat sich die Schachtteufe von 583 auf 591 Meter erhöht. Aber auch die Förderteufe ist gestiegen, und zwar im Durchschnitt von 504 auf 510 Meter.

Drückt sich in diesen Zahlen die betriebliche Rationalisierung aus, so ist auch die technische Rationalisierung noch nicht zum Stehen gekommen. Erst vor einigen Tagen wurde auf der zum Hanielkonzern gehörenden Schachtanlage Neumühl eine neue Koksofenbatterie mit 40 Öfen in Betrieb genommen. Die Gewerkschaft Constantin der Große in Bochum hat einen Auftrag auf Errichtung einer neuen Kokerei vergeben, die ebenfalls aus 40 Öfen mit einer täglichen Leistung von 284 Tonnen Trockenkohle oder 220 Tonnen Koks bestehen soll. Die Firma Krupp hat die Pläne für die Errichtung einer Kokerei auf der Schachtanlage Emscher-Lippe mit einer jährlichen Leistung von 400—500 000 Tonnen bereits fertig liegen. Die Vereinigten Stahlwerke beabsichtigen auf der Schachtanlage Nordstern drei Batterien mit insgesamt 143 Öfen und einer jährlichen Leistung von 930 000 Tonnen Koks zu errichten. Die Gute-Hoffnungshütte plant auf ihrer Schachtanlage Osterfeld die Erstellung einer Batterie von 40 bis 80 Öfen, die Gewerkschaft Mathias Stinnes von etwa 50 Öfen. Die Klöcknerwerke A.-G. in Rauxel sind auf der Schachtanlage Viktor JJJ—JV mit der Erstellung von 60 Öfen beschäftigt. Der Eschweiler Bergwerksverein baut im Aachener Revier 25 Öfen, der Fürst v. Pleß auf dem Bahnschacht in Waldenburg 30 Öfen, die Glückshilfgrube der Niederschlesischen Bergbau A.-G. in Waldenburg 70 Öfen, das Städtische Gaswerk in Stuttgart 25 Öfen, das Gaswerk in Heidenau 8 Öfen. Ferner werden 39 Öfen der Norddeutschen Kohlen- und Kokswerke in Hamburg umgebaut. Das Gaswerk in Basel baut 30 Öfen, die Rybnicker Steinkohlen-Bergwerke in Polen 55, die Tschechei 20, Rußland 80, Italien 30, Spanien 20, Dänemark 6 Öfen.

Alle diese Zahlen zeigen, daß die Rationalisierung im Ruhrbergbau noch nicht zu Ende ist. Die Zahlen zeigen aber auch, daß nicht nur in Deutschland, sondern auch im Auslande an der Rationalisierung des Bergbaues, insbesondere auch an der Rationalisierung der Verwendung der Produkte des Bergbaues gearbeitet wird.

Vorschau auf die Preisentwicklung.

Schwache Tendenz im Weltweizenmarkt. — Starke Auslandskonkurrenz in Kartoffeln. — Eier- und Butterpreise steigen.

Auch in der vergangenen Woche hielt der Weltweizenmarkt im allgemeinen seine schwache Tendenz bei. Es ist aber für die Beurteilung der ganzen Marktlage in hohem Maße beachtenswert, daß vor kurzem die Farmer in Kanada und den V. St. von Regierungsseite ausdrücklich gewarnt wurden, ihren Weizen zu ungenügenden Preisen abzugeben. Gleichzeitig sind ihnen auch erneut Kreditverbilligungen gewährt worden, um sie von einer Verschleuderung der Ernte abzuhalten. Die Abgeber in Nordamerika scheinen auch z. Zt. nicht mehr geneigt zu sein, in den Preisen noch weiter herunter zu gehen. Es spricht sich hierin die Ansicht aus, welche auch dauernd von uns vertreten ist, daß nämlich die gedrückte Lage auf dem Weizenmarkt in der Hauptsache zeitlichen Faktoren zuzuschreiben ist. Die günstige europäische Weizenernte bringt z. Zt. noch immer soviel Material auf den Markt, daß das Angebot zu groß ist. Man rechnet nach dem oben Gesagten also in maßgebenden Kreisen für später mit einer allgemeinen Erhöhung des Preisniveaus. Von der argentinischen Ernte verspricht man sich trotz der etwas günstigeren Aussichten keine wesentliche Verbesserung der allgemeinen Versorgungslage; auch dürfte in einigen Wochen die Vereisung der kanadischen Wasserstraßen schon von selbst eine Verringerung des Weizenangebots auf dem Weltmarkt nach sich ziehen. Auf unserem Brotgetreidemarkt war die Lage beim Weizen wie Roggen ziemlich stetig. Das Angebot hat sich verringert, da die Hackfruchternte alle Kräfte der Landwirtschaft in Anspruch nimmt und die gedrückten Preise dem Abgeber keinen Anreiz zum Verkauf bieten. Auch sind manche Getreidetransporte bei der Trockenheit auf den Wasserstraßen liegen geblieben. In diesen Verhältnissen dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach auch in der nächsten Zeit keine Aenderung eintreten.

Die Lage auf dem Futtergetreidemarkt war in der letzten Woche einigermaßen stetig und es ist wenig wahrscheinlich, daß für Gerste und Hafer in der nächsten Zeit wesentliche Aenderungen zu erwarten sind. Dagegen glaubt man, daß der Abbau der Maispreise noch weiter fortschreiten wird. Man erwartet in den Donauländern einen recht frühen Beginn und vorzüglichen Ausfall der Maisernte und glaubt, daß in Anbetracht der ganzen Versorgungslage und der sonstigen tiefen Getreidepreise das augenblickliche Preisniveau des Maises noch viel zu hoch ist.

Auch auf den Speisekartoffelmärkten macht sich augenblicklich die starke Arbeitsüberlastung der Landwirtschaft in geringeren Zufuhren bemerkbar. Da bei dem kühlen Wetter auch die Verbraucherschaft stärker zugreift, vollzieht sich der Absatz bei etwas besseren Preisen reibungsloser. Diese etwas freundlichere Lage darf aber den Landwirten keine Veranlassung zu erneut stärkeren Zufuhren (besonders von nicht einwandfreier Ware) geben, wenn sich nicht der Produzent erneut der Gefahr eines verstärkten Preisdrucks aussetzen will. Leider sind die Aussichten für das Fabrikkartoffelgeschäft z. Zt. wenig günstig. Es bestätigt sich, daß die Stärkefabriken ebensowohl mit Fertigerzeugnissen wie auch Rohware vorläufig hinreichend eingedeckt sind; daher gingen die Preise für die Stärkeprozente weiter zurück. Auch ist das Brennrecht auf nur 85% festgesetzt worden. Ueber den Ausfall unserer Kartoffelernte liegen keine weiteren Nachrichten vor. Die Ernten in Polen, Belgien und Holland sind zwar etwas geringer ausgefallen wie im Vorjahr, dafür haben aber die Tschechoslowakei und Ungarn Rekordernten zu verzeichnen; beide Gebiete bereiten sich auf eine starke Ausfuhr vor. Wir werden daher auch trotz des erhöhten Zollsatzes wieder mit einer starken Auslandskonkurrenz rechnen müssen. Unter diesen ganzen Verhältnissen sind die Aussichten für die Herbstkartoffelkampagne vorläufig nicht als besonders günstig anzusprechen.

Auch die letzte Woche brachte weitere Preissteigerungen auf den Buttermärkten. Bei unserer geringen Eigenproduktion sind wir in erheblichem Maße auf das Ausland angewiesen. und der maßgebende dänische Markt lag bis in die letzten Tage herein sehr fest. Es muß aber nunmehr doch bezweifelt werden, ob sich die Preise noch weiter erhöhen lassen; ein großer Teil der Verbraucherschaft ist bereits zu Schmalz und Margarine übergegangen und mit der Zunahme der Arbeitslosigkeit und der Verschlechterung der Wirtschaftslage wird diese Tendenz weiter anhalten.

Die Eierpreise sind in der letzten Zeit erheblich angestiegen. Die immer mehr abnehmende Produktion genügt der Nachfrage nicht mehr und Kühlhauseier sind bisher nur in geringem Umfange in den Handel gekommen. Letzteres hängt damit zusammen, daß für die Einlagerung der Kühlhauseier im letzten Jahr höhere Preise wie gewöhnlich angelegt werden mußten und daher wollen die Besitzer der Kühlhausbestände noch bessere Preise abwarten. Ob die Hausse auf den Eiermärkten für die nächste Zeit noch weitere Fortschritte machen wird, hängt in erster Linie davon ab, wann die Kühlhauseier in größeren Quantitäten auf den Markt kommen.

Auf den Schlachtviehmärkten sind in der letzten Woche keine wesentlichen Veränderungen eingetreten. Die weitere Preisentwicklung wird ganz wesentlich von der Wirtschaftslage abhängig sein. Die zunehmende Arbeitslosigkeit wird naturgemäß zu einer Einschränkung des Fleischkonsums führen; auf der anderen Seite sind im Vergleiche zum Vorjahr die Vorräte an Fleischfertigfabrikaten wesentlich geringer, sodaß bei Eintritt kühlerer Witterung die Nachfrage sich im allgemeinen wieder heben dürfte. Nach Auffassung mancher sachverständiger Kreise würde von Ende November an mit einem Abflauen der Schweinepreise zu rechnen sein. Ob und inwieweit aufgrund der Schweinezählungsergebnisse vom 2. September der Landwirtschaft von einer weiteren Vermehrung der Schweinebestände abzuraten ist, darüber gehen die Ansichten recht auseinander. Hier spricht auch die Rücksicht auf die tiefen Getreide- und Kartoffelpreise mit, welche die Landwirtschaft zu einer vermehrten Verfütterung der Bestände zwingen.

Milch

ist das gesundeste und nahrhafteste Volksgetränk.

Vorteile überall!



Schönheit, Qualität, zuverlässig guter Sitz, Billigkeit der Preise und überragend grosse Auswahl: das alles sind Vorteile, die niemand sich entgehen lassen sollte. Prüfen und vergleichen Sie unsere Leistungen: Sie werden Ihre Wahl alsdann bestimmt in unserem Hause treffen!

Unsere vorteilhaften Herbst-Angebote:
Herren-Mäntel u. Herren-Anzüge

Hauptpreislagen:

Mk. 28.— 33.— 38.— 42.— 45.— 48.—
55.— 59.— 65.— 69.— 75.— 79.—
85.— 89.— 98.— 105.— und höher.

Jünglings- und Knabenkleidung entsprechend billiger.

Hettlage

Düsseldorf / Klosterstraße

Ein Wegweiser für Brautleute!

Leistungsfähige Unternehmen unserer Stadt sagen Ihnen, was und wo man kaufen muß, um das ideale Heim zu schaffen.



Qualitäts-Möbel.

Tausenden von Möbelkäufern ist der Name
„Möbelhaus Wilhelm Lemm" bekannt.
Der Rat der Zufriedenen lautet deshalb:
Wer Möbel braucht, kauft am besten u. billigsten im

Möbelhaus Wilhelm Lemm,
Zollstrasse 26.
Ständiges Lager, zirka 200 Zimmer.

Kohlen- und Gasherde

erstklassiger Firmen liefert die altbekannte Firma

R. Broix, Neuß

Münsterstraße 2, **Telefon 3347,**
Gründung 1796,
dort haben ja unsere Eltern schon ihren Herd gekauft.





Bei der Firma

Hilberath

Neuss, Friedrichstrasse, (früher Oldenkott).
können Sie dann gleichzeitig

Küchen, Schlafzimmer und Herrenzimmer

usw., besonders preiswert bekommen.



Tapeten, Teppiche, Linoleum

kaufen Sie bestimmt vorteilhaft im

führenden Spezialhaus

Gust. Wolf, Neuß

Niederstraße 11. **Telefon 3229.**

Täglich eintreffende **Neuheiten** in

Damen- und Kinderhüten

vom engsten bis zum **weitesten** Kopfmaß.

Herm. Steinberg, Nachf.

Niederstr. 46 **Neuss** Telefon 2879.





Und für die Hochzeitsreise natürlich einen

Koffer

von

Herm. Engelhardt, Neuß

Bahnstraße 1. **Fernruf 5910.**
Auch alle übrigen Lederwaren finden Sie dort in unübertrefflicher Auswahl und Preiswürdigkeit.

Steppdecken, Kissen, Oberbetten, Plumeaux, Federn und Inletts
nur von

Heinemann & Co.

Neuss — Büchel 26-32.
Die Qualitäten sind gut und preiswert.



Schuhhaus



Heinr. Gilges, Nachf.

Neustrasse 15.

Dorndorf — Schuhe
Hammer — Schuhe
Ada-Ada-Kinderschuhe

Beachten Sie Firma und Hausnummer.

Herrenwäsche, Damenwäsche, Bettwäsche und Tischwäsche

zeigt Ihnen in reichster Auswahl
und den neuesten Mustern

Friedrich Pielen, Neuss,

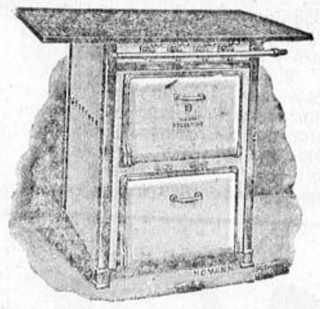
Bahnstrasse 1c. Telefon 2753.
Daselbst Anfertigung von Straßen- und Gesellschaftskleidern.



Die Firma

Wilh. Josten Söhne

Büchel 22-24. **Telefon 2993.**
kommt als Lieferant des neuesten **Gasherdes** und der heute im modernen Haushalt unentbehrlichen **Haushaltmaschinen** in Frage.



Radio-Netzapparate von Mk. 89,50 an.



Gehst Du auch mit der Zeiten Lauf,
Laß Frohsinn in Dein Heim einziehn
Durch Vortrag und Musik, drum kauf
Ein Netzgerät bei Mellentin.

Frische Pertrix und Rhenus-Anoden, Akkumulatoren-Ladestelle.

Diplom-Optiker MELLENTIN.
Neustrasse 24. **Nähe der Post.**

In jede Familie gehört die

über alles schnellstens und ausreichend
informierende Heimatzeitung, die

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Für die Kirmestage!

Zur Ausschmückung des Heimes
billige aber gute

Tapeten

Linoleum, Teppiche und Läufer, Balatum- u. Stragula-Teppiche
der billige Fussbodenbelag.

Otto Storck, Grevenbroich,
Auf der Schanze und Kölnerstr

Ihr Nutzen ist es, wenn Sie Ihre Schuhe in der Schuh-Besohl-Anstalt Oberstraße 84 Ernst Koch machen lassen.
Extra starke Herren-Sohlen 3.00 M.
Extra starke Damen-Sohlen 2.50 Mk.
Kinder-Sohlen nach Größe. Neue Damen-Absätze 2.00 Mk.

Anodenbatterien

90 Volt 7 Mark — **100 Volt** 8 Mark.
3 Monaten Garantie.
kompl. Radio-Anlagen auf Raten

Heinr. Janssen, Radiotechniker
Neuß, Büttgerstraße 2, Tel. 3473.

Wer sucht Hypotheken, Tarlehn-, Kauf- und Bau- **Geld?**
(auch privat), der wende sich persönlich an F. Seiler, Düsseldorf, Kreuzstr. 53. Sprechz. 10—1, 3—6 Uhr, Samstag 10—1 Uhr, Sonntag 11—1 Uhr. Bei schrift. Anfragen Rückporto erbeten.

Bestecke

— — ab Fabrik. — —
Echt Silber 800/1000.
Alpaka 90 % versilbert.
Wiederversilbern von Bestecken
Auf Wunsch Teilzahlung.
Gravierungen in saub. Ausführung.

Arn. Rheydt, Silberschmied, Breitestrasse 93.

Wäscherei Adelhoven

jetzt Schorlemerstr. 105 — Tel. 2729.
Spezialität: **Stärkewäsche**
Herren- u. Damenwäsche
tadellose Ausführung.
Hauswäsche nach Gewicht.
Abholen und Zustellen.

Ia. Torfstreu und Torfmull

offeriert billigst
Franz Bommers, Eppinghovermühle
Hoeheim b. Neuß. Tel. Sammeln. Neuß 3651

Kaufmännische Privatschule
P. Lenders, Düsseldorf

Mitgl. d. Verband. Deutsch. Priv.-Handelssch.
Hohenzollernstrasse 17 — Fernspr. 26509
Klassenunterricht — Einzelunterricht
Anmeldung zu den im Oktober beginnenden Kursen rechtzeitig erbeten.

Möbel

aller Art kauft man billig nur
Krämerstraße 9.

Steuerberatung,
Buch- und Bilanz-Prüfung.
H. Schenkel,
Obersteuersekr. a. D.,
Hülchrath bei Neuß.
Karte genügt.

Turnen, Spiel und Sport.

Rotiz.

Alle nach 5 Uhr gestern abend eingelieferten Sportnotizen können, wie angekündigt, nur mit den wichtigsten Angaben aufgenommen werden.

Stadtverband für Leibesübungen Neuß.

Der Neußer Kegler-Verband hält am 19.—20. Oktober seine Banner-Weihe. Alle dem Stadtverband angeschlossenen Vereine sind zur Teilnahme an dem am 20. Okt., vorm 12 Uhr stattfindenden Festzug wenigstens durch Gestellung einer Abordnung mit Fahne oder Banner eingeladen. Es gilt, dem Neußer Keglersport des Deutschen Keglerverbandes der um seine Anerkennung in der Oeffentlichkeit kameradschaftl. Hand zu leisten. Zumal die Führer des Keglersportes immer zu den treuesten Verfechtern der Stadtverbandssache gehörten und Hunderte rheinischer Kegelsportler zu der Tagung in Neuß erscheinen. Wir erwarten von allen Vereinen entsprechende Beteiligung.

Deutsche Jugendkraft.

Deutsche Jugendkraft, Bezirk Neuß.

Handballausschuß heute um 6 Uhr Sitzung im Marienhaus. Bezirksvorstandssitzung um ½8 Uhr dortselbst. Vorstellung der Jugendspieler, die zurückgesetzt werden sollen. Päße mitbringen. Ausgabe der neuen Päße zur gleichen Zeit im Marienhause.

Novesia 19 DJK.

Morgen folgende Spiele: 1. M. gegen Lohengrin Cleve 11 Uhr Bergheimerplatz. Treffpunkt ½10 Uhr Marienhaus. 2. M. 4 Uhr gegen Olympia Ueckerath. 1. Jgd. 3 Uhr gegen Eintracht Büderich. Treffpunkt ¾ Stunden vorher Stadion.

Turn- und Sportabteilung „Rheinkraft".

Heute 5 Uhr Versammlung Bezirksvorsteher. Morgen sind folgende Spiele: Fußball: 1. Mannschaft in Viersen, Abfahrt 1 Uhr ab Bergheimerstraße. 2. Mannschaft in Rheinfeld, Abfahrt 1½ Uhr ab Bergheimerstr. 1. Jgd. gegen Büttgen 1 Uhr im Stadion. 2. Jgd gegen Weißenberg 10 Uhr im Stadion. Schüler gegen Arminia wurde abgesagt.

Handball: 1. Mannschaft gegen Krefeld-Bockum um 1 Uhr Bergheimerplatz. 2. Mannschaft erhält Mitteilung durch Spielführer. 1. Jugend um 1 Uhr im Stadion gegen Holzheim.

„Arminia" Neuß.

Zum zweiten Meisterschaftsspiel erwarten die Neußer die spielstarke Mannschaft VfL. Süchteln. 2. Mannschaft erwartet zum Meisterschaftsspiel gleiche Hermannia Glehn 9.30 Uhr Platz Bergheimerstraße. 1. Jugend spielt in Holzheim gegen Concordia Jgd. Sonntag abend um 8 Uhr im Jugendheim Treffpunkt aller Arminen.

Turn- und Sportabt. des KGV. Neuß.

Sonntag morgen 11 Uhr 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen „Rheinfranken" Grimlinghausen. Treffpunkt 10 Uhr Gesellenhaus.

Concordia 1920 Holzheim.

Sonntag, 3 Uhr nachm., steht Teutonia Kleinenbroich unserer 1. gegenüber. Vorher 1.45 Uhr hat 1. Handballmannschaft die gleiche Nievenheim zum Punktespiel in Holzheim. 1. Jgd. spielt 12.45 Uhr gegen Arminia Neuß, 2. Jgd. muß nach Grefrath, um sich dort 11 Uhr vorm. im Diplomspiel zu stellen. Nach Nievenheim fährt die 2. Fußballmannschaft zum Meisterschaftsspiel. Schüler endlich treten in Kaarst an. Abfahrtszeiten beim Spielführer.

D. J. K. Siegfried Norf.

Sonntag morgen 11 Uhr spielt 1. Jgd. gegen gleiche Delhoven in Delhoven. Wir erwarten einen neuen Sieg. Abfahrt 9 Uhr. 2. Jgd. spielt 16 Uhr in Büttgen gegen gleiche Büttgen.

Verein für Turn- und Rasensport Büttgen.

Sonntag spielt 1. M. gegen „Tura" Rheydt daselbst. Abfahrt per Auto 1½ Uhr. 2. M. gegen „Novesia" Neuß im Stadion. Abfahrt per Bahn 1.40 Uhr. 1. Jgd. gegen „Rheinkraft" um 1 Uhr im Stadion. Abfahrt per Bahn 11.57 Uhr. 2. Jgd. um 4 Uhr hierselbst gegen „Siegfried" Norf. Die Handballjgd. gegen KGV. im Stadion. Die Abwurfzeit und Abfahrzeit wird noch bekanntgegeben. Die Spielführer geben abends bis 6 Uhr im Vereinslokale Spielberichte ab. Im Laufe der kommenden Woche werden die Beiträge für Oktober eingeholt. Uebernächsten Sonntag Vereinsmeisterschaften. Jedes Mitglied muß teilnehmen.

„Hermannia" Glehn.

Sonntag 3 Uhr empfängt 1. die gleiche „Olympia" Ueckerath zum Meisterschaftsspiel. 2. Mannschaft spielt 9½ Uhr gegen gleiche „Arminia" Neuß. 2. Jgd. ist nach Büderich verpflichtet. Abstoß 11 Uhr. Pünktlich erscheinen!

DJK. Rasensport Horrem.

Sonntag nachm. 3 Uhr hat 1. Mannschaft gleiche DJK. Fichtenhain zum Meisterschaftsspiel zu Gast. Bisher mußte noch jede Mannschaft, die in Horrem spielte, die Punkte in Horrem lassen. 2. Mannschaft hat 11 Uhr 1. Stürzelberg zum Punktekampf zu Gast. — Samstag abend 8½ Uhr im Vereinslokal Spielersitzung, zu welcher sämtliche Aktiven erwartet werden.

DJK. „Fortuna" Straberg.

Sonntag morgen nach dem Hochamt dringende Versammlung der 2. Mannschaft im Lokale Zaum. 1. Fortuna ist Sonntag Gast bei Arminia Kaarst 1. Abstoß 11 Uhr. Abfahrtzeit beim Spielführer. 2. Fortuna gegen 2. Germania Grefrath. Abstoß 3 Uhr hier.

DJK. „Hamaritha" Hemmerden.

Heute abend 8 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal. Morgen spielen 1. und 2. Mannschaft und 2. Jugend. 1. Jugend spielfrei.

DJK. „Jungkraft" Neukirchen.

Heute abend 6 Uhr Spielausschußsitzung Vereinslokal. Sonntag 4 Uhr 1. Fußballmannschaft Meisterschaftsspiel in Königshoven. 2. Mannschaft hat 1. DJK. Neuenhoven als Gast zum Meisterschaftsspiel. Abstoß 4 Uhr. 2. Jugendmannschaft spielt in Hemmerden gegen gleiche DJK. Hemmerden.

Deutsche Turnerschaft.

Allgemeiner Turn- und Sportverein 03 e. V. Neuß.

(Handballabteilung.) 1. und 2. Mannschaft spielen Sonntag vorm. in Rath. Abfahrt 9.15 Uhr Bahnhof mit Straßenbahn.

(Knaben-Abteilung). Am Dienstag beginnt nachm. 5½ Uhr in der Turnhalle der Oberrealschule das Knabenturnen. Alle Knabenturner wollen sich dort pünktlich einfinden.

Turnerschaft Kaarst 1912.

Heute bei guter Witterung Training auf dem Sportplatz. Abends punkt 8½ Uhr Turnen, nachher Monatsversammlung. Turnlehrer Hoffmann spricht über Kampfrichterwesen und Alterswett-Turnen in Wesel, Vorsitzender Knappstein über Hülserbergfest und Wandern in der D. T. Sonntag morgen Training auf dem Sportplatze, besonders der Jugendlichen.

Turn-Verein Jahn, Kapellen.

Kirmes-Sonntag spielt Aha-Mannschaft 13.30 Uhr im Erftstadion gegen gleiche Osterather Turnverein. 14.30 Uhr treffen sich die beiden 1. Mannschaften zum Gesellschaftsspiel. Vormittags 11 Uhr trägt 3. Handball m. erstes Meisterschaftsspiel gegen gleiche ATV. Düsseldorf aus. Heute nachm. Handball-Training im Erftstadion. Zu Kirmesmontag 2½ Uhr ist im Stadion erstklassige „Negermannschaft" verpflichtet. Das Spiel findet um 2½ Uhr im Stadion statt.

Westdeutscher Spielverband.

Verein der Sportfreunde.

2. Mannschaft fährt zum Meisterschaftsspiel gegen B. C. 05. Aufahrt 9.30 Uhr ab Bahnhof mit Elektr. Mitglieder müssen Sonntag die neue Quartalsquittung vorzeigen.

(Jugend-Fußball-Abtlg.) Spiele am Sonntag: 1a gegen Düsseldorf links 10 Uhr, Platz Hammerlandstraße. Treffpunkt 9½ Uhr Ecke Bahn- und Kreselderstraße. 3a gegen SchwarzWeiß Düsseldorf Diplomspiel. Treffpunkt ¼1 Uhr wie 2a bezw. 1 Uhr Hessentor-Brücke. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird erwartet.

(Schwimmabteilung). Die Abteilung entsendet Wettkämpfer morgen zum kreisoffenen Schwimmfest nach Rheydt. Mit großer Aussicht auf den Sieg starten Pfalzgraf, Königshofen und Rühl im Juniorenbrustschwimmen. Außerdem belegt eine Mannschaft die Juniorenstaffel. Herr Peek bestreitet das Seniorenspringen. Treffpunkt 9 Uhr am Bahnhof.

Neußer Ballspielverein 1911 1. — Mörsenbroich 1918 1.

Dieses 3. Meisterschaftstreffen findet morgen 3.30 Uhr an der Burgunderstraße statt. Unsere 2. Mannschaft hat die gleiche Holzheim 11 Uhr auf unserem Platz als Gegner. 3. Elf fährt 1.30 Uhr ab Vereinslokal nach Düsseldorf zur Alemannia.

Sportvereinigung Neuß-Weißenberg.

Erste spielt Sonntag Meisterschaftsspiel gegen Lohausen. Abfahrt 1½ Uhr per Auto ab Vereinslokal. 2. fährt zum Meisterschaftsspiel nach Rhenania. Abfahrt vorm. 9½ Uhr per Auto ab Vereinslokal. 3. Mannschaft spielfrei

Jugendabteilung. 1a spielfrei. 1b Dipl.-Spiel gegen Holzheim. Abfahrt 8½ Uhr per Rad ab Vereinslokal. 2a und 3a Diplomspiel in Düsseldorf gegen B. V. 04 und Eintracht. Abfahrt für beide Jugendm. 8.45 Uhr per Auto ab Vereinslokal.

1. Handballmannschaft spielt als einzige auf eigenem Platze 4 Uhr Meisterschaftsspiel gegen Hilden 06.

Postsportverein 1. — Sp. und Sp. Delrath 1.

Die Meisterschaftsserie führt Sonntag 3 Uhr obige Mannschaften im Neußer Stadion zusammen. Vormittags tragen die Jugend-, Senioren- und Altersklassen der Postler im Stadion ihre Vereinsmeisterschaften aus.

WSV. Sportverein 1913 Hemmerden.

Sonntag nach dem Hochamt Vereinslokal sehr wichtige Versammlung. Besonders die, welche seit einiger Zeit nicht mehr spielen, sind eingeladen.

Wassersport.

Neußer SV. 1900.

Die nach Rheydt Gemeldeten treffen sich am Sonntag morgen 9 Uhr am Bahnhof. Abfahrt 9.10 Uhr. Heute abend 8½ Uhr bei Peppekus Meldeeröffnung zum Gaufest. Nach den bis jetzt schon vorliegenden Meldungen (25 Vereine) ist auch in diesem Jahre wieder mit einer glänzenden Besetzung zu rechnen

Stockball.

Schwarz-Weiß Neuß — Mülheimer H. u. TC.

Sonntag Klubkampf gegen Mülheimer Hockey- und Tennisklub. 1. Herren 15.45 Uhr, 2. Herren 11.30 Uhr, 3. Herren 13.30 Uhr. Damen 14.30 Uhr.

Aus Nah und Fern.

Kirchliches.

Köln, 7. Okt. Se. Eminenz, der hochwürdigste Herr Kardinal und Erzbischof Carl Joseph Schulte ist heute zur Spendung der hl. Firmung und Vornahme der kanonischen Visitation in das Dekanat Bensberg abgereist, in welchem er bis zum 22. Oktober verbleiben wird. Am 8. Oktober (bezw. 9. Oktober) wird die Pfarrei Bensberg besucht.

Jugendversammlungen der Zentrumspartei.

Krefeld, 3. Okt. Eine gemeinsame starkbesuchte Veranstaltung der Kath. Gesellenvereine, der Jungmännervereine, der Werkjugend, der Jung-K.-K.-V. und der Windthorstbünde am 30. 9. gestaltete sich zu einer mächtigen Kundgebung für die Zentrumspartei. Nach einem mit herzlichem Beifall aufgenommenen Referat von Dr. Carl Müller (Fischeln) über „Katholische Jugend und Kommunalwahlen" folgte eine lebhafte Aussprache, an der Vertreter der verschiedenen kath. Jugendvereine sowie Parteiführer Keussen, Fraktionsführer Dr. Angerhausen und Religionslehrer Fröschen teilnahmen. Bei vereinzelter Kritik kam der ehrliche Wille der Jugend zum Ausdruck, die Zentrumspartei bei den Kommunalwahlen zu unterstützen. Aehnliche Versammlungen in Viersen, Osterath, Willich, Fischeln und Dülken mit Vorträgen von Dr. Müller zeigten guten Erfolg.

Schuß oder Steinwurf?

Koblenz, 3. Okt. Gestern nachmittag passierte ein Personenwagen des Deutschen Benzolverbandes den Schlachthofweg in Koblenz, als plötzlich ein scharfer Knall ertönte. Ein spitzer Gegenstand durchschlug das Wagenfenster und sauste dem Wagenlenker hart am Kopf vorbei. Es handelt sich offenbar um ein französisches Infanteriegeschoß, das aus einem Fenster der nebenanliegenden Falkenstein-Kaserne abgefeuert worden sein muß, wie dies auch das Loch in der Scheibe klar erkennen läßt. Die Franzosen bestreiten, daß ein Schuß abgefeuert worden sei und schieben einen Steinwurf vor. Die polizeilichen Ermittlungen sind sofort aufgenommen worden.

Von einem Lastwagen erfaßt.

Viersen, 4. Okt. Gestern morgen wurde auf der Dülkener Straße ein älterer Herr, als er kaum aus der Straßenbahn gestiegen war, von einem Lastauto erfaßt. Das Auto mußte mit einer Winde hochgehoben werden, um den Unglücklichen befreien zu können. Der Bedauernswerte wurde ins Allgemeine Krankenhaus gebracht. Die Verletzungen sind zum Glück nicht gefährlicher Art.

Der Essen-Wester Raubüberfall eine Generalprobe? Sämtliche Täter verhaftet.

Essen, 4. Okt. Der Raubüberfall, der am Mittwoch in der Bärendelle in Essen-West auf einen Kassenboten der Essener Allgemeinen Ortskrankenkasse verübt wurde und bei dem den Tätern über 6000 Mark in die Hände fielen, hat seine restlose Aufklärung gefunden. Der Chauffeur Gortey gestand, den Raub schon seit langer Zeit vorbereitet zu haben. Es sollte nur die Generalprobe darstellen zu einem größeren Verbrechen, das für die nächste Zeit in der Gegend von Wülfrath geplant war. Dort wollte man einen Kassenboten überfallen, der 40 000 Mark transportierte. Anhand von Photographien bekannte Gortey die Mittäter. Es sind Heinrich Schürmann, der Haupttäter, Richard Bonse, Alfred Erlach und Ewald Schürmann, letzterer nur als Mitwisser. Heinrich Schürmann und Richard Bonsen waren bereits Mitte März wegen des Ueberfalles auf den Kruppschen Fleischkonsum verhaftet worden, mußten aber wegen mangelnder Beweise nach fünfwöchiger Haft wieder entlassen werden.

Den Ueberfall auf den Kassenboten schilderte Gortey wie folgt: Meine Fesselung erfolgte vor der Tat. Die eigentliche Raubaktion begann an der Eisenbahnunterführung in der Nähe der Kolonie. Schürmann und Bonse warfen sich Dominos und Kapuzen um. In der Nähe der Bärendelle hielten wir auf freiem Platz, bis der Kassenbote mit dem Gelde kam. Plötzlich sprang Heinrich Schürmann aus dem Auto und hielt dem Geldboten die Pistole vor. Kurz darauf verließ auch Bonse den Wagen. Das Geld sollte brüderlich geteilt werden, und nur 10% als Rücklage für ähnliche Unternehmungen (!) dienen. Ich selbst habe keinen Pfennig erhalten. Meine Mitwirkung hat nur in der Stellung des Autos bestanden. Sämtliche oben angeführten Personen wurden mit einem großen Aufgebot von Kriminalbeamten in ihren Wohnungen verhaftet. Bei den Räubern handelt es sich durchweg um Burschen im Alter von 18 bis 21 Jahren.

Vom Zuge überfahren und getötet.

Essen, 4. Okt. Donnerstagabend wurde der 46jährige Reisende Johann Velberich-Essen in Borbeck von einem Kohlenzuge überfahren und sofort getötet. Er fuhr mit seinem Rade die Böhmerheide entlang, parallel mit dem Zuge und wollte vor diesem in die Schlichtstraße einbiegen. (!) Er wurde von der Lokomotive erfaßt und überfahren.

Schwerer Unfall auf einer Zeche. Ein Toter, ein Schwer- und drei Leichtverletzte.

Essen, 4. Okt. Auf der Steinhalde der Zechenanlage Zollverein I-II in Katernberg bei Essen waren vier Arbeiter und ein Steiger mit Arbeiten beschäftigt, als sich plötzlich glühende Haldenmassen loslösten und die Leute zum Teil verschütteten. Alle fünf erlitten mehr oder minder schwere Brandwunden und mußten sofort in das Knappschaftskrankenhaus nach Gelsenkirchen gebracht werden. Dort ist einer, der 21jährige Johann Wetterhahn, bald nach der Einlieferung verstorben. Der Zustand des Maschinensteigers Fritz Vogelwische ist ernst, doch besteht vorerst keine Lebensgefahr. Das Befinden der drei anderen Leute ist den Umständen nach zufriedenstellend.

Folgenschwerer Autozusammenstoß. Zwei Schwerverletzte.

Essen, 4. Okt. Donnerstag nachmittag wollte in der Nähe der Finkenburg ein Personenwagen einen Autobus überholen und stieß hierbei mit einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Personenwagen zusammen. Beide Wagen wurden gegen den Autobus geschleudert und stark beschädigt. Zwei Personen aus Düsseldorf wurden schwer, der Führer und Insassin des zweiten Personenwagens wurden leichter verletzt.

Einbrecher berauben Gladbecker Kirche.

Gladbeck, 4. Okt. In der Nacht auf Donnerstag drangen Einbrecher in die St.-Josefs-Kirche in Gladbeck-Rentfort ein und versuchten, den in der Sakristei stehenden Geldschrank zu berauben. Der Geldschrank widerstand aber. Dann erbrachen die Diebe sämtliche Schränke, konnten aber keine Wertsachen erbeuten. Darauf statteten sie auch dem Kirchenraum einen Besuch ab und nahmen ein Altarkreuz mit, das aber keinen großen Wert besitzt. Ein Weihrauchfaß fanden später Polizeibeamte auf dem Felde.

Deutscher Schulmann nach der Türkei berufen.

Solingen, 4. Okt. Der Leiter der Solinger Berufs- und Handelsschulen, Direktor Ernst Hegener, ist zum Organisator des türkischen Berufsschulwesens gewählt worden.

Bär reißt einem Schüler den Arm aus.

Frankfurt, 4. Okt. Anläßlich einer Besichtigung des Zoologischen Gartens durch eine Vorortschule am Mittwochnachmittag hatte ein elfjähriger Junge trotz des Verbots in einem unbewachten Augenblick einem Bären durch das Gitter sein Butterbrot hingehalten. Der Bär schnappte zu und erfaßte auch den linken Arm, der dem Jungen buchstäblich ausgerissen wurde. Die Aerzte bemühen sich, durch Operation den Jungen am Leben zu erhalten.

Kein Geheimvertrag, aber Schiebung!

Berlin, 4. Okt. Das Nachrichtenamt der Stadt Berlin teilt mit: Der gestern spät abends veröffentlichte Vertrag zwischen der Berliner Anschaffungsgesellschaft (BAG.) und der Firma Sklarek aus dem Jahre 1926 hat in der Tat bestanden. Es handelt sich um keinen Geheimvertrag, sondern der Aufsichtsrat der BAG. hatte davon Kenntnis.

Die Deutschnationalen zum Fall Klönne.

Berlin, 3. Okt. Die deutschnationale Pressestelle teilt mit: die deutschnationale Reichstagsfraktion hatte am Donnerstagnachmittag eine eingehende Aussprache über die sogenannten Enthüllungen der Nationaliberalen Correspondenz über die Unterhaltung deutschnationaler Politiker mit ausländischen Staatsmännern. Die Beratung ergab, daß die Behauptung der Nationalliberalen Correspondenz, deutschnationale Politiker, insbesondere der Abgeordnete Klönne, hätten sehr viel weitergehende Angebote an Frankreich gemacht, als die deutsche Außenpolitik vollkommen zusammengebrochen ist. Es wurde anerkannt, daß die Richtung der privaten Unterhaltungen des Abgeordneten Dr. Klönne eine grundsätzlich andre als die der amtlichen deutschen Außenpolitik war, die Herr Klönne mit Recht als Unterwerfungspolitik bezeichnete.

Entlassung Bessedowskys.

Riga, 4. Okt. Wie aus Moskau gemeldet wird, soll die Räteregierung bereits die Entlassung des Botschafterrats der Räteunion in Paris, Bessedowsky, aus dem Staatsdienst angeordnet haben. Auch sein Ausscheiden aus der Kommunistischen Partei sei bereits beschlossen. Es wird ihm Werbearbeit zugunsten der Rechtsopposition vorgeworfen.

Verdaue gut und bleib gesund, nimm Bullrich-Salz

Seit 100 Jahren unübertroffen gegen Verdauungsstörungen, Magenbeschwerden, Sodbrennen etc. 250 g 0.60, Tabletten 0.25 u. 1.50. Nur echt in blauer Packung mit dem Bilde des Erfinders. A. W. & C. W. Bullrich. Berlin W 57

Direktor Hiefeling aus der Haft entlassen.

Gladbach-Rheydt, 4. Okt. Direktor Hiefeling von der Schwachsinnigenanstalt Hephata ist Freitag mittag von der Staatsanwaltschaft aus der vorläufigen Haft entlassen worden, weil keine dringenden Verdachtsgründe für einen Giftmord mehr vorliegen. Vielmehr ist der Verdacht einer Selbstvergiftung der Hilde Dürholt namentlich dadurch näher gerückt, daß es gelungen ist, eine Freundin der Dürholt in Essen zu ermitteln, mit der letztere in der Todesnacht telephoniert hat, wobei sie Andeutungen über einen beabsichtigten Freitod gemacht hat. Die Bemühungen zur Klärung des Vorfalles werden im Rahmen der gerichtlichen Untersuchung fortgesetzt.

Explosion.
Ein Schwerverletzter.

Köln, 3. Okt. Gestern vormittag gegen 10 Uhr ereignete sich in der chemischen Fabrik „Vulkan" in Frechen bei Köln aus unbekannter Ursache eine Explosion. Das Becherwerk im Harzraum in dem das Harz durch eine Trommel in das Mahlwerk befördert wird, flog auseinander. Durch die haushohe Stichflamme im Harzraum wurde der dort beschäftigte Arbeiter Josef Henn aus Frechen am Kopf, Brust, Händen und Armen schwer verletzt. Durch den gewaltigen Luftdruck wurden die Fensterscheiben der benachbarten Häuser stark mitgenommen. Das Dach und die Inneneinrichtung des Gebäudes wurden erheblich beschädigt. Die günstige Windrichtung trug dazu bei, daß das Feuer nicht weiter um sich griff und keinen größeren Schaden verursachte.

Zustimmungsgesetz zum Achtstundentag.

Berlin, 4. Okt. Reichsarbeitsminister und Reichsminister des Auswärtigen haben unter dem 1. Oktober dem Reichsrat einen Gesetzentwurf vorgelegt, in dem die Zustimmung zu dem Washingtoner Uebereinkommen über den Achtstundentag ausgesprochen wird. Das Zustimmungsgesetz soll gleichzeitig mit dem Arbeitsschutzgesetz und dem Bergarbeitsgesetz in Kraft treten. Der Gesetzentwurf macht die Ratifizierung durch Deutschland nicht abhängig von der gleichzeitigen Ratifizierung durch andere Staaten.

Pilsudzki fährt in Ferien.

Warschau, 4. Okt. Nach einem Abendblatt reist Marschall Pilsudzki in den nächsten Tagen nach einem Kurort an der Adria. Gleichzeitig taucht das Gerücht auf, daß die Umbildung der polnischen Regierung in nächster Zeit zu erwarten sei und auch Pilsudzki als Kriegsminister ausscheide.

Zwei deutsche Abgeordnete in der Tschechei verurteilt.

Eger, 4. Okt. Die beiden ehemaligen Abg. Mayer und Kallina wurden wegen Beleidigung der Polizei und Schmähung der tschechischen Nation zu 1000 bezw. 2000 Kronen Geldstrafe verurteilt. Die Anklage geht auf einen Zwischenfall zurück. Bei einer öffentlichen Veranstaltung in Karlsbad zogen die beiden Abgeordneten in Couleurmützen an der Spitze einer Gruppe von Studenten. Sie hatten die Aufforderung der Polizei, die Farben abzulegen, abgelehnt und sich auf ihre Immunität als Abgeordnete berufen.

Konflikt zwischen Finanzminister und Finanzausschuß.

Paris, 4. Okt. Der Finanzausschuß der Kammer hat an der Budgetvorlage derartige Aenderungen vorgenommen, daß der Voranschlag ein Defizit von rund ½ Milliarde Franks aufweist. Dabei sind die vom Ausschuß nicht einmal für genügend erachteten Steuerermäßigungen in Höhe von rund 2½ Milliarden noch nicht berücksichtigt. Finanzminister Cheron sagte, daß er lieber auf sein Amt verzichte, als für solche Dinge Verantwortung zu übernehmen.

Unterirdische Straßen.

Paris, 4. Okt. Wie das „Kölner Tageblatt" meldet, hat der ehemalige Pariser Stadtverordnetenvorsteher Le Marchand ein Projekt zur Erleichterung des Verkehrs in der Pariser City ausgearbeitet. Er will zwischen den wichtigsten Brennpunkten des Verkehrs unterirdische Automobilstraßen in einer Gesamtlänge von 40 Kilometer anlegen. Sie sollen mindestens eine Breite von 15 Meter erhalten und mit zahlreichen Garagen in Verbindung stehen. Die ganze Anlage soll in etwa 25 Meter Tiefe erbaut werden.

Jugentgleisung in Amerika.
21 Verletzte.

Stamford (Kentucky), 4. Okt. Infolge eines Schienenbruchs entgleisten bei der Ortschaft Cedar Creck Hill fünf Wagen eines Zuges der Louisville-Nashville-Eisenbahn. 21 Personen wurden verletzt, darunter eine schwer.

Handel und Verkehr.

Markt-Bericht d. Straelener Gemüse-, Obst- u. Eier-Versteigerung
vom 3. Oktober 1929.

		R.-Mk. von	bis			R.-Mk. von	bis
Kartoffeln Erstl.	100 Pfd.	3.90	4.30	Aepfel I		12.—	18.—
Odenwälder	„	—	—	Aepfel II	„	7.—	10.—
Industrie	„	2.80	3.20	Fallobst	„	4.—	6.50
Spinat	„	18.—	21.—	Pirliche	„	—	—
Wirsing, grün	„	5.50	7.50	Pflaumen	„	—	—
Rotkohl I	„	5.80	7.10	Porree I	je 100 Stck.	3.—	4.50
Weißkohl I	„	2.80	3.90	Porree II		1.—	2.50
Strauchbohnen	„	28.—	34.—	Sellerie I	„	18.—	28.—
Stangenbohnen I	„	25.—	42.—	Sellerie II	„	8.—	15.—
Wachsbohnen I	„	30.—	36.—	Blumenkohl I	„	40.—	65.—
Prinzeßbohnen	„	30.—	42.—	Blumenkohl II	„	22.—	38.—
Dicke Bohnen I	„	—	—	Kohlrabi	„	4.—	6.—
Straucherbsen I	„	—	—	Kopfsalat I	„	6.—	10.—
Zwiebel	„	5.—	6.—	Kopfsalat II	„	2.—	5.—
Rote Möhren I	„	3.50	5.50	Endivien	„	11.—	13.—
Rote Möhren II	„	2.—	3.—	Treibhausgurken I	„	25.—	42.—
Rote Beete I	„	2.—	3.30	Treibhausgurken II	„	12.—	21.—
Tomaten A	„	10.—	13.—	Kastengurken	je 100 Pfd.	25.—	38.—
Tomaten B	„	9.—	11.—	Essiggurken	„	31.—	35.—
Tomaten C	„	8.—	10.—	Salzgurken	„	12.—	20.—
Birnen I	„	15.—	25.—	Salatgurken	„	5.—	8.—
Birnen II	„	6.—	10.—				

Anfuhr: sehr stark. Nachfrage: gut

Junge Hahnen	je 1 Stck.	— 65	2.30		je 100 Stck.		
Hahnen	„	2.50	3.50	Enteneier	„	12.—	14.—
Hühner	„	2.40	2.60	Gänseeier	„	40.—	—
Hühnereier	je 100 Stck	—	—	Bauernbutter	je 100 Pfd.	—	—
über 60 gr	„	15.20	16.50	Molkereibutter	„	—	—
von 55—60 gr	„	14.10	15.—	Weichkäse	„	—	—
unter 55 gr	„	13.50	14.—				

Eieranfuhr: 40 000 (Vorwoche 00 000) Stück
Nachfrage: befriedigend.

Dinslakener Markt.

Im letzten Marktbericht ist irrtümlich als nächster Großviehmarkttag Dienstag, den 15. Oktober, angegeben. Es muß Mittwoch, den 16. Oktober heißen.

Grevenbroich II
Hotel zur Traube (Lersch) gr. Saal
Mittwoch, den 9. Oktober 1929, nachmittags 4 Uhr, abends 8 Uhr
MODEN-SCHAU
Die neuesten Herbstmoden werden durch Manequins — — vorgeführt. — — Dazu das
Großstadt-Cabarett-Programm
Richard Rubens, der humorvolle Ansager.
Berty Sauer, die jugendliche Tänzerin.
Ninon Siebertz, die meisterhafte Vortragskünstlerin.
Lutz Rey, mit seiner Jazz-Tanz-Kapelle.
Vorführende Firmen:
Wwe. J. Kaufmann Snc. Damen-, Herren- und Kinderkonfektion.
Hanna Burg Eleg. Damenhüte, Pelzwaren.
Joh. Bodewig Möbelausstellung.
C. Jacoby Der elegante Schuh
Johann Spanier Elektrische Bedarfsartikel, Radio.
Eintrittskarten zum Preise von RM. —.80 sind im Vorverkauf bei den vorführenden Firmen, sowie am 9. Oktober an der Kasse erhältlich.

Festball
Samstag, den 5. Oktober bei Johann Soquat, Düsseldorferstr. 46.
Sonntag, den 6. Oktober nachmittags 3 Uhr
Fußballspiel
um die Weltmeisterschaft.
Nordstädter gegen Südstädter Knällerklub.
Anschließend bei Johann Soquat
Siegesfeier und großer Festball.
Es ladet ein
Der Nordstädter Knällerklub.

Die im hiesigen Handelsregister unter Nr. HRA 22 eingetragene Firma Neußer Papier- u. Pergamentpapierfabrik J. Schönwasser in Neuß, deren Inhaber der Kaufmann J. Schönwasser war, soll von Amtswegen gelöscht werden. Der Inhaber der Firma oder seine Rechtsnachfolger werden hierdurch aufgefordert, einen Widerspruch gegen die Löschung binnen drei Monaten bei dem unterzeichneten Gericht geltend zu machen, widrigenfalls die Löschung erfolgen wird.

Neuß, den 2. Oktober 1929.
Das Amtsgericht.

In unser Handelsregister A Nr. 595 wurde am 1. Oktober 1929 bei der Firma Heinrich Wassermé in Neuß eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Amtsgericht Neuß.

In unser Handelsregister B Nr. 294 wurde am 1. Oktober 1929 bei der Firma: „Neue Flaschenverpackungsgesellschaft mit beschränkter Haftung" in Grimlinghausen eingetragen: Dem Andries Barend Melchers in Neuß ist Prokura erteilt.

Amtsgericht Neuß.

In unser Handelsregister A Nr. 936 wurde am 1. Oktober 1929 bei der offenen Handelsgesellschaft in Firma „Niederrheinische Fettschmelze Josef Cohen" Neuß folgendes eingetragen: Joseph Heinemann, Kaufmann in Düsseldorf, ist als persönlich haftender Gesellschafter aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Amtsgericht Neuß.

Piano
sehr gut erhalten, Mk. 575.— z. verk.
M. Mauelshagen, Niederstr. 39.

Brauche bares Geld und verkaufe sofort: Hochfeines echt eich. Schlafz., sehr gut gearbeitet, 3tür., 2 Bett. m. Matr. u. gepolst. Stühlen, echt. weiß. Marmor, zus. M 575. Eleg. Speisez. m. mod. Büfett, Credenz, groß, Ausziehtisch u. Lederstühle M 590. Eleg. Natur-Küche kompl. M 290, neu Lieferung frei Haus. Besichtig. b. Dienst. Walraven, M.Gladbach, Volksgartenstr. 125, part.

Gut erh. Tafelklavier für 120 M zu verk. Gladbacherstr. 153.

Gebr. Dauerbrenner billig abzugeben Michaelstraße 2.

Fast neue
Ladeneinrichtung
(2teilig) 3×2½ und 2½×2,10 Meter, sof. billig abzugeben für Lebensmittelgeschäft sow.'s **Käseschneidemaschine**, neue Konstruktion. Zu erfragen beim Gastwirt
Joh. Busch, Buchholz.

Suche als 1 Hypothek
4000 Mk.
gegen hohe Zinsen auf ländliches Anwesen, Sicherheit vorhanden.
Offert. unter **N 1374** an die Expedition dies. Zeitung.

Vereinskalender.

Kath. Gesellenverein.
Unsere gemeinschaftliche heilige Kommunion findet nicht morgen, sondern Sonntag, den 13. d. M. statt. Im Anschluß an dieselbe wird im großen Saal des kath. Gesellenhauses unser neuer Präses Herr Kaplan Schorn feierlich eingeführt werden. An alle Mitglieder ergeht noch eine besondere Einladung. Montag abends 8¼ Uhr Religionsvortrag mit Vereinsversammlung. Dienstag abends 8 Uhr Turnen, desgleichen auch Freitag. Mittwoch abends 8 Uhr Vorstandssitzung. Donnerstag abends Versammlung der Theater- u. Jugendabteilung. Die Arbeitsabende der Fachabteilungen sind nach jeweiliger besonderer Vereinbarung.

St. Anna-Verein.
Dienstag abend von 7—½8 Bibliothek und Sparkasse, ½8 Uhr Uhr Vereinsversammlung mit Vortrag unseres Herrn Präses, wozu alle Mitglieder herzlich eingeladen werden.

Jungfrauen-Kongregation St. Dreikönigen.
Sonntag morgen 11 Uhr: Probe für die Jugendlichen. Montag 8 Uhr: Gesangprobe. Mittwoch 8 Uhr: Volkstanzprobe. Donnerstag 8 Uhr: Lautenprobe. Freitag 8 Uhr: Handarbeitskränzchen.

Jungfrauen-Kongregation der Münsterpfarre
Montag: Nähen der Caritasabteilung und Uebungsstunde beider Lautengruppen. Dienstag: Chorprobe und Handarbeitskränzchen. Mittwoch: Turnen und Aussteuerkursus. Unsere Vorstandssitzung findet in der nächsten Woche nicht Donnerstag, sondern Freitag 8 Uhr im Bibliothekssaale statt.

Jungfrauen-Kongregation St. Marien.
Unsere Mitglieder können die Karten zum „Löns-Abend" im Marienhaus in Empfang nehmen. Jugendliche zahlen 0,30 Mk., Erwachsene 0,50 Mk.

Männer-Sodalität u. Männer-Apostolat der Münsterpfarre. Am Sonntag, den 6. Okt., morgens um 7 Uhr, in der Münsterkirche gem. hl. Kommunion aller Mitglieder. Alle Mitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen. Die hl. Messe wird gelesen für das verstorbene Mitglied der Sodalität Herrn Wilhelm Mainz. Die Dankandacht wird mit der Rosenkranzandacht verbunden.

Jungfrauenkongregation St. Joseph.
Sonntag morgen Kochkursus. Montag abend Turnabteilung. Dienstag abend Chorprobe. Sodann beginnt am Dienstag auch der Zuschneidekursus. Alle diejenigen, welche sich für die einzelnen Kurse angemeldet haben, müssen auch regelmäßig an denselben teilnehmen.

Kirchenchor St. Joseph.
Sonntag abend 7.30 Uhr im Saale von Schmalbach Familienabend, zu welchem die aktiven Mitglieder mit ihren Angehörigen freundl. eingeladen sind.

Kath. Jünglingskongregation St. Joseph.
Es ergeht noch einmal an alle Mitglieder, die Talent zum Theaterspielen haben, die Bitte, sich am Montag abend 8 Uhr im Jugendheim zwecks Einübung eines neuen Stückes einzufinden. Dienstag abend 8 Uhr Heimabend 1, Mittwoch Heimabend 2, Donnerstag abnd 8 Uhr Jungmännerzirkel in der Kaplanei. Alle Jungmänner von 17 Jahren werden zu diesem Aussprachеabend eingeladen.

Kath. Arbeiterverein Kaarst.
Sonntag, den 6. d. Mts., nach dem Hochamte Versammlung bei Müllers.

Kath. Arbeiterverein St. Marien (Theaterabteilung). Sonntag morgen nach der 9-Uhr-Messe Generalprobe im Marienhaus, wozu alle pünktlich erscheinen müssen.

Borromäusverein Holzheim.
Seit einem Jahr ist die Mitgliederzahl infolge der Reorganisation der Bibliothek in ständigem Wachstum begriffen. Die eine wöchentliche Ausgabe genügt nicht mehr. Das Büchereizimmer ist bei der großen Zahl der Mitglieder zu klein für eine schnelle Geschäftsführung. Manche Mitglieder können auch nicht immer Sonntags zur Ausgabe kommen. Deshalb werden jetzt dreimal wöchentlich Bücher ausgegeben und zwar für Erwachsene und Jugendliche Sonntags nach dem Hochamt und Mittwochs von 7—7½ Uhr. Für Schulkinder nur Donnerstags von 4—4½ Uhr. Ueber die Leseordnung und die Mitgliedsbeiträge geben die Anschläge am schwarzen Brett im Portal der Pfarrkirche Auskunft. Die Leihfrist für die entliehenen Bücher beträgt bis zu Beginn des Frühjahrs vier Wochen.

Kath. Arbeiterverein Holzheim.
Sonntag, 6. Oktober, nachm. 5 Uhr, bei Philipp Wyrich Monatsversammlung. Redner: Herr Rektor Wiegand. Thema: Wichtige Tagesfragen, Kommunalpolitik. Alle Mitglieder sind mit ihren Frauen herzlich eingeladen.

Kaffee-Wirtschaft
Bergshäuschen
Sonntag b. günst. Witterung ab 3 Uhr i. Saale musikalische **Unterhaltung.**
Telefon 5317.

Schwache Nerven
sind die Grundursachen der meisten Krankheiten. Bei Blutarmut, Herzklopfen, Schwächezuständen aller Art, Zittern Appetitlosigkeit nervösen Magenbeschwerden soll man Doppelherz, das anerkannte Nervenkräftigungsmittel nehmen. Probeflasche M 2,20 große Flasche 4,- und 5.- Doppelherz-Dragees M. 1,50
Niederlage: Drogenhaus C. Haack, Oberstrasse, Ecke Clarissenstrasse
Hubertus-Drogerie. Bernhard Waige, Niederstraße 61.

Großer Herd, Konzert-Zither, Herren-Winteraglan (englisch), billig abzugeben.
Drususplatz 56 II.

Unterricht
Englisch!
Fesselnde Lehrweise! Kein trock. Unterricht! Jeden Mittwoch abend in **Neuß**, Oberstr. 126 „Im Römer". **Anfänger 7¼ Uhr.** Vorgeschrittene 8½ Uhr. — Monatsbeitrag 4 M. Besuch unverbindlich.
Deutscher Fremdsprachler-Bund e. V., Berlin W 10.

Zu verkaufen:
Kleiderschrank (nußb. poliert, 1,80 Mtr.), Kleiderschrank, weiß 1 Mtr., Gasofen mit Umbau, Wandspiegel, 98 breit, 170 hoch, Kinderwagen.
Drususstr. 76 part.

Gutgeh. **Damen- und Herren-Friseurgeschäft** evtl. mit 2 Zimmern zu verkaufen.
Offerten unt. F 31 an die Exp. d. Ztg.

Neue u. gebr. Möbel, Küchenschränke, Kleiderschränke, Zimmerschränke, Sofas, Tische Stühle usw. usw. Zahlungserleichterung
Schmitz, Allrath, Marstraße 1.

Mehrere überzählige billige
Arbeitspferde
abzugeben
Geulenhof, Büttgen.

Eifelverein
Sonntag, den 6. Okt. 1929
Sternwanderung
der niederrheinischen Eifelvereine nach Krefeld-Linn. Abfahrt 14⁴⁸ Uhr.

Tüchtige zweite
Putzarbeiterin
gesucht.
Maria Kämmerling, Bevelinghoven Kölnerstraße 5.

Teilzahlung.
Metall-Bettstellen, Wollauflage-Matratzen **Sofas, Chaiselongues,** zahlbar
wöchentlich 2-3 Mk.
Versand n. auswärts.
Stein,
Kapitelstraße 15. Telefon 3764.

Trainier-Apparat
für Radfahrer, sowie eine komplette Rennmaschine (bei Kauf Ersatzreifen gratis), sowie versch. andere Radfahrartikel preiswert zu verkaufen
Sternstraße 45.

Wegen Aufgabe des Artikels billigst
Marken-Ofen
zu verkaufen.
Johann Keller Söhne G. m. b. H., Promenade 37.

Mehrere Zeichentische, bezw. Schränke, Regale und ein elektr. Lichtpausapparat sind sehr preiswert zu kaufen. Anfrag. unt. O 1389 an die Exp.

Holld. Erstlinge
Original-Sack plomb. Mk. 7,50, Upulun, Tillantin R. vorrät.
Aldenhoff, Kapellen.
— Telefon 41. —

Segeltuch-Decken
für **Waggons,** Last- u. Lieferwagen liefert in Ia Qualität.
Instandsetzung aller Decken.
Richard Kemperdick, Säcke- u. Deckenfabrik **Neuß a. Rhein.**

Mehrere neue
Rübenwagen u. Schlagkarren
in erstklassiger Ausführung sofort preiswert abzugeben
Jos. Derichs Nachf., Fabrik und Vertrieb landw. Maschinen.
Wevelinghoven.
— Telefon 762. —

Rassepferd
bester Arbeiter, billig zu verkaufen
Gruitem Nr. 1.

Bitte bedenken Sie, daß der
Miele-Staubsauger
mit Isoliergehäuse
Ihnen das höchste Maß von Sicherheit gegen die Gefahren des Kurzschlusses gewährt,
da alle stromführenden Teile von dem Isoliergehäuse eingeschlossen sind. Staubkessel aus bestem Stahlblech, nahtlos gezogen. Hohe Saugwirkung. Gehäuse und Kessel mahagonifarbig. Der Miele-Staubsauger ist in seiner geschmackvollen gediegenen Ausführung eine Zierde für jeden Haushalt.
Preis Mk 165.-



Mielewerke A.G.
Gütersloh/Westfalen
Über 2000 Beamte und Arbeiter.
Miele-Staubsauger werden nicht durch Hausierer verkauft, sondern sind nur in den guten Fachgeschäften zu haben.

Verkauf von Ackerwirtschafts-Inventar etc.
Am **Freitag, den 11. Oktober 1929, nachmittags 1 Uhr,** läßt Herr **Gottfried Stoffers** zu **Büderich-Lötterfeld** auf seinem Hofe daselbst wegen anderweitiger Verpachtung des Hofes folgendes Ackerwirtschaftsinventar freiwillig, öffentlich, meistbietend gegen gute Bürgschaft verkaufen, nämlich:
1 Lanz-Dreschmaschine (10—12 Zentner Stundenleistung) mit Electromotor, **1 Rheinlandmühle, 1 Grasmähmaschine, 1 Heurechen, 1 Hackmaschine, 1 Kippflug, 1 Schälpflug, 1 Kultivator, 1 zweiteilige Egge, 1 Saategge, 1 Walze, 1 Sämaschine, 1 Schlagkarre mit Erntevorrichtung, 1 lange Karre, 1 Kartoffelsortiermaschine, 1 Wannmühle, 1 Schleifstein** ꝛc.;
ferner **ein 11/22 Ford-Lieferwagen und ca. 2 Morgen Futterrüben.**
Die Gegenstände sind gebraucht, jedoch in gutem Zustande. Besichtigung 1 Stunde vorher.
Das Aufgeld sowie auch Steigpreise bis zu 40,— RM. sind sofort beim Zuschlage zu zahlen.
Auswärtige Käufer haben ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen.
Neuß, Breitestr. 73. **Heinrich Weber,** Fernspr. 4026. Auktionator.

Habe abzugeben
2 Faselschweine
3 Mon. alt, 1 Grube Dünger und ca. 60 Ztr. Futterrüben
Jos. Klus,
Langwaden Nr. 10.

Zur Herbstdüngung:
Kalkstickstoff
Am. Supr. 9×9, **Thomasmehl, schw. Ammoniak und Kalisalz**
empfehlen ab Lager
M. Bergerhausen u. Sohn
Horrem-Dormagen
Telefon 63.

Tüchtige
Türanschläger
gesucht. **Baustelle Vorbahnhof Neuß,** Westendstraße.

Eine frischmelk. Kuh zu verkaufen
Neukirchen 32.

Schöne junge
Schweine
abzugeben
Hauser, Neuhöfchen bei Weckhoven.

Damen- u. Herrenrad zu verk. Krurstr. 27.

10 junge Legehühner mit Hahn zu verkauf. Kapitelstr. 68, 1. Et.

Achtung für Reisende!
Autobesitzer empfiehlt sich für Tagestouren bei billigster Berechnung. Offerten unt. H 33 an die Exped.

Pferd
zu verkaufen
Holzheim, Hauptstr. 3

Anfertigung feiner Herren- und Damenwäsche nach Maß, Kurbeln, Masch.-Stick. und Handhohlsaum
Barbara Packenius, Neuß, Uhlandstr. 16.

Junger sechsjähriger
Wallach
mittelschw., weil überzählig, zu verkaufen.
Karl Götzen, Neuß, Kaarsterstr. 47.

CHEVROLET
Limousine
4türig, in sehr gutem Zustande bill. zu verkaufen. Angeb. unt. K 35 an die Exped.

Fast neues
Tonneau
billig zu verkaufen
Schilden, Wevelinghoven.

Möbel!
Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen, Sofas, Einzelmöbel.
Billigste Preise!
Geschw. Fischers, Promenadenstr. 31 (gegenüber der Promenadenschule.)

Schreibe deutlich
bei Aufgabe von Inseraten. Insbesondere
Namen, Wohnort und Straße.
Für Fehler, die infolge undeutlich geschriebenen Manuskripts stehen übernehmen wir
keinerlei
Verantwortung.
Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

nbahn: 21 Personen

rkehr.

u. Eier-Versteigerung

	M.-Mk. von	bis
	12	18.—
	7	10.—
	4	6.50
je 100 Stck.	3	4.50
	1	2.50
	18	28.—
	8	15.—
	40	65.—
	22	38.—
	4	6.—
	6	10.—
	2	5.—
urken I	11	13
urken II	25	42
je 100 Pfd.	12	20.
	25	38
	31	35.
	12	20.
	5	8
je 100 Stck.	12	14
	40	
je 100 Pfd.		

chster Großviehmarkt muß Mittwoch.



usierer verkauft, ffen zu haben.

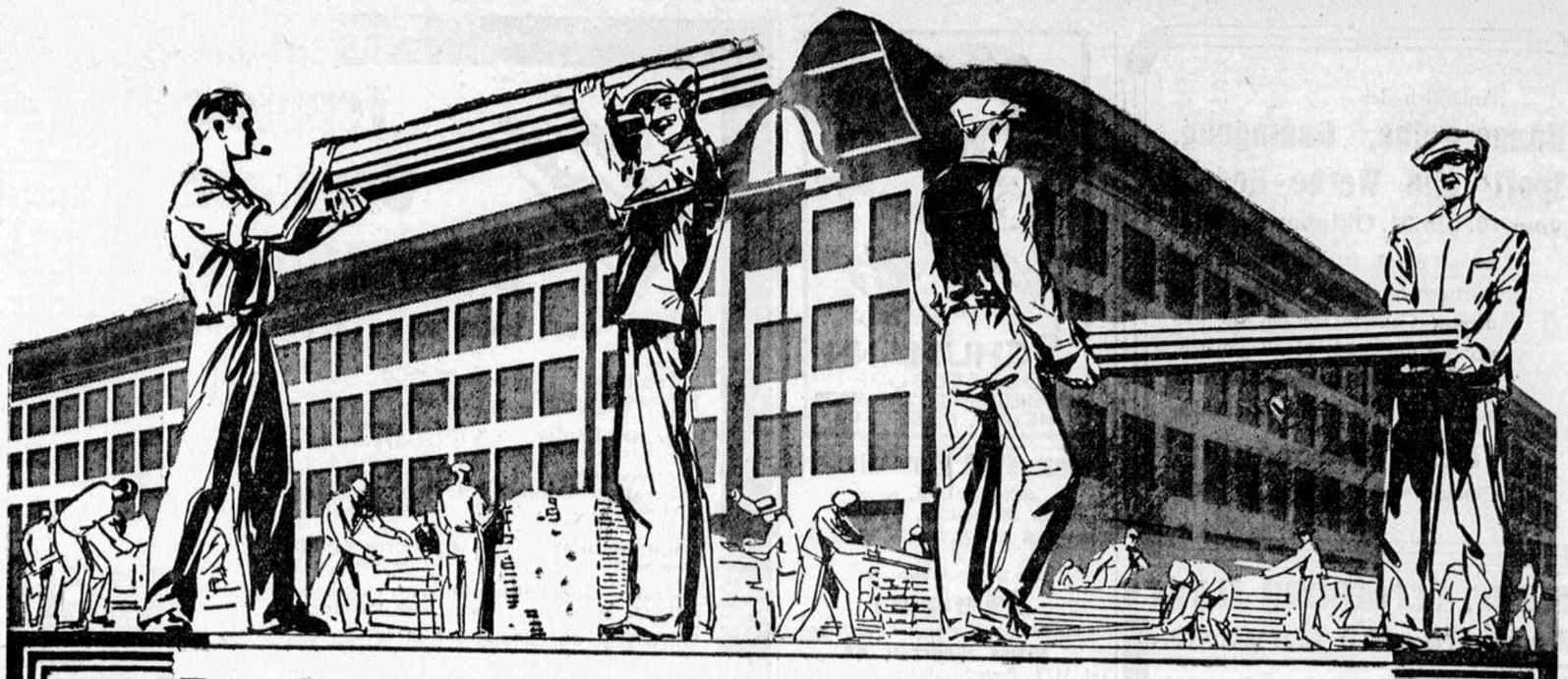
Junger sechsjähriger
Wallach
ittelschw., weil über- hlig, zu verkaufen. Karl Götzen, euß, Kaarsterstr. 47.

CHEVROLET
Limousine
ürzig, in sehr gutem ustande bill. zu ver- ufen. Angeb. unt. 35 an die Exped.

Fast neues
Tonneau
lig zu verkaufen Schilden, Wevelinghoven.

Möbel!
Schlafzimmer, chenseinrichtungen, Sofas, Einzelmöbel. Billigste Preise! Geschw. Fischers, romenadenstr. 31 genüber der Promenadenschule.)

chreibe deutlich
Aufgabe von Inseraten. Insbesondere
amen, Wohnort
nd Straße.
Fehler, die in- e undeutlich ge- iebenen Manu- kripts stehen ernehmen wir keinerlei rantwortung.
Neuß- venbroicher Zeitung.



Die kleine Mühe lohnt sich!

Noch müssen wir Sie hinter Bretterwänden empfangen und in beschränktem Raume bedienen. Trotzdem — unsere Kundschaft nimmt diese kleinen Unannehmlichkeiten, solange wir umbauen, gerne mit in Kauf, denn unsere

Winter-Kleidung

ist in diesem Jahre wieder **ganz vorzüglich** und über die **mäßigen Preise** freut man sich besonders. Also — kommen Sie ruhig schon jetzt, die Auswahl ist enorm groß!

DÜSSELDORF SCHADOWSTR. 31-33 **PEEK & CLOPPENBURG** DÜSSELDORF ECKSTRASSE 1-3

Rundgang durch die Woche.

Zu gewissen Zeiten des Jahres nimmt man den Flügelschlag des Todesengels deutlicher wahr als sonst. Es sind die nassen Tage des Spät-Herbstes, die manche geschwächte Natur ins ewige Reich holen. Mitten in den Sielen ist Deutschlands Außenminister, Dr. Stresemann, gestorben. Am Grabe schweigen alle Erwägungen der Zweckmäßigkeit. Selbst im so hitzigen politischen Leben unseres Vaterlandes spürt man das, und vor uns steht mit dem Toten der Mensch voll heißer Liebe zum Vaterland, voll Hoffen und Harren. Stresemanns tragischer Tod hat eine ernste menschliche Seite. Muß es sein, daß Arbeit für die Allgemeinheit, für ein Volk die fast sichere Gewißheit eines plötzlichen Todes durch Schlaganfall mit sich bringt? Muß man mit der Gewißheit eines plötzlichen Endes an eine Arbeit gehen, die der schönste Stolz jedes Patrioten ist? Wie selbstverständlich klang das „Gefallen auf dem Felde der Ehre!" Sind wir nicht im geistigen Krieg untereinander, auf dessen Grabsteinen geschrieben steht „Gefallen auf dem Felde der Politik"? Die letzten sozialen Debatten im Reichstag müssen doch viele über die innere Verstrickung unseres politischen Apparates aufgeklärt haben. Stresemann lag auf dem Krankenbette. Es blieb in der Zuspitzung der Dinge nichts anderes übrig, als an seinem Lager politische Besprechungen zu halten. Der Kranke raffte sich auf, um seinen Standpunkt in der Fraktionssitzung seiner Partei, deren Führer er war, zu vertreten. Und heimgekehrt, traf der Tod den Staatsmann.

Das Menschliche in uns schreit auf und ruft nach politischen Formen, die Führer gelten lassen, ohne sie zu zermürben.

*

In der Ernte des Todes fiel auch unser lieber Neußer Meister der Altertumsforschung, Dr. h. c. Constantin Koenen. Heute früh trug man ihn zu letzten, der ewigen Ruhe. Die große Oeffentlichkeit kannte den stillen Gelehrten weniger als den Staatsmann, dessen Bilder durch die Weltpresse gingen. Aber sein Name leuchtete in einem großen Kreise. Seine Vaterstadt Neuß ehrte ihn zu seinem Lebensabend. Neußer, Bürger der Stadt, deren verborgene Bodenschätze alter Kultur ihn anzogen, wollte Dr. Constantin Koenen sein. So haben wir ihn gekannt und stolz als den Unseren gezählt.

Umsoweniger ist es zu verstehen, daß man am Freitagabend im Westdeutschen Rundfunk mit folgender Meldung des Toten gedenken hörte: „Der Altertumsforscher Dr. Constantin Koenen aus Düsseldorf ist am Herzschlag gestorben." Die Nähe des Grabes verbietet uns ein Eingehen auf die Quellen einer solchen Berichterstattung, obwohl wir sie schon des öfteren ähnlich beobachteten.

*

Auch in der vergangenen Woche hat sich die Kette schwerer Verkehrsunfälle in Stadt und Land fortgesetzt. Schon seit langem fordern Stimmen in der Ortspresse die Polizeiverwaltung in Neuß auf, endlich zu einer umfassenden Kontrolle der durchfahrenden Autos und Motorräder zu schreiten. Es ist besser, als „Autofalle" in dieser oder jener Fachzeitschrift verschrien zu werden, als die wachsende Gefährdung der Bürgerschaft ohne durchschlagende Maßnahmen zu dulden. Es mehren sich die Fälle, in denen Autofahrer drauf-losfahren, wenn sie einen Passanten angefahren haben. Wer täglich die offenkundige Ueberschreitung der vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit auf den großen und geraden Zugangsstraßen der Stadt beobachtet, den beschleicht ein Gefühl der Schutzlosigkeit. Die Autofahrer, die unsere Stadt passieren, sind, wenn sie nur an den Polizeiposten bremsen, die unbestrittenen Herren der Straße. Man sollte wirklich in anderen Dingen großzügiger sein, und hier einmal mit dem ganzen Apparat nach dem Rechten zu sehen. Wie lange noch? Die empörte Bürgerschaft fordert Maßnahmen, liebe Polizeiverwaltung!

Ein etwas bissiger Freund behandelt das Problem mit folgenden Schlagzeilen:

O, wie krampfet sich mein Herze,
Wo krieg' ich ein Auto her?
Denn ich hört' zu meinem Schmerze,
Fußgänger gilt garnichts mehr.

Denn ist das nicht sehr gemeine,
Ja, ist das nicht schauderhaft,
Wenn man neuerdings alleine
Nur die Fußgänger bestraft?

Autos kann man nicht belangen,
Auch der Radler meistens flitzt.
Doch den, der da kommt gegangen,
faßt man immer, und er sitzt!

Mach dich, Lieber, auf die Lappen,
Weil du nur im Wege bist.
Denn der Mann auf Schusters Rappen
Ständig das Karnickel ist.

Kannst Du Dir kein Auto kaufen,
Mensch, was willst Du überhaupt!
Laß Dich fahren über'n Haufen,
Das ist gnädig dir erlaubt.

✣

Das Vergnügen, des Sonntags mit den großen Menschenmengen die neue Brücke zu begehen, habe ich mir noch versagt. Ich ziehe es vor, mit dem Stolz des Bürgers in dem ersten Neußer Rundwagen durch Düsseldorf zu fahren. Die neuen Wagen sind so gebaut, daß auch der Düsseldorfer keinen Grund hat, über die Neußer Kutschen die Nase zu rümpfen. Fleißig ist unsere Straßenbahnverwaltung dabei, neues Personal auszubilden, um die alten bewährten Schaffner auf der Rundlinie 16 einzusetzen. Nun fehlt nur noch, daß auch die Stadt Düsseldorf endlich den Brückenvertrag unterzeichnet, und das Brückenfest kann steigen.

Es war mir sehr erfreulich, in einem Düsseldorfer Blatt denen, die immer noch die Neußer Wirtschaft als Vorstadtgebiet für die major Düsseldorpia betrachten, eine Vorlesung über den grundlegenden Unterschied der Neußer von der Düsseldorfer Wirtschaft gehalten zu sehen. Wenn die Neußer Stadtmauern einen so tiefen Abgrund bilden, daß der Handelsminister alles ringsum nach Gladbach schustern will, was ist dann erst der Rhein für ein Ozean? Man soll doch nicht nur in Hausreihen und Straßenbahnlinien denken. Das ist ja gerade heutzutage unser Unglück. So wenig, wie die Regierung Lust hat, die mit so großen Posamentönen im Düsseldorfer Regierungsbezirk begonnene „Verwaltungsreform" in Preußen fortzusetzen, so wenig lassen sich die ideellen Zusammenhänge einfach übergehen, die auf Landkarten nicht verzeichnet werden können.

*

Ein unglücklicher Mensch hat in Berlin versucht, Selbstmord zu begehen. Als ihm sein Töchterchen überraschend in den Weg kam, suchte er es in irrender Vaterliebe mit in den Tod zu nehmen. Nun debattiert man, ob der Vater Herr über seines Kindes Leben sei. Eine gewisse Berliner Presse scheint diese Frage durchaus zu bejahen. Sie ist sonst gegen eine Diktatur und weiß den Krieg als Attentat des einen, stärkeren, auf den anderen sehr zu verurteilen. Das Kind, das leben will, hat anscheinend kein Recht auf Beachtung. Auch daß der Mann später ganz bestimmt einmal froh ist, mit der Kleinen glücklich gerettet worden zu sein, ist nicht der Ueberlegung dieser Welt wert. Nein, das Problem, ob man darf oder nicht, wird durch die Presse gepeitscht. Wir sind wunderlich geworden.

*

„Wir verlangen Gleichberechtigung!" Unter diesem Stichwort wurde zum ersten Internationalen Kongreß für Männerrechte aufgerufen. Das schlägt ein. Wo liefen nicht die Menschen zusammen, wenn Rechte verlangt werden! Wenn über einem Schriftstück „Unsere Forderungen" steht, interessiert sich Hinz und Kunz. Arme, bedrückte Männer haben sich zusammengeschlossen, um den Frauen gegenüber ihre gefährdeten Rechte zu wahren. Hier drückt sie der Schuh:

„1. Geschiedene Frauen, die erwerbsfähig sind und aus Erwerb oder sonstwie ein Einkommen besitzen, das zumindest das Existenzminimum erreicht, haben keinen Anspruch auf Alimente.

2. Ein Anrecht auf Alimentierung nach der Scheidung besteht erst nach dreijähriger Ehe.

Bei der Bemessung der Alimentation ist auf die Dauer der Ehe Rücksicht zu nehmen.

3. Nach vollzogener Scheidung verliert die Frau das Recht auf den Namen des geschiedenen Gatten und hat den Namen wieder anzunehmen, den sie vor der Ehe trug und ebenso ihre frühere Zuständigkeit.

4. Die gesetzliche Frist von drei Monaten zur Bestreitung der ehelichen Geburt ist aufzuheben.

Das Bestreitungsverfahren ist analog den Vorschriften das Vaterschaftsprozesses zu führen.

5. Vorschrift der Blutprobe und anthropologischen Untersuchung als gerichtlich gültiger Beweis zur Feststellung der Vaterschaft.

6. Erwerbsfähige Mütter unehelicher Kinder sind verpflichtet, ihrem Einkommen gemäß zum Unterhalte des Kindes beizutragen.

7. Der Vater eines unehelichen Kindes darf nicht nur Pflichten, sondern muß auch Rechte auf das Kind haben.

8. Auch uneheliche Kinder sind verpflichtet, ihre infolge Alters oder aus anderen Gründen erwerbsunfähig bezw. invalid gewordenen Eltern zu alimentieren.

9. Das Existenzminimum darf durch Alimentierung nicht beeinträchtigt werden.

Das mittelalterliche — nur in Oesterreich bestehende — Gesetz, wonach Männer wegen Geldschulden (Alimenten) nicht nur gepfändet, sondern auch mit Freiheitsstrafen belegt werden können, ist aufzuheben.

10. Bekämpfung aller Auswüchse der Frauenemanzipation."

Es sind doch arme, bedauernswerte Männer, nicht wahr? Und was haben die Frauen, gegen die sich ihre Forderungen wenden, es so gut!

Kuckuck.

Häusliches Gespräch.

„Verrückt", raunzt Krachstahl hinter seiner Zeitung, „da geht nun so 'ne Filmdiva mit 'nem Panter spazieren."

„Was ist da schon Besonderes daran," antwortet die Gattin, „ich „lustwandele" ja sogar mit einem Bären."

Im Museum.

Bumke findet im Katalog den Namen einer recht ramponierten Statue. „Der Sieger", brummt er. „Na, dann muß der Besiegte ja überhaupt nicht wiederzuerkennen sein."

Anläßlich der

Bannerweihe, Gautagung, Sport- und Werbe-Kegeln

vom 19. bis 21. Oktober ds. Mts.

ist mit einem starken Besuch auswärtiger Kegler zu rechnen. Aus diesem Grunde werden die Bewohner der Stadt Neuß gebeten, **freistehende möbl. Zimmer** mit Preisangabe bei mir anzumelden

Jac. Hüllecremer,
Glockhammer 17, Tel. Nr. 4079.

Restaur. Ferdinand Hages
Kapellen bei Grevenbroich.

An den Kirmestagen
Sonntag, Montag, Dienstag,
Grosses Varieté-Programm.
Hermann Franzen's „Lustige Bühne"

Oskar Bonn,
Humorist und Charakterdarsteller.
Friedel Bergner,
Berliner Stimmungshumoristin.
Original „2 Franzen"
urkom. Duett.
Hermann Franzen,
der beliebte rhein. Komiker u. Tünnesdarsteller.

Jede Nummer ein Schlager. Wer nicht lacht, der muss lachen.
Morgens 11—1 Uhr Matinee. Nachm. Anfang 5 Uhr.

Im Ausschank: Willicher u. Hitdorfer Biere. Diverse Schnittchen.

Es ladet ergebenst ein: Der Wirt.

Kirmes
Feier
im **Hotel Glasmacher**
Kapellen.

Sonntag, den 6. Oktober, morgens 11—1 Uhr **Frühkonzert.** Eintritt frei.
Ab 4 Uhr **Tanzvergnügen.**
Ab 8 Uhr **BALL.**
Montag abend 7 Uhr
Weinball.
Dienstag ab 6 Uhr
Schlussball.
Erstklassiges Streichorchester.
Bestgepflegte Biere (Edel-Pils und Münchener Löwenbräu). Ia. Weine.
Bekannt gute Küche. (Spezial. junge Hahnen.)
Auf meiner Parkett-Kegelbahn findet Samstag und Sonntag **Taler-Kegeln** statt.
Zu regem Besuch ladet freundlichst ein
Hubert Glasmacher.

Neu erschienen:

Funk Post

Grosse Rundfunk-Programm-Zeitschrift

Für Alle!

NUR 20 PFENNIGE

Übersichtliche Programme aller Sender!

UNTERHALTUNG-BILDER-ROMAN-TECHNIK

Überall zu haben!

Probeheft gern umsonst! Funk-Post Berlin N 24

Krampf Lähme

Knochenkrankheiten

verhütet sicher „Ostosan" ● Stark vitaminhaltige Vieh-Emulsion aus geprüftem Dorschlebertran! ● Wirkt verblüffend schnell ● Keine Kümmerlinge mehr ● Erstaunliche Freßlust und Schnellwüchsigkeit ● Glänzend bewährt beim Geflügel — viele Wintereier ● Unseren „Ratgeber" mit neuzeitlichen Fütterungs-Anweisungen erhalten Sie gratis in unseren Niederlagen oder direkt von

M. Brockmann Chem. Febr. m. b. H. Leipzig-Eutritzsch

In Neuß bei: C. Haack, Drogerie, Oberstraße 104. In Dormagen bei: Heinrich Offenbach, Drogen, Kölnerstraße 75.



Preuss. Südd. Klassenlotterie

Ziehung der **1.** Klasse
am 18. und 19. Oktober
Lose 1/8 M 3.–, 1/4 M 6.–, 1/2 M 12.–, 1/1 M 24.–
habe ich noch abzugeben.

Meyer
Staatlicher Lotterie-Einnehmer
Neuss, Niederstr. 62
Tel. 5123 Postscheckkonto Köln 29566.

Küppersbusch-Herde und Gasherde
billigst
H. Herkenrath
Neuss, Oberstr. 102
Telefon 2323

Sommersprossen

gelbe und braune Flecke u. sonstige Hautunreinheiten beseitigt schnell und sicher, garantiert unschädlich, nur

„Reo" Sommersprossencreme

Orig.-Packung RM. 2.80.
Doppel-Packung RM. 4.50.
Versand gegen Vorauszahlung oder Nachnahme zuzügl. RM. 0,30 Nachnahmespesen.
Farbenfabrik Zahn & Co., G.m.b.H.
Kosmetische Abteilung.
Berlin N 20, Kolonieſtraße.
Frl. G. schreibt uns: Ich habe schon vieles ohne Erfolg probiert und bin erstaunt, welch reine, weiße Haut ich schon nach einigem Gebrauch Ihrer Creme erhalten habe.

Junghühner

3 bis 4 Monate alt, abzugeben:
Geflügelfarm Berk
Grefrath b. Neuß (Ruf 2704 Neuß.)
Besichtigung der Farm u. Tiere ohne Kaufzwang, ohne Anmeldung auch Sonntags gestattet.

Zum Anlegen von Leimringen,

Abraupen der Obstbäume, sowie Auslichten derselben, Schneiden der Zier- und Beerensträucher empfiehlt sich

H. Zippelius jr.
Kaarst am Bahnhof. Tel. Neuss 5480
Sprengungen von Stubben, Baumlöchern und Beton.



Zuckerrüben-

erntepflüge (System Teschler), n. **115** Mk., mehrfach prämiiert. Konkurrenzlos für Mittel- und Kleinbetriebe, Einzel-Körper zum Anbringen an Wende- und Hundspflüge **33** Mk.
Alleinverkauf durch
H. Thomas, Masch.-Fabrik, Holzheim.
Telefon 4726 Neuss.

Zum Rübenausmachen

ein paar Leute gesucht.
Kemmerling
Schlossgut Hülchrath.

Holzbearbeitungsmaschinen u. deren Werkzeuge

nur Qualität, feinste Referenzen, angenehme Zahlungsbedingungen, reelle Bedienung. Stets
Gelegenheitskäufe
von gut. gebraucht. Maschinen
Fabrik-Vorratslager
Friedr. Mohr, Düsseldorf,
Schützenstraße 42 Telefon 15360.

Bayerische Bierhalle
(Rheinischer Hof.)
Spezialität:
Täglich frische Seemuscheln
div. Delikatess-Schnittchen.
Um geneigten Zuspruch bittet
Wilhelm Stammen.

Sonder-Angebote

Teppiche
Gardinen
Dekorationen

Preise weit unter regulärem Wert!

Ein Posten **Teppiche** Velours und Wollplüsch mod. und Perser Muster ca. 2/3 m **75.00** ca. 250/350 **98.00**

Haargarn-Läufer reine Ware, ap. Streifen 4.75, **3.75**

Schwerer **Haargarn-Läufer** Reste bis 6 Meter . . Meter **4.95**

Ein Posten schwerer **Dekorations-Damast** 130 breit 3.95, **2.95**

Ein Posten **Bett-Vorlagen** in mod. Mustern, doppelseitig 4.45, 385, **2.95**

Uni **Velours-Läufer** Reste bis 10 m lang Meter **6.95**

Tournay-Läufer schw. Qual. . Meter 12.75, **9.75**

Ein Posten **Einzel-Stores,** teilweise eleganteste Handarbeiten auch für extra breite Fenster, **zur Hälfte des Wertes.**

Wir vergüten die Fahrtspesen beim Einkauf von 20 Mk. an.

Teppich Bürsch
Düsseldorf, Wilhelm-Marx-Haus
Hindenburgwall

Schreibmaschinen
Spezialwerkstatt für alle Systeme
H. Florenz
Neuß, Rheinstr. 12.
Telefon 5543.

Rechtsbüro
Franz Moers
Telefon Nr. 2715.
Justizobersekr. i. R. u. Volksanwalt.
Dreikönigenstr. 8.
Sichere Sprechstunden an Wochentagen von 14—20 Uhr, an Sonn- u. Feiertagen von 9—1 Uhr.

Mod. Plissees
Ankurbeln von Spitzen und Einsätzen.
Kunststopfen.
Schnell, sauber, billig.
Noll, Neuß
Niederstraße 18.

Leitern
aller Art liefert laufend
Otto Schlegel,
Neuß,
Büttgerstraße 49.
Telefon 4402

Gebr. Küche, weißer Kleiderschrank, weiß. Herd, mod. Kinderwagen spottb. zu verk. Promenade 41.

Fahren Sie nie mit dem Auto ohne

eine zuverlässige Karte. Die Vorteile, eine gute Autokarte zu besitzen sind groß. Bei Umfahrten finden Sie immer die kürzesten Strecken und die besten Straßen – es kann Ihnen nie passieren, in einem Feldweg stecken zu bleiben. Bei Geschäftsreisen finden Sie leicht jeden gewünschten Ort, auf Fahrten zur Erholung zeigt Ihnen eine gute Karte die schattigen Straßen durch Wiese und Wald.
Verlangen Sie die übersichtliche

Lux Autokarte

Neuß-Grevenbroicher Zeitung
Zu beziehen durch den Verlag. – Preis 5.– RM

Eröffnung.

Zu meinem mehr als 20 Jahre bestehenden Herren-**Friseurgeschäft** eröffne ich mit dem heutigen Tage einen separaten **modernen Damensalon.** Es ist mein Bestreben, mit **erstklassigen Spezialkräften** das Vertrauen der Kundschaft zu gewinnen.
Mit der Versicherung feinster Bedienung **in und ausser dem Hause** bittet um geneigten Zuspruch
Jean Ermbter
Friseurmeister. Neuss, Oberstr. 21.

Klavier-Unterricht
(auch für Berufsausbildung)
erteilt
Aenne July
Diplom-Musiklehrerin, Neuss,
Elisenstraße 21, II. Etage.

Obst
in allen Sorten billig abzugeben
Zander, Gruißem.

---

1 Kleiderschr., 1 Bett kompl., 1 Waschtisch bill. zu verk. **Hemmerden,** Landstr. 86 c.

Elegant., neuer beige **Tiefbau-Kinderwagen** preisw. zu verkaufen Kanalstraße 61.

Ladeneinrichtung, eich., weit unt. **Preis** sofort zu verkaufen. Kreselderstr. 37.

Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland A.-G
Gegr. 1880. **Neuss, Marienkirchplatz (Rheinlandhaus)** Gegr. 1880.
Fernruf: Neuss 6281 (Sammelnummer).

Die „Rheinland" und die ihr angeschlossenen Gesellschaften bieten **Versicherungsschutz** in folgenden Branchen

Feuer, – Einbruchdiebstahl, – Glas, – Wasserleitungsschäden, Unfall, – Haftpflicht, – Auto-Kasko, – Leben,
Idealpolice (Zusammenfassung verschiedener Versicherungsarten).

Auskunft und Beratung kostenlos
durch die Direktion und die nachstehenden Vertreter.

Vertreter im Kreise Neuss:

Büderich, Jos. Wienen, Kaufmann.
Büttgen, Herm. Weyers, Holzbüttgerstr.
Dormagen, Jak. Langel, Gastwirt, Horrem.
Glehn, Martin Maassen, Versicherungsbeamter, Kleinenbroich.
Gohr, Pet. Jos. Winkels, Pliestermeister.
Grefrath, J. Haas.
Grimlinghausen, Wendelin Meuter, Versicherungsbeamter.
Holzheim, Wilh. Pesch, Bahnhofswirt.
Kaarst, Andreas Gyo, Küster und Organist, Kirchstraße 1.
Neuß, Fa. Remy & Nauen, (General-Agentur) Breitestraße 72a. Tel. 3344
Neuß, Fr. Jos. Zaun, an der Obererft 29
Neuß, Martin Heller Gneisenaustr. 12.
Neusserfurth, Mart. Thissen, Schlosser, Frankenstraße 42.
Nievenheim, Jakob Gruttorffer, Landwirt.
Norf, Alex Krieger, Bahnbeamter a. D. Stiegergasse 5.
Rommerskirchen, Jak. Knöchel, Landwirt und Rendan..
Schlicherum, H. Schillings.
Uedesheim, Josef Nix, Rend., Rheinuferstr. 43.
Stürzelberg, Heinrich Haas, Unterstrasse 37.
Vorst b. Büttgen, Peter Rotarius, Küster und Organist.
Zons, Jos. Richrath, Schreiner.

Vertreter im Kreise Grevenbroich:

Aldenhoven, Heinrich Hompesch.
Allrath, Wilh. Krüppel, Wwe.
Bedburdyck, Peter Schlangen.
Capellen, Pet. Wichmann, Kaufmann.
Elfgen, Wilh. Heinen, Schlosserei.
Elsen, Theodor Pick, Maurermeister, Königstrasse 2.
Frimmersdorf, Peter Hermanns, Buchhalter, Mittelstrasse 178.
Garzweiler, Geschwister Jungbluth.
Grevenbroich, Josef Steinhäuser, Versicherungsbeamt., am Flutgraben 25.
Gustorf, Adam Gallus, Wwe.,
Hemmerden, Heinr. Sandkaulen, Landwirt.
Hoisten, Joh. Gaertner, Küster und Organist.
Jüchen, Math. Merheim.
Neuenhausen, Peter Wilhelm Tillmann, Feldstrasse No. 11.
Neurath, Anton Müller, inv., Donaustrasse 8.
Otzenrath, Alb. Maassen, Zigarrenfabrikant.
Wanlo, Joh. Jordans, Küster und Organist, Kirchstrasse 223.
Weckhoven, Ant. Justenhoven.
Wevelinghoven, Fritz Püllen, Weinhandlung.
Widdeshoven, Wilh. Schmitz, Landwirt, Hauptstrasse No. 61.

Unterhaltung und Wissen

Samstag, 5. Oktober 1929 | Beilage zur Neuß-Grevenbroicher Zeitung | Jahrgang 56 — Nummer 232

Wenn die Toten sprechen.

Ein Besuch in den ungarischen Mörderdörfern.

Von Anton König.

Seit einem Monat lauscht ganz Ungarn mit angehaltenem Atem auf die Zeitungsberichte über Nagyrev und Tiszakürt, die nun auch schon von der Weltpresse gelüftet werden. Die Berichte werden von zu Tag greulicher und schrecklicher. Anfangs wurde über drei Vergiftungen geschrieben. In kurzer Zeit vervielfachten und verzehnfachten sich die Vergiftungen. Bis heute wurden bereits zweiunddreißig Gräber geöffnet, die Gräber von zweiunddreißig Männern. Bei allen zweiunddreißig Toten wurden Mengen von Arsenik vorgefunden, die hingereicht hätten, um Dutzende von Menschen zu töten. Und des Grauens ist noch immer kein Ende. Gerade heute wurde wieder die Exhumierung von zwanzig, bereits vor Jahren verstorbenen Männern angeordnet. Zweiundfünfzig vergiftete Tote, wogegen auf dem Kriegerdenkmal von Tiszakürt nur 47 Namen zu lesen sind. Der Vergiftungstod hatte eine reichere Ernte als der Weltkrieg.

Was hat sich in Tiszakürt und Nagyrev zugetragen?

In den Dörfern um Nagyrev und Tiszakürt tuschelte man bereits seit Jahren über den plötzlichen Tod in den meisten Fällen junger kerngesunder Männer. Sodann liefen bei den Behörden anonyme Briefe ein, die bereits von Vergiftungen zu berichten wußten. Die Behörden ließen aber die Briefe, weil sie anonym waren, unberücksichtigt. Der anonyme Briefschreiber verlor indessen den Mut nicht, und schrieb vor sechs Wochen nach dem plötzlich eingetretenen Tode eines jungen Mannes wieder einen Brief an die Behörde. In diesem Brief aber sprach er schon von Arsenikvergiftungen und teilte mit, daß das Arsenik in jedem Falle von der Hebamme Fazekas herstamme. Nun wurden die Behörden stutzig. Noch am selben Tage gingen zwei Gendarmen in die Wohnung der Hebamme Fazekas. Als die Hebamme aber die Hahnenfeder der gefürchteten ungarischen Gendarmen unter dem Eingange ihres Hauses erblickte, trank sie ein mit Gift gefülltes Glas aus. Vor den Augen der Gendarmen brach sie zusammen und hauchte nach einer Stunde ihre Seele aus, ohne über die Morde auch nur einen Deut verraten zu haben. Sie nahm ihre Geheimnisse mit sich ins Jenseits.

Nun bestand kein Zweifel mehr darüber, daß es sich um schreckliche Verbrechen handeln müsse. Noch am selben Tage wurde die Exhumierung des letztverstorbenen Mannes angeordnet. Auf dem Kreuze des Grabes stand die Ueberschrift: „Hier ruhet Johann Barna . . . Von Frau und Kindern aufrichtig betrauert" . . ., der Tote aber trug Spuren von Arsenikvergiftungen an sich. Der anonyme Briefschreiber, von dem man noch immer nicht weiß, wer er sei, war gerechtfertigt. Auf der Stelle machte man sich an die Exhumierung zweier anderer Gräber. Auch bei den Toten dieser Gräber wurde Vergiftung mit Arsenik festgestellt. Am nächsten Tag lief wieder ein anonymer Brief mit genauen Daten ein. Auf Grund des Briefes wurde die vierte Exhumierung mit demselben Ergebnis durchgeführt. So ging es nach den Anweisungen des anonymen Briefschreibers, bis 32 Tote aus ihrem Grabe gehoben waren. Alle waren Opfer von Arsenikvergiftung. In einzelnen Fällen fand man zu den Füßen der Toten sogar fürsorglich hingestellte Fläschchen, in denen noch Ueberreste des todbringenden Giftes vorhanden waren. Man wollte das corpus delicti mit den Toten begraben; es kam aber doch an den Tag. Den letzten Exhumierungen haben auch die Frauen der vergifteten Toten beigewohnt. Sie waren bereits verhaftet und in Eisen geschlagen. Stumpf sahen sie den Exhumierungen zu, ohne ein Zeichen der Reue oder der Rührung zu geben.

Die ungarischen Kriminalisten und Psychiater stehen vor einem Rätsel. All ihre Kunst und Wissenschaft über erbliche Belastung, über Kriegs- und Nachkriegserscheinungen, über Lombrosotypen und über aus anderen Umständen abgeleitete Unzurechnungsfähigkeit hat versagt, denn es handelt sich in diesem Falle nicht um raffinierte moderne Mörder, sondern um einfache Bäuerinnen, die weder im Krieg waren, noch ein kompliziertes Seelenleben führen. Sie haben mit Hilfe und Wissen anderer ihren Gatten vergiftet, nicht in aufgeregtem Zustande, sondern nach reifer Ueberlegung und oft nach eingehender Besprechung mit den Familienangehörigen. In einigen Fällen, weil ihnen der alte Vater oder der aus dem Kriege als Invalide zurückgekehrte Gatte zur Last fiel, in den meisten Fällen aber aus gröbster Gewinnsucht und aus gierigem Landhunger. Die Witwe Paul Lipka vernichtete sieben Menschenleben; sie vergiftete ihren Vater, ihren Mann, zwei ihrer Söhne, zwei Brüder und einen Onkel, um in den ungeteilten Besitz des Grundes zu kommen und um das Familieneigentum an sich zu reißen.

Der vor einem Jahre verstorbene große Bischof Prohaszka, der „ungarische Ketteler", hat die Feststellung gemacht, daß es nach dem Weltkrieg nur in jenen zwei Ländern zum Kommunismus gekommen ist, in denen der Großgrundbesitz den Kleinbauern die Möglichkeit zum Vorwärtskommen genommen hat: in Rußland und in Ungarn. Tatsächlich ist auch bei Nagyrev und Tiszakürt der Großgrundbesitz vorherrschend. Eingeengt und eingekeilt zwischen die ins Unendliche sich ausdehnenden Flächen dreier Großgrundbesitzer, wurde den Kleinbauern der Raum immer kleiner und die Luft dünner. Der ungarische Bauer will aber Feld, das er sein eigen nennt und das er bebaut, haben. Er leidet geradezu an Feldhunger. Moderne ungarische Dramatiker haben diesen leidenschaftlichen Feldhunger des ungarischen Bauern schon unzähligemal aufgearbeitet und über die Bühne gehen lassen. Diese Leidenschaft verleitete auch die Weiber von Nagyrev und Tiszakürt zur Vergiftung und zum Mord ihrer eigenen Männer.

Dieser soziale Hintergrund läßt zwar manches begreifen, gibt aber die einzige Ursache der Vergiftung dennoch nicht an. Eine andere ist sittlich-religiöser Natur. Kultusminister Graf Kuno Klebelsberg hat in einem Aufsatze über Nagyrev und Tiszakürt auch das seelsorgerliche Problem in diesen kalvinischen Dörfern angeschnitten und hat auch angeordnet, daß die Kurse für Ausbildung der Hebammen auf ausschließlich sittlich-religiöse Grundlage umgestellt werden.

Zum Tode des deutschen Außenministers.

Bilder aus des Außenministers Arbeitstagen.



Höhepunkte einer Karrier

Oben: Stresemann in Paris: bei einem politischen Bankett, als gefeierter Politiker im Haag. Unten: Unterzeichnung des Haager Schlußprotokolls, im Kreuzfeuer der Photographen in Genf und seine letzte Völkerbundsrede.

Stresemanns Berliner Wirkungsstätte.

Das Auswärtige Amt in der Wilhelmstraße mit Flaggen auf Halbmast.

Dieser Tage fuhr ich nach Tiszakürt. Der Weg führte über die im Herbst zur Melancholie stimmende ungarische Tiefebene. Von Szolnok ging es 25 Kilometer per Achse durch endlose Maisfelder. In Tiszakürt ging eben der Kleinrichter mit der Trommel durch das Dorf und gab bekannt, daß am nachmittag zwei neue Gräber geöffnet werden, und die Angehörigen und Nachbarn der zur Exhumierung gelangenden Toten sich im Friedhofe einzufinden haben. Der Kleinrichter trommelt aber leeren Gassen. Nirgends ein lebendes Wesen zu sehen. Die Einwohner haben sich in ihre aus Lehm gebauten Häuser zurückgezogen. Sie scheuen das Licht und fürchten die Gendarmen, die mit gepflanztem Bajonett durch die Gassen schreiten.

Im Friedhof werden inzwischen neue Gräber geöffnet. Still, ohne Worte, aber mit sichtbarer innerer Erregung heben die Arbeiter die Toten aus ihrer Ruhestätte. Nach jeder Exhumierung fragt die ungarische Oeffentlichkeit voll Beschämung, aber auch voll Entrüstung: Wann wird einmal des Grauens ein Ende sein?

Humoristisches.

Anziehungskraft.

„Wieviel hast du von dem Herrn bekommen, der dich mit dem Auto überfahren hat?"

„Viertausend Mark."

„Eine nette Summe. Was hast du dir dafür gekauft,"

„Ein Auto."

Rummel.

„Tausend Mark zahle ich, wenn es mir nicht gelingen sollte, jede Tierstimme nachzuahmen."

„Dann mach' mal die vom Brathering nach!"



In diesem kleinen Hause wurde Dr. Stresemann geboren.

Köpenicker Straße 68 in Berlin war sein Geburtshaus.

Müller und Müller.

Eine Schnurre von Th. K. Franke.

Fräulein Else Müller war mit ihrem Schicksal verhältnismäßig zufrieden. Nur eines behagte ihr ganz und gar nicht: ihr Name. Er war ihr viel zu gewöhnlich und gebräuchlich. Und dreimal schon hatte sie die Hilfe der Presse in Anspruch nehmen müssen, um einer mißtrauischen, argwöhnischen Welt zu versichern, daß sie mit anderen, wenig ehrenhaften Trägerinnen ihres Namens, Diebinnen und Betrügerinnen, nicht identisch sei. Konnte man es ihr deshalb verdenken, daß sie eine enorm große Lust verspürte, einen anderen Namen zu erhalten? Etwa — das war wohl das einfachste und bequemste — durch eine Heirat?

Wenn Fräulein Else Müller des Morgens die Straßenbahn bestieg, um zum Büro der Firma Braun u. Co. zu fahren, saß bereits ein junger, hübscher, vornehmer Herr darin. Er bot ihr regelmäßig in der liebenswürdigsten Weise seinen Sitzplatz an, wenn ein solcher nicht mehr frei war. Und als sie neulich in der Eile ihre Monatskarte und ihr Geld vergessen, hatte er ihr sofort 20 Pfennig für einen Fahrschein geliehen. Er war also, wie schon gesagt, ein äußerst netter Herr, und Fräulein Müller wäre durchaus nicht abgeneigt gewesen, ihm zuliebe ihren verhaßten, jungfräulichen Namen gegen seinen zu vertauschen.

Sensation im Büro der Firma Braun u. Co.! Ein neuer Prokurist sollte am Morgen seine Stellung antreten. Die Tür öffnete sich; der Chef trat heraus und hinter ihm: Fräulein Elses Straßenbahnbekanntschaft. Das Herz schlug ihr bis in die Nasenspitze. Doch dann kam die große, fürchterliche Enttäuschung. Der Chef trat an ihren Tisch.

„Gestatten Sie: Fräulein Müller, unser Prokurist, Herr ... Müller!"

Fräulein Else drohte umzusinken. Mit Millionenkilometergeschwindigkeit waren in den wenigen Sekunden allerlei liebliche Hoffnungen und Pläne an ihrem Geiste vorbeigehastet. Und nun: Müller. Hätte er Räuber oder Lump geheißen, sie wäre ihm gern und freudig um den Hals gefallen. Aber Müller? Nein! Sie mußte ihre junge, zage Liebe morden, koste es ihr auch tausend Seufzer und ein Zehnfaches an bitteren Wehmutstränen.

Nach acht Tagen machte der Prokurist Müller der Buchhalterin Müller einen Heiratsantrag. Sie schlug ihn aus. Wenn er einen anderen Namen hätte! Oder sich vielleicht einen solchen zulegen wolle? Doch Herr Fritz Müller tat sehr erstaunt und gekränkt. Seinen schönen ehrlichen Namen, den vor ihm Dutzende von Generationen gern und stolz getragen, den sollte er dieser Marotte wegen wie eine alte, verschlissene Hose ablegen? Nie und nimmer!

Nach abermals acht Tagen bekamen Elses Eltern Besuch von Onkel Berg. Onkel Berg — vor und hinter dem Onkel gehörten eigentlich je zwei Gänsefüßchen — war der reinste Hans Dampf. Mit mindestens der halben Stadt war er verwandt oder verschwägert, in wenigstens einem Dutzend Klubs und Vereinen war er tonangebend und bei Hunderten von Familienangelegenheiten hatte er schon seine Hand im Spiele gehabt. So wunderte sich denn Fräulein Else durchaus nicht, als Onkel Berg sich anbot, ihr einen Mann zu besorgen. Und zwar eine ganz brillante Partie. Sie sollte nur am nächsten Sonntag nachmittag mit ihren Eltern zur Gartenwirtschaft „Linde" kommen, dort würde man sich ganz zufällig treffen und das weitere würde sich dann schon finden. Fräulein Else sagte zu. Warum nicht auch?

Der Sonntag nachmittag kam. Erwartungsvoll pilgerte man zur „Linde". Und richtig, nach einer guten halben Stunde erschien Onkel Berg. Und in seiner Begleitung: Herr Prokurist Fritz Müller!

An diesem Abend flossen abermals in Fräulein Elses spitzenbesetztes Schnupftüchlein reichliche Mengen bitterer, salziger Tränen. Onkel Berg aber, als er von dem Mißlingen seines so schön eingefädelten Planes erfuhr, machte ein gar nachdenkliches Gesicht. Ueber so manchen Berg war er schon hinübergekommen, aber dieser Berg schien ihm schier unüberwindlich. Weiß der verhrliche Leser oder die gewitzte Leserin vielleicht einen Ausweg? Onkel Berg sann und suchte, kombinierte, aber alles scheiterte zum Schluß an der Tatsache: Müller und Müller.

Schließlich wurde ihm die Sache schier zu dumm. Daß die beiden unter allen Umständen ein Paar werden mußten, stand felsenfest. Das war für ihn, den professionellen Heirats- und Geschäftemacher, mehr noch als Sache des Herzens und Magens eine solche der Reputation. So setzte er schließlich alles auf eine Karte. Eines guten Tages erschienen in allen Zeitungen der Stadt große Anzeigen: Fritz Müller, Else Müller, Verlobte.

So, nun mußte es sich ausweisen, wer von den Beiden den größten Dickkopf besaß. Onkel Berg hatte richtig kalkuliert. Bei der am Abend eilends arrangierten Verlobungsfeier fehlten weder Braut noch Bräutigam. Sogar — oder man kann auch sagen selbstverständlich — Onkel Berg war da. Und als er um die Mitternachtsstunde in der bekannten poetischen Stimmung war, erhob er sein Glas und deklamierte:

Die Welt ist dull, sie wär' noch düller,
Gäb' es auf ihr nicht viele Müller,
Erhebt euch drum von eurem Sitz,
Laßt leben Else und den Fritz!

Der Tröster.

Von Jo Hanns Rösler.

Max ist ein netter junger Bursche.
Max ist zwar etwas plemplem.
Nicht viel.
Aber man merkt es.
Eines Tages hatscht Max zu einer Beerdigung.
Mit dem Kranz über dem Arm.
Max schleudert den Krenz auf die Grabstätte.
Lüftet sein Hütchen.
„Grüßgott allerseits!"
Und geht seiner Wege.

*

Kommt Krause:
„Max, das gehört sich nicht. Man sagt in solchen Fällen —"
„Was denn?"
„Herzlichstes Beileid. — Wer hätte das geahnt? — Sie Aermster, so schnell ist das alles gekommen? — Ich fühle mit Ihnen."
„Sagt man?"
„Sagt man."
„Schön", meint Max, „ich werde mir das merken."

*

Max ist zu einer Hochzeit eingeladen.
Storcht hin.
Mit dem Blumenstrauß im Arm.
„Herzlichstes Beileid", stemmt er ihn entgegen, „wer hätte das geahnt? — Sie Aermster, so schnell ist das alles gekommen? — Ich fühle mit Ihnen."
Max bezieht mordsmäßige Senge.
Und fliegt im Bogen.

*

Kommt Krause.
„Max, das gehört sich nicht. Man sagt in solchen Fällen —"
„Was denn?"
„Treulich geführt — Ihr seid fürwahr ein stattliches Paar — Frohe Stunden daheim — schöne Kinder werdet ihr zusammen haben."
„Sagt man?"
„Sagt man."
„Schön", meint Max, „ich werd mir das merken."

*

Max geht über Land.
Kommt ein Bauer.
Mit der Kuh am Halfterband.
„Treulich geführt", grüßt Max, „ihr seid fürwahr ein stattliches Paar. Frohe Stunden daheim! Schöne Kinder werdet Ihr zusammen haben."
Max bezieht mordsmäßige Senge.
Und landet im Straßengraben.

*

Kommt Krause:
„Max, das gehört sich nicht. Man sagt in solchen Fällen —"
„Was denn?"
„Eine schöne Kuh führt Ihr da. So gesund und feist. Viel besser, als Eure frühere. Von Ihr werdet Ihr Euch gut ernähren können."
„Sagt man?"
„Sagt man."
„Schön", meint Max, „ich werde mir das merken."

*

Max schiebt los.
Kommt ein Brautpaar.
Brav und bieder. Sonnenschein im Herzen und im Rücken. Erstes Glück. Banges Erwarten. Große Liebe in allen Ecken.
Drückt Max dem Bräutigam die rauhe Rechte:
„Eine schöne Kuh führt Ihr da. So gesund und feist. Viel besser, als Eure frühere. Von ihr werdet Ihr Euch gut ernähren können."
Max bezieht mordsmäßige Senge.
Und landet in einem Porzellanladen.

*

Kommt Krause:
„Max, das gehört sich nicht. Man sagt in solchen Fällen —"
„Was denn?"
„Sie Glückspilz! So ganz heimlich still und leise. Ich habe es ja schon immer geahnt. So ein Glück möchte ich auch einmal haben. Ihre Leute werden sich freuen."
„Sagt man?"
„Sagt man."
„Schön", meint Max, „ich werde mir das merken."

*

Trifft Max den Kaufmann Rochlitzer.
Rochlitzer geht stumm und stier.
Mit dem Bilanzbuch unterm Arm.
Auf das Amtsgericht. Konkurs anmelden.
In der Kanzlei trifft ihn Max:
„Sie Glückspilz!", strahlt er ihn vor allen Leuten an, „so ganz heimlich, still und leise. Ich habe es ja schon immer geahnt So ein Glück möchte ich auch einmal haben. Ihre Leute werden sich freuen."
Max bezieht mordsmäßige Senge.
Und fliegt durch das Fenster.

*

Kommt Krause.
„Max, das gehört sich nicht. In solchen Fällen sagt man —"
„Was denn?"
„Ja, ja, das kann jeden einmal treffen. Heutzutage kann man nicht genug aufpassen und vorsichtig genug sein."
„Sagt man?"
„Sagt man."
„Schön", meint Max, „ich werde mir das merken."

*

Max tempert durch einen Park.
Kommt ein molliges Frauchen.
Mit einem Kinderwagen.
Kiekst Max ihr in die Augen:
„Ja, ja, das kann jeden einmal treffen. Heutzutage kann man nicht genug aufpassen und vorsichtig genug sein."
Max bezieht mordsmäßige Senge.
Und spießt auf einer Plantane.

*

Kommt Krause.
„Max, das gehört sich nicht. Man sagt in solchen Fällen —"
„Was denn?"

Die große Frühjahrsaufgabe des „Graf Zeppelin".

Die Polarkappe der Erde wartet auf seinen Besuch.

Wichtige Besprechungen in Friedrichshafen.

Das Frühjahr 1930 wird wieder ein Luftschiff in der Arktis sehen, aber eines von gewaltig viel größerem Ausmaß als die unglückliche Italia, deren Trümmer wahrscheinlich nie wieder gefunden werden. Nicht ohne Absicht ist dieser Hinweis auf die Italiakatastrophe an den Anfang dieser Ausführungen gestellt worden. Denn es kommt heute, wo die Zeppelinexpedition in das Nordpolgebiet beschlossen ist und ihre Durchführung sichersteht, vor allem darauf an, die deutsche Oeffentlichkeit so eingehend wie möglich auf den Unterschied hinzuweisen, der zwischen der schlecht vorbereiteten und unglücklich geführten Expedition des italienischen Luftschiffs und dieser bis in die kleinsten Einzelheiten ausgearbeiteten Forschungsfahrt einer Reihe internationaler Wissenschaftler mit dem „Graf Zeppelin" besteht.

Jahrelang hat die „Aerarctic", die internationale Gesellschaft zur Erforschung der Arktis mit Luftfahrzeugen, alle erdenklichen Vorarbeiten geleistet, um diese Expedition in jeder Weise sicherzustellen. Jetzt endlich wurden die abschließenden Besprechungen in Friedrichshafen geführt. In diesen Tagen fand dort eine Zusammenkunft zur Vorbereitung der Polarfahrt statt; führende deutsche Wissenschaftler, Mitglieder der einzelnen Fachkommissionen der Aerarctic, besprachen mit Dr. Eckener, Dr. ing. Lehmann und Kapitän Flemming, die ebenfalls dem Vorstand oder den Fachkommissionen der Aerarctic angehören, alle Einzelheiten. Aus Genf war Professor Fritjof Nansen, der Präsident der Gesellschaft, ebenfalls zu dieser Tagung erschienen.

In der Hauptsache sind zunächst die zahlreichen Fragen zu klären, die sich aus dem Einbau der verschiedenen wissenschaftlichen Instrumente, mit der Unterbringung der Expeditionsteilnehmer und der umfangreichen Polarausrüstung, zu der allein 23 Eskimohunde gehören, ergeben.

Im Zusammenhang mit der in greifbare Nähe gerückten ausgedehnten Forschungsfahrt sind die Ausführungen des Generalsekretärs der Aerarctic, Walter Bruns, über den Stand der Vorarbeiten für die Polarexpedition im letzten Heft der „Arctic" besonders interessant.

Bereits im Juli des Jahres, nachdem es der Aerarctic gelungen war, mit dem Hearstkonzern einen Vertrag über das Veröffentlichungsrecht zu schließen, sind alle Instrumente in Auftrag gegeben worden, die für die Forschungsfahrt neu entworfen und gebaut werden müssen. So wird z. B. eine Echolotapparatur mitgeführt, mit der es möglich ist, vom Luftschiff aus durch Herablassen in Eisspalten Messungen der Meerestiefe vorzunehmen. Ein anderes Instrument zur Messung des erdmagnetischen Feldes wird mit Mitteln gebaut, die das „Carnegie-Institut" in Amerika zur Verfügung gestellt hat. Neu entwickelt werden ferner luftelektrische Meßgeräte, sowie eine interessante Apparatur, die nach Vorschlägen von Prof. Woltschanow aerologischen Messungen dienen soll, deren Werte von dem Versuchsballon mit Hilfe eines kleinen Radiosenders für kurze Wellen vollkommen selbsttätig dem Luftschiff während der Fahrt übermittelt werden.

Vor der Expedition, etwa Mitte März des nächsten Jahres, werden verschiedene Probefahrten mit dem „Graf Zeppelin" die Teilnehmer der Expedition an die Verhältnisse an Bord des Luftschiffes gewöhnen und ein sicheres Einspielen der neu eingebauten Apparate ermöglichen.

Bis vor kurzem bestanden recht große Schwierigkeiten, die mit der Errichtung von Luftankerplätzen in Norwegen und Fairbanks (Alaska) verbunden waren, doch sind diese jetzt dank dem besonderen Entgegenkommen der beteiligten Regierungen von Norwegen und den Vereinigten Staaten überwunden. So wird z. B. von der norwegischen Regierung ein militärischer Landungstrupp zur Verfügung gestellt und von der nordamerikanischen Regierung in der Nähe der Stadt Fairbanks ein geeigneter Luftschiffhandeplatz hergerichtet.

Ganz besondere Schwierigkeiten ergaben sich aus der Notwendigkeit, große Mengen des Treibgases (Blaugas) nach Fairbanks zu bringen. Das amerikanische Air-Corps hat jetzt 5000 Gasflaschen für den Transport leihweise zur Verfügung gestellt. Die außerordentlich hohen Frachtraten in Alaska sind vom amerikanischen Staat für die ihm gehörige Eisenbahn von Seward nach Fairbanks um 33⅓ Prozent erniedrigt worden. Die Stadt Fairbanks aber hat bereits mit der Herrichtung und Aufräumung des Landeplatzes begonnen und trägt für diese Arbeit die Kosten.

Interessant ist, daß der Ankermast dort aus Holz erbaut wird, weil Holz an Ort und Stelle in großen Mengen vorhanden ist und man im Bauen mit Holz gerade in Alaska große Erfahrungen besitzt. Von der Good-Year-Zeppelin-Company wird ein Fachmann zur Verfügung gestellt, der den Bau dieses Ankermastes überwacht; der Kopf des Mastes ist natürlich eine Eisenkonstruktion, die in Friedrichshafen hergestellt wird.

Was die Versorgung des Schiffes mit Treibgas angeht, so haben die Berechnungen ergeben, daß die Errichtung einer Wasserstofferzeugungsanlage an Ort und Stelle billiger ist als der Transport der großen Gasmengen, die notwendig sind. Diese Anlage soll eine stündliche Leistung von etwa 1000 cbm haben. Treibgas kann leider nicht in Alaska erzeugt werden.

Norwegen stellt Wasserstoffgas zum Nachfüllen in Gaszylindern zur Verfügung. Treibgas ist am Zwischenlandeplatz in Norwegen nicht notwendig, da das Schiff die Strecke Friedrichshafen—Norwegen und zurück mit Benzin-Benzol fahren wird.

Die Sowjet-Regierung hat zugesagt, sämtliche Wetterstationen Eurasiens nördlich des 60. Breitengrades mit einem für Luftschiffzwecke geeigneten Wetterschlüssel auszurüsten und noch in diesem Herbst Funkpeilapparate zur Radiotelegraphischen Ortsbestimmung nach den nördlichsten Stationen längs der sibirischen Küste, und zwar nach Matotschkin-Schar, dem großen Liachow und Sredne-Kolymsk zu senden. Die Polarhunde werden von der russischen Regierung der Expedition als Geschenk übermittelt.

Man wird fragen, was sollen Polarhunde auf dem Luftschiff? Die Aerarctic hat zur größtmöglichen Sicherung der Expedition auch den Fall einer Notlandung im Polargebiet in den Bereich der Möglichkeiten gestellt und alles vorgesehen, was dann irgendwie der Rettung der Expedition dienen kann. So werden zu diesem Zweck z. Zt. bei der Firma Telefunken nach einem Muster der deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt mehrere Kurzwellensende- und Empfangsapparate gebaut. Ihren Energiebedarf decken sie aus einem kleinen Generator, der mit einer Drehkurbel in Bewegung gesetzt wird (ähnlich einem auf Rollen stehenden Fahrrad). Möglichst viele Teilnehmer der Besatzung des „Graf Zeppelin" werden mit der Bedienung der Funkgeräte vertraut gemacht. Ferner werden in diesem Winter sowohl für die Besatzung als auch für die übrigen Expeditionsteilnehmer Skikurse eingerichtet und alle Teilnehmer der Expedition im Ziehen von schwerbelasteten Schlitten (gefordert werden 150 Klg.) trainiert.

Es darf nicht vergessen werden, daß ein Vergleich der „Italia" mit dem „Graf Zeppelin" sich zahlenmäßig so darstellt: Italia 18 500 cbm Gasinhalt, etwa 80 Klm. Eigengeschwindigkeit, kleiner Aktionsradius; „Graf Zeppelin" 105 000 cbm Gasinhalt, 117 Klm. Eigengeschwindigkeit und gewaltig viel größeren Aktionsradius. Nimmt man hinzu die minutiöse Vorbereitung aller wirtschaftlichen und technischen Einzelheiten, die große Erfahrung der Zeppelinbesatzung und ihrer genialen Führung, so kann diesem Unternehmen, das am Anfang einer neuen Aera der Polarforschung steht, nur eine günstige Prognose gestellt werden.

—Dff—

„Möge er wachsen und gedeihen, groß und stark soll er werden und Sie mögen sich Ihr ganzes Leben an ihm erfreuen."
„Sagt man?"
„Sagt man."
„Schön", meint Max, „ich werde mir das merken."

*

Max sitzt im Zuge.
Ihm gegenüber ein Muskelpietsch.
Mit einem Mordsschnupfen.
Funkelt Max wütend an.
Max sucht eine Brücke zum brüderlichen Verständnis.
Niest der Muskelpietsch:
„Haaaaatschi!"
Tröstet Max:
„Prost! Möge erwachsen und gedeihen. Stark und groß soll er werden und mögen Sie sich Ihr ganzes Leben an ihm erfreuen."
Max bezieht mordsmäßige Senge.
Und hängt auf einer Telegraphenstange.

*

Kommt Krause.
„Max, das gehört sich nicht. Man sagt in solchen Fällen —"
Da aber schimpft Max wütend:
„Ich habe genug von deinen schönen Ratschlägen. Immer kriege ich Hiebe. Jetzt könnt Ihr mich alle arg gerne haben. Von heute ab rede ich kein Wort."
Geht über die Straße.
Biegt ein Auto um die Ecke.
Und überfahrt Max.
„Wo tut es denn weh?" fragt der Arzt.
Max sagt nicht Meff.
Max tut es überhaupt nicht weh. Max ist nirgends beschädigt. Aber er weiß, wenn er den Mund aufmacht, kriegt er Hiebe. Lieber nicht.
„Hier oder da?" drückt und drückt der Arzt weiter, „da oder hier?"
Max rührt sich nicht.
Da säbelt ihm der Arzt das rechte Bein herunter, dann das linke.
Aber hier ist keine Verletzung.
Also weiter.
Der rechte Arm, der linke Arm. Dann den Bauch. Und schließlich den Kopf.
Max macht das nichts.
Max ist selig, daß er jetzt endlich schweigen darf.
„Noch einmal falle ich Euch nicht herein", lächelt er still, „macht Euren Dreck alleine."
Und mit einem seligen Seufzer verließ er die Erde.

Dies und Das.

Der erste Patient.

Der junge Arzt ist stolz. Man hat ihm heute seinen Telephonapparat gebracht. In einen Winkel seines Wartezimmers hat man ihn gestellt. Aber da kann er natürlich nicht stehen bleiben. Was würden seine Patienten dazu sagen! Also holt er ihn aus dem Winkel und stellt ihn auf seinen Schreibtisch. Es könnte ja immerhin sein, daß an seinem zweiten Sprechtag bereits ein Patient erscheint. Der soll dann an dem Apparat erkennen, daß die Praxis nicht so ohne ist.

Die Vorzimmertür steht groß offen. Der Arzt kann von seinem Schreibtisch aus sehen, wenn jemand ins Vorzimmer tritt. Er wird seinen ersten Patienten nicht mit Hurrah empfangen, er wird ihn sogar warten lassen. Eine gute Weile. Wie aber das motivieren, wenn niemand bei ihm im Sprechzimmer ist? Nun, wozu ist denn der Telephonapparat da?!

Tatsächlich, die Tür geht auf. Herein tritt ein Mann, langsam und bedächtig, im richtigen Krankenschritt.

Der junge Doktor hebt den Hörer ab. „Hier Dr. Kammerer. — Ein Unfall? — Erhebliche Verletzung? — Gewiß, ich würde gern sofort kommen. Es ist jedoch soeben ein Patient eingetreten. — Keine großen Schmerzen? Nun ja, dann kommt es ja auf einige Minuten nicht an. Bitte machen Sie kühle Umschläge — im übrigen soll der Patient sich so ruhig wie möglich verhalten. Nach der Sprechstunde komme ich sofort."

Er legt den Hörer nieder. Geht in die Tür zum Wartezimmer und sagt so gleichgültig wie möglich: „Bitte!"

Der Mann steht da, dreht die Mütze und lacht ihn in ganz unangenehmer Weise an. Lacht, lacht und muß sich anscheinend sehr zusammennehmen, um nicht laut herauszuplatzen.

„Was fehlt Ihnen denn?" fragte der junge Doktor erstaunt und stirnrunzelnd.

„Herr Doktor —" würgt der Mann, der an dem verhaltenen Lachen förmlich erstickt, hervor, „Herr Doktor — ich soll Ihren Telephonapparat anschließen — — —"

Zukunftsaussichten.

Im Jahre 2029. Der Fernseh- und Fernriechapparat sind erfunden. Marthas Bräutigam ist in Amerika. Sie telefoniert von Berlin aus.

„Hallo, wer dort?"

„Hier Oskar, bist du's, Martha? Ah, jetzt erkenne ich dich!"

„Ja. Ist sehr schön, daß ich dich wieder einmal erwische. Du riechst ja schon wieder nach Alkohol. Und außerdem hast du vorhin nach Kalkutta hinüber geblinzelt zu einer Engländerin. Und was sehe ich! Was hast du denn da für ein rotblondes Haar auf dem Rockkragen?"

„Aber Martha, unterlaß doch bitte — — — —"

„Was wagst du zu verlangen? Ich soll auch noch unterlassen, dir meine Meinung zu sagen? Na warte, mein Lieber, in einer Viertelstunde bin ich bei dir. Ich muß nur rasch noch mal nach München 'rüberseh'n."

„Martha, Martha, so hör doch bloß!"

Das Fräulein vom Amt: „Die Dame hat abgehängt."

Oskar: „Die verfl . . . . Weiber und die verfl . . . . Erfindungen! Bild' dir bloß nicht ein, daß du mich erwischt. In einer Viertelstunde bin ich in Moskau.

Er verläßt wutschnaubend die Vereinigten Staaten.

Kurt Miethke.

Die altehrwürdige Tabakspfeife.
Wie alt ist die Sitte des Rauchens?

Entdeckungen und Erfindungen sind oft nur ein Wiederaufleben von Dingen, die bereits einmal bekannt waren, im Laufe der Zeit aber verlorengingen. So ist kaum zu bezweifeln, daß die Existenz des amerikanischen Kontinents im Altertum bereits bekannt war, daß er also vom Columbus nur wiederentdeckt wurde. Viele spätere Erfindungen sind von Leonardo da Vinci, dem „Edison" des 15. Jahrhunderts, bereits gemacht oder wenigstens vorbereitet worden. Leonardo konstruierte Schrittzähler, Maschinen, um Eisen zu walzen, Hobel- und Haspelmaschinen, Bohrmaschinen, kleine Flugzeuge mit Propellern, Räder, um Schiffe in Bewegung zu setzen, sogar schon den ersten Fallschirm und auch die Rudimente der Dampfmaschine sind bei ihm schon zu finden. Alle diese Erfindungen wurden jedoch nicht ausgenutzt bezw. nicht weitergeführt und sanken in Vergessenheit. Mit dem Tabakgenuß verhält es sich nicht anders. Allerdings ist er von den Leuten des Columbus bei den Eingeborenen Amerikas vorgefunden und als etwas damals ganz Neues nach Europa eingeführt worden; im Altertum jedoch war das Rauchen gewisser Pflanzenblätter schon bekannt. Der römische Geschichtsschreiber Plinius erzählt von einem Skythenstamm, daß die Männer den Rauch einer Pflanze durch ein Rohr einsogen und mit dem Atem wieder von sich gaben. Plutarch erzählt dasselbe von einem thrazischen Volksstamm, und zwar mit dem Zusatz, daß diese Art des Rauchgenusses einen Rauschzustand hervorbringe. Also auch das Rauschgift ist im Altertum bereits bekannt gewesen. Welche Pflanzen zu diesem Genuß verwandt wurden, wissen wir freilich nicht, doch sind in Europa genug Pflanzen heimisch, die wohl dazu verwandt werden konnten, so der Hanf, das Bilsekraut und der Stechapfel. In Kleinasien kommt sogar eine Tabakart, Nicotiniana rustica, vor, heute nur noch vereinzelt, früher aber in großen Mengen. Auch in Südrußland und den Donauländern war diese Pflanze früher heimisch. Uebrigens sind die Berichte der genannten Schriftsteller über die Sitte des Rauchens auch durch antike Pfeifenfunde bestätigt. Also wieder einmal: es ist alles schon dagewesen, und die Pfeife blickt auf das ehrwürdige Alter von mehreren Jahrtausenden zurück.

Aber, aber — Frau Teuerkauf?!

Sie könnten doch soviel sparen, wenn Sie immer „die gutbürgerliche Mischung" trinken würden — ½ Bohnenkaffee und ½ Kathreiner selbst mischen!

Das ganze Pfund-Paket Kathreiner kostet nur 55 Pfg!

Exzentrische Uhren.

Die größte Uhr der Welt dürfte wohl die Uhr des St. Petersturmes in Zürich sein. Die vier Zifferblätter messen je 8,64 Meter im Durchmesser, der große Zeiger ist 4,04 Meter lang, der kleine Zeiger 3,3 Meter. Der Abstand, den der große Zeiger von Minute zu Minute zurückzulegen hat, beträgt 0,34 Meter. Die Ziffern am Rande des Zifferblattes sind je 0,76 Meter hoch. Der Gesamtflächeninhalt des Zifferblattes beträgt 27 Quadratmeter. Etwa um ein Viertel kleiner ist die große Uhr des Turmes in der Siemensstadt bei Berlin. Ihr Minutenzeiger mißt 3 Meter. Sie ist 14 Zentner schwer und wird mittels einer Kabelleitung vom Wernerwerk aus in Gang gehalten. Auch die Berliner Rathausuhr mit ihren 2.4 Meter langen Minutenzeigern kann sich sehen lassen. Nicht wegen ihrer Größe, aber wegen ihrer Eigenart ist die Blumenuhr im Kurgarten von Luzern bekannt. Die Zeiger dieser Uhr liegen auf einer Blumenrabatte im Rasen; die Ziffern werden durch Blumen gebildet. Eine der kunstvollsten Uhren ist die Uhr im Reichstagsgebäude zu Berlin. Sie ist eine sogenannte immerwährende Uhr, d. h. sie zeigt nicht nur die Stunden eines Tages, sondern auch den Tag selber, den Monat und das Jahr an, sogar auch die Mondphasen. Um Mitternacht, mit dem Schlage 12, ändern sich selbsttätig die Zahlen, die das Datum anzeigen, am 1. jedes Monats auch das Monatsdatum und am Jahresanfang endlich das Jahresdatum. Bis zum Jahre 2000 braucht an der Uhr kein Eingriff gemacht zu werden. Dann allerdings muß die Jahrhundertzahl geändert werden; aus der 19 muß eine 20 gemacht werden. Darauf braucht bis zum Jahre 2100 wiederum nichts geändert zu werden. Die Uhr befindet sich im Lesesaal des Reichstages. Also, meine Herren Abgeordneten, nehmen Sie sich zum Lesen und Studieren ruhig Zeit! Ihre Uhr „läuft nicht ab"!

Häuslich.

„Und wie geht's zu Hause? Was machen Frau und Kinder?"

„Ich sehe sie so wenig" erzählt Saupe. „Die Geschäfte halten mich den ganzen Tag draußen. Zur Not, daß ich eine Stunde am Tage zu Hause bleiben kann."

„Armer Kerl", bedauert Warnholz.

„Ach weißt Du, eine Stunde vergeht sehr schnell", meint Saupe gelassen.

Der Brandstifter.

4) Erzählung von Friedrich Möllenhoff.

„So? Es ist noch nicht lange her, da hat es geheißen, daß es sich nicht schicke, wenn ein armer Bursche die Tochter des reichen Niemann mit „du" anrede, und wenn sie auch beide miteinander aufgewachsen seien."

Eine brennende Röte stieg in Ernas Gesicht. Das hatte der Bauer gesagt, zuerst daheim, und da hatte sie es gelten lassen. Dies war dem Hans zu Ohren gekommen. Er hatte nicht wieder „du" zu ihr gesagt, wenigstens sich bemüht, dieses trauliche Wort zu vermeiden. — Und sie hatte es sich gefallen lassen. Schnell schüttelte sie diese Gedanken ab; sie gehörten nicht hierher. Es handelte sich doch jetzt nur darum, der so schwer geschädigten Nachbarsfamilie Wagner eine Erleichterung in ihrer trostlosen Lage anzubieten; das war man doch sich selbst und Wagners schuldig.

„Ihr müßt alle bei uns wohnen," fuhr sie daher in dringendem Zureden weiter. „Ihr müßt auch bei uns essen, denn weil es bei uns zuerst gebrannt hat, und unsere Scheune euer Haus angesteckt hat, sind wir zu diesem auch sonst ehrlich gemeinten Anerbieten verpflichtet. Wenn wir auch sonst nichts dazu können, so ist doch unser Unglück an eurem Mißgeschick schuld; und wir müssen euch beistehen, das ist Christenpflicht."

„Ihr müßt uns beistehen aus Christenpflicht?" lachte der Bursche hell auf. „Erstens müßt ihr nicht und zweitens ist es keine Christenpflicht, daß man brennen „macht" und dem Nächsten das Haus über dem Kopf abbrennt."

Aus Ernas Gesicht wich jeder Blutstropfen; so entsetzt und verstört war der Blick, mit dem sie aufschaute. Doch Hans beruhigte die erregte Erna wieder, indem er sagte: „Ich weiß ja, du kannst nichts dafür!"

Als ob er fürchtete, daß seine Bewegung ihn hinreißen könnte, noch mehr zu sagen, ging er schnellen Schrittes weg.

Ohne sich zu rühren, blieb Erna noch eine Weile stehen; schlaff hingen ihr die Arme an den Seiten herab; ihr Herz wurde zentnerschwer, und trotz der durch das Feuer verursachten Glühhitze fühlte sie, daß ein eisiger Frost ihre Glieder schüttelte. Langsam ging sie heim.

Am Hoftor stand ihr Vater. „Nun?", fragte er gespannt.

„Sie kommen nicht," war die kurze, tonlose Antwort.

„Was hat Hans gesagt?" fragte Niemann mit unsicherer Stimme.

„Daß sie nicht kommen," entgegnete sie. Um keinen Preis hätte sie es vermocht, ihrem Vater die entsetzliche Anklage noch einmal ins Gesicht zu schleudern, denn sie konnte und durfte so etwas von ihrem Vater ja selbst nicht glauben. In trostloser Niedergeschlagenheit, enttäuscht über das Verhalten von Hans Wagner, gingen sie hinein in das Haus.

Gute Freunde hatten unterdes die abgebrannte Familie bei sich aufgenommen. Es wurden Wächter an die Brandstätte gestellt, die den glimmenden Feuerherd bewachen sollten. Im Osten dämmerte schon der Tag, die Dorfbewohner versuchten es, die verlorene Nachtruhe wieder einzuholen; aber wo nur zwei Menschen zusammen waren, bildete der Brand das Gespräch, und übereinstimmend hieß es überall: „Die Niemanns haben's brennen gemacht. Die alte Scheune war dem Niemann schon lange ein Dorn im Auge. Es hat nur altes, ausgedroschenes Stroh darin gelegen; höchstens waren nur zehn bis fünfzehn Garben von der neuen Frucht drin."

Starker Grund zum Verdacht war allerdings vorhanden. Selbst die Knechte Niemanns schüttelten die Köpfe und meinten, die Geschichte könne nicht mit rechten Dingen zugegangen sein. Keiner wollte die Scheune mit einer brennenden Tabakspfeife betreten haben. Alle hatten mit Entrüstung die Anschuldigung zurückgewiesen, es sei in der Scheune geraucht worden. Für diese Annahme sprach die Tatsache, daß zwei der Knechte ihre Tabakspfeifen in die Scheune zu legen pflegten; natürlich nicht brennend, nur, damit man sie zur Hand hatte, wenn sie hinaus auf den Acker zur Arbeit mußten.

Dieser Umstand schützte den reichen Bauern vor unliebsamen Auseinandersetzungen mit den Herren der Feuer-Versicherungsgesellschaft, die am anderen Tage in das Dorf kamen, um den Tatbestand aufzunehmen. Daß auch diesen Herren die Ursache des Brandes verdächtig vorkam, merkte Erna sehr bald nach der Fragestellung in bezug auf den Brand. Da aber trotz des Verdachtes kein Beweis für böswillige Brandstiftung vorlag, blieb das Recht Niemanns auf die sonst ungewöhnlich hohe Versicherungssumme unbestritten.

Mittlerweile hatte sich die Familie Wagner mit den geretteten Habseligkeiten im Armenhaus eingerichtet. Dieses hatte seit einigen Jahren leer gestanden und war äußerst baufällig. Durch Gemeinderatsbeschluß wurde es gegen eine ganz geringe Mietsentschädigung so lange der Familie Wagner überlassen, bis sich ein Ortsarmer, der Anspruch auf kostenlose Unterbringung hatte, melden sollte.

So hatte die kleine Familie wenigstens vorerst ein Dach über dem Kopf. Die Kuh war in dem kleinen Stalle untergebracht und gutmütige Leute stellten das noch fehlende notwendige Hausgerät für die Küche usw. zur Verfügung. Auch brachte man allerlei Lebensmittel während der ersten Zeit, bis man sich wieder völlig eingerichtet hatte.

Kurze Zeit nach dem Brande gewahrte der alte Wagner abends am Himmel Gewitterwolken und kurze, heiße Windstöße schüttelten die Bäume. Das Armenhaus, das etwas abseits vom Dorfe lag, war durch das dichte Grün davorstehender Bäume verdeckt. An der Türe führte ein Feldweg vorüber, während die Vorderseite des Hauses dem freien Felde zugekehrt war, das sich in niedriger Wellenlinie vor den Blicken ausdehnte.

„Ich meine immer, wir wären in einem fremden Lande," sagte Frau Wagner mit tränenerstickter Stimme, als sie heraustrat vor die Haustür, wo ihr Mann und Hans in ernstem Gespräch verweilten. Der alte Mann winkte ihr zu; er fühlte wie sie und kam sich auch vor wie ein Vogel, dem das Nest zerstört worden ist und der sich nun ein neues bauen soll. Eine bedrückende Stille folgte den Worten der alten Frau Wagner. Hans blickte düster nach dem aufsteigenden Unwetter, und der Vater sagte nach einer Weile und mit Nachdruck: „Wir können hier den Himmel besser sehen; es kommt doch alles so, wie es unserm Herrgott recht ist."

Das kummervolle Gesicht der alten Frau hellte sich auf, und sie wischte sich die Tränen aus den Augen. Ja, ihr Mann hatte recht, und sie wußte es auch ganz gut, daß Gottes allmächtige Hand die Geschicke der Menschen regiert. Sie dachte an das schöne Lied: „Ja fürwahr, uns führt an treuer Hand ein Hirt durchs Pilgerland der dunklen Erde." Die dunkle Erde! Wohl scheint sie dem trüben Auge so dunkel mit ihrer Not und ihren Bedrängnissen; es fällt oft schwer, den Blick nach den lichten Höhen zu erheben, die uns jenseits des Tales der Todesschatten entgegenwinken. Aber was ist doch alle irdische Betrübnis? Vom Leben heißt es, daß es sei wie ein Dampf, der nach einer Weile verschwindet. Die Not auf dieser Erde ist noch viel geringer, wenn wir nur des treuen Hirten Hand festhalten. Er wird uns schon so leiten und führen, daß wir erkennen: Unsere Bahn geht himmelan, wir sind Gäste hier auf Erden: selbst wenn wir durch tiefe Täler und dichtes Gestrüpp unsern Lebensweg gehen müssen. Gerade die Sorge um das tägliche Brot, um ein gutes, ehrliches Auskommen, kann sich so schwer aufs Herz legen; denn das Leben erfordert viel: Nahrung, Kleidung, Obdach! Wie hart ist doch der Kampf um diese drei Dinge. Wie wird der Mensch dabei oft so müde, so hoffnungslos, daß er niedergeschlagen nur herabsieht auf die arme Erde und das heiße, harte Ringen darauf!

Wagners hatten durch den Brand ihres Häuschens viel verloren. Hans hatte soeben mit dem Vater überlegt, daß es das beste sei, wenn er Tagelöhnerdienste übernehme bei reichen Bauern, damit er wenigstens die Miete verdiene.

(Fortsetzung folgt.)

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 6. Oktober 1929.

Rosenkranzfest.

Münsterkirche.

6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe und gemeinschaftliche hl. Kommunion der Männer und der Gesellen. 8 Uhr hl. Messe. 9 Uhr feierl. Pontifikalamt des hochw. Herrn Weihbischofs Hammels aus Anlaß des goldenen Jubelfestes des K. K. V. „Novesia". 10,15 Uhr hl. Messe. 11,15 Uhr hl. Messe. — Nachm. 2,30 Uhr Christenlehre. 6 Uhr Rosenkranzandacht mit Predigt, sakramentaler Umzug und Segen.

St. Sebastianuskirche.

5,30 Uhr hl. Messe. 8 Uhr hl. Messe. (Die 5-Uhr-Andacht fällt aus.)

St. Marienkirche.

6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Männerapostolates. 9 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt. 11,15 Uhr hl. Messe. — Nachm. 2,30 Uhr Christenlehre. 5,30 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Barbarakapelle.

Hl. Messe um 8,30 Uhr.

St. Dreikönigenkirche.

6,30 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftl. hl. Kommunion der Mädchen der 1. u. 2. Kl. 7,30 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftl. heil. Kommunion der Männer. 9 Uhr feierl. Hochamt. 10,30 Uhr letzte hl. Messe. — Nachm. 2,30 Uhr Andacht und Christenlehre. 5 Uhr Andacht.

St. Josephs-Pfarre.

6 Uhr hl. Messe. 7,30 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Männer und der Schulknaben. 9 Uhr Hochamt. 10,30 Uhr Deutsche Singmesse. — Nachm. 2,30 Uhr Christenlehre.

Kamillianerklosterkirche.

6.30 Uhr hl. Messe. 8 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Lourdesvereins. 9,30 Uhr feierl. Hochamt. — Nachm. 5,30 Uhr Lourdesandacht mit Predigt.

Alexianerklosterkirche.

7½ und 9 Uhr heil. Messe, mit Predigten. — 5 Uhr nachmittags Andacht mit sakramentalem Segen.

Herz-Jesu-Kloster.

6 Uhr hl. Messe, 7¼ Uhr hl. Messe. — Nachmittags 4 Uhr Andacht.

Kapelle zu Selikum.

7.30 Uhr hl. Messe mit Predigt.

Im Laufe der Woche:

Münsterkirche.

Hl. Messen 6, 6,30, 7,15, 8 und 9 Uhr. Jeden Abend ist um 6 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Marienkirche.

Hl. Messen 7, 7,10, 7,45 und 8,30 Uhr. Montag, Mittwoch und Freitag, abends um 8 Uhr, und Dienstag, Donnerstag und Samstag, um 6 Uhr, Rosenkranzandacht.

St. Barbarakapelle.

Samstag hl. Messe um 7 Uhr; danach Beichtgelegenheit. Dienstag und Freitag, abends um 8 Uhr, Rosenkranzandacht.

St. Dreikönigenkirche.

Hl. Messen 6,30, 7,10 und 8 Uhr. Die Rosenkranzandacht findet statt Sonntags in den Andachten um 2,30 und 5 Uhr. Montag und Donnerstag um 8 8 Uhr, Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag um 6 Uhr. Alle Pfarrangehörigen sind freundlichst eingeladen.

St. Josephs-Pfarre.

Hl. Messen 6,30 und 7,15 Uhr. Der Rosenkranz wird in diesem Monat in der zweiten hl. Messe gebetet, wozu die Gläubigen freundl. eingeladen sind.

Kamillianerklosterkirche.

Hl. Messen 6,30 und 7,30 Uhr. Abends 7 Uhr Rosenkranzandacht.

Alexianerklosterkirche.

Morgens ½8 Uhr hl. Messe. Donnerstags Segensmesse und sakramentaler Segen.

Verkauf von Ackerwirtschafts-inventar zu Neuß-Uedesheim.

Am Donnerstag, den 10. Oktober 1929, nachmittags 2 Uhr, läßt Herr **Heinrich Holzberg** in Uedesheim auf seinem Besitztum Macherscheiderstraße 24 wegen Aufgabe der Landwirtschaft folgendes Ackerwirtschaftsinventar öffentlich meistbietend auf Kredit gegen gute Bürgschaft versteigern:

1 lange Karre mit Erntevorrichtung, 1 Schlagkarre, 1 Pendelpflug, 1 Hundspflug, 1 Kultivator, 1 Schaufelmaschine, 1 eiserne Egge, 1 hölz. Egge, 1 Glattwalze, 1 Kettenschleife, 1 hölz. Schleife mit Rädern, 1 neue Wannmühle (doppelt), 1 Rübenmühle, 1 Zentrifuge, 1 Dezimalwaage ꝛc.

Die Gegenstände sind gebraucht, jedoch in gutem Zustande. Besichtigung 1 Stunde vorher. Das Aufgeld ist beim Zuschlage bar zu bezahlen.

Auswärtige Käufer haben ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen.

Neuß, Breitestr. 73. Telefon 4026. **Heinrich Weber,** Auktionator.

Vorster Spar- und Darlehnskassenverein
Büttgen - Wattmannstr.
Wir empfehlen ab Lager in
Saatkartoffeln:
Holl. friesische Erstlinge, Klasse B, Ideal, Gelderische Muisen u. Goldnieren
Nehmen Bestellungen entgegen für
Industrie-Saatkartoffeln
Ferner in **Kalkstickstoff** sowie sämtlichen **Futtermitteln** und **An- und Verkauf von Getreide.**
Anlegen von Spareinlagen zu den höchsten Zinsen.
Der Vorstand.

Wer Hypotheken, Baugelder, Darlehen (auch privat) **sucht** wendet sich persönlich an **Peter Thelen, Neuß,** Breitestr 83. Sprechzeit von 9—1 Samstags 9—1, 3—6, Sonntags 11—1. Bei schriftlichen Anfragen Rückporto erbeten.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern nachm. 4 Uhr, unseren guten Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren

Herrn

Balthasar Robbertz

nach langem, schweren Leiden, oftmals versehen mit den heil. Sterbesakramenten der röm.-kath. Kirche, im Alter von 57 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Geschw. Robbertz.

Büderich, Neuss, Düsseldorf, Heerdt und Viersen, den 2. Oktober 1929.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Montag, den 7. Oktober 1929, morgens 9 Uhr in der Pfarrkirche zu Büderich; im Anschluss daran die Beerdigung vom Trauerhause Necklenbroicherstr. 83.

Der unerbittliche Tod hat unseren guten Freund und Berater

Dr. h. c. Koenen

dahingerafft. Jeder, der in unserem Kreise tätig ist, kennt die Bedeutung seines wissenschaftlichen Wirkens und weiß um den Verlust, der uns durch seinen Tod betroffen.

In diesem Sinne wollen wir der Erforschung der engeren Heimat dienen, die dem Verstorbenen so viel zu danken hat.

Neuß, den 4. Oktober 1929.

Die Vereinigung der Heimatfreunde Neuß.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Kranzspenden beim Hinscheiden meiner lieben Frau, meiner guten Mutter, sagen wir hiermit allen, besonders dem Frauen- und Mütterverein, dem Kirchenchor St. Josef u. der ganzen Nachbarschaft unseren

aufrichtigen Dank.

Heinrich Abels.
Katharina Abels.

Neuß, den 5. Oktober 1929.

Das feierliche Sechswochenamt
für meine liebe unvergeßliche Gattin, unsere herzensgute Mutter
Frau Katharina Spickernagel
findet statt am Montag, den 7. Okt., morgens 8½ Uhr in der St. Marienkirche, wozu freundlichst einladet

Die Familie.

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt

Walter Schlombs
Aenne Schlombs
geb. Bach

Neuß, den 5. Oktober 1929
Königstraße 80

Leistungsfähige **Düsseldorfer Treibriemenfabrik sucht** für hiesigen Bezirk tüchtigen, bei der Industrie gut eingeführten

Vertreter

gegen angemessene Provision. Anfragen unter **Df. L. 2398** bef. **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Nievenheim.

Baugrundstücke, auch **kleinere Parzellen** in verschiedenen Lagen zu kaufen gesucht.

Eilangebote mit äußersten Preisen und Lage-Angabe unter **D 1379** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Sehr gut erhaltener **Dauerbrenner** (Rießner) für großes Zimmer, preisw. zu verkaufen. **Neuß, Erftstraße 84.**

60 Kisten ca. 60-45-25 nächste Woche billig abzugeben. **Neustr. 14**

Herrenfahrrad f. bill. **zu vk. Promenade 41**

---

†

Das Jahrgedächtnis
für unsere liebe gute Mutter
Frau Magd. Kirstein
geb. Kaiser,
findet am Dienstag, den 8. Oktober, morgens 7¾ Uhr, in der St. Marienkirche statt, wozu freundlichst einladen

Geschwister Kirstein.

---

†

Grabdenkmäler
in allen Steinarten liefert
Ad. Klauke, Neuß
Stein- u. Bildhauerei
Schwannstr.
Ecke Büttgerstr
Tel. 3607

Habe meine Praxistätigkeit wieder voll aufgenommen

Walter Voiß,
Dentist,
Jülicherstraße 30.
Sprechstunden:
Tagsüber und abends von 8—10 Uhr.

Schön. Anwesen
b. Büttgen, Haus, 6 Zimmer nebst Küche, Stallung u. Scheune, 1 Morgen groß mit Obstgart. für Geflügelfarm geeignet, zu verkaufen. Off. unt. B 27 an die Exped.

Neuß.

Landw. Besitztum, ca. 20 Morgen groß, geeignet für Milchwirtschaft, Gemüsebau, Gärtnerei oder Geflügelfarm, zu verkauf. Off. unt. D 29 an d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein Morgen Ackerland
zu verkaufen. Näh. Hoisten Nr. 6.

Ein kleines Haus
mit Ladenlokal, mit 4 Wohnzimmern im Mittelpunkt d. Stadt gelegen, zu verk. Off. unt. E 30 an d. Exp.

Eine moderne **Dreizimmerwohnung** m. eingerichtetem Bad zu vermieten. Note Karte oder Tauschwohnung erforderlich. Mietpreis 61,— RM. Offerten unter J 34 an die Exp. d. Ztg.

Schön möbl. Schlafzimmer an sauberen Herrn zu vermieten. Kapitelstr. 47 c.

Schön. Zimmer leer oder teils möbl. an einz. Pers. od. kinderloses Ehep. zu verm. Off. u. C 28 a. d. E.

Möbl. Zimmer zu verm. Hermannstr. 20

Jg. kinderl. Ehepaar sucht zu sofort einf. **möbl. Zimmer** mit Kochgelegenh. Offert. unt. G 32 an d. Exp.

Mbl. Zimm. zu verm. Hammtorwstr. 32 II.

Vertreter gesucht f. Darlehn, Hypothek. **Finanzbüro Spandau,** Moritzstraße 5.

Paul Foss
Christel Foss
geb. Heinicke

Vermählte

Neuss, 5. Oktober 1929
Oberstrasse 128

Homöopathie — Naturheilkunde
Augendiagnose
Heinrich Abram, Krefeld
Sprechstunden:
Neuss, Jülicherstr. 1. Jeden Dienstag von 2½—7 Uhr.
Erfolgreiche Behandlung schwerer, besonders chronischer Erkrankungen, insbesondere Magen- und Darmleiden, Leberleiden, Gallensteine, Nervenleiden, Krebs, Lupus, Flechten jeder Art, Hautausschläge, Nieren- und Blasenleiden, Herzleiden, Tuberkulose, Asthma, Arterienverkalkung, Lähmungen, Gicht und Rheuma.
Bei Hausbesuch erbitte Bestellung bis Montag 12 Uhr.

Achtung!
Billiges Benzin
in der neueröffneten Tankstelle
Hafenstr. 19
Telefon 2119.

Priv.-Kraft-
Fahrschule
Heinrich Lenzen, Neuß
Motorfahrzeuge
Furtherstr. 19 — Telefon 4775.

Bekanntmachung
betreffend Durchführung der Hengstkörung für die Deckzeit 1930.

Die ordentlichen Hengstkörungen für die Regierungsbezirke Düsseldorf, Aachen und Köln finden in diesem Jahre in den Tagen vom 6. bis 8. November in Köln (Messegelände) statt. Die Körung gilt für die Deckzeit 1930.

Aus dem Auslande eingeführte Hengste können nur dann zugelassen werden, wenn dieselben mindestens sechs Monate im Besitze des Ausstellers in der Rheinprovinz sind. Ueber die Besitzdauer muß eine amtliche Bescheinigung beigebracht werden.

Zweieinhalbjährige und noch nicht gekörte Hengste ohne ordnungsmäßig nachgewiesene Abstammung werden vom Herbst 1929 ab nicht mehr angekört. Eine Anmeldung derartiger Hengste ist daher zwecklos.

Im Anschluß an die Hengstkörung wird eine **Hengstprämierung** für rheinisch-deutsch gezogene Hengste durchgeführt. Die Einzelheiten dieser Prämiierung werden noch bekanntgegeben.

Am dritten Tage der Veranstaltung (6. November) findet ein **Hengstmarkt** statt, auf dem u. a. die Preußische Gestütsverwaltung ihren Hengstbedarf decken wird. **Für den Ankauf der Gestütsverwaltung** kommen grundsätzlich nur 2—3jährige Hengste in Frage. Aeltere Hengste bis zu 6 Jahren werden nur in Ausnahmefällen angekauft. Da die zum Verkauf angemeldeten Hengste durch den Herrn Landstallmeister vorher besichtigt werden, ist möglichst frühzeitige Anmeldung, **spätestens bis zum 1. Oktober d. Js.** an die Landwirtschaftskammer in Bonn erforderlich.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß außer diesem ordentlichen Körtermin Kreiskörtermine in den Regierungsbezirken Düsseldorf, Aachen und Köln nicht mehr stattfinden.

Die Hengstnachkörung wird gleichfalls nur noch zentral in Köln durchgeführt und zwar voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Monats Februar.

Für alle nicht verkauften Hengste werden die Frachtkosten von der Landwirtschaftskammer getragen.

Anmeldungen sind umgehend an die Landwirtschaftskammer in Bonn, Endenicher Allee 60, zu richten, von wo Anmeldebogen kostenlos zu erhalten sind.

Bonn, den 11. September 1929.

Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz
Der Vorsitzende:
gez. Frhr. von Lüninck.

Verkaufstüchtigen Vertretern
von tadellosem Ruf bietet erstklassiges Spezialunternehmen
hohen Verdienst
durch Vertrieb eines überall leicht abzusetzenden
Marken-Artikels
Keine Branchenkenntnisse, kein Kapital erforderlich. Zeitgemäßer sofort einsetzender Barverdienst. Nur wirklich tüchtige Verkäufer wollen sich unter N 1388 an die Exped. d. Ztg. mit uns in Verbindung setzen.

Wir geben
zinsfreie Darlehen
auch an Minderbemittelte
1. zum Bau von eigenen Häusern;
2. für landwirtschaftliche Bauten;
3. zur Ablösung hochprozentiger Hypotheken;
4. zum Erwerb bereits erbauter Häuser.

Ausführliche Drucksachen nur gegen 50 Pfg. für Unkosten.

Gemeinnützige Wohn- und Baugesellschaft „Eignes Heim", e. G. m. b. H. Duisburg
Schließfach 561.

Zuckerrüben-ausmachen, nur im Akkord zu vergeben. **W. Finken,** Weilerhof, Büttgen.

Junge gesucht von 15—16 Jahren gef. Grimlinghausen, Kiffelstr. 7a, Neubau.

Jungen
14—16 Jahre alt, für leichte Stanzarbeit gesucht. **Friedrich Hahn,** Neuß, Salzstraße.

Zum direkten Eintritt **ein Knecht** von 17 bis 20 Jahren gesucht mit Familienanschl. **Joseph Franken,** Düsseldorf-Hamm 286.

Hoher Verdienst ruft! RM. 300,— u. mehr verdienen Vertreter und Vertreterinnen durch Verkauf von Kräuter-Tees. Schreiben Sie noch heute an: Postlagerkarte 6, Berlin SW. 48.

Für Gutshaushalt, Kreis Grevenbroich, wird zum 15. Okt. od. 1. November ein
Hausmädchen
nicht unter 18 Jahren gesucht. Küchenpersonal vorhanden. Off. mit Gehaltsanspräch. erbeten unter M 1387 an die Exp. d. Ztg.

Suche für sofort kräft.
Mädchen
für alle Hausarbeit, nicht unter 17 Jahren, gegen hohen Lohn.
Frau Paul Steprath, Allrath.

Saubere Putzfrau von 7—11 Uhr vormittags gesucht.
Warth, Krefelderstr. 61.

---

ca. 60 Ztr. Futterer
Brav. kath. Mädchen für kl. Haushalt zum sofo. Eintritt gesucht. Angeb. unt. L 36 an die Geschäftsst. d. Z.

Tücht. Mädchen gesucht.
Breitestraße 20.

Zu Allerseelen
auf die Gräber Ihrer Lieben haben wir enorme Mengen unverwelkliche **Kranzblumen** am Lager, welche wir sehr billig à Dtzd. 10, 20, 30, 50 Pfennig verkaufen.
ff. Wachsrosen, 1 Dtzd. nur 1,— M. Bitte schreiben Sie uns, wie viel wir senden dürfen. Versand per Nachn. Bei Nichtgef. Geld zurück.
Blumenfabrik Herm. Hesse, Dresden

Danksagung.
Jedem, der an **Rheumatismus, Ischias oder Gicht** leidet, teile ich gern **kostenfrei** mit, was meine Frau schnell und billig kurierte. 15 Pfg. Rückporto erbeten.
Hans Müller, Oberpostsekretär a. D. **Dresden 247** Neustädter Markt 12

Neue moderne
Küche
Carol. pine, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle
nur 295.— Mk.
Anzahlung 30 Mk. Monatlich 20 Mk.
Schriftl. Anfr. u. U 1345 an die Exp. dieser Zeitung.

Kloster Marienberg.

Zum Loskauf von zwei Heidenkindern auf die Namen Quirinus Josef und Joh. Heinrich wurden 42 Mark abgegeben.

Für die Brockensammlung eine Damenuhr mit Kette und ein Paar goldene Ohrringe.

Optik **Radio**



Moderne Augengläser
fachmännisch angepaßt erhalten
Sie in jeder Preislage bei
Optikermeister Hapke
Neuss — Neustr. 3 — Ruf 2188
neben der Neusser Zeitung.
Lieferant sämtl. Krankenkassen.

Radio:
Keine Batterien mehr. Netzanschlußapparat mit Röhren 89.50 Mk.

---

34. Preußisch-Süddeutsche (260. Preußische) Klassenlotterie

Zur 1. Klasse, Ziehungsbeginn am 18. Oktober, habe ich abzugeben:

¹/₁	½	¼	⅛ Lose
pro Klasse 24 M	12 M	6 M	3 M

Bei der geringen Anzahl der verfügbaren Lose ist sofortige Bestellung erwünscht. Spielpläne gratis.

Foller,
Staatlicher Lotterie-Einnehmer.
Neuß, Krefelderstraße 32.
Fernruf 4278.

Einkellerungs-Kartoffeln.
Ich liefere garantiert prima sortierte, dickfallende **Industrie-Einkellerungs-Kartoffeln** ganz prima kochend, zum Preise von 4.— Mk. pro Ztr. franko Keller, Proben zur Verfügung.
Peter Schornstein, Holzheim
Hauptstraße 46 Telefon 4301.

Landwirte!
Nächsten Mittwoch ist in Neuß
Milchviehmarkt.

Legt Leimringe an!
Offeriere ab Lager Neuß
Raupenleimringe „Fix fertig" m. Ochsenmilch gestrichen, die
Doppelmeterrolle zu Mark 1,45,
Raupenleime und Unterlagepapiere in allen Packungen billigst.
Wiederverkäufer, Großabnehmer und Vereine erhalten Vorzugspreise.
Johannes Kemmerling,
Gärtnereibedarfs- und Baumschulartikel,
Fernruf 3709 Neuß a. Rh. Breitestr. 89.





Erf. Bau- u. Möbelschreiner sucht Stelle für sofort od. später, auch nach auswärts. Näheres b. **Ramrath,** Neuß, Gotenstr. 11.

Staatl. gepr. Masseuse empfiehlt sich den Damen für alle Massag. **Luise Packenius,** Neuß, Uhlandstr. 16.

Fahrplan der Neuß-Grevenbroicher Zeitung. Gültig ab 6. Okt. 1929.

Eisenbahn

NEUSS—DUESSELDORF

			W		D		D	D			D			E			E		
Neuss	ab	4,55	5,15	6,00	6,12	6,17	7,04	7,19	7,24	7,38	7,52	8,34	8,53	9,19	10,00	11,57	12,15	12,20	13,02	13,40
Düsseldorf-Bilk	„	5,06	5,26	6,11	—	6,28	—	—	7,35	—	8,02	8,45	9,04	—	—	11,08	—	12,34	13,14	13,51
Düsseldorf-Hauptbh.	„	5,10	5,30	6,15	6,24	6,32	7,17	7,31	7,39	7,50	8,06	8,49	9,08	9,32	10,12	11,12	12,27	12,38	13,18	13,55
			E		E			D	E			E					D	D	E	
Neuss	ab	14,05	14,24	15,00	15,26	15,47	16,56	17,06	17,53	18,19	18,52	19,42	19,47	20,29	21,28	21,55	22,12	23,07	23,19	23,58
Düsseldorf-Bilk	„	14,20	—	15,11	—	16,00	17,08	—	—	18,32	19,05	—	20,01	20,41	21,39	22,00	—	—	—	0,09
Düsseldorf-Hauptbh.	an	14,24	14,36	15,15	15,38	16,04	17,12	17,18	18,05	18,36	19,09	19,54	20,05	20,45	21,43	22,10	22,24	23,19	23,31	0,13
			W		E	D			E	D			E			E				
Düsseldorf-Hauptbh.	ab	5,19	6,29	7,14	7,35	7,24	8,09	8,41	8,50	8,27	9,18	10,39	12,00	12,17	12,39	13,28	13,59	14,28	14,38	
Düsseldorf-Bilk	„	5,24	6,33	7,18	7,40	—	—	8,46	8,55	—	—	10,45	12,05	12,22	—	13,33	14,03	—	14,43	
Neuss	an	5,34	6,43	7,28	7,50	7,36	8,21	8,56	9,05	8,39	9,30	10,56	12,15	12,32	12,51	13,43	14,13	14,40	14,53	
			D		E		D			E					D	D		E	D	
Düsseldorf-Hauptbh.	ab	14,54	15,05	16,22	16,31	17,01	17,48	18,16	18,39	19,14	19,46	20,20	21,22	22,13	23,08	23,22	23,33	23,44	0,07	0,23
Düsseldorf-Bilk	„	15,00	—	16,27	—	17,07	—	18,21	18,45	—	19,51	—	21,27	22,18	—	—	23,38	—	—	0,28
Neuss	an	15,10	15,16	16,37	16,43	17,17	18,00	18,31	18,55	19,26	20,01	20,32	21,37	22,29	23,20	23,34	23,48	23,56	0,19	0,38

DUESSELDORF—SOLINGEN—ELBERFELD

Düsseldorf	ab	5,28	7,03	7,52	8,14	9,16	10,49	11,40	12,31	13,24	14,40	15,53	17,43	18,22	18,50	19,37	20,56	22,29	0,18
Ohligs	„	6,12	7,39	8,18	8,51	9,53	11,23	12,13	13,00	13,55	15,12	16,27	18,15	18,53	19,16	20,11	21,30	23,02	0,50
Solingen	„	6,30	7,54	8,31	9,06	10,09	11,37	12,29	13,12	14,12	15,27	16,41	18,31	19,09	19,28	20,28	21,46	23,18	1,07
Remscheid	„	7,09	8,19	8,51	9,38	10,39	12,02	13,15	13,32	14,49	15,54	17,06	19,02	19,36	19,48	20,59	22,14	23,44	1,32
Elberfeld	an	8,21	9,08	10,00	10,29	11,50	12,52	14,11	15,05	16,12	—	17,54	20,01	20,33	20,57	22,00	23,03	0,33	
Elberfeld	ab			5,39		7,11	8,30	9,24		12,12	12,55		14,40		17,16	18,09		20,34	22,05
Remscheid	„	5,18	6,08	6,51	7,32	8,15	9,38	10,27	11,31	13,18	13,58	14,36	15,37	16,50	18,29	19,11	20,35	21,35	23,44
Solingen	„	5,38	6,26	7,13	7,46	8,36	9,55	10,48	11,52	13,41	14,13	14,55	15,57	17,12	18,43	19,33	20,58	21,59	0,06
Ohligs	„	5,48	6,36	7,27	7,55	8,47	10,04	10,58	12,06	13,55	14,22	15,09	16,11	17,24	18,51	19,45	21,12	22,13	0,20
Düsseldorf	an	6,12	7,00	7,54	8,18	9,14	10,28	11,25	12,31	14,20	14,45	15,35	16,38	17,51		20,13	21,41	22,37	0,46

M.GLADBACH—KŒLN

		W			W	E		W	E			E	W					D
M.Gladbach	ab	—	4,38	5,28	6,05	—	7,47	8,54	11,41	13,31	13,50	14,39	16,42	18,00	18,14	20,21	21,55	22,58
Rheydt	„	—	4,45	5,35	6,14	—	7,54	9,00	11,49	13,38	13,59	14,48	16,51	18,07	18,23	20,30	22,02	23,06
Odenkirchen	„	—	4,51	5,41	6,22	6,57	7,59	9,07	11,56	13,44	14,04	14,54	16,58	—	18,30	20,36	22,08	—
Hochneukirch	„	—	5,00	5,49	6,33	7,08	8,07	9,15	12,05	13,53	—	15,04	17,08	—	18,40	20,44	22,16	—
Jüchen	„	—	5,05	5,55	6,39	7,15	—	9,20	12,11	13,58	13,14	15,09	17,14	—	18,46	20,49	22,21	—
Gubberath	„	—	5,11	6,00	6,45	7,24	—	9,25	12,17	14,04	—	15,14	17,20	—	18,52	20,55	22,27	—
Grevenbroich	„	4,37	5,24	6,13	7,01	7,32	8,19	9,38	12,24	14,12	14,23	15,24	17,28	18,26	19,09	21,08	22,35	23,27
Erftwerk	„	—	5,30	6,19	7,07	—	—	9,44	12,30	14,18	—	—	17,34	—	—	—	22,42	—
Oekoven	„	4,46	5,37	6,25	7,14	—	—	9,50	12,36	14,23	—	15,33	17,40	—	19,19	21,19	22,47	—
Rommerskirchen	„	4,53	5,44	6,36	7,22	—	8,32	9,58	12,44	—	14,35	15,40	17,47	18,39	19,27	21,28	—	—
Stommeln	„	5,00	5,52	6,43	7,29	—	—	10,05	12,51	—	—	15,47	17,54	—	19,34	21,35	—	—
Poulheim	„	5,06	5,58	6,49	7,35	—	—	10,11	12,57	—	—	15,53	18,00	—	19,41	21,41	—	—
Köln-Bocklemünd	„	5,14	6,06	6,56	7,43	—	—	10,18	13,05	—	—	16,00	18,08	—	19,49	21,50	—	—
„ Ehrenfeld	„	5,22	6,15	7,04	7,51	—	8,52	10,28	13,13	—	—	16,08	18,15	—	19,58	21,58	—	—
„ Hauptbhf.	„	5,30	6,23	7,11	7,58	—	9,00	10,35	13,21	—	15,00	16,15	18,22	19,04	20,08	22,06	—	0,04
„ Deutz	„	5,36	6,37	7,21	8,13	—	9,25	10,46	13,37	—	15,13	16,32	18,43	19,17	20,23	22,26	—	—

				W	D				E	W			W	E		E		
Köln-Deutz	ab	—	5,39	6,44	—	7,46	10,17	12,46	13,46	—	14,20	16,16	17,27	17,40	19,51	22,28	22,58	
„ Hauptbhf.	„	—	5,54	6,56	7,21	8,19	10,31	12,56	13,58	—	14,34	16,28	17,41	18,00	20,03	22,39	23,27	
„ Ehrenfeld	„	—	6,01	7,03	—	8,26	10,38	13,03	14,04	—	14,41	16,35	17,50	—	20,11	—	23,34	
„ Bocklemünd	„	—	6,10	7,11	—	8,34	10,46	13,12	—	—	14,49	16,44	18,00	—	20,20	—	23,42	
Poulheim	„	—	6,18	7,19	—	8,42	10,54	13,20	—	—	14,57	16,52	18,08	—	20,28	—	23,50	
Stommeln	„	—	6,25	7,25	—	8,48	11,00	13,27	—	—	15,04	16,59	18,29	—	20,35	—	23,56	
Rommerskirchen	„	—	6,32	7,32	—	8,57	11,07	13,34	14,25	—	15,13	17,06	18,36	18,27	20,43	23,05	0,03	
Oekoven	„	—	6,39	7,39	—	9,04	11,14	13,41	—	15,00	15,20	17,13	18,43	—	20,51	—	0,09	
Erftwerk	„	—	6,45	—	—	9,09	—	13,46	—	15,06	—	17,19	—	—	—	—	0,14	
Grevenbroich	„	5,48	6,58	7,47	8,00	9,22	11,27	13,54	14,37	15,13	15,33	17,27	19,06	18,42	21,07	23,17	0,24	
Gubberath	„	5,55	7,05	—	—	9,28	11,34	14,01	—	15,20	15,40	17,34	1912	—	21,14	—	0,30	
Jüchen	„	6,02	7,12	—	—	9,34	11,40	14,07	—	15,26	15,46	17,40	19,18	—	21,20	—	0,36	
Hochneukirch	„	6,09	7,19	—	—	9,39	11,45	14,13	14,51	15,31	15,52	17,46	19,23	18,55	21,26	—	0,41	
Odenkirchen	„	6,19	7,27	—	—	9,46	11,58	14,20	14,58	15,38	15,59	17,54	19,30	19,02	21,33	—	0,48	
Rheydt	„	—	7,35	—	8,25	9,52	12,05	14,27	15,05	15,46	16,06	18,00	19,36	10,09	21,40	23,37	0,55	
M.Gladbach	an	6,37	7,41	—	8,31	9,58	12,11	14,33	15,11	15,52	16,12	18,06	19,42	19,15	21,46	23,43	1,01	

KOELN—EUSKIRCHEN—TRIER—SAARBRUECKEN

					D	W		E			D					W		
Köln-Deutz	ab	4,40	6,10	8,25	8,08	10,36	12,04	14,02	14,56	16,03	18,05	19,21	19,39	20,28	22,14	23,48		
Köln-Hbf.	„	4,56	6,35	8,36	8,24	10,53	12,22	14,14	15,23	16,20	18,22	19,42	19,48	20,49	22,28	0,08		
Kierberg	„	5,24	7,05	9,06	—	11,22	12,49	14,43	—	16,48	18,51	—	20,15	21,16	22,55	0,34		
Euskirchen	„	6,21	7,53	9,52	9,08	12,53	13,30	15,38	16,09	17,35	19,33	20,24	20,54	22,02	23,31	1,07		
Call	„	7,07	8,33	10,37	9,39	13,32	14,12	16,19	16,38	18,21	20,17	20,53		22,47				
Nettesheim	„	7,25	8,49	10,55	—		14,29	16,45	—	18,39	20,35	—		23,05				
Jünkerath	„	8,03	9,20	11,33	10,09		15,18		17,12	19,16	21,28	21,22		23,36				
Trier	an	10,18		13,43	11,37		17,31		18,40	21,33	23,34	22,50						
Saarbrücken	an	13,46		18,06	13,46		21,07		20,36	0,50	2,30	0,50						
			W			E		W		W	D					D		
Saarbrücken	ab					3,55	4,33		8,25		11,53	8,02		12,30	16,38	14,59		
Trier	„					7,00	7,35		10,34		14,01	13,29		17,00	18,40	19,41		
Jünkerath	„			4,54	6,22	8,32	10,04		12,54		15,31	16,04	—	19,30	20,11	22,05		
Nettesheim	„			5,29	6,57	—	10,45		13,29		—	16,39	18,04	20,06	—	22,40		
Call	„			5,42	7,11	9,06	10,59		13,43	15,08	16,04	16,54	18,17	20,21	—	22,52		
Euskirchen	„	4,36	5,10	6,34	7,55	9,31	11,39	13,01	14,20	16,01	16,27	17,32	18,57	21,12	21,05	23,26		
Kierberg	„	5,12	6,32	7,19	8,32	—	12,20	13,39	14,56	16,40	—	18,09	19,36	21,47	—	0,01		
Köln-Hbf.	an	5,39	6,59	7,46	8,59	10,16	12,48	14,05	15,23	17,15	17,07	18,37	20,03	22,14	21,46	0,25		
Köln-Deutz	„	6,02	7,09	7,57	9,08	10,27	13,02	14,15	15,36	17,33	17,27	18,54	20,18	22,30	22,02	0,39		

KOELN—MAINZ—FRANKFURT

		D			D		D	D			E	W	FD	FD			E		D		D	D	W	E	
Köln-Dtz.	ab	—	0,31	5,03	6,10	6,37	7,34	8,00	—	—	9,51	—	11,30	—		12,15	13,17	—	14,46	—	16,39	17,22	17,56	18,31	—	18,54	18,57	—	20,55	22,51
Köln-Hbf.	„	0,26	1,13	5,20	6,35	6,50	7,48	8,17	9,04	9,46	10,05	11,03	11,44	11,34	12,15	12,37	13,35	14,06	15,10	16,41	16,49	17,32	18,15	18,50	18,58	—	19,24	20,13	21,17	23,06
Brühl	„	—	1,38	5,48	7,10	—	8,15	—	—	10,09	10,36	—	12,11	—	—	13,03	14,02	—	15,41	—	17,16	17,59	—	19,26	—	—	19,52	—	21,44	23,32
Bonn	„	0,59	2,03	6,15	7,36	7,20	8,41	8,49	9,37	10,31	11,05	11,38	12,33	—	12,45	13,30	14,30	14,40	16,10	17,14	17,40	18,24	18,49	1952	19,31	—	20,14	20,46	22,09	23,57
Godesberg	„	—	2,12	6,26	7,45	—	8,59	—	—	10,41	11,15	11,48	—	—	—	13,39	14,40	14,50	16,20	17,24	17,49	18,33	—	20,02	—	—	—	20,55	22,18	0,06
Mehlem	„	—	2,17	6,31	7,50	—	9,04	—	—	—	11,20	—	—	—	—	13,44	14,45	—	16,25	—	17,54	18,38	—	20,07	—	—	—	—	22,23	0,10
Remagen	„	—	2,37	6,52	8,09	7,40	9,22	9,09	9,58	10,58	11,40	12,04	—	—	—	14,04	15,16	15,05	16,48	17,38	18,14	18,58	19,10	20,28	19,52	—	—	21,10	22,43	0,27
Andernach	„	—	3,07	7,23	8,38	7,58	9,51	9,28	10,18	11,21	12,13	12,25	—	—	—	14,35	15,49	15,25	17,24	17,56	18,43	19,38	19,30	20,59	—	—	—	21,33	23,14	—
Coblenz	„	1,52	3,45	8,33	9,03	8,13	10,22	9,52	10,38	11,50	13,38	13,03	—	—	13,33	15,10	16,56	15,49	18,20	18,14	19,35	20,04	19,50	21,26	20,27	20,29	—	21,59	23,41	—
Mainz	an	4,01	6,25	11,34	—		13,48	11,22	12,06	13,43	16,38	15,02	—	14,00	14,47	17,45	20,00	17,16	21,02	19,50	22,27	—	21,17	—	—	21,59	—	23,48	—	—
Frankfurt	an	—	7,47	12,56	—		14,35	12,04	13,31	14,35	18,02	15,52	—	—	15,24	19,12	22,23	18,15	22,23	20,36	0,28	—	22,45	—	22,59	22,45	—	0,37	—	—
			D	W			E			D	D	W	D			D	FD		FD	E		D			E		D	
Frankfurt	ab	23,00	—	—	—	—	5,30	—	4,48	7,18	8,36	—	10,10	7,37	9,41	13,37	—	10,50	14,28	14,42	—	—	15,52	13,57	18,18	17,18	—	19,30		
Mainz	„	0,31	2,41	—	—	—	6,25	—	6,30	—	9,34	—	10,53	9,03	11,14	14,18	14,29	12,14	15,05	15,31	—	17,12	—	15,42	19,04	18,42	—	21,00		
Coblenz	„	3,09	4,47	—	4,55	5,42	8,11	8,26	10,01	9,54	11,06	—	12,24	12,30	14,05	15,57	—	16,26	16,20	17,25	17,30	18,49	19,25	19,37	20,58	21,44	22,03	23,50		
Andernach	„	3,38	—	—	5,24	6,11	8,34	8,54	10,29	—	11,23	—	12,41	13,02	14,34	16,14	—	16,54	—	17,48	17,58	19,06	19,50	20,07	21,19	22,13	22,20	0,19		
Remagen	„	4,10	—	—	5,56	6,45	8,57	9,22	11,01	—	11,42	—	13,01	13,33	15,06	16,33	—	17,27	—	18,10	18,28	19,26	20,14	20,38	21,43	22,53	22,39	0,53		
Mehlem	„	4,29	—	—	6,15	7,04		9,40	11,19	—	—	—	—	13,52	15,25	—	—	17,46	—	—	18,47	—	—	20,57	—	23,11	—	1,12		
Godesberg	„	4,34	—	—	6,20	7,16	9,11	9,45	11,24	—	11,56	—	—	13,58	15,30	—	—	17,51	—	18,25	18,52	—	20,30	21,02	21,58	23,16	—	1,17		
Bonn	„	4,47	5,36	5,42	6,34	7,27	9,21	9,55	11,35	10,46	12,05	13,25	13,21	14,16	15,42	16,53	—	18,03	17,07	18,36	19,06	19,47	20,41	21,13	22,09	23,26	22,58	1,30		
Brühl	„	5,11	—	6,05	6,58	7,50	—	10,18	11,58	—	—	13,49	—	14,40	16,06	—	—	18,27	—	—	19,30	—	21,00	21,37	—	23,49	—	1,54		
Köln-Hbf.	„	5,39	6,07	6,31	7,26	8,18	9,53	10,43	12,26	11,19	12,36	14,15	13,51	15,07	16,33	17,24	16,56	18,57	17,38	19,09	19,56	20,19	21,22	22,05	22,47	0,16	23,28	2,18		
Köln-Dtz.	an	6,02	—	6,41	7,39	8,32	—	11,05	12,39	—	12,51	14,26	14,11	15,24	16,57	—	—	19,11	—	—	20,13		—	22,20	—	0,29	23,41	2,38		

Fahrplan der Neuß-Grevenbroicher Zeitung. Gültig ab 6. Okt. 1929.

Eisenbahn

NEUSS—DUEREN

Neuß	ab	5,47	6,33	W 7,34	8,59	11,03	12,37	W 13,50	W —	14,58	17,01	W 17,52	18,38	20,04	20,42	W 22,33	23,58						
Holzheim	„	5,54	6,40	7,41	9,06	11,10	12,44	13,57	—	15,06	17,09	18,01	18,47	20,11	20,49	22,40	0,05						
Kapellen-Wevelinghoven	„	6,01	6,48	7,48	9,13	11,17	12,53	14,04	—	15,14	17,17	18,10	18,56	20,20	20,58	22,47	0,12						
Grevenbroich	„	6,10	6,59	7,54	9,33	11,29	13,06	14,10	14,40	15,31	17,34	18,16	19,07	20,27	21,10	22,53	0,23						
Gustorf	„	6,16	7,06	—	9,39	11,34	13,12	—	14,45	15,38	17,40		19,13	—	21,16	—	0,29						
Harff	„	6,25	7,14	—	9,47	11,41	13,20	—	14,52	15,47	17,48	außer	19,21	—	21,24	—	0,37						
Bedburg	„	6,33	7,24	—	9,56	11,48	13,31	—	15,00	15,55	17,56	Sams-	19,29	—	21,33	—	0,44						
Elsdorf	„	6,42	7,34	—	10,05	11,57	13,41	—	15,10	16,04	18,05	tags	19,38	—	21,43	—	0,53						
Düren	an	7,00	7,52	—	10,23	12,15	14,00	—	15,26	16,24	18,23		19,57	—	22,02	—	1,11						

Düren	ab	W —	4,30	W —	6,06	7,13	8,52	10,37	12,23	W 13,20	—	16,38	W —	18,42	20,16	22,30							
Elsdorf	„	—	4,47	—	6,24	7,30	9,07	10,54	12,41	13,37	—	16,54	—	19,00	20,33	22,47							
Bedburg	„	—	4,59	—	6,33	7,38	9,17	11,06	12,50	13,46	—	17,05	—	19,10	20,43	22,56							
Harff	„	—	5,06	—	6,40	7,45	9,23	11,13	12,57	13,53	—	17,12	—	19,17	20,50	23,03							
Gustorf	„	—	5,14	5,50	6,47	7,52	9,30	11,20	13,04	14,01	—	17,19	—	19,25	20,57	23,10							
Grevenbroich	„	4,46	5,24	5,58	6,54	8,07	9,36	11,30	13,14	14,05	14,39	17,30	19,00	19,32	21,04	23,20							
Kapellen-Wevelinghoven	„	4,54	5,33	6,06	7,02	8,15	9,43	11,38	13,22	—	14,46	17,37	19,08	19,40	21,11	23,28							
Holzheim	„	5,01	5,42	6,14	7,10	8,22	9,49	11,45	13,29	—	14,53	17,44	19,15	19,47	21,18	23,35							
Neuss	an	5,07	5,49	6,21	7,16	8,28	9,55	11,51	13,35	—	14,59	17,50	19,21	19,53	21,24	23,41							

NEUSS—KOELN

		D	W		W			D	E		D	D		E	E		W	D			E	W		E	D	
Neuß	ab	0,20	—	5,13	6,10	6,47	7,25	7,54	8,22	8,53	9,42	11,00	12,19	11,33	13,24	13,51	14,28	14,55	16,00	16,42	—	18,01	18,16	19,00	19,44	20,36	21,06	22,34	22,13	22,21	23,54
Norf	„	—	—	5,22	6,21	6,55	—	8,02	—	—	—	11,09	12,28	—	—	13,59	14,37	—	—	16,51	—	—	18,24	19,09	—	20,45	21,14	22,43	—	—	0,02
Nievenheim	„	—	—	5,30	6,30	7,03	—	8,10	—	—	—	11,17	12,36	—	—	14,07	14,45	—	—	16,59	—	—	18,31	19,17	—	20,53	21,22	22,51	—	—	0,09
Dormagen	„	—	5,10	5,37	6,40	7,09	—	8,16	—	9,09	—	11,23	12,43	—	—	14,13	14,51	—	—	17,06	17,30	—	18,37	19,23	—	20,59	21,28	22,58	—	—	0,15
Worringen	„	—	5,18	5,49	6,52	7,19		8,24	—	9,18	—	11,31	12,53	—	—	14,23	14,59	—	—	17,14	17,41	—	18,45	19,31	—	21,08	21,37	23,08	—	—	0,23
Longerich	„	—	5,27	5,59	7,01	7,27	—	8,32	—	—	—	11,40	13,02	—	—	14,31	15,08	—	—	17,23	17,50	—	18,53	19,40	—	21,17	—	23,17	—	—	0,31
Nippes	„	—	5,36	6,10	7,14	7,36	—	8,41	—	—	—	11,49	13,11	—	—	14,40	15,17	—	—	17,35	17,59		19,05	19,49	—	21,26	—	23,26	—	—	0,40
Köln Hbf.	an	0,54	5,41	6,16	7,19	7,41	8,02	8,47	8,55	9,37	10,14	11,55	13,16	12,08	13,58	14,46	15,22	15,29	16,33	17,41	18,04	18,33	19,10	19,54	20,17	21,31	—	23,32	22,47	23,56	0,46
Köln-Deutz	an	—	5,50	6,29	7,34	7,51	8,20	8,56	9,13	9,50	10,23	12,06	13,32	—	—	14,57	15,40	15,48	—	17,55	18,12	18,48	19,32	20,06	20,33	21,45	—	23,45	23,03	0,15	1,00

		D	E	D	D	E				E					D		W	W	D		E	E	W		D	E	
Köln-Deutz	ab	4,45	—	5,53	6,03	6,26	6,51	7,15	8,13	9,40	11,06	12,26	13,26	13,31	14,34	—	15,31	16,09	16,58	—	18,12	—	19,14	20,16	20,36		22,05	22,19	23,01	23,21	
Köln Hbf.	„	4,57	5,39	6,15	6,20	6,46	7,05	7,34	8,25	10,00	11,22	12,42	13,41	13,46	14,47	15,35	15,48	16,24	17,16	17,45	18,30	19,23	19,29	20,29	20,51		22,20	22,35	23,19	23,40	
Nippes	„	5,03	—		6,25	—	—	7,39	—	10,06	11,28	12,48	—	13,52	14,53	—	15,54	16,30	17,21	—	18,36	—	19,35	—	20,57		—	—	—	23,46	
Longerich	„	5,12	—	—	6,34	—	—	7,49	—	10,15	11,37	12,56	—	14,00	15,02	—	16,03	16,40	17,29	—	18,45	—	19,44	—	21,05		—	—	—	23,55	
Worringen	„	5,21	—	—	6,43	—	—	7,58	—	10,24	11,46	13,04	—	14,08	15,11	—	16,12	16,51	17,37	—	18,54	—	19,53	—	21,13	22,20	22,38	—	—	0,04	
Dormagen	„	5,31	—		6,53	—	—	8,09		10,32	11,55	13,14	—	14,18	15,20	—	16,20	17,00	17,48	—	19,04	—	20,02	—	21,23	22,30	—	—	—	0,12	
Nievenheim	„	5,37	—		6,59	—	—	8,15	—	10,38	12,01	13,20	—	14,24	15,26	—	16,26		17,54	—	19,11	—	20,08	—	21,28	22,36	—	—	—	0,18	
Norf	„	5,45	—	—	7,18	—	—	8,23	—	10,46	12,09	13,28	—	14,31	15,34	—	16,33		18,02	—	19,19	—	20,16	—	21,35	22,43	—	—	—	0,26	
Neuss	an	5,53	6,11	6,46	7,26	7,18	7,37	8,31	8,56	10,54	12,17	13,36	14,13	14,39	15,42	16,07	16,41		18,10	18,17	19,27	19,55	20,24	20,59	21,42	22,50	22,59	23,06	23,52	0,34	

NEUSS—CLEVE—NYMWEGEN

			E		E					E		D		W	E		E		E			E		
Neuß	ab	5,58	6,50	7,31	8,57	9,13	10,05	11,00	12,22	14,16	14,49	15,46	16,08	16,52	18,26	18,18	19,39	19,58	20,36	21,01	21,53	23,02	0,00	0,41
Osterath	„	6,09	—	7,42	—	9,22	10,15	11,11	12,32	—	15,00	15,56	—	17,03	18,38	—	—	—	20,47	—	22,03	—	—	0,51
Oppum	„	6,19	—	7,52	—	9,31	10,24	11,20	12,44	—	15,10	16,05	—	17,13	18,47	—	20,00	—	20,57	—	22,13	—	—	1,00
Krefeld	„	6,45	7,21	8,15	9,22	9,39	10,41	11,42	13,10	14,37	15,20	16,35	16,26	17,32	19,21	18,37	20,09	20,26	21,23	21,19	22,23	23,30	0,18	1,05
Kempen	„	7,03	7,33	8,31	9,36	9,56	10,57	12,00	13,30	14,50	15,41	16,54	—	17,47	19,39	—	20,25	20,40	21,40		22,39	23,45		
Geldern	„	7,33	7,50	8,56	9,53	10,24	11,23	12,29	13,57	15,07	16,10	17,24	—		20,12	—		20,58	22,07		23,06	0,05		
Kevelaer	„	7,49	8,00	9,10	10,04	10,37		12,45	14,11	15,17	16,27	17,40	—		20,28	—		21,09			23,19	0,16		
Cleve	„	8,40	8,31		10,34	11,17		13,40	14,48	15,45	17,45	18,22			21,09	19,36		21,41	—		23,55	0,45		
Nymwegen A. Z.	an		8,30		10,33			13,42		15,39	18,04					19,24		21,41	—					

			W	E		E		D	D	E	E		D	E	E		E			E					
Nymwegen A. Z.	ab					6,05		9,04	—																	
Cleve	„		4,20	5,29	6,22	8,08	9,22	10,17	10,42	—	12,12	13,14	13,38		14,23		16,30	18,07	17,44	19,51	20,39	21,56			
Kevelaer	„		5,01	5,57	7,02	8,35	10,01	—	11,21	—	12,53	13,43	14,15		15,05		17,10	18,36	18,24	20,35	21,06	22,31			
Geldern	„	3,50	5,17	6,08	6,50	7,17	8,46	10,18	—	11,37	—	13,10	13,54	14,28		15,20		17,26	18,48	18,58	20,51	21,17	22,44			
Kempen	„	4,18	5,14	5,51	6,28	6,51	7,19	7,49	9,04	10,04	10,48	—	12,04	—	13,41	14,13	14,55		15,52		17,57	19,07	19,32	21,26	21,35	23,11
Krefeld	„	4,43	5,37	6,17	7,01	7,24	7,54	8,04	8,32	9,23	10,26	11,42	11,13	12,27	13,04	14,00	14,32	15,09	15,40	16,11	17,28	18,31	19,21	20,01	21,58	21,51	23,29
Oppum	„	4,48	5,44	6,23	—	7,30	8,00	—	—	10,32	11,48	—	—	12,33	—	14,06	—		—	16,17	17,35	18,37	—	20,07	22,05	—	23,34
Osterath	„	4,58	5,54	6,33	—	7,39	8,09	—	—	10,42	11,58	—	12,44	—	14,15	—			—	16,26	17,44	18,46	—	20,16	22,15	—	23,42
Neuß	an	5,08	6,05	6,43	7,21	7,49	8,19	8,51	9,41	10,52	12,08	11,32	12,55	13,23	14,25	14,50		15,59	16,36	17,54	18,56	19,39	20,26	22,25	22,09	23,52

NEUSS—M.GLADBACH—AACHEN

				E		E		D	E		E			E		D	E						E	W				D	E
Neuß	ab	0,42	5,40	6,49	7,40	7,53	8,40	9,10	9,32	11,04	—	12,26	12,54	13,49	14,18	14,44	15,22	15,17	16,44	16,48	17,20	18,35	19,03	19,30	20,06	20,36	21,46	22,33	23,35	23,59
Büttgen	„	0,50	5,48	6,57	—	8,01	—	9,18	—	11,12	—	12,34	—	13,57	14,26	—	15,29	—	—	16,56	17,28	18,44	19,11	—	20,13	—	21,54	22,41	—	—	
Kleinenbroich	„	0,56	5,54	7,03	—	8,07	—	9,24	—	11,18	—	12,40	—	14,03	14,32	—	15,35	—	—	17,02	17,34	18,51	19,17	—	20,19	—	22,00	22,47	—	—	
Korschenbroich	„	1,02	6,00	7,09	—	8,13	—	9,30	—	11,24	—	12,46	—	14,09	14,38	—	15,40	—	—	17,08	17,40	18,58	19,23	—	20,24	—	22,06	22,53	—	—	
M.Gladbach	„	1,30	6,15	7,16	7,58	8,20	8,56	10,00	9,55	11,36	12,00	12,53	13,16	14,24	14,49	15,00	15,50	15,31	16,59	17,19	18,05	19,16	19,30	19,52	20,30	21,00	22,21	23,07	23,51	0,18	
Rheydt	„	1,37	6,23		8,05			10,09	10,02	11,43	12,07		13,23	14,32	14,55		15,58	—		17,28	18,14	19,25		20,00		21,11	22,29	23,13	23,58	0,24	
Aachen Hbf.	an		8,17		9,22			11,57	11,07	13,44	13,26		14,45	16,10			17,43	—		19,15	19,51	21,07		21,22		22,35	0,18		0,56		

					D		E			E		E		E	E			D			E			E	W		D	E	
Aachen Hbf.	ab			4,21	5,19	5,45	6,12	7,25	8,06		—	9,29	10,29	11,24			13,13	14,33	—		16,13	16,30			18,08		19,27	20,50		21,03	
Rheydt	„	4,07	5,23	6,04	7,14	6,38	7,45	8,43	9,29		—	11,04	11,46	13,06	13,52		14,55	16,17	—	17,38	17,28	18,10			19,45		21,07	21,47		22,55	
M.Gladbach	„	4,25	5,37	6,53	7,24	6,48	8,20	9,00	9,39	10,27	11,15	11,40	11,59	13,21	14,07	15,08	15,15	16,28	16,52	17,47	17,36	18,22	19,09	19,25	19,59	21,00	21,18	21,55	23,02	23,24	
Korschenbroich	„	4,32	5,45	7,00	7,31		8,27			10,34	—	11,47		13,28	—	—	15,22	16,35	—	17,54	—	18,29	19.16	—	20,06	21,07	21,25	—	—	23,31	
Kleinenbroich	„	4,38	5,51	7,06	7,37		8,32			10,40	—	11,53		13,34	—	—	15,28	16,41	—	18,00	—	18,35	19,22	—	20,12	21,12	21,31	—	—	23,37	
Büttgen	„	4,44	5,59	7,13	7,43		8,38			10,46	—	11,59	—	13,40	—	—	15,34	16,47	—	18,06	—	18,41	19,28	—	20,18	21,18	21,38	—	—	23,43	
Neuß	an	4,51	6,06	7,20	7,50	7,02	8,45	9,16	9,57	10,53	11,30	12,06	12,14	13,47	14,23	15,24	15,41	16,54	17,05	18,13	17,52	18,48	19,35	19,41	20,25	21,24	21,45	22,09	23,17	23,50	

NEUSS—DUESSELDORF—ELBERFELD—SOEST

				E	D	E		E	E				E	E		D	E	E					D	E		
Neuss	ab	4,55	6,17	—	7,04	—	7,52	9,19	10,00	10,57	12,15	12,20	14,05	14,24	15,26	15,47	16,56	17,06	—	17,53	18,19	19,42	19,47	20,29	21,55	22,12	23,19	23,58	
Düsseldorf	„	6,00	6,44	7,09	7,33	7,52	8,21	9,42	10,21	11,51	12,34	13,02	14,47	14,39	15,54	16,15	17,35	17,20	17,30	18,17	18,51	19,57	20,20	21,20	22,48	22,34	23,37	0,43	
Gerresheim	„	6,08	6,52	—	—	—	8,29	—	—	—	—	13,10	14,56	—	—	16,23	17,43	—	—	—	18,59	—	20,28	21,28	22,56	—	—	0,51	
Erkrath	„	6,15	6,59	7,19	—	8,02	8,36	9,54	10,33	12,01	12,44	13,17	15,03	14,49	16,04	16,30	17,50	—	17,40	18,27	19,06	20,06	20,35	21,35	23,02	—	23,47	0,58	
Hochdahl	„	6,24	7,08	—	—	—	8,45	—	—	—	—	13,26	15,12	—	—	16,39	17,59	—	—	—	19,15	—	20,44	21,44	23,11	—	—	1,07	
Gruiten	„	6,32	7,15	—	—	—	8,53	—	—	—	—	13,35	15,22	—	—	16,46	18,07	—	—	—	19,23	—	20,52	21,52	23,19	—	—	1,15	
Vohwinkel	„	6,43	7,26	7,36	—	8,20	9,02	10,15	10,54	12,18	13,02	13,58	15,36	15,07	16,22	16,56	18,17	—	18,00	18,45	19,34	20,23	21,03	22,01	23,30	23,02	0,05	1,24	
Elberfeld	„	7,05	7,40	7,48	8,11	8,30	9,24	10,32	11,07	12,27	13,13	14,40	15,58	15,16	16,31	17,18	18,41	17,51	18,12	18,54	19,53	20,32	21,28	22,21	23,46	23,26	0,14	1,44	
Barmen	„	7,16	7,57	7,55	8,18	8,37	9,36	10,40	11,15	12,33	13,20	14,52	16,09	15,22	16,37	17,30	18,52	17,58	18,19	19,00	20,05	20,38	21,40	22,30	23,55	23,34	0,20	1,53	
Hagen	„	8,28	—	8,40	8,51	—	10,22	11,15	11,57	13,16	13,56	15,39	17,09	16,17	17,38	18,15	19,40	—	19,28	19,58	21,02	21,33	22,42	23,15	1,03	0,06	1,03	—	
Schwerte	„	8,57	—	—	9,05	—	—	11,31	12,14	13,37	14,14	—	17,28	16,37	17,53	—	—	—	19,48	20,17	21,24	21,52	23,03	23,34	—	—	—	—	
Unna	„	9,30	—	9,07	—	—	—	11,50	12,39	14,02	14,34	—	—	17,07	18,52	—	—	—	—	20,54	21,52	—	23,45	—	—	0,34		—	
Soest	an	10,16	—	9,36	—	—	—	—	13,13	14,46	—	—	—	17,51	19,40	—	—	—	—	—	22,36	—	0,29	—	—	0,59		—	

				E		E	D		E			E				E	D		E	E		E				D	E	
Soest	ab	—	—	—	4,20	—	6,43	—	—	—	—	—	—	10,16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unna	„	—	—	—	5,12	—	7,13	—	—	7,55	—	10,24	—	11,19	—	—	—	—	—	14,09	—	—	—	16,01	16,59	—	—	—	21,10
Schwerte	„	—	—	—	5,42	—	7,32	7,17	—	8,19	—	10,41	11,18	11,44	—	—	—	13,27	—	15,03	—	—	17,04	17,10	17,37	—	—	—	21,50	
Hagen	„	—	5,01	—	6,25	7,18	7,51	7,56	8,30	8,57	10,00	11,02	11,42	12,22	13,09	—	14,37	15,24	16,14	15,27	—	—	17,26	17,37	18,06	19,21	20,40	21,49	22,09	
Barmen	„	5,36	5,49	6,41	7,12	7,49	8,22	8,49	9,01	9,44	10,49	11,45	12,29	13,14	13,43	14,25	15,39	15,54	16,41	15,51	—	17,10	17,48	18,57	18,32	19,43	21,24	22,08	22,20	
Elberfeld	„	5,46	6,07	6,48	7,27	7,56	8,32	9,11	9,11	9,56	11,01	11,53	12,42	13,36	13,52	14,39	15,57	16,01	16,48	16,54	17,42	18,07	18,35	20,13	19,27	20,44	22,32	22,44	23,12	
Vohwinkel	„	5,55	7,07	6,56	7,45	8,04	8,48	9,33	9,19	10,16	11,17	12,01	12,59	14,13	14,00	—	16,14	16,09	16,56	17,16	17,50	18,24	18,45	20,35	19,37	21,03	22,58	22,52	23,20	
Gruiten	„	6,02	7,15	—	7,52	—	—	9,42	—	10,24	11,25	—	13,07	14,21	—	—	16,22	—	—	17,24	—	18,32	—	20,43	—	21,11	23,07	—	—		
Hochdahl	„	6,08	7,22	—	7,59	—	—	9,49	—	10,31	11,32	—	13,14	14,28	—	—	16,29	—	—	17,31	—	18,39	—	20,51	—	21,18	23,16	—	—		
Erkrath	„	6,14	7,28	—	8,05	—	—	9,55	—	10,37	11,38	—	13,20	14,34	—	—	16,35	—	—	17,37	—	18,45	—	20,57	—	21,24	23,22	—	—		
Gerresheim	„	6,19	7,33	—	8,10	—	—	10,00	—	10,42	11,43	—	13,25	14,39	—	—	16,40	—	—	17,43	—	18,50	—	21,03	—	21,29	23,27	—	—		
Düsseldorf	„	6,29	7,40	7,24	8,50	8,27	9,18	10,39	9,39	10,49	12,00	12,39	13,59	14,54	14,28	15,05	17,01	16,31	17,15	18,16	18,39	18,57	19,14	21,22	20,20	22,13	23,34	23,22	23,44		
Neuss	an	6,43	—	7,36	9,05	8,39	9,30	10,56	—	—	12,15	12,51	14,13	15,10	14,40	15,16	17,17	16,43	—	18,31	18,55	—	19,26	21,37	20,32	22,29	—	23,34	23,56		

Fahrplan der Neuß-Grevenbroicher Zeitung. Gültig ab 6. Okt. 1929.

Eisenbahn

KOELN—NIEDERLAHNSTEIN—FRANKFURT

		D	D	L			W	W			S	E		D			D	S	D		W	E			E	W	D		E
Köln Hbf.	ab	0,22	1,33	2,54	4,45	5,36	6,30	—	6,57	7,23	8,01	8,16	9,12	—	11,02	11,49	12,15	13,25	13,51	14,06	14,12	15,23	16,20	16,45	16,54	17,26	18,00	18,19	—	19,13	21,22	23,07
Köln Dtz.	„	—	—		4,49	5,40	6,34	—	7,02	7,27	—	8,21	9,16	10,29	11,06	11,55	—	13,29	13,55	—	14,16	15,27	16,24	—	16,58	17,30	18,05	18,23	18,54	19,17	21,26	23,11
Troisdorf	„	—	—		5,26	6,19	7,10	7,21	7,38	8,03	8,24	8,42	9,48	—	11,43	12,30	—	14,09	14,28	—	14,53	16,05	17,00	17,09	17,37	18,09	18,23	19,17	—	19,55	22,02	23,31
Königswinter	„	—	—		5,59	6,54	—	7,55	—	8,35	8,57	9,04	—	—	12,16	—	—	14,51	14,57	14,39	—	16,39	—	17,33	—	18,42	—	19,49	19,28	20,28	22,34	23,51
Honnef	„	—	—		6,10	7,05	—	8,05	—	8,45	9,03	9,12	—	—	12,26	—	—	15,01	15,07	—	—	16,49	—	17,41	—	18,53	—	19,59	—	20,38	22,44	23,58
Linz	„	—	—		6,30	7,28	—	8,23	—	9,04	9,22	9,24	—	—	12,46	—	—	15,20	15,25	—	—	17,09	—	17,54	—	19,12	—	20,17	—	20,59	23,00	0,09
Neuwied	„	—	—		7,03	8,14	—	—	—	10,04	9,47	9,49	—	11,40	13,34	—	—	15,56	—	15,14	—	17,48	—	18,18	—	20,06	—	—	20,02	21,41	23,32	0,36
Ehrenbreitstein	„	—	—	Nur Sonntags, Mittwochs u. Freitags	7,28	8,47	—	—	—	10,21	10,07	10,08	—	—	14,01	—	—	16,22	—	—	—	18,16	—	18,39	—	20,32	—	—	—	22,08	23,56	1,01
Niederlahnstein	an	1,44	3,06		7,38	8,58	—	—	—	10,42	10,16	10,17	—	12,02	14,12	—	13,39	16,32	—	15,35	—	18,26	—	18,47	—	20,42	—	—	—	22,19	0,05	1,09
Frankfurt	„	5,15	5,32	6,14	11,30	13,35	—	—	—	15,32	13,11		—	14,24	18,35	—	15,58	20,42	—	17,56	—	22,33	—	21,37	—	0,33	—	—	22,45	—	—	—

		L	D	W	D				E		D	E		W		D	W		D	E		D	S		S	E	
Frankfurt	ab	0,45	0,23	—	—	—	—	—	—	—	8,07																	
Niederlahnst.	„		3,15	—	4,51	—	4,56	5,55	8,02	8,07	10,33		6,21	—	8,32	11,38	—	11,05	—	14,36	13,21	16,11	—	17,14	—	18,30	—	
Ehrenbreitst.	„			—	—	—	5,07	6,07	8,10	8,18	—		10,52	12,26	13,27	14,00	—	16,22	16,15	17,16	17,58	18,35	—	—	19,41	21,08	22,13	
Neuwied	„			—	—	—	5,33	6,35	8,31	8,44	10,54		11,04	12,38	13,39	—	—	16,34	—	17,25	18.11	—	—	—	19,54	21,17	22,24		
Linz	„			—	4,19	—	5,15	6,10	7,15	8,56	9,19	—	11,33	13,04	14,07	14,20	—	17,01	—	17,44	18,41	18,57	—	20,30	20,22	21,37	22,48		
Honnef	„			—	4,36	—	5,34	6,27	7,34	9,07	9,38	—	12,16	13,39	14,56	—	16,08	17,39	—	18,07	19,31	—	20,00	20,56	20,48	22,01	23,21		
Königswinter	„			—	4,46	—	5,54	6,37	7,45	9,14	9,48	11,27	12,35	13,56	15,15	—	16,27	17,58	—	18,19	19,47	—	20,20	21,08	21,00	22,13	23,36		
Troisdorf	„			—	5,19	—	6,28	7,10	8,24	9,35	10,23	—	12,45	14,06	15,26	14,53	16,37	18,08	—	18,27	19,57	—	20,32	21,17	21,09	22,21	23,46		
Köln-Dtz.	an			—	5,53	—	7,04	7,44	9,00	—	11,00	12,01	11,24	12,19	13,59	15,15	16,35	—	17,59	19,31	—	—	21,02	20,07	21,22	22,04	21,55	23,00	0,49	
Köln-Hbf.	„	4,10	4,48	5,58	6,26	7,09	7,49	9,05	9,55	11,05	—	11,59	12,24	14,03	15,20	16,40	15,25	18,04	19,38	17,37	19,10	21,07	—			22,09	22,01	23,05	0,54	

DUESSELDORF—KETTWIG—ESSEN

								E							E			
Düsseldorf	ab	4,48	6,23	7,14	8,10	9,55	12,25	13,00	13,37	15,25	17,25	18,33	19,14	20,28	22,05	23,30		
Kettwig	„	5,27	7,02	7,54	8,50	10,33	13,05	13,29	14,17	16,05	18,06	19,13	19,52	20,55	22,43	0,10		
Werden	„	5,34	7,10	8,01	8,57	10,40	13,13	13,37	14,25	16,12	18,18	19,21	20,00	21,03	22,50	0,18		
Essen	„	5,55	7,32	8,22	9,20	11,02	13,35	13,51	14,48	16,34	18,41	19,44	20,23	21,17	23,11	0,41		

						E		E										
Essen	ab	4,35	5,10	6,28	7,25	8,25	9,34	11,16	11,21	12,45	14,27	15,11	16,11	17,35	19,12	21,53		
Werden	„	4,56	5,30	6,49	7,46	8,37	9,54	11,31	11,40	13,06	14,48	15,31	16,33	17,57	19,35	22,14		
Kettwig	„	5,04	5,42	6,57	7,53	8,44	10,02	11,38	11,47	13,14	14,56	15,38	16,41	18,05	19,43	22,22		
Düsseldorf	an	5,46	6,21	7,36	8,32	9,10	10,40	12,07	12,23	13,54	15,36	16,17	17,22	18,46	20,23	22,59		

NEUSS—VIERSEN

		W	W				W	W		
Neuß	ab	5,47	6,49	9,00	12,20	14,19	16,50	18,40	19,34	23,06
Kaarst	„	5,56	6,58	9,09	12,29	14,28	16,59	18,49	19,43	23,15
Schiefbahn	„	6,04	7,06	9,18	12,38	14,37	17,08	18,57	19,52	23,23
Neersen	„	—	—	9,24	12,44	14,43	17,14	—	19,58	23,29
Viersen	an	—	—	9,33	12,53	14,52	17,33	—	20,07	23,38

			W	W				W	W	
Viersen	ab	4,58	—	—	9,41	13,04	15,54	17,41	—	21,03
Neersen	„	5,12	—	—	9,53	13,14	16,04	17,54	—	21,15
Schiefbahn	„	5,18	6,12	7,14	10,00	13,20	16,10	18,00	19,09	21,21
Kaarst	„	5,26	6,20	7,22	10,09	13,28	16,18	18,08	19,17	21,29
Neuß	an	5,34	6,28	7,30	10,17	13,36	16,26	18,16	19,25	21,37

Kraftwagen

Kraftwagenlinie NEUSS—BUETTGEN—NEUSS

Neuß Markt	ab	6,45	12,00	14,00	19,00
„ Kapitelstrasse	„	6,47	12,02	14,02	19,02
„ Friedhof	„	6,50	12,05	14,05	19,05
„ Bauernbahn	„	6,53	12,08	14,08	19,08
Büttgen Dorf	„	7,00	12,15	14,15	19,15
Holzbüttgen	„	7,05	12,20	14,20	19,20
Vorst	„	7,15	12,30	14,30	19,30
Wattmannstr.	„	7,18	12,33	14,33	19,33
Heide	„	7,21	12,36	14,36	19,36
Rottes	„	7,23	12,38	14,38	19,38
Driesch	„	7,26	12,41	14 41	19,41
Büttgen Dorf	„	7,28	12,43	14,43	19,43
Bauernbahn	„	7,33	12,48	14,48	19,48
Neuß Friedhof	„	9,37	12,52	14,52	19,52
„ Markt	an	7,45	13,00	15,00	20,00

GREVENBROICH—NEUSS

		W	W	S	W	W	S			
Grevenbroich Bahnhof	ab	6,12	7,10	7,10	8,00	9,22	1022,	11,30	14,40	19,05
„ Rathaus	„	6,15	7,13	7,13	8,03	9,25	10,25	11,33	14,43	19,08
„ Lindenstr. Ecke Schanze	„				hält nach Bedarf					
„ Postamt	„	6,18	7,16	7,16	8,06	9,28	10,28	11,36	14,46	19,11
„ Kraftwagenhalle	„	6,20	7,18	7,18	8,08	9,30	10,30	11,38	14,48	19,13
Wevelinghoven Zuckerfabrik	„				hält nach Bedarf					
„ Barrenst. Weg	„	6,26	7,24	7,24				11,44	14,54	19,19
„ Evgl. Kirche	„	6,29	7,27	7,27				11,47	14,57	19,22
„ Postamt	„	6,32	7,30	7,30				11,50	15,00	19,25
Langwaden	„	6,40		7,38				11,58	15,08	19,33
Jägerhof	„	6,46		7,44				12,04	15,14	19,39
Neukirchen	„	6,50		7,48				12,08	15,18	19,43
Bilderstöckchen Transf. Haus	„	6,55		7,53				12,13	15,23	19,48
Hoisten	„	7,05		8,03				12,23	15,33	19,58
Weckhoven Poststelle	„	7,13		8,11				12,31	15,41	20,06
„ Wirtschaft Deuss					hält nach Bedarf					
Schlagbaum					hält nachnBedarf					
Neuß Bergheimerweg					hält nach Bedarf					
„ Brücke Friedrichstraße	„	7,22		8,20				12,40	15,50	20,15
„ Friedrichstraße	„	7,26		8,24				12,44	15,54	20,19
„ Drusushof	„	7,29		8,27				12,47	15,57	20,22
„ Bahnhof	an	7,32		8,30				12,50	16,00	20,25

		W		W	W	S			
Neuß Bahnhof	ab				8,00	9,00	13,00	17,30	20,45
„ Drusushof	„				8,03	9,03	13,03	17,33	20,48
„ Friedrichstraße	„				8,05	9,06	13,06	17,36	20,51
„ Brücke Friedrichstraße	„				8,08	9,10	13,08	17,40	20,55
„ Bergheimerweg	„				hält nach Bedarf				
Schlagbaum	„				hält nach Bedarf				
Weckhoven Wirtsch. Deuss	„				hält nach Bedarf				
„ Poststelle	„				8,17	9,19	13,17	17,49	21,04
Holsten	„				8,25	9,27	13,25	17,57	21,12
Bilderstöckchen Transf. Haus	„				8,32	9,37	13,32	18,07	21,23
Neukirchen	„				8,37	3,42	13,37	18,12	21,27
Jägerhof	„				8,41	9,46	13,41	18,16	21,31
Langwaden	„				8,47	9,52	13,47	18,22	21,37
Wevelinghoven Postamt	„			7,35	8,55	10,00	13,55	18,30	21,45
„ Evgl. Kirche	„			7,38	8,58	10,03	13,58	18,33	21,48
„ Barrenst. Weg	„			7,41	9,01	10,06	14,01	18,36	21,51
„ Zuckerfabrik	„				hält nach Bedarf				
Grevenbroich Kraftwagenhalle	„	6,00	6,30	7,47	9,06	10,12	11,05	14,06	18,42	21,57
„ Postamt	„	6,02	6,32	7,49	9,09	10,14	11,07	14,09	18,44	
„ Lindenstr. Ecke Schanze	„				hält nach Bedarf					
„ Rathaus	„	6,05	6,35	7,52	9,12	10,17	11,10	14,12	18,47	
„ Bahnhof	an	6,08	6,38	7,55	9,15	10,20	11,13	14,15	18,50	

Kraftwagen

NEUSS—GIESENKIRCHEN

		W	S	W	S	W	W	S	S
Neuß Bahnhof	ab	8,00		11,00	13,30	15,35	17,25	18,30	18,20	20,40	22,40
„ Drusushof	„	8,03		11,03	13,33	15,38	17,28	18,33	18,23	20,43	22,43
„ Friedrichstraße	„	8,05		11,05	13,35	15,40	17,30	18,35	18,25	20,45	22,45
„ Dreikönigenkirche	„	8,08		11,08	13,38	15,43	17,33	18,38	18,28	20,48	22,48
Kreitz	„	8,18		11,18	13,48	15,53	17,43	18,48	18,38	20,56	22,58
Grefrath	„	8,22		11,22	13,52	15,57	17,47	18,52	18,42	21,02	23,02
Lüttenglehn	„	8,28		11,28	13,58	16,03	17,53	18,58	18,48	21,08	23,08
Windmühle Epsendorf						hält nach Bedarf					
Glehn Hotel Drink						dgl.					
„ Postagentur	an		8,35		11,35	14,05	16,10	18,00	19,05	18,55	21,15	23,15
„ Postagentur	ab	6,00	8,35			14,05		18,00		18,55		
Schlich	„	6,03	8,38			14,08		18,03		18,58		
Liedberg	„	6,05	8,40			14,10		18,05		19,00		
Steinhausen								hält nach Bedarf				
Horst-Horsterschelsen	„	6,12		8,47		14,17		18,12		19,07		
Schelsen	„	6,14		8,49		14,19		18,14		19,09		
Giesenkirchen Spinnerei	„	6,16		8,51		14,21		18,16		19,11		
„ Markt	„	6,18		8,53		14,23		18,18		19,13		
„ Postamt	an	6,20		8,55		14,25		18,20		19,15		

		W	W	W	S		S	W	W	S	S
Giesenkirchen Postamt	ab		6,50		9,00		14,35	18,20		19,25	
„ Markt	„		6,51		9,02		14,37	18,22		19,27	
„ Spinnerei	„		6,53		9,04		14,39	18,24		19,29	
Schelsen	„		6,55		9,06		14,41	18,26		19,31	
Horst-Horsterschlesen	„		6,57		9,08		14,43	18,28		19,33	
Steinhausen							hält nach Bedarf				
Liedberg	„		7,01		9,15		14,50	18,35		19,40	
Schlich	„		7,03		9,17		14,52	18,37		19,42	
Glehn Postagentur	an		7,05		9,20		14,55	18,40		19,45	
„ Postagentur	ab	6,00		7,10	8,50	12,45	14,55	17,35		19,45	19,45	22,00
„ Hotel Drink	„						hält nach Bedarf					
Windmühle Epsendorf							dgl.					
Lüttenglehn	„	6,07		7,17	8,57	12,52	15,02	17,42		19,52	19,52	22,07
Grefrath	„	6,11		7,23	9,03	12,58	15,08	17,48		19,58	19,58	22,13
Kreitz	„	6,14		7,27	9,07	13,02	15,12	17,52		20,02	20,02	22,17
Neuß Dreikönigenkirche	„	6,23		7,37	9,17	13,12	15,22	18,02		20,12	20,12	22,27
„ Friedrichstraße	„	6,25		7,40	9,20	13,15	15,25	18,05		20,15	20,15	22,30
„ Drusushof	„	6,27		7,42	9,22	13,17	15,27	18,07		20,17	20,17	22,32
„ Bahnhof	an	6,30		7,45	9,25	13,20	15,30	18,10		20,20	20,20	22,35

GREVENBROICH—NEURATH—BEDBURG

Kraftwagenhalle	ab	6,40	11,15	12,45	17,10			20,45
Postamt	„	6,45	11,17	12,47	17,12			20,47
Rathaus	„	6,48	11,20	12,50	17,15			20,50
Grevenbroich Bahnhof	an	6,51	11,23	12,53	17,18			20,53
Grevenbroich Bahnhof	ab	7,08	11,30	13,10	17,30	19,10		21,10
„ Rathaus	„		11,32	13,12	17,32	19,12		21,12
„ Lindenstraße Ecke Schanze				hält nach Bedarf				
„ Gymnasium	„		11,35	13,15	17,35	19,15		21,15
Neuenhausen	„		11,40	13,20	17,40	19,20		21,20
Kleinfelderhof	„		11,43	13,23	17,43	19,23		21,23
Frimmersdorf	„		11,49	13,29	17,49	19,29		21,29
Neurath (Postagentur)	an	7,33	11,55	13,35	17,55	19,35		21,35
Neurath (Postagentur)	ab	6,40	11,55	15,15				
Kontrolle II	„	6,46	12,01	15,21				
Buchholz (Posthilfsstelle)	„	6,52	12,07	15,27				
Kreuz (Winkelheim)	„	6,55	12,10	15,30				
Bedburg (Friedhof)	„	6,58	12,13	15,33				
Bedburg (Markt)	„	7,00	12,15	12,35				
Bedburg (Bahnhof)	an	7,05	12,20	15,40				
Bedburg (Bahnhof)	ab		13,05	17,25				
Bedburg (Markt)	„	5,25	13,10	17,30				
Bedburg (Friedhof)	„	5,27	13,12	17,32				
Kreuz (Winkelheim)	„	5,30	13,15	17,35				
Buchholz (Posthilfsstelle)	„	5,33	13,18	17,38				
Kontrolle II	„	5,39	13,24	17,44				
Neurath (Postagentur)	an	5,45	13,30	17,50				
Neurath (Postagentur)	ab	7,34	13,40	17,55	18,25	19,55		21,45
Frimmersdorf	„	7,40	13,46	18,01	18,31	20,01		21,51
Kleinfelderhof	„	7,46	13,51	18,06	18,36	20,07		21,58
Neuenhausen	„	7,49	13,54	18,09	18,39	20,10		22,00
Grevenbroich Gymnasium	„	7,54	14,00	18,15	18,45	20,15		22,05
„ Lindenstraße Ecke Schanze				hält nach Bedarf				22,06
„ Rathaus	„	7,57	14,03	18,18	18,48	20,18		
„ Bahnhof	an	7,59	14,05	18,20	18,50	20,20		
„ Bahnhof	ab	8,05	14,15	18,45		20,27		
Rathaus	„	8,08	14,18	18 48		20,30		
Postamt	ab	8,11	14,21	18,51		20,33	22,08	
Kraftwagenhalle	an	8,13	14,23	18,53		20,35	22,10	

Fahrplan der städtischen Strässenbahn Neuss

gültig ab 6. Okt. 1929.

An Werktagen

Ab Schmalbach nach Alexianer

4,45 5,10 5,40 6,00 6,10 usw. alle 10 Minuten bis 21,50 22,10 22,40 23,10.

Ab Schmalbach nach Eichendorffstraße

5,05 5,25 5,45 5,55 usw. alle 10 Minuten bis 20,35 20,55 21,05 21,25 21,45 22,05 22,25 22,45 23,05.

Ab Alexianer nach Neußerfurth

5,25 5,50 6,20 6,30 usw. alle 10 Minuten bis 21,40D 21,50D 22,00 22,10D 22,20 22,40 23,00D 23,10 23,50D.

Ab Eichendorffstraße nach Neußerfurth

5,25 5,45 6,05 6,15 usw. alle 10 Minuten bis 20,55D 21,05 21,15D 21,25 21,45 22,05 22,25 22,45 23,05D 23,25D.

Ab Kaarst nach Grimlinghausen

5,28 5,58 usw. alle 30 Minuten bis 22,28A 22,58 23,40D.

Ab Grimlinghausen nach Kaarst

5,15 5,40 6,10 usw. alle 30 Minuten bis 22,10 23,00 23,40D.

An Sonntagen

Ab Schmalbach nach Alexianer

6,12 6,50 7,10 7,20 usw. alle 10 Minuten bis 22,20 22,40 22,50 23,10 23,40 00,10 1,10.

Ab Schmalbach nach Eichendorffstraße

6,55 7,15 7,35 7,55 8,15 8,35 8,45 usw. alle 10 Minuten bis 22,25 22,35 22,55 23,35.

Ab Alexinaer nach Neußerfurth

6,55 7,10 7,40 7,50 usw. alle 10 Minuten bis 23,10D 23,20 23,30D 00,20 00,50 1,30D.

Ab Eichendorffstraße nach Neußerfurth

7,15 7,35 7,55 8,15 8,35 8,55 9,05 usw. alle 10 Minuten bis 22,55D 23,15 23,55D.

Ab Kaarst nach Grimlinghausen

6,58 7,28 7,58 usw. alle 30 Minuten bis 22,58A 23,28 23,58 00,58A.

Ab Grimlinghausen nach Kaarst

6,45 7,40 8,10 usw. alle 30 Minuten bis 22,40 23,10 00,10 00,40D.

(A = nur bis Alexianer, D = nur bis Depot.)

Kraftwagen

Kraftwagen

FAHRPLAN DER KRAFTWAGENLINIE KOELN—NEUSS UND ZURUECK.

Kraftwagen

Köln-Altermarkt	ab	—	6,00	6,20	W	W	W										W								
„ -Platz der Republik	„	—	6,05	6,25			6,55	8,30	10,00	11,00	12,00	13,10	13,20	14,00	15,00	16,00	16,20	16,45	18,00	19,25	19,30	21,10	22,00	23,30	23,30
„ -Florastrasse	„	—	6,10	6,30	6,33		7,00	8,35	10,05	11,05	12,05	13,15	13,25	14,05	15,05	76,05	16,25	16,50	18,05	19,30	19,35	21,15	22,05	23,35	23,38
„ -Fr.-Karl-Strasse	„	—	6,13	—	—		7,05	8,40	10,10	11,10	12,10	13,20	13,30	14,10	15,10	16,10	16,30	15,55	18,10	19,35	19,40	21,20	22,10	23,40	23,46
„ -Jesuitengasse	„	—	6,18	—	—		7,08	—	10,13	—	12,13	—	13,33	14,13	—	16,13	—	16,58	18,13	—	19,43	21,23	—	23,43	—
Stallagsberg	„	—	6,24	—	—		7,13	—	10,18	—	12,18	—	13,38	14,18	—	16,18	—	17,03	18,18	—	19,48	21,28	—	23,48	—
Fühlingen	„	—	6,30	—	—		7,19	—	10,24	—	12,24	—	13,44	14,24	—	16,24	—	17,09	18,24	—	19,54	21,34	—	23,54	—
Niehl (Niehler Kirchweg)	„	—	—	6,33	6,36	—	7,24	—	10,28	—	12,30	—	13,50	14,30	—	16,30	—	17,15	18,30	—	20,00	21,40	—	24,00	—
Niehl (Endstat. Linie 7)	„	—	—	6,36	6,39	—		8,43	—	11,13	—	13,23	—	—	15,13	—	16,33	—	—	19,38	—	—	22,13	—	23,43
Merkenich	„	—	—	6,48	6,51	—		8,46	—	11,16	—	13,26	—	—	15,16	—	16,36	—	—	19,41	—	—	22,16	—	23,46
Rheinkassel	„	—	—	6,55	6,58	—		8,51	—	11,28	—	13,38	—	—	15,28	—	16,48	—	—	19,53	—	—	22,28	—	23,58
Langel	„	—	—	7,00	7,03	—		9,05	—	11,35	—	13,45	—	—	15,35	—	16,55	—	—	20,00	—	—	22,35	—	0,05
Mennweg	„	—	6,32	7,02	7,05	7,27		9,10	—	11,40	—	13,50	—	—	15,40	—	17,00	—	—	20,05	—	—	22,40	—	0,10
Worringen	„	—	6,40	7,10	7,13	7,35		9,12	10,32	11,42	12,32	13,52	13,52	14,32	15,42	16,32	17,02	17,17	18,32	20,07	20,02	21,42	22,42	0,02	0,12
J. G. Farben	„	—	6,46	7,16	7,19	7,41		9,20	10,40	11,50	12,40	14,00	14,00	14,40	15,50	16,40	17,10	17,25	18,40	20,15	20,10	21,50	22,50	0,10	0,20
Dormagen	„	6,25	6,50	7,20			7,45	9,30	10,46	11,56	12,46	14,06		14,46	15,56	16,46	17,16	17,31	18,46	20,21	20,16	21,56	22,56	0,16	0,26
		—	—				—		10,50	12,00	12,50	14,10		14,50	16,00	16,50	17,20	17,35	18,50	20,25	20,20	22,00	23,00	0,20	0,30
Zons	„	6,35	7,00				—		—		—	S		S		—			—		20,30	22,10		0,30	
Stürzelberg	„	—	7,07				7,55		11,00		13,00	14,20		15,00		17,00			19,00			S			
St. Peter	„	—	7,10				8,02		11,07		13,07			15,07		17.07			19,07			22,17			
Stüttgen	„	—	7,16				8,05		11,10		13,10			15,10		17,10			19,10			22,20			
Grimlinghausen	„	—	7,22				8,11		11,16		13,16			15,16		17,16			19,16			22,26			
Neuss (Alexianer)	„	—	7,30				8,17		11,22		13,22			15,22		17,22			19,22			22,32			
Neuss Marktplatz	an	—	7,35				8,25		11,30		13,30			15,30		17,30			19,30			22,40			
							8,30		11,35		13,35			15,35		17,35			19,35			22,45			
		W			W	W			W					W	S		S	W					W	S	
Neuss (Markt)	ab	—						8,00		10,00		12,10				14,00	16,00			18,00		20,00		23,00	
„ (Alexianer)	„	—						8,05		10,05		12,15				14,05	16,05			18,05		20,05		23,05	
Grimlinghausen	„	—						8,13		10,13		12,23				14,13	16,13			18,13		20,13		23,13	
Stüttgen	„	—						8,19		10,19		12,29				14,19	16,19			18,19		20,19		23,19	
St. Peter	„	—						8,25		10,25		12,35				14,25	16,25			18,25		20,15		23,25	
Stürzelberg	„	—						8,28		10,28		12,38				—	16,28			18,28		20,28		23,28	
Zons	„	5,35		6,40				8,35		10,35		12,45			14,20	14,28	16,35			18,35		20,35	23,00	23,35	0,30
		—		—				—		S W		—			—	14,35	S W			—		—	—	—	—
Dormagen	„	5,45	6,45	6,50		8,00	8,45	9,40	10,45	12,10	12,55		14,20	14,30	14,45	16,45	17,25	17,25	18,45	20,30	20,45	23,00	23,10	23,45	0,40
J. G. Farben	„	5,49	6,49	6,54	7,31	8,04	8,49	9,44	10,49	12,14	12,59		14,24	14,34	14,49	16,49	17,29	17,29	18,49	20,34	20,49	23,04	23,14	23,49	
Worringen	„	5,55	6,55	7,00	7,35	8,10	8,55	9,50	10,55	12,20	13,05	14,10	14,30	14,40	14,55	16,55	17,35	17,35	18,55	20,40	20,55	23,10	23,20	23,55	
Menneweg	„	6,03	7,03	7,08	7,43	8,18	9,03	9,58	11,03	12,28	13,13	14,18	14,38	14,48	15,03	17,03	17,43	17,43	19,03	20,48	21,03	23,18	23,28	0,03	
Langel	„	—	7,05	—	—	8,20	—	10,00	—	12,30	—	—	14,40	14,50	—	—	—	17,45	—	20,50	—	23,20	—	—	
Rheinkassel	„	—	7,10	—	—	8,25	—	10,05	—	12,35	—	—	14,45	14,55	—	—	—	17,50	—	20,55	—	23,25	—	—	
Merkenich	„	—	7,17	—	—	8,32	—	10,12	—	12,42	—	—	14,52	15,02	—	—	—	17,57	—	21,02	—	23,32	—	—	
Niehk (Endstat. Linie 7)	„	—	7,29	—	—	8,44	—	10,24	—	12,54	—	—	15,04	15,14	—	—	—	18,09	—	21,14	—	23,44	—	—	
Niehl (Niehler Kirchweg	„	—	7,32	—	—	8,47	—	10,27	—	12,57	—	—	15,07	15,17	—	—	—	18,12	—	21,17	—	23,47	—	—	
Fühlingen	„	6,05	—	7,10	7,45	—	9,05	—	11,05	—	13,15	14,20	—	—	15,05	17,05	17,45	—	19,05	—	21,05	—	23,30	0,05	
Stallagsberg	„	6,11	—	7,16	7,51	—	9,11	—	11,11	—	13,21	14,26	—	—	15,11	17,11	17,51	—	19,11	—	21,11	—	23,36	0,11	
Köln Jusuitengasse	„	6,17	—	7,22	7,57	—	9,19	—	11,18	—	13,27	14,32	—	—	15,17	17,17	17,57	—	19,17	—	21,17	—	23,42	0,17	
„ -Fr.-Karl-Strasse	„	6,22	—	7,27	8,02	—	9,22	—	11,22	—	13,32	14,37	—	—	15,22	17,22	18,02	—	19,22	—	21,22	—	23,47	0,22	
„ -Florastrasse	„	6,25	7,35	7,30	8,05	8,50	9,25	10,30	11,25	13,00	13,35	14,40	15,10	15,20	15,25	17,25	18,05	18,15	19,25	21,20	21,25	23,50	23,50	0,25	
Köln-Platz der Republik	„	6,30	7,40	7,35	8,10	8,55	9,30	10,35	11,30	13,05	13,40	14,45	15,15	15,25	15,30	17,30	18,10	18,20	19,30	21,25	21,30	23,55	23,55	0,30	
„ Altermarkt	an	6,35	7,45	7,40	8,15	9,00	9,35	10,40	11,35	13,10	13,45	14,50	15,20	15,30	15,35	17,35	18,15	18,25	19,35	21,30	21,35	24,00	24,00	0,35	

NEUSS—HEMMERDEN—BEDBURDYCK—ALDENHOVEN

Neuß Markt	ab	W	S	W	W	S		
Kreitz	„	6,35	9,00	11,00	13,15	17,40	19,35	21,45
Rest. z. trockenen Pütz	„	6,45	9,10	11,10	13,25	17,50	19,45	21,55
Rest. z. d. vier Winden	„	6,50	9,15	11,15	13,30	17,55	19,55	22,00
Hemmerden	„	6,55	9,20	11,20	13,35	18,00	20,00	22,05
Bedburdyck	„	7,00	9,25	11,25	13,40	18,05	20,05	22,10
Aldenhoven	an	7,05	9,30	11,30	13,45	18,10	20,10	22,15
		7,10	9,35	11,35	13,50	18,15	20,15	22,20

Aldenhoven	ab	W	W	S		W		
Bedburdyck	„	5,55	7,10	9,35	11,35	13,50	18,15	20,15
Hemmerden	„	6,00	7,15	9,40	11,40	13,55	18,20	20,20
Rest. z. d. vier Winden	„	6,05	7,20	9,45	11,45	14,00	19,25	20,25
Rest. z. trockenen Pütz	„	6,10	7,25	9,50	11,50	14,05	19,30	20,30
Kreitz	„	6,15	7,30	9,55	11,55	14,10	19,35	20,35
Neuß Markt	an	6,20	7,35	10,00	12,00	14,15	19,40	20,40
		6,30	7,45	10,10	12,10	14,25	19,50	20,50

ROMMERSKIRCHEN—NEUSS

Rommerskirchen	ab	7,00	13,40	20,50
Butzheim	„	7,05	13,45	20,55
Anstel	„	7,13	13,50	21,00
Evinghoven	„	7,18	13,55	21,05
Widdeshoven	„	7,23	14,00	21,10
Gohr	„	7,35	14,10	21,25
Neuenbaum	„	7,45	14,20	
Rosellerheide	„	7,50	14,25	
Rosellen	„	7,55	14,30	
Allerheiligen	„	8,00	14,35	
Norf	„	8,05	14,40	
Neuß Markt	an	8,20	14,55	

Neuß Markt	ab		11,15	19,15
Norf	„		11,30	19,30
Allerheiligen	„		11,35	19,35
Rosellen	„		11,40	19,40
Rosellerheide	„		11,45	19,45
Neuenbaum	„		11,50	19,58
Gohr	„	6,35	12,00	20,00
Widdeshoven	„	6,40	12,10	20,10
Evinghoven	„	6,45	12,15	20,15
Anstel	„	6,50	18,20	20,20
Butzheim	„	7,00	12,25	20,25
Rommerskirchen	„		12,30	20,30

Der Wagen hält nur an den bekannt gegebenen Haltestellen

NEUSS - NIEVENHEIM - KNECHTSTEDEN DORMAGEN

Neuß Markt	ab	7,00	11,30	18,00
Grimlinghausen	„	7,10	11,40	18,10
Norf Bhf.	„	7,15	11,45	18,15
Allerheiligen	„	7,20	11,50	18,20
Nievenheim Kirche	„	7,30	12,00	18,30
Straberg Kirche	„	7,35	12,05	18,35
Knechtsteden	„	7,38	12,10	18,38
Delhoven	„	7,42	12,13	18,41
Dormagen Bhf.	„	7,49	12,20	18,50
Dormagen Rathaus	an	8,00	12,25	

Dormagen Rathaus	ab	8,05	13,10	
Dormagen Bhf.	„	8,10	13,15	19,06
Delhoven	„	8,17	13,20	19,10
Knechtsteden	„	8,20	13,23	19,13
Straberg Kirche	„	8,23	13,28	19,18
Nievenheim Kirche	„	8,25	13,35	19,25
Allerheiligen	„	8,30	13,45	19,35
Norf Bhf.	„	8,35	13,50	19,40
Grimlinghausen	„	8,40	14,00	19,45
Neuß Markt	an	9,00	14,10	19,55

KOELN—ROMMERSKIRCHEN—GREVENBROICH—RHEYDT.

9,45	14,00	19,15	22,00	ab	Köln-Altermarkt	7,47	11,32	17,02	21,42
10,59	15,14	20,29	23,14	„	Rommerskirchen	6,33	10,18	15,48	20,28
11,04	15,19	20,34	23,19	„	Vanikum	6,28	10,13	15,43	20,23
11,09	15,24	20,39	23,24	„	Sinsteden	6,23	10,08	15,38	20,18
11,15	15,30	20,45	23,30	„	Allrath	6,17	10,02	15,32	20,12
7,00	11,27	15,42	20,57	23,42	„ Grevenbroich Bahnhof	6,05	9,50	15,20	20,00 22,50
7,03	11,30	15,45	21,00		„ Elsen		9,47	15,17	19,57 22,47
7,05	11,32	15,47	21,02		„ Orken		9,45	15,15	79,55 22,45
7,08	11,35	15,50	21,05		„ Noithausen		9,42	15,12	19,52 22,42
7,13	11,40	15,55	21,10		„ Hemmerden		9,37	15,07	19,47 22,37
7,20	11,47	16,02	21,17		„ Aldenhoven		9,30	15,00	19,40 22,30
7,23	11,50	16,05	21,20		„ Schloss Dyck		9,27	14,57	19,37 22,27
7,26	11,53	16,08	21,23		„ Steinforth		9,24	14,54	19,34 22,24
7,39	12,06	16,21	21,36		„ Giesenkirchen		9,11	14,41	19,21 22,11
7,50	12,17	16,32	21,47	an	Rheydt Bahnhof	ab	9,00	14,30	19,10 22,00

GREVENBROICH—M.GLADBACH

Grevenbroich		W	S		
Kraftwagenhalle	ab	5,25	6,55	13,00	
Bahnhof	„	5,33	7,05	13,10	19,10
Elsen	„	5,36	7,08	13,13	19,13
Orken	„	5,37	7,09	13,14	19,14
Bedburdyck	„	5,47	7,19	13,24	19,24
Stessen	„	5,50	7,22	13,27	19,27
Rath	„	5,54	7,26	13,31	19,31
Neuenhoven	„	6,00	7,32	13,37	19,37
M.Gladbach Königspl.	an	6,42	8,14	14,19	20,19
		W	S		
M.Gladbach Königspl.	ab	6,52	8,20	17,30	20,30
Neuenhoven	„	7,34	9,02	18,12	21,12
Rath	„	7,40	9,08	18,18	21,18
Stessen	„	7,44	9,12	18,22	21,22
Bedburdyck	„	7,47	9,15	18,25	21,25
Orken	„	7,55	9,25	18,35	21,35
Elsen	„	7,56	9,26	18,36	21,36
Grevenbroich Bahnhof	„	7,59	9,29	18,39	21,39
Kraftwagenhalle	an	8,07	9,37		21,47

GREVENBROICH—WICKRATH

		W	S		
Grevenbroich Kraftw.	ab	5,35	6,05	12,55	18,25
Rathaus	„	5,40	6,10	13,00	18,30
Bahnhof	„	5,45	6,15	13,10	19,10
Elsen Schule	„	5,50	6,20	13,14	19,15
Fürth Gasthof Clasen	„	5,51	6,21	13,15	19,16
Elfgen	„	5,56	6,26	13,19	19,21
Belmen Wegweiser	„	6,01	6,31	13,22	19,26
Garzweiler	„	6,07	6,37	13,26	19,32
Otzenrath Bahnhof	„	6,13	6,43	13,32	19,38
„ Markt	an	6,17	6,47	—	19,42
Otzenrath Markt		ab	7,00	—	20,00
Otzenrath Bahnhof		„	7,23	13,44	20,14
Garzweiler		„	7,28	13,55	20,20
Belmen Wegweiser		„	7,34	14,01	20,26
Elfgen		„	7,39	14,06	20,31
Fürth Gasthof Clasen		„	7,44	14,11	20,36
Elsen Schule		„	7,45	14,12	20,37
Grevenbroich Bahnhof		„	7,50	14,17	20,42
Rathaus		„	7,53	14,20	20,45
Kraftwagenhalle		an	7,58	14,25	20,50